



MEIN KAMPF

BENJAMIN ROCK

Dieses Buch ist eine kurze Biografie von mir und zugleich eine Darstellung meiner Wiedergeburt und der Entwicklung meiner Weltanschauung. Die darin enthaltenen Wahrheiten mögen Sie schockieren.

Der Zweck dieses Buches ist es, vor den Welteroberungsplänen der Chasaren zu warnen und den Anstoß für die Gründung des Neuen Jerusalems, der Kirche der Wiederkunft des Herrn (Daniel 2,44), zu geben.

Beim Lesen des Wortes Gottes empfang ich den Auftrag des Herrn, diese internationale Neue Kirche zu gründen. Daher diese Webseite. Ich suche nach intelligenten Menschen für die Aufgaben in der Kirche.

Die Kirche wird weltweit sein, und der Herr selbst wird sie leiten.

Benjamin Rock
Finland

MOTTO

„Nun haben wir's an einem andern Zipfel, Was ehemals Grund war, ist nun Gipfel. Sie gründen auch hierauf die rechten Lehren, Das Unterste ins Oberste zu kehren. Denn wir entrannen knechtisch-heißer Gruft Ins übermaß der Herrschaft freier Luft. Ein offenbar Geheimnis, wohl verwahrt, Und wird nur spät den Völkern offenbart. (ephes. 6,12).“ Goethes Faust

Wir kämpfen ja nicht gegen «Menschen aus» Fleisch und Blut, sondern gegen dämonische Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher der Finsternis, gegen die böartigen Geistwesen in der unsichtbaren Welt. (Epheser 6: 12)

Zieht die volle Rüstung Gottes an, damit ihr den heimtückischen Anschlägen des Teufels standhalten könnt. (Epheser. 6: 11)

Jesus zu den Juden:

Euer Vater ist nämlich der Teufel, und ihr wollt das tun, was euer Vater will. Er war von Anfang an ein Mörder und hat die Wahrheit immer gehasst, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er lügt, entspricht das seinem ureigensten Wesen. Er ist der Lügner schlechthin und der Vater jeder Lüge. (Johannes 8: 44)

Schließlich ging der Teufel mit ihm auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Königreiche der Welt und ihre Pracht und sagte: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. (Matthäus 4: 8–9)

„Um zu wissen, wer herrscht, finde heraus, wen du nicht kritisieren darfst.“ Voltaire

INHALT

KAPITEL 1: BIOGRAFIE: KINDHEIT UND JUGEND 7,
AUF DER SUCHE NACH DER WAHRHEIT UND IN
IHRER GANZEM FÜLLE 12

KAPITEL 2: BIOGRAFIE: DUNKLE WOLKEN 22

KAPITEL 3: DIE GRÖSSTE BEDROHUNG DER MENSCH-
HEIT, DIE CHASAREN JUDEN 27
DIE INTERNATIONALEN VERBRECHEN DER CHAZA-
REN 38
DIE RELIGIÖSE UND POLITISCHE BEDEUTUNG DER
JUDEN 48

KAPITEL 4: DER SIEG DER ALLIIERTEN UND DER GE-
NERALMORD AN DEN DEUTSCHEN 54
DIE WAHRHEIT ÜBER NATIONALSOZIALISMUS UND
HITLER 57

KAPITEL 5: MEHR ZUM HOLOCAUST 61

KAPITEL 6: DIE GROSSEN FEHLER DER CHRISTLI-
CHEN KIRCHEN 67

KAPITEL 7: DIE FINANZIELLE MACHT DER JUDEN
UND IHRE GESCHICHTE 72

KAPITEL 8: DIE LEHRE DER NEUEN KIRCHE
PHILOSOPHISCHE METHODEN UND GRUNDLAGEN 96
ZWECK, URSACHE UND WIRKUNG. KONTINUIERLI-
CHE UND DISKONTINUIERLICHE GRADIONEN 97
DIE WISSENSCHAFT DER KORRESPONDENZEN 102
DER MENSCHLICHE GEIST ALS PHILOSOPHISCHES IN-
STRUMENT 108

DAS WORT GOTTES ALS WERKZEUG DES PHILOSOPHEN 119
EINIGE PHILOSOPHISCHE BEGRIFFE 122
GEISTLICHE WELT 130
GEISTERWELT 132
HIMMEL 136
DER ZUSTAND DES MENSCHEN NACH DEM TOD DES KÖRPERS 142
HÖLLE 148
HERR, GOTT 153
HERR, ERLÖSER UND HEILIGER 154
HEILIGER GEIST 158
DIE GÖTTLICHE DREIFACHHEIT 159
DIE BIBEL ODER DAS WORT GOTTES 165
DIE ZEHN GEBOTE 179
GÖTTLICHE VORSEHUNG 196
WER JESUS WIRKLICH WAR 213
OFFENBARUNG UND DAS JÜNGSTE GERICHT 221
GLAUBE 227
NÄCHSTENLIEBE 231
URSPRUNG DER EHE 237

KAPITEL 9: DAS MODERNE ZEITALTER IM LICHT DER KORRESPONDENZWISSENSCHAFT 242
PHILOSOPHIE UND RELIGION 247
DIE WISSENSCHAFTEN UNSERER ZEIT 255
DIE KUNST UNSERER ZEIT 269
WEITERE ANMERKUNGEN ZUR KORRESPONDENZWISSENSCHAFT 272
DER TEUFEL 278

KAPITEL 10: WIEDERGEBURT 282
BUßE 283
REFORMATION UND REGENERATION 289
VERSUCHUNGEN UND FERMENTATION 297

FORTSCHRITT DES WIEDERGEBURTSPROZESSES 301
FAKTOREN, DIE DIE WIEDERGEBURT ERSCHWEREN
308
VERSUCHUNGEN ÜBERWINDEN 310

ANHÄNGE:

ANHANG 1: BÜCHER, DIE DAS VERSTÄNDNIS DER JUDENFRAGE FÖRDERN 322

ANHANG 2: DIE TEILNAHME DER JUDEN AM ANFANG DER SOWJETISCHEN VERWALTUNG 329

ANHANG 3: WIE MAN EINE WIEDERGEBURT BEGINNT 336

ANHANG 4: BEHANDLUNG PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN 337

ANHANG 5: DIE HÖLLE UND DIE NEUE KIRCHE 339

ANHANG 6: ORGANISATION DER NEUEN KIRCHE 340

LITERATUR AUF DEUTSCH ONLINE 341

KONTAKT 342

KAPITEL 1: BIOGRAFIE: KINDHEIT UND JUGEND

Ich wurde am 3. Oktober 1946 in eine kleine Beamtenfamilie hineingeboren. Mein Vater war Sägewerktechniker und Bezirksleiter des Oulujoki-Raftingvereins. Der Verein hatte uns ein Haus am Ufer des Oulujoki gemietet. Die Familie bestand aus meinem Vater, einer Hausfrau, und mir drei älteren Schwestern. Damals gab es auf dem Land noch keinen Strom, sodass wir abends beim Licht einer Öllampe lebten.

Als ich fünf Jahre alt war, zog meine Familie nach Oulu, wo wir in einem Mehrfamilienhaus in Koskikeskus mit wunderschönem Blick aufs Wasser wohnten. Im folgenden Jahr besuchte ich die Tuira-Grundschule. Meine Schwestern besuchten das Mädchengymnasium Oulu. Meine Mutter war Hausfrau und arbeitete nicht. Zur Familie gehörte auch der Finnenspitz Heli. Das Leben war sehr friedlich. Es gab keine Probleme.

Meine Schulzeit verlief gut und ich war einer der besten Schüler meiner Klasse. Außerdem wurde ich ein eifriger Bibliotheksnutzer. Ich lieh mir viele Abenteuerbücher für junge Leute aus. Mit neun Jahren waren meine Lieblingsbücher „Die drei Musketiere“ und „Der Graf von Monte Christo“ von Alexandre Dumas. Mit acht Jahren begann ich Geigenunterricht bei Konzertmeister **Jorma Nisula**. Geige spielen wurde zu meinem geliebten Hobby und später zu meinem Beruf.

Als ich elf war, zog meine Familie nach Helsinki. Mein Vater bekam eine Stelle als Konstrukteur bei Kemijoki Oy. Ich begann mein Gymnasium am Zweiten Lyzeum in Helsinki und studierte Geige an der Sibelius-Akademie bei Professor **Anja Ignatius**. Ich war hervorragend in der Schule. Mein Vater hatte uns mehrere bahnbrechende Werke der Weltgeschichte als Buchreihe gekauft, und ich begann, sie begeistert zu lesen. Schule, Bücher und Geige nahmen meine ganze Zeit in Anspruch. Ich spielte auch in einem Quartett (zwei Geigen, ein Cello und ein Klavier) unter der Leitung des Gemeindegesangsleiters. Mein Lieblingsbuch damals war Goethes Faust. Meine Eltern waren nicht

sehr religiös, aber die ganze Familie gehörte der Kirche an. Religion bedeutete mir nicht viel. Trotzdem ging ich mit 15 in ein Konfirmandenlager, obwohl ich bereits Atheistin geworden war: Ich glaubte nicht mehr an Gott. Am Ende des Konfirmandenlagers geschah etwas Seltsames. Die Kirche gab allen Konfirmanden eine Bibel, auf deren Vorderseite der Pfarrer einen Bibelvers geschrieben hatte, „zur Erinnerung für euren Lebensweg“. Ich begann nach der Bibelstelle zu suchen, die der Pfarrer geschrieben hatte (2. Timotheus 2:12–13). Ich konnte sie nicht finden. Und der Pfarrer konnte sie auch nicht finden, weil genau die Seite, auf der diese Stelle stand, in der Druckerei aus meiner Bibel herausgelassen worden war. Es fehlten keine anderen Seiten. In der Bibel heißt es: „Wenn wir ihn verleugnen, wird er uns auch verleugnen; wenn wir ungläubig sind, bleibt er treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.“ Ich erhielt eine weitere Bibel. Später, im Alter von 27 Jahren, analysierte ich dieses Ereignis und kam zu dem Schluss, dass es eine Warnung der Vorsehung vor meinem Atheismus war.

Die Mittelschule war zu Ende, und ich kam aufs Gymnasium. Das Gymnasium endete gleich zu Beginn, weil ich von der Schule verwiesen wurde. Man beschuldigte mich, versucht zu haben, die Schule in die Luft zu sprengen. Der Bunsenbrenner auf meinem Tisch im Chemieunterricht war angelassen worden, und die ganze Klasse war mit Gas vollgepumpt worden. Wäre die Reinigungskraft mit einer Zigarette im Mund in die Klasse gekommen, wäre die ganze Schule explodiert. Außerdem hatte sich mein Verhalten durch die Pubertät verändert, denn ich scherte mich nicht um Regeln und rebellierte gegen alles. Ich hatte auch Streit mit meinem Vater.

Ich studierte jedoch weiterhin Geige an der Sibelius-Akademie. Dann schrieb ich mich als Privatschülerin an einer Abendschule ein, schloss die Schule in vier Monaten ab und bestand meine Reifeprüfung. Ich interessierte mich für Psychologie und beschloss, Psychologie zu studieren. Ich legte die Aufnahmeprüfung für Psychologie an der Universität Helsinki ab und schnitt

als Beste von über 200 Kandidaten ab. Ich begann mein Psychologiestudium an der Universität Helsinki. Ich lernte ein Mädchen kennen, das an der Universität Linguistik studierte, und wir begannen uns zu treffen. Dann wurde ich zur Armee eingezogen. Ich trat meinen Militärdienst an und wurde für die Unteroffizierschule ausgewählt.

Anfangs lief es in der Armee gut, aber dann wurde ich wütend, als ich die Stelle als Informationsunteroffizier nicht bekam. Als Psychologiestudent erfand ich eine Ausrede, um aus der Armee auszusteigen: Ich sagte, ich leide an Depressionen infolge eines geplatzten Einsatzes und stellte mich krank dar, aber das war nur ein Ausweg aus der Armee; in Wirklichkeit hatte es keinen Einsatzabbruch gegeben. Ich wurde in eine psychiatrische Klinik in Helsinki eingewiesen, wo ich vorgab, psychisch krank zu sein, und die Diagnose lautete: „Ich werde auf eine Position ohne Vorgesetzte versetzt“. Es gibt nur eine solche Position in der Armee: Oberbefehlshaber! Ich verließ die Armee und begann voller Enthusiasmus mein Psychologiestudium an der Universität.

Ich legte die Approbaturprüfung in Psychologie ab, mit dem Ergebnis, dass meine Antworten als Musterlösungen im Flur der Psychologieabteilung ausgehängt wurden. Mein Studium verlief gut und ich schloss auch Psychologie mit Auszeichnung (mit der Zusatznote „sehr gut“), Sozialpsychologie mit Auszeichnung (ebenfalls mit der Zusatznote „sehr gut“) und Soziologie mit Approbatur ab und erhielt den Titel Bachelor of Humanities.

Ich setzte mein Studium für einen Masterabschluss fort, aber der Weg begann holprig zu werden. In einer Zeitung las ich, dass in Finnland ein Verein für hochintelligente Menschen, **Mensa**, gegründet worden war. Ich hielt mich für sehr intelligent und machte daher einen von Mensa organisierten Intelligenztest. Ich schnitt gut ab und erreichte ein Ergebnis von 145 IQ. Mensas Cut-off lag bei 130 IQ. Ich wurde als Mitglied von Mensa aufgenommen. Im folgenden Jahr wurde ich zum Sekretär des finnischen Mensa-Vereins gewählt.

Mensa hatte großen Einfluss auf meine intellektuelle Entwicklung. Ich lernte bei Mensa viele interessante Persönlichkeiten kennen. Die Vorlesungen, die ich bei Mensa hörte, waren interessant und unterschieden sich oft von der Mainstream-Wissenschaft. Ich freundete mich mit vielen Mensa-Mitgliedern an. Doch dann geschah etwas Weltbewegendes.

Ich hatte begonnen, mich für Politik zu interessieren, und in Studentenkreisen gab es eine starke politische Bewegung: den Taistoismus. Es war eine rein marxistisch-leninistische Bewegung unter der Führung des Abgeordneten **Taisto Sinisalo**. Ich lernte marxistische Literatur kennen und hatte das Gefühl, endlich eine logische Erklärung der Welt gefunden zu haben. Ich lebte in Porvoo, und meine Frau war Dozentin an der dortigen koedukativen Schule. Ich gründete eine marxistische Jugendgruppe, der sich Dutzende junger Menschen aus Porvoo anschlossen. Außerdem leitete ich einen marxistisch-leninistischen Studienzirkel, dem unter anderem Mitarbeiter des großen Konzerns Neste Oy angehörten. Später organisierten die Studenten meines Studienzirkels einen Generalstreik bei Neste, und ich war mit den Ergebnissen meiner Lehrtätigkeit zufrieden.

Ich trat der Kommunistischen Partei Finnlands bei und wurde zum Sekretär des Porvooer Regionalkomitees der SKP gewählt. Ich hielt eine Vorlesung über marxistische Kommunikation an der Universität Helsinki. Mir wurde auch die Möglichkeit geboten, an der Moskauer Parteischule zu studieren, doch dann geschah etwas, das meine gesamte bisherige Weltanschauung schlagartig veränderte. Ich war ein überzeugter Atheist und Materialist geworden und hielt Religionen für eine psychische Störung, doch nun erlebte ich etwas, das meine Wahrnehmung der Welt völlig veränderte.

Am 21. Juli 1973 um 4:56 Uhr wachte ich in meinem Bett auf, und gleichzeitig öffnete sich mein Bewusstsein. Ich spürte mit absoluter Gewissheit, dass 1. Gott existiert, 2. die Bibel einen Geheimcode enthält und 3. ich der „König der Erde und des Mondes“ bin. Mit meinem rechten Auge sah ich, dass die Bibel

eine innere Bedeutung enthält, die Geheimnisse preisgibt. Ich schaute auf den Kalender und bemerkte, dass heute der Jahrestag des ersten menschlichen Schrittes auf dem Mond war, am 21. Juli 1969 um 4:56 Uhr. Doch eines wurde mir klar: Von nun an stand ich unter der Führung Gottes. Ich verstand, dass der „König der Erde und des Mondes“ eine spirituelle Qualität hatte.

Jetzt erinnere ich mich an diesen Tag, den 21. Juli 1969. Mein Vater sah sich die Mondlandung im Fernsehen an und rief mir zu: „Komm und sieh, wie der erste Mensch den Mond betritt.“ Ich lag in meinem Zimmer und konnte weder Arme noch Beine bewegen. Es gab so etwas wie eine elektrische Vibration in meinem Zimmer. Ich lag viele Minuten da, völlig bewegungsunfähig. Der Vorfall blieb mir ein Rätsel.

In Sekundenbruchteilen war ich vom Atheisten zum Gottesgläubigen geworden. Ich verließ den Kommunismus und begann, Religionen und Mystizismus zu studieren. Mein jahrzehntelanger Prozess der Wiedergeburt begann.

AUF DER SUCHE NACH DER WAHRHEIT UND IN IHRER GANZEM FÜLLE

Nach meinem spirituellen Erlebnis begann ich, Religionen, Mystik und parapsychologische Literatur zu studieren, um eine Erklärung für dieses Phänomen zu finden. In den folgenden zwei Jahren las ich unzählige Bücher über Parapsychologie, Spiritualismus, Theosophie, Anthroposophie, Meditation, Yoga, Astrologie, Zen, östliche Religionen und andere Formen der Mystik. Doch ich fand keine Erklärung für mein Erlebnis. Parapsychologische und andere mystische Literatur erwiesen sich als verwirrendes Feld voller Widersprüche und regelrechter Betrügereien. Für einen aufrichtigen Wahrheitssuchenden sind kommerzielle, grenzwertig wissenschaftliche Literatur und Zeitschriften eher ein Hindernis als ein Gewinn.

Im Juli 1975 stieß ich auf **Emanuel Swedenborgs** „Himmel, seine Wunder und die Hölle“. Sobald ich das Buch aufschlug, erlebte ich dasselbe Phänomen wie zwei Jahre zuvor: Meine innere Vision öffnete sich erneut. Nun wusste ich, dass ich gefunden hatte, wonach ich gesucht hatte. In den folgenden Monaten erwarb ich fast alle Werke Swedenborgs und las sie mit großem Vergnügen. In seinem umfangreichen Werk erklärt dieser Philosoph des 18. Jahrhunderts auf vollkommene Weise das Phänomen, das ich im Zusammenhang mit dem geheimen Code der Bibel erlebt hatte. Er nennt ihn die „**innere Bedeutung des Wortes**“ und er bildet einen der Eckpfeiler seiner Theologie. In seinen Werken fand ich auch eine befriedigende Erklärung für das Wesen der menschlichen Intelligenz.

Es war wahrhaft himmlisch, aus der Dunkelheit der akademischen Philosophie ins Licht von Swedenborgs Werken zu gelangen. Ich fragte mich nur, warum Swedenborgs Philosophie nicht an Universitäten gelehrt wird. In Philosophie, Psychologie und Theologie kann man seine Promotion verteidigen, ohne auch nur einen Gedanken Swedenborgs zu kennen. Der Grund dafür wird mir durch Swedenborgs Werke ebenfalls deutlich.

Swedenborg sagt voraus, dass nur wenige seine Werke verstehen werden. Der Grund dafür ist, dass in der akademischen Welt die Wahrheit nicht um ihrer selbst willen gesucht wird, sondern jeder sie nur zum eigenen Vorteil sucht, um Ehre, Ruhm oder andere egoistische Vorteile zu erlangen. Laut Swedenborg ist eines der wichtigsten Prinzipien spiritueller Entwicklung, dass der Mensch die Wahrheit nicht aus seinen eigenen egoistischen Motiven herausfinden kann. Aus diesem Grund hätten sich Universitäten zu Brutstätten philosophischer Finsternis entwickelt. **Die Auseinandersetzung mit Swedenborg veränderte meine bisherige Weltanschauung grundlegend.** In seinen umfangreichen Werken fand ich die Antworten auf all die philosophischen Probleme, über die ich nachgedacht hatte. Darüber hinaus entdeckte ich darin eine Art allgemeine Methode, mit der sich alle psychologischen, philosophischen und theologischen Probleme lösen lassen. Diese allgemeine Methode ist im Grunde eine der Grundanweisungen des Christentums: „Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Matthäus 16,24). Swedenborg erklärt diese Anweisung jedoch völlig anders als das moderne Christentum. In dieser Passage spricht Swedenborg vom Prozess der menschlichen Wiedergeburt. Durch Versuchungen oder spirituelle Prüfungen (das Kreuz symbolisiert die Versuchung) und die darauffolgende Reue wird der Mensch von den Sünden und Verfehlungen seines früheren Lebens gereinigt und entwickelt sich zu einem spirituellen Menschen, der um ein Vielfaches intelligenter ist als ein unbußfertiger. Ein wiedergeborener Mensch findet – anders als ein unbußfertiger – die Antworten auf all seine Fragen. Ohne Wiedergeburt erschließen sich philosophische und theologische Lösungen nicht. Nur die **durch Reue bewirkte Erleuchtung** enthüllt theologische und philosophische Wahrheiten in ihrem eigenen Licht.

Schon als kleiner Junge hegte ich ein instinktives Misstrauen gegenüber der Lutherischen Kirche. Mit Beginn meines Studiums verließ ich die Kirche und trat der Kommunistischen

Partei bei, da ich den Kapitalismus als Hauptursache der damaligen sozialen Probleme ansah. Nach der Lektüre von Swedenborgs Werken wurde mir klar, dass ich nie an der wahren christlichen Religion gezweifelt hatte, sondern nur an einem Christentum, das auf blindem Glauben beruhte, wie dem Luthertum. Swedenborg – der Sohn eines lutherischen Bischofs – entlarvt die Irrtümer der Lutherischen Lehre bis in ihre Grundfesten. Laut Swedenborg führt die lutherische Lehre, nach der allein der Glaube einen Menschen rechtfertigt, zu geistiger Verblendung, da man durch blinden Glauben alles für wahr oder falsch halten kann. Ein intelligenter Mensch glaubt nichts für wahr, solange er sich seiner Wahrheit nicht sicher sein kann. Genau aus blindem Glauben sind viele absurde Religionen und philosophische Systeme entstanden. Blinder Glaube ist nicht nur typisch für Religionen, sondern auch viele wissenschaftliche Theorien unserer Zeit basieren auf unreflektierten Dogmen, um die herum eine logisch korrekte Struktur errichtet und anschließend in wissenschaftlichen Vereinigungen, ähnlich wie in Konzilien, als Wahrheit bestätigt wurde. In seiner Theologie ersetzt Swedenborg den blinden Glauben durch aufgeklärtes Verständnis – Intelligenz: Der Mensch wird erst dann zum Abbild des allwissenden Gottes, wenn er spirituelles Wissen mit seinem Verstand erfassen kann. Emanuel Swedenborg war einer der angesehensten Wissenschaftler seiner Zeit. Er beherrschte nahezu das gesamte wissenschaftliche Wissen seiner Zeit, und sein umfangreiches literarisches Werk umfasst fast vier Meter voller lateinischer Schriften. In allen Wissenschaftsbereichen war er seiner Zeit voraus. Swedenborg entwickelte sich vom Naturwissenschaftler zum Forscher des menschlichen Körpers, dann zum Forscher der Seele und der spirituellen Welt und schließlich zur Theologie. Seine umfangreichen theologischen Werke sind eine philosophische, psychologische, parapsychologische und theologische Fundgrube. Swedenborgs Theologie ist Wissenschaft im höchsten Sinne des Wortes. Sein Verständnis erfordert keinen blinden Glauben, sondern steht allen offen, die die Wahrheit lieben, weil

sie wahr ist. In der Bibel sind Swedenborgs theologische Werke das „**ewige Evangelium**“ (die Finnische Übersetzung) das ewig Bestand hat (Offb 14:6). **Gott selbst erschien Swedenborg** und befahl ihm, seine theologischen Schriften zu verfassen. Gott öffnete Swedenborg auch den Verstand, sodass er direkt mit Geistern und Engeln kommunizieren konnte. Psychologen der Stanford University schätzten Swedenborgs IQ auf 205.

Swedenborgs wissenschaftliches Genie liegt in seinen Methoden. Die vorherrschende Wissenschaftsphilosophie der Gegenwart, die ihre Wurzeln im Atheismus und Materialismus hat, schließt viele für den Menschen wichtige Phänomene von der wissenschaftlichen Forschung aus und führt zu dem Paradoxon, dass unser Weltbild mit zunehmendem Wissen immer verzerrter wird. Swedenborg hätte der modernen Wissenschaftsphilosophie sicherlich Wichtiges zu sagen. Seine teils schwer verständlichen Methoden – die Formtheorie, die Theorie der Reihen und Grade, die Einflusstheorie und die Theorie der Repräsentation und Korrespondenz – hätten meiner Meinung nach eine geradezu subversive Bedeutung für die Wissenschaftsphilosophie. Swedenborg selbst verglich die Bedeutung seiner Methode mit der Bedeutung der Infinitesimalrechnung für die Entwicklung der Physik. Leider sind diese Methoden heute kaum noch bekannt. Swedenborgs größter Ruhm beruht jedoch wohl auf seiner Fähigkeit, mit Verstorbenen – also mit jenen, die ins Jenseits übergegangen sind – zu kommunizieren. Er stand mit vielen bekannten Toten in Kontakt. So kommunizierte er beispielsweise sehr oft mit Martin Luther (gest. 1546). Für moderne Lutheraner wäre es interessant zu wissen, was Luther nach seinem Tod dachte. Laut Swedenborg widerrief Luther selbst seine Lehre, erkannte sie als Irrtum und wunderte sich, wie der Irrtum eines Einzelnen so viele Menschen täuschen konnte. Es gibt zahlreiche glaubwürdige Berichte von Zeitgenossen über Swedenborgs Fähigkeit, mit den Toten in Kontakt zu treten. Gott selbst habe ihm Himmel und Hölle geöffnet.

Theologische Fragen gehören zur obersten Schicht des menschlichen Geistes. Wenn dort Dunkelheit herrscht, sind auch alle anderen Schichten dunkel, selbst wenn es äußerlich anders scheint. Die Aufgabe der Religion ist es, diese oberste Schicht zu erhellen; **deshalb ist wahre Religion das kostbarste Gut der Menschheit**. Irrende Religion hingegen erzeugt mehr Böses und Unrecht als alles andere auf der Welt. Letztendlich sind Religionen das Mittel, durch das heute die größten Täuschungen und Grausamkeiten verübt werden. Gerade wegen dieser zentralen Bedeutung der Religion für die Menschheit ging **Jesus Christus – die Inkarnation des lebendigen Gottes** – in seinen Lehren nicht auf politische oder wirtschaftliche Fragen ein, sondern prangerte die Ungerechtigkeiten der jüdischen Kirche an und gründete eine neue Kirche auf Erden – die christliche Kirche.

Swedenborg mag vielen als ein sehr strenger Richter erscheinen, denn ihm zufolge ist ein unbußfertiger Mensch noch kein wirklicher Mensch, sondern ein Tier, das sprechen und denken kann. In diesem Sinne sind die meisten Menschen auf unserem Planeten nur potenziell Menschen: Sie haben die Möglichkeit, sich zu Menschen zu entwickeln. Doch Swedenborg beschreibt auch den Weg, auf dem jeder Mensch wiedergeboren werden kann, also sich zu einem wirklichen Menschen entwickeln kann. Diese Wiedergeburt ist ein langsamer Prozess, ähnlich der körperlichen Entwicklung, in dem der Mensch Tag für Tag spirituell und immer intelligenter wird und dem Bild seines allwissenden Schöpfers immer ähnlicher wird. Das sogenannte ererbte Böse der wiedergeborenen Nachkommen nimmt von Generation zu Generation ab, und sie formen einen neuen Menschentypus, den **Homo spiritualis** (geistigen Menschen), der keinem anderen Menschen mehr Böses antut. **Dies ist eine wahre Revolution der Revolutionen** (Jes 65:17–25). Der Autor dieses Textes ist überzeugt, dass die Theologie des Neuen Jerusalems die Möglichkeit der Erschaffung eines neuen Menschentypus einschließt. Die Probleme unserer Zeit sind so gewaltig, dass der moderne Mensch sie nicht lösen kann. Vielmehr bedarf

es eines neuen, weiterentwickelten Menschen, der die göttlichen Gebote, **die Zehn Gebote**, verinnerlicht hat. Swedenborg verurteilt niemanden, sondern zeigt lediglich die Irrtümer bestimmter Lehrsysteme auf. Heute liegt der Schwerpunkt auf der Achtung der Überzeugungen anderer. Das ist natürlich insofern richtig, als niemand aufgrund seines Glaubens verurteilt werden sollte. Es ist jedoch völlig sinnlos für einen intelligenten Menschen, ein Lehrsystem zu respektieren, von dem er weiß, dass es falsch ist. Insofern wurde die religiöse Toleranz – die natürlich gut für den Einzelnen ist – übertrieben weit gefasst und auch auf religiöse Lehren ausgedehnt. Selbstverständlich darf niemand die Religion eines anderen verspotten, aber religiöse Lehren dürfen selbstverständlich studiert und kritisiert werden, solange diese Kritik ausschließlich der Wahrheitsfindung dient. Schließlich werden falsche Informationen oder Betrug auch in anderen Wissenschaften nicht akzeptiert, warum also in der Theologie?

Ich habe alles, was ich von Swedenborg gelernt habe, aus der Perspektive der Korrespondenztheorie niedergeschrieben. Daher habe ich jene Swedenborg-Studien, die von der heute vorherrschenden materialistischen und atheistischen Wissenschaftsphilosophie ausgehen, völlig außer Acht gelassen.

Selbst wenn jemand die gesamte verfügbare „grenzwertig wissenschaftliche“ und „mystische“ Literatur lesen würde, würde seine spirituelle Intelligenz dadurch nicht zunehmen. Nur indem er sich Versuchungen stellt, in denen sein eigenes Böses offenbart wird, kann er Buße tun, Erleuchtung erlangen und sich spirituell unbegrenzt entwickeln.

Da die Mehrheit der Menschen auf unserem Planeten tief in Materialismus und Sinnlichkeit versunken ist, erscheinen viele der in diesem Buch dargestellten Wahrheiten verurteilend. Doch diese verurteilenden Wahrheiten haben einen guten Zweck: Sie sollen den wiedergeborenen Menschen von irrigen Überzeugungen reinigen, die seine spirituelle Entwicklung behindern. Dieses Buch wird von vielen Seiten angegriffen werden. Das ist durchaus verständlich, denn die Wahrheit entlarvt das Böse und

die Lüge, und das Böse und die Lüge wollen das natürlich nicht (Johannes 3:20).

Die Theologie und Philosophie Swedenborgs stellen das höchste spirituelle Wissen dar, das je auf unseren Planeten gelangt ist (Offb 14:6). Sie ist frei von der Vernunft des egoistischen menschlichen Verstandes und gründet auf **der von Gott erleuchteten Intelligenz**. Andere Wissenschaften müssen sich vor ihr verneigen. Die Spezies Homo sapiens hat das Ende ihrer Reise erreicht und kann diesen Planeten nicht retten. Ein wiedergeborener spiritueller Mensch – **Homo spiritualis** – ist nötig, um die Zerstörung und das Böse, die die Spezies Homo sapiens angerichtet hat, wiedergutzumachen.

Das Christentum, das durch Swedenborg vermittelt wurde und das man als „wahres Christentum“ bezeichnen kann, hat fast nichts mit den verschiedenen christlichen Glaubensrichtungen oder Sekten unserer Zeit gemein. Dieses neue, reine Christentum gründet nicht auf blindem Glauben, sondern auf „**erleuchtetem Verständnis**“. Nur wenige haben die durch Swedenborg vermittelte Religion entdeckt, aber ich möchte hier einige ihrer Aussagen zitieren.

Der schwedische Schriftsteller **August Strindberg** entdeckte Swedenborgs Werke im Spätherbst seines Lebens. Er schreibt: „Swedenborgs Werke sind unermesslich umfangreich, und er hat alle meine Fragen beantwortet, so schwierig sie auch gewesen sein mögen“ (Legenden). Der britische Dichter **Coventry Patmore** hat Recht mit seiner Aussage: „Seit tausend Jahren gab es nur einen Psychologen und Experten für die menschliche Physiologie – zumindest einen, der sein Wissen veröffentlicht hat –, nämlich Swedenborg“ (G. Trobridge: Swedenborg, Leben und Lehre).

Der Protagonist von **Honoré de Balzacs** Roman „Louis Lambert“ beschreibt Swedenborgs Theologie folgendermaßen: „Seine Theologie ist edel, und seine Religion die einzige, die ein hoch entwickelter Geist annehmen kann. Er allein vermag den Menschen mit Gott in Verbindung zu bringen und weckt in ihm

die Sehnsucht nach ihm. Er befreit die göttliche Majestät von den Schleiern, in die ihn die verschiedenen Sekten gehüllt haben.“ **Ralph Emerson** beschreibt Swedenborg in seinem Werk „Große Männer“ treffend: „Er ist einer der Giganten der Literatur, und seine Größe lässt sich selbst von den wissenschaftlichen Gesellschaften gewöhnlicher Gelehrter nicht erfassen. Seine immense Präsenz kann die Fakultäten ganzer Universitäten in Erstaunen versetzen.“

Swedenborg selbst schreibt in seinem Werk „Himmel und Hölle“ (Nr. 603): „Was in diesem Buch über Himmel, Geisterwelt und Hölle berichtet wird, mag denen, die kein Interesse an spirituellen Wahrheiten haben, unverständlich erscheinen, doch denen, die danach streben, wird es hell erstrahlen. Am hellsten erstrahlen sie denen, die die Wahrheit um ihrer selbst willen schätzen, das heißt, die die Wahrheit lieben, weil sie wahr ist. Denn was geliebt wird, erscheint als ein heller Gedanke, besonders wenn die Wahrheit geliebt wird, denn alle Wahrheit ist im Licht.“ Die Bedeutung Swedenborgs wurde am besten von **Alfred Acton** (M.A., D.Th.) erfasst. Er beschreibt die Bedeutung von Swedenborgs Werken wie folgt (Vortrag in der Victoria Hall, London, 21. Juni 1949):

„Die Theologie der heutigen christlichen Welt weicht ständig den Angriffen der Wissenschaft aus, und sobald sie sich in Sicherheit gebracht hat, muss sie sich weiter zurückziehen, denn sie ist nicht in der Lage, den Angriffen der immer weiter fortschreitenden Wissenschaft zu begegnen. Doch in dieser Offenbarung (Swedenborgs Werke) finden wir eine Theologie, vor der die Wissenschaft niederknien muss, eine Theologie, von der man mit Recht sagen kann, dass sie nun durch ihren Verstand in die Geheimnisse des Glaubens eindringen darf“.

Swedenborgs theologische Werke sind die Wiederkunft des Herrn. Diese geschah als Entfaltung des inneren Sinns des Wortes, dessen Bedeutung Swedenborg in seinen Werken offenbart. Bemerkenswert ist, dass die Wiederkunft des Herrn durch Wissenschaftler stattfand. Die Jünger der frühen christlichen Kirche

waren Fischer. Doch das gegenwärtige Zeitalter ist das „Zeitalter der Wissenschaft“, in dem die Menschheit eine beispiellose wissenschaftliche Entwicklung erreicht hat, obwohl die Wissenschaft zur Verteidigung des Atheismus missbraucht wird.

Swedenborgs theologische Werke sind **die Wiederkunft des Herrn**. Es ist bemerkenswert, dass die Wiederkunft des Herrn durch die Schriften eines schwedischen Wissenschaftlers verkündet wurde und Swedenborgs Werke das „ewige Evangelium“ (Offb 14:6) darstellen. Es geht um die ewige Vereinigung von Menschen und Gott auf unserem Planeten. Die katholische Kirche und die reformierten Kirchen lehnten Swedenborgs Werke und damit die Neue Kirche ab. Dies ist ein Akt, der mit der Ermordung Jesu vergleichbar ist – **der größte Fehler der Weltgeschichte**. Die Mitglieder der nun entstandenen Neuen Kirche werden vom ererbten Bösen gereinigt, und aus ihnen geht allmählich eine neue, spirituelle Spezies Mensch hervor, die diesen Planeten erobern wird.

Diese neue menschliche Spezies – **Homo spiritualis** – ist intelligenter als der Homo sapiens und hat die Aufgabe, unseren Planeten vor der drohenden Zerstörung zu bewahren, die der Homo sapiens durch sein Handeln verursacht hat, Kriege und Ausbeutung zu beenden und dem Menschen kein Leid mehr zuzufügen. Diese neue Spezies wird die Erde retten und sagen können: „Das Paradies ist jetzt hier.“ Die Entwicklung dieser neuen Spezies wird mehrere Generationen dauern, hat aber bereits begonnen. Swedenborg sagt auch voraus, dass diese neue Spezies **die eheliche Liebe** wiederentdecken wird, die für die Menschen der Antike eine wichtige Form der Liebe war. Die moderne Welt weiß fast nichts mehr von dieser Liebe. Das Böse, das die Kinder von Menschen, die in wahrer ehelicher Liebe leben, erben, wird abnehmen, und wie bereits erwähnt, wird ein neuer, spiritueller Mensch geboren werden. Diese neue Spezies wird jedoch ihre nationalen und rassischen Merkmale bewahren, und alle Staaten werden ihre Unabhängigkeit und Kultur erhalten, denn die internationale Globalisierung ist die größte Gefahr für die Nationen.

Laut Swedenborg ist die Neue Kirche oder das Neue Jerusalem **die Krone aller Kirchen** und wird niemals zerstört werden, sondern ewig bestehen. Dies erfordert jedoch die Geburt eines neuen geistigen Menschen, denn das ererbte Böse der modernen Menschen ist so groß geworden, dass nur wenige Erwachsene gerettet werden oder in den Himmel eingehen können. Wie bereits erwähnt, nimmt das ererbte Böse jedoch in den Mitgliedern des Neuen Jerusalems von Generation zu Generation ab, und so wird ein neuer geistiger Mensch geboren. Ich appelliere an den Leser: Nehmen Sie die Botschaft dieses Buches ernst und entwickeln Sie sich geistig, um zu einem geistigen Menschen heranzuwachsen. Die Mittel zu dieser Entwicklung finden Sie in diesem Buch. Wenn Sie die Kirche der Wiederkunft des Herrn kennenlernen und ihr beitreten möchten, können Sie uns unter tabernaculum.dei@second-coming.net kontaktieren.

LITERATUR

- ACTON, ALFRED: Swedenborgs Vorbereitung. London 1951.
- DE BALZAC, HONORÉ: Louis Lambert. - Oeuvres complètes de H. de Balzac, Bd. XVI. Paris 1858.
- EMERSON, RALPH W.: Repräsentative Männer (ursprünglich: Representative Men). Porvoo 1964.
- STRINDBERG, AUGUST: Legends (ursprünglich Legender). Hämeenlinna 1972.
- SWEDENBORG, EMANUEL: Der Himmel, seine Wunder und die Hölle (ursprünglich De Coelo et ejus Mirabilibus, et de Inferno). Helsinki 2023.
- TROBRIDGE, GEORGE: Swedenborgin elämä ja opetukset (ursprünglich Swedenborg, Leben und Lehren). Salo 1941.

KAPITEL 2: BIOGRAFIE: DUNKLE WOLKEN

Mir wurde bewusst, dass ich seit dem Erleuchtungserlebnis am 21. Juli 1973 unter der Führung der göttlichen Vorsehung stand. Mein Weg der Wiedergeburt war lang, denn ich musste mich von aller Sünde, altem und falschem Wissen und allen falschen Einstellungen reinigen. Fast die gesamte westliche Kultur basierte auf Lügen, insbesondere jenen, die mit dem Zweiten Weltkrieg zusammenhingen.

In meinem Privatleben traten Schwierigkeiten auf. Meine erste Ehe scheiterte, und meine Frau blieb mit einem Sohn zurück. Doch dann wendete sich das Blatt zum Guten, als ich eine charmante Krankenpflegeschülerin kennenlernte. Wir verlobten uns noch in derselben Nacht, und wir beschlossen, zehn Kinder zu bekommen, was wir auch taten. Wir lernten uns im Sommer 1974 kennen und heirateten an Silvester desselben Jahres. Im darauffolgenden Sommer entdeckte ich die Werke von Emanuel Swedenborg. Meine Frau verstand und akzeptierte mein Handeln als Anhänger Swedenborgs.

Wir führten über 30 Jahre lang ein glückliches Leben. Ich war Geigenlehrer. Ich studierte ständig Swedenborgs Werke und gründete einen Swedenborgianischen Verein, doch die Gemeinde „Neues Jerusalem“ hatten wir noch nicht ins Leben gerufen. Wir waren nur etwa zwanzig Personen. Die Zeit war noch nicht reif für eine Kirche.

Dann nahm mein Leben eine tragische Wendung. Meine Frau starb bei einem Unfall mit einer Schusswaffe, für den ich verantwortlich gemacht wurde, und ich musste mich einer psychiatrischen Untersuchung unterziehen. Ich erzählte dem untersuchenden Psychiater von meiner Erleuchtungserfahrung und Swedenborgs Lehre, die damals als Symptome einer wahnhaften Störung galten. Ich wurde in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Ich legte Berufung gegen die Entscheidung ein, doch sie wurde nicht revidiert. Es sei erwähnt, dass meine Jahre in der Klinik wohl darauf zurückzuführen waren, dass

„Holocaustleugnung“ und „Antisemitismus“ als Wahnvorstellungen, also als Symptome einer Geisteskrankheit, galten. Ich hasse Juden nicht als Menschen; ich hasse ihre internationale Politik. Die Psychiatrie ist keine Wissenschaft, sondern eine Ansammlung materialistischer und atheistischer Dogmen; sie verursacht enorme Kosten für die Gesellschaft, heilt aber keine Menschen. Ich war psychisch völlig gesund. Ich brauchte keine Behandlung.

Ich musste 18 Jahre in einer psychiatrischen Klinik verbringen, gefangen in einer bestimmten Meinung. Aber ich nutzte diese Jahre sinnvoll: Ich studierte fünf Sprachen, Swedenborgs Werke und später Politik und Geschichte. Zwei Werke Swedenborgs übersetzte ich ins Finnische. Mir fiel auf, dass alles so war, wie Goethe es schreibt: *„Nun haben wir's an einem andern Zipfel, Was ehemals Grund war, ist nun Gipfel. Sie gründen auch hie-rauf die rechten Lehren, Das Unterste ins Oberste zu kehren. Denn wir entrannen knechtisch-heißer Gruft Ins übermaß der Herrschaft freier Luft. Ein offenbar Geheimnis, wohl verwahrt, Und wird nur spät den Völkern offenbart. (ephes. 6,12)“* Es war eine Ära des Materialismus und Atheismus. Eine neue Macht war auf Erden entstanden, die Geld und Medien kontrollierte: die Chasaren.

Meine Beziehung zum Judentum wurde durch jahrelange Forschung in den 1960er und 1970er Jahren geprägt. Sie begann mit einem Zufall in meinem Leben. Ich erzähle es Ihnen hier: 1963 ereignete sich ein seltsamer Zufall. Ich spielte in Helsinki ein Geigenstück und setzte mich nach meinem Auftritt ins Publikum. Ein kleiner Junge rannte durch die Zuschauerränge und zerbrach dabei versehentlich meinen Geigenbogen, den ich auf dem Boden lehnte. Ich war zutiefst erschrocken. Der Bogen gehörte mir nicht, sondern war von meinem Lehrer, Professor Ignatius, geliehen. Es war ein wertvoller, alter Bogen, und sein Zerbrechen traf mich wie ein Schlag. Mein eigener Bogen wurde gerade repariert. Ich ging nach Hause und schaltete das Radio ein. Dort hieß es: Präsident John F. Kennedy war soeben

erschossen worden. Als ich später nachsah, stellte ich fest, dass der Bogenbruch und Kennedys Ermordung zeitgleich stattgefunden hatten. Mir kam das Sprichwort in den Sinn: „Das eine ist das Zepter, das andere der Bogen“ (ich weiß nicht mehr, welcher König das gesagt hat).

Dieser Zufall brachte mich dazu, über die Ermordung Kennedys nachzudenken. Ich war damals 17 Jahre alt, aber mein Verstand war scharf. Auf Drängen eines Freundes bestellte ich die Zeitschrift „Spotlight“ aus den USA, die die Hintergründe der US-Politik beleuchtete. „Spotlight“ weckte den Verdacht, dass US-amerikanische Juden hinter dem Attentat steckten. Später bestellte ich **Michael Collins Pipers** Buch „Das Jüngste Gericht“ (USA 1998) aus den USA, das belegt, dass der israelische Geheimdienst und amerikanische Juden Präsident Kennedy ermordeten. Die Juden konnten die Identität der Kennedy-Attentäter effektiv verschleiern, da sie in den USA über enormen Medieneinfluss verfügen. Piper vermutet, dass Kennedys entschiedene Ablehnung der israelischen Atomwaffen der Grund für das Attentat war. Die US-Medien berichteten mit keinem Wort über Pipers Forschung.

Dieses Ereignis veranlasste mich, mich mit dem Judentum auseinanderzusetzen, womit ich mich seit über 25 Jahren beschäftige. In den 1980er Jahren begann ich auch Artikel für Zeitschriften über Juden und insbesondere über den Holocaust zu schreiben, den ich viele Jahre lang studiert hatte. Ich war überzeugt, dass der Holocaust der größte Schwindel der Geschichte war, der es den Juden ermöglichte, den Staat Israel zu gründen und Hunderte von Milliarden Dollar von den USA und Deutschland zu erpressen. Meine Zeitschriftenartikel und mein Buch über Swedenborg, in dem ich auch die internationale Macht der Juden thematisierte, führten dazu, dass ich von Freunden der Juden und Israels verfolgt wurde. Ich erhielt Drohbriefe und -anrufe, und es wurden Strafanzeigen gegen meine Bücher erstattet. Mir wurden allerlei üble Dinge angetan, beispielsweise wurde nachts in mein Auto eingebrochen. Eine Strafanzeige kam vor

Gericht, und ich wurde wegen „Aufstachelung einer Personen-
gruppe“ zu einer geringen Geldstrafe verurteilt, obwohl ich le-
diglich Fakten über die internationale Macht der Juden dargelegt
hatte. In der Zeitschrift „Shalom“ von Israels Freunde wurde ich
als „Feind Nummer 1 der finnischen Juden“ bezeichnet.

Ich erkenne, dass viele der „Zufälle“ in meinem Leben
nichts anderes als **göttliche Vorsehung** sind. Zu diesen Zufällen
zählen beispielsweise „die falsche Bibel im Konfirmationsla-
ger“, „der zerbrochene Geigenbogen und das Kennedy-Atten-
tat“, „das Erlebnis der Erleuchtung und die kurzzeitige Läh-
mung, als der erste Mensch den Mond betrat“ und später „die
Lähmung zweier Finger am Holocaust-Gedenktag“. Auch die
Prophezeiung eines berühmten Hellsehers aus Wyborg in den
1930er-Jahren an meine Mutter über mich gehört dazu. Sie sagte
ihr: „Sie werden drei Töchter und einen Sohn haben, und Ihr
Sohn wird etwas Besonderes sein, sehr berühmt werden und eine
hohe Position erreichen.“ Die Prophezeiung enthielt viele De-
tails, die alle eingetroffen sind – bis auf mich.

Laut Swedenborg erkennt man das Wirken der Vorsehung
erst im Nachhinein. Sie lenkt selbst die kleinsten Details im Le-
ben eines Menschen. Swedenborg hat ein lateinisches Buch mit
dem Titel „Sapientia Angelica de Divina Providentia“ verfasst,
das ich unter dem Titel „Göttliche Vorsehung“ ins Finnische
übersetzt habe, das aber noch nicht veröffentlicht wurde.

Achtzehn Jahre in einer psychiatrischen Klinik, mein Stu-
dium und die Führung der göttlichen Vorsehung haben mich zu
vielen Ansichten geführt, die dem Mainstream widersprechen.
Ich bin nun sündenlos und bestens gerüstet, selbst für die größ-
ten Herausforderungen. Auf den folgenden Seiten werde ich
Ihnen schildern, wie die Welt aus der Perspektive eines wieder-
geborenen Menschen aussieht. Gott hat mich nicht nur in religi-
ösen Fragen geleitet, sondern auch in Politik und Geschichte.

Leser, die sich nicht eingehend mit den Lehren der Neuen
Kirche auseinandersetzen möchten, finden in Anhang 3 am Ende
des Buches einfache Anleitungen, wie man die Wiedergeburt

beginnen und sich zu einem neuen spirituellen Menschen entwickeln kann.

KAPITEL 3: DIE GRÖSSTE BEDROHUNG DER MENSCHHEIT, DIE CHASAREN JUDEN

Jesus zu den Juden:

„Euer Vater ist nämlich der Teufel, und ihr wollt das tun, was euer Vater will. Er war von Anfang an ein Mörder und hat die Wahrheit immer gehasst, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er lügt, entspricht das seinem ureigensten Wesen. Er ist der Lügner schlechthin und der Vater jeder Lüge“. (Johannes 8: 44)

Nur wenige Menschen kennen heute die Fakten über die Juden, oder Chasaren. Das liegt daran, dass die Juden die am besten organisierte Bevölkerungsgruppe der Welt sind, eine Art gigantische Mafia, die ihre Aktivitäten vollständig verschleiert und diejenigen systematisch verfolgt, die ihre Aktivitäten und ihren Charakter kennen. Die Juden verfügen heute über immense internationale Macht. Die Grundlage dieser Macht bilden ihre internationalen Bankgeschäfte, der Besitz der Medien und die gut organisierten Organisationen, die in allen Ländern aktiv sind. In der USA die Juden besitzen fast alle großen internationalen Banken und kontrollieren alle großen US-Banken, Zeitungen, Zeitschriften, Fernseh- und Radiosender, Filmproduktionsfirmen, Buchverlage und Nachrichtenagenturen. Auch außerhalb der USA kontrollieren die Juden täglich mehr und mehr Banken und Medien. Darüber hinaus besitzen die Juden über ihre Investmentgesellschaften (**BlackRock, Vanguard**) fast alle großen Unternehmen der Welt. Über diese Angelegenheiten herrscht heute nahezu völlige Unwissenheit, weil es der jüdischen Mafia gelungen ist, mit ihrer Medienmacht alle Nationen einer Gehirnwäsche zu unterziehen. Aus diesem Grund werde ich Ihnen kurz die Geschichte der Juden, oder Chasaren, erzählen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebten etwa elf Millionen Juden in Osteuropa. Woher kamen sie? Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg gründeten die Juden ihren eigenen Staat, Israel, in Palästina. Dies wurde durch den UN-Beschluss von 1947

ermöglicht, Palästina zwischen Juden und Arabern aufzuteilen. Die Juden rechtfertigten die Gründung Israels mit der „Rückkehr in ihre Heimat“. Viele – insbesondere Christen – glaubten dies, und jahrzehntelang wurde es zu einer Art Doktrin: Ein Volk, das unter der Verfolgung durch die Nazis gelitten hatte, konnte endlich in seine Heimat zurückkehren. Die semitischen Völker, die seit Jahrhunderten in Palästina lebten – die Palästinenser –, mussten ihre Heimat zugunsten dieses anderen Volkes aufgeben. Dieser UN-Beschluss wurde maßgeblich von Christen in den USA und Europa beeinflusst, die glaubten, Juden seien Nachfahren der alten Hebräer und hätten daher ein Anrecht darauf, nach Palästina zu ziehen. Diese Ansicht wurde von den Juden selbst über ihre Medien stark unterstützt. Ist Palästina die angestammte Heimat der heutigen Juden? Stammen die Juden Osteuropas von Juden ab, die von den Römern aus Palästina vertrieben wurden? Die Otava-Enzyklopädie von 1982 ist eine der wenigen finnischsprachigen Enzyklopädien, die die Chasaren als Vorfahren der osteuropäischen Juden andeuten: „Die Chasaren waren ein Turkvolk, dessen Macht im frühen Mittelalter einen Großteil Ost- und Ostrusslands umfasste. Ihre größte Macht erlangten sie im 8. und 9. Jahrhundert; um das Jahr 1000 wurde sie von den Russen vernichtet. Die herrschende Klasse und ein Großteil der Bevölkerung bekannten sich ab dem 8. Jahrhundert zum Judentum. Nach einigen Überzeugungen stammt ein Großteil der sogenannten Ostjuden von den Chasaren ab.“

Das überraschende Verschwinden der Chasaren aus den Geschichtsbüchern beschreibt **Benjamin Freedman** (selbst ein Nachkomme der Chasaren) in seinem Buch „Die Wahrheit über die Chasaren“ (New York, 1954) wie folgt:

„1948 hielt ich im Pentagon in Washington vor einer großen Gruppe hochrangiger US-Offiziere, hauptsächlich aus der G2-Abteilung des Militärgeheimdienstes, einen Vortrag über die explosive geopolitische Lage in Osteuropa und dem Nahen Osten. Damals wie heute stellte diese Region eine

potenzielle Bedrohung für den Weltfrieden und die Sicherheit der dortigen Bevölkerung dar. Ich erläuterte ihnen ausführlich den Ursprung der Chasaren und des Chasaren Reichs. Ich wusste damals wie heute, dass man ohne fundierte und umfassende Kenntnisse dieses Themas nicht verstehen oder richtig einschätzen kann, was seit 1917, also nach der Oktoberrevolution in Russland, in der Welt geschehen ist. Das ist der Schlüssel zu diesem Problem.“

„Auf den Schluss meines Vortrags reagierte ein sehr aufmerksamer Oberstleutnant mit den Worten: Er war Leiter des Fachbereichs Geschichte an einer der größten und wissenschaftlich angesehensten Universitäten der Vereinigten Staaten. Er hatte 16 Jahre lang Geschichte unterrichtet. Gerade war er zum Militärdienst nach Washington abkommandiert worden. Zu meinem Erstaunen sagte er, er habe in seiner gesamten Laufbahn als Geschichtslehrer noch nie das Wort „Chasar“ gehört und höre es nun zum ersten Mal.

Dies lässt erahnen – lieber Dr. Goldstein (dem das Buch gewidmet ist, finnische Anmerkung) –, wie erfolgreich diese geheimnisvolle Macht in ihrem Plan war, die Herkunft und Geschichte der Chasaren und des Chasaren Reichs auszulöschen, um der Welt und insbesondere den Christen die wahre Herkunft und Geschichte der sogenannten „osteuropäischen Juden“ zu verbergen.“

In seinem Buch wirft Benjamin Freedman seinen Stammesgenossen vor, ihre chasarische Herkunft absichtlich zu verschleiern, um die Christen glauben zu lassen, ihre ursprüngliche Heimat sei Palästina, während sie in Wirklichkeit irgendwo in Ostasien lag. Benjamin Freedman wandte sich gegen seine Stammesgenossen und investierte einen Großteil seines Vermögens in die Verbreitung der Lehre von den chasarischen Ursprüngen der Juden. Er akzeptierte nicht, dass die Chasaren sich selbst als „Juden“ bezeichneten, sondern nannte sie „selbsternannte Juden“. Freedman betrachtete die Gründung Israels als das

schlimmste internationale Verbrechen aller Zeiten und behauptete, sie würde unweigerlich zum Dritten Weltkrieg führen.

Die Chasaren waren ein türkisch-mongolisches Volk, verwandt mit den Hunnen. Sie waren sehr kriegerisch und wurden deshalb von anderen Völkern Asiens nach Westen verdrängt. In den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung eroberten die Chasaren ein großes Gebiet nördlich des Schwarzen und des Kaspischen Meeres, also Südrussland. Dort errichteten sie eine Großmacht, nachdem sie 25 Ackerbau betreibende Völker der Region unterworfen hatten. Ihr Reich erreichte im 8. und 9. Jahrhundert seine größte Macht und war zweifellos der mächtigste Staat Europas. Um das Jahr 1000 n. Chr. besiegten die Russen die Chasaren. Ein Teil des chasarischen Adels floh nach Europa, vorwiegend nach Ungarn, Spanien und Deutschland. Der Großteil des Volkes, mehrere Millionen Menschen, blieb jedoch in der Region und bildete die chasarische Bevölkerung Osteuropas und Südrusslands, zu der zu Beginn des 20. Jahrhunderts etwa elf Millionen chasarische Juden gehörten.

Laut der **Jewish Encyclopedia** waren die Chasaren ein plünderndes und rachsüchtiges Volk. Die Encyclopedia bestätigt auch, dass die sogenannten Ostjuden (Aschkenasim) von den Chasaren abstammen. Dem jüdischen Historiker **Arthur Koestler** zufolge waren die Chasaren unkultiviert und unsauber. So wuschen sie sich beispielsweise nicht nach dem Stuhlgang und Urinieren und wechselten ihre Unterwäsche nie, sondern ließen sie zu Fetzen verrotten. Die chasarische Religion war der Phalluskult, die Verehrung des Penis. Um 740 n. Chr. hatte der chasarische König **Bulan** genug von den barbarischen Sitten seines Volkes und lud Vertreter der drei Hauptreligionen jener Zeit ein: Islam, Christentum und Talmudismus (später Judentum). Der machthungrige König Bulan war vom Talmudismus angetan, dessen Anhänger nach dem Kommen des Messias den Reichtum aller Völker an sich reißen und sie versklaven würden. Der Talmudismus wurde zur Staatsreligion des Chasaren Reichs. Rabbiner wurden aus Babylonien berufen und gründeten Schulen

zur Lehre des Talmudes. Das gesamte Chasaren Volk, einschließlich der Überreste der Völker, die sich den Chasaren angeschlossen hatten, konvertierte zum Talmudismus, und der Phalluskult wurde verboten. **Die Konversion des kriegerischen und grausamen Chasaren Volkes zum Judentum zählt zu den verheerendsten Ereignissen der Menschheitsgeschichte. Ein grausames Volk nahm eine grausame Religion an.**

Die Nachkommen des Chasaren Reichs bildeten später eine elf Millionen starke jiddischsprachige jüdische Bevölkerung in Osteuropa und Südrussland, deren Religion auf dem Talmud basierte. Jiddisch ist die Sprache der Chasaren, die ein hebräisches Alphabet und zahlreiche Lehnwörter aus anderen Sprachen, insbesondere dem Deutschen, übernommen hat. Die Bezeichnung „Judendeutsch“ ist für Jiddisch irreführend, denn obwohl Jiddisch Lehnwörter aus dem Deutschen enthält, ist es keine germanische, sondern eine türkische Sprache. Ein Großteil der chasarischen Bevölkerung wanderte nach Westeuropa und Nordamerika aus. Diese sogenannten aschkenasischen Juden stammen direkt von den Chasaren ab, und die sogenannten sephardischen Juden stammen teils von den nach Spanien auswandernden Chasaren und teils von den nach Spanien auswandernden palästinensischen Juden ab. Historisch gesehen stellen die Chasaren heute über 90 % der jüdischen Weltbevölkerung. Darüber hinaus haben die Chasaren den Großteil der sephardischen Juden in ihre Gemeinschaft integriert, weshalb es naheliegend ist, von den Chasaren zu sprechen, wenn man über diejenigen redet, die sich selbst als „Juden“ bezeichnen. In diesem Text verwende ich die Wörter „Chasar“ und „Jude“ synonym.

Die zaristische Herrschaft stellte eine Bedrohung für die Chasaren Russlands dar, und die Chasaren stellten eine Bedrohung für die zaristische Herrschaft dar. Die Zaren erlaubten den Chasaren nicht, Handel und Bankwesen zu dominieren, wie es diese in vielen anderen Ländern getan hatten. Die Chasaren durften nur in begrenzten Gebieten leben. Es gab ständige Konflikte zwischen den Chasaren und der übrigen Bevölkerung, die

hauptsächlich darauf zurückzuführen waren, dass die Chasaren als geschickte Spekulanten russische Bauernhöfe übernahmen und viele von ihnen durch rücksichtslosen Wucher ruinierten. Immer wieder brachen Pogrome – Judenverfolgungen – aus, bei denen Chasaren brutal ermordet wurden.

Schon früh begannen chasarische Aktivisten, Mord in ihrem politischen Kampf einzusetzen. Dem Talmud zufolge war die Ermordung eines Christen erlaubt und sogar eine gute Tat. Viele Zaren wurden Ziel von Attentatsversuchen, was die Polizeimaßnahmen gegen die Chasaren verstärkte. 1881 gelang es den Chasaren, **Zar Alexander II.** zu ermorden. Der terroristische Flügel der Sozialrevolutionären Partei, angeführt von den Chasaren, ermordete zwischen 1901 und 1906 sechs Minister. Diese Form politischer Gewalt war den Russen unbekannt. Sie entsprach einer rein chasarischen Tradition, die später während der Revolution monströse Ausmaße annahm.

Die Ermordung Alexanders II. hatte entscheidende Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen dem zaristischen Regime und den Juden – sprich den Chasaren. Nach dem Attentat fanden in ganz Russland antisemitische Demonstrationen statt. Die zaristische Bürokratie änderte ihre bis dahin eher nachsichtige Haltung gegenüber den Juden. Die sogenannten Mai-Gesetze wurden erlassen, die unter anderem das Auswanderungsrecht und das Recht auf ein Universitätsstudium der Juden einschränkten. Zwar gab es im Verhältnis zur Bevölkerungsgröße mehr Juden als Russen an den Universitäten, doch wurden ihnen nun Quoten entsprechend der Bevölkerungszahl zugewiesen. Auch das Recht der Juden, russische Bauern auszubeuten, und andere jüdische Geschäftsaktivitäten wurden eingeschränkt. Die Mai-Gesetze von 1882 markierten den Beginn des Konflikts zwischen dem zaristischen Regime und den Juden, der mit der Oktoberrevolution endete. Von da an agierten Juden in allen Ländern gegen das zaristische Russland. Die Bankiersdynastie Rothschild erklärte dem Zaren den Krieg. Sie verweigerte die Kreditvergabe und begann, ausländische antizaristische Revolutionsgruppen zu

finanzieren. Schließlich gelang es den Chasaren, in Russland einen Staatsstreich zu organisieren. **Der Staatsstreich vom Oktober 1917 war zu 100 % eine chasarische Operation**, auch wenn dies durch die von den Chasaren Karl Marx und Wladimir Lenin entwickelten Theorien verschleiert wurde. Fakt ist, dass die Chasaren den Staatsstreich planten, finanzierten und durchführten. Eine Kerngruppe von einhundert Juden unter Lenins Führung übte den Staatsstreich in Schweizer Ferienhotels, bevor sie in einem versiegelten Zug nach Russland reisten. Jüdische Banken finanzierten den Staatsstreich. Siehe **Anhang 2**.

Offiziellen Quellen zufolge ermordeten die von den Chasaren geführten Bolschewiki in den ersten Jahren des russischen Staatsstreichs folgende Menschenzahlen (zusätzlich wurden Zehntausende in Arbeitslager deportiert und als Geiseln genommen):

Die Zarenfamilie (sieben Christen)

28 Bischöfe und Erzbischöfe

6.775 Priester

6.575 Lehrer

8.800 Ärzte

54.850 Offiziere

260.000 Soldaten

150.000 Polizisten

48.000 Gendarmen

355.250 Intellektuelle

198.000 Arbeiter

915.000 Bauern

Die Bezeichnung „Klassenfeind“ oder „Konterrevolutionär“ genügte, um die Morde zu rechtfertigen, doch in Wirklichkeit wurde die russische Elite vernichtet, damit die Russen keine Konterrevolution gegen die Chasaren durchführen konnten. Die Chasaren bildeten in Russland jedoch eine Minderheit, und die Gefahr, entdeckt zu werden, wurde durch die Ermordung der russischen Intelligenz beseitigt. Wie Benjamin Freedman argumentiert, ist die Kenntnis der Geschichte und des wahren

Wesens der Chasaren der Schlüssel zum Verständnis der Weltgeschichte nach 1917. Ohne dieses Wissen lässt sich die internationale Politik unserer Zeit nicht begreifen, denn die Chasaren waren an nahezu jedem bedeutenden politischen Ereignis beteiligt. Sie agieren in allen Nationen und richten, angetrieben von ihrem Unglauben, Chaos an. Das Wesen der Chasaren ist ohne Kenntnis ihrer Religion, des Talmudismus, der heute als Judentum bekannt ist, nicht zu verstehen. Folgendes beweist, dass die Chasaren tatsächlich der leibhaftige Teufel sind:

Jesus sagte zu den Juden: „Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun. Er war ein Mörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, redet er aus seinem eigenen Wesen, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.“ (Johannes 8,44). Jesus meinte damit, dass die Lehre der jüdischen Rabbiner von der „Überlieferung der Väter“, die sie von sich selbst übernommen hatten, vom Teufel stammte und das Wort Gottes ungültig machte. Nach Jesus fügten die jüdischen Rabbiner dieser Tradition viele Gräueltaten hinzu, und diese Tradition wurde in einem großen Werk namens Talmud zusammengefasst. Der Talmud übersetzt die Bücher Mose, die Tora, in teuflischen Rassismus: Alle Gesetze sind nur für Juden bindend, die laut Talmud nur Menschen sind. Laut Talmud sind andere Völker Tiere.

Hier einige Auszüge aus dem Talmud über Christen:

Sepher Or Israel 177b: Nehmt Christen das Leben; tötet sie, und ihr werdet Gott gefallen, als ob ihr ihm Weihrauch darbrächtet.

Hilkoth Akum X,1: Christen müssen entweder bekehrt oder getötet werden. Sohar I 219b: Christliche Führer sind Götzendiener, sie müssen getötet werden.

Sohar II, 43aa: Die Ausrottung der Christen ist ein notwendiges Opfer.

Hilkoth Akum X,2: Juden, die zum Christentum konvertiert sind, müssen getötet und bis zum Ende verfolgt werden.

Jalkut Simoni 245: Wer das Blut von Christen vergießt, erhält Gottes Wohlgefallen, als ob er ihm ein Opfer dargebracht hätte.

Sohar I, 160a: Die Juden müssen immer versuchen, die Christen zu täuschen. Die Juden müssen sich von ihnen befreien und ihre Herrscher werden.

Iore Dea 148: Dem Juden wird stets geraten, seinen Hass auf Christen zu verbergen.

Baba Kama 113b: Gottes Name wird nicht gelästert, wenn Christen belogen werden; Christen können getäuscht werden.

Sanhedrin 99a: Wenn der Messias kommt, wird er die Christen vernichten.

Und der Talmud über Jesus:

Jebamot 49a: Jesus war ein uneheliches Kind, geboren aus Ehebruch.

Kallah 1b: Jesus war ein uneheliches Kind, gezeugt während der Menstruation.

Sanhedrin 67a; Abodah Zarah II; Sabbath XIV: Jesus war der Sohn eines Soldaten namens Pandira.

Sabbath 104b: Jesus war ein Hexer und ein Wahnsinniger. Maria war eine Ehebrecherin.

Sanhedrin 90a: Jesus hat keinen Anteil an der kommenden Welt.

Zohar III, 282: Jesus starb wie ein Tier und wurde in jenem schmutzigen Haufen begraben, wo die Leiber toter Hunde und Esel hingeworfen werden und wo wie Hunde die Söhne Esaus (Christen) und die Söhne Ismaels (Muslime), auch Jesus und

Mohammed, und die Unbeschnittenen und die Unreinen begraben werden.

Weil der Talmud solch schreckliche Anweisungen enthält, gibt es auch eine Verteidigung:

„Ein Nichtjude, der auch nur einen Blick in den Talmud wirft, ist zum Tode verurteilt“ (Sanhedrin 59a) und „Mit einem Nichtjuden über unsere religiösen Angelegenheiten zu sprechen, wäre, als würde man alle Juden töten, denn wenn die Nichtjuden wüssten, was wir über sie lehren, würden sie uns auf offener Straße umbringen“ (Libbre David 37). Dem Talmud zufolge müssen die Juden die Welt erobern und die Christen vernichten, denn sie selbst seien angeblich als Volk der „Messias“:

„Den Messias – ohne Metapher – zu präsentieren, ist das jüdische Volk“ (Kethubth IIIa, Referenz 4).

Der Talmud ist heute die offizielle Ideologie der „Juden“. Er ist auch die offizielle Ideologie des Staates Israel. Israels wahres Ziel ist es laut Talmud, die ganze Welt zu erobern und das Christentum zu vernichten. Doch den Juden ist es gelungen, dies zu verbergen, und viele betrachten Israel als einen gewöhnlichen Staat, ja sogar als einen „Staat Gottes“. Jeder, der die Lehren des Talmudes annimmt, ist ein wandelnder, lebender Teufel, und der Staat Israel ist buchstäblich das irdische Reich des Teufels.

Theologisch gesehen ist der Teufel gleichbedeutend mit der tiefsten Hölle, also all jenen Toten, die sich selbst und die Welt mehr liebten als Gott und den Himmel. Die Höllen betreffen alle Menschen, doch nur diejenigen, die nach dem Talmud noch leben, haben eine direkte Verbindung zu den schlimmsten Höllen. Der Talmud ist aus dem Strom der Höllen, also aus dem Teufel selbst, entstanden. Im Wort heißt es, der Talmud sei „**die Waffenkammer des Waldhauses**“ (Jes 22,8), was gemäß der Entsprechungslehre die Übel und Verfehlungen bezeichnet, die aus der menschlichen eigenen Intelligenz entspringen.

„Schließlich ging der Teufel mit ihm auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Königreiche der Welt und ihre Pracht und sagte: "Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.“ (Matthäus 4: 8–9)

Dies ist der Teufel, den die „Juden“ anbeten. Von diesem Teufel erwächst der Wunsch, die ganze Welt zu erobern und alle Völker zu versklaven. Die jüdische Religion, der Talmudismus, kennt kein Leben nach dem Tod. Das Glück eines Juden besteht darin, im irdischen Leben reich und mächtig zu sein. Mit anderen Worten: Das Judentum ist nicht nur eine Religion, sondern eine politische Bewegung, die nach Weltherrschaft strebt. Auch **Martin Luther** kannte den Talmud und schrieb darüber in seinem Buch „**Von den Juden und ihren Lügen**“. Die Lutherische Kirche hat dieses verdienstvolle Werk Luthers feige zurückgewiesen. Luther sagt unter anderem:

„Ihr Talmud und ihre Rabbiner schreiben, dass es für einen Juden keine Sünde sei, einen Nichtjuden zu töten, es sei denn, er tötet seine eigenen israelitischen Mitbürger. Und wenn er einen Eid bricht, den er einem Nichtjuden geschworen hat, ist das keine Sünde. Das heißt: Stehlen und Rauben von den Nichtjuden (wie sie es mit ihren Wucherern tun) gilt angeblich als eine Form der Anbetung.“

„Daher können Sie, wo immer Sie einen wahren Juden sehen, guten Gewissens das Kreuzzeichen machen und ohne Zweifel sagen: Dort geht der Teufel persönlich.“

Das jüdische Streben nach Weltherrschaft und der Schwächung anderer Nationen wird auch in der Eröffnungsrede von Dr. **Max Mandelstam** auf der Basler Zionistenkonferenz am 29. August 1897 deutlich (Le Temps, 3. September 1897):

„Die Juden müssen alle Mittel und ihre ganze Macht einsetzen, um den Aufstieg und Erfolg aller anderen Nationen zu

verhindern, damit wir unser historisches Ziel, die Weltherrschaft, erreichen können.“

Nach dem **Jüngsten Gericht** (das 1757 in der Geisterwelt stattfand) wurde der freie Wille der Menschen auf unserem Planeten wiederhergestellt. Der Teufel, der im Volk der Chasaren wohnte, wurde nach tausendjähriger Gefangenschaft (ca. 740–1740, Offb 20:1–3) freigelassen. Die Weltherrschaft der Chasaren und die Zerstörung des Christentums begannen. Dies ist die Bedeutung der Formulierung „danach muss er für kurze Zeit freigelassen werden“ (Offb 20:3). Nun sahen die Chasaren ihre Chance auf Plünderung und Eroberung: Im Westen gab es reiche Staaten, die sich in christlicher Hand befanden.

Die göttliche Vorsehung erlaubte es, den Teufel, der im Volk der Chasaren wohnte, für kurze Zeit freizulassen, damit all seine Methoden der Menschheit offenbart und diese vor seiner Macht gerettet würde. Doch die modernen „Christen“ haben dies nicht verstanden. Im Gegenteil: Sie haben begonnen, diesem Teufel zu dienen. Dies beweist, wenn überhaupt, Swedenborgs Behauptung, dass viele, die sich Christen nennen, dem Drachen, also dem Teufel, dienen. Wie sonst ließe sich ihre blinde Unterstützung für den Staat Israel und die chasarischen Juden erklären, die heute der leibhaftige Teufel sind?

INTERNATIONALE VERBRECHEN DER CHASAREN

Diese Adresse bietet Informationen über die internationalen Verbrechen der Juden in vielen Sprachen: <https://islam-radio.net/>. Die Chasaren, die für ihre Plünderung und den Betrug an Christen bekannt waren, erzielten ihre spektakulärsten Gewinne im internationalen Bankwesen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gelang es dem chasarischen Spekulanten **Mayer Am-schel Rothschild**, ein internationales Bankinstitut zu gründen, das auf Wucher und Schuldgeld basierte und das gesamte globale Finanzsystem verzerrte und praktisch alle Nationen

versklavte. Neben den Rothschilds gelang es vielen anderen chasarischen Familien, insbesondere den **Warburgs**, ganze Nationen zu betrügen und auszuplündern. **Die Federal Reserve**, die Zentralbank der USA, die sich im Besitz chasarischer internationaler Banken befindet, ist **der profitabelste Betrug der Weltgeschichte**, durch den die chasarischen Banken die Kontrolle über astronomische Geldsummen erlangten. Der Federal Reserve Act der USA war die Idee des chasarischen Bankiers **Paul Warburg** und wurde vom Kongress am Heiligabend 1913, als die meisten Abgeordneten bereits verweist waren, in einem dicken Bündel Geldscheine versteckt und verabschiedet. Anstatt dass die US-Regierung ihr eigenes Geld druckte, wurde diese Aufgabe von den chasarischen Banken betrügerisch an sich gerissen, und die US-Regierung wurde zum Schuldner. Heute schulden die USA der Federal Reserve eine astronomische Summe, die nichts anderes getan hat, als Geld zu drucken und es gegen Zinsen zu verleihen. Die jüdischen Banken hingegen haben der Menschheit keinerlei Nutzen gebracht: Sie haben lediglich Geld verliehen und Zinsen und Zinsen auf Zinsen kassiert und allen Nationen verheerenden wirtschaftlichen Schaden zugefügt. **Hier liegt das Krebsgeschwür der gesamten Menschheitswirtschaft.** Mayer Amschel Rothschild war ein eifriger Talmudleser und gab seinen zehn Kindern folgenden Rat: „Die Nichtjuden sind nichts als Tiermist, und der Reichtum der Welt gehört den Juden“ (Graf **Cherep-Spiridovich**: Die geheime Weltregierung. USA 1926). Die Chasaren Banken operieren bis heute mit dieser Ideologie.

Im Einklang mit ihrer talmudischen Ideologie haben die Chasaren Banker ihre Gelder zur Vernichtung von Christen eingesetzt. Viele Kriege und Revolutionen wurden von den Chasaren Banken begonnen oder zumindest unterstützt. (Die Chasaren Banker gehören zu den **Weisen von Zion**.) Dazu zählen beispielsweise die Französische Revolution, die Russische Revolution, der Amerikanische Bürgerkrieg, der Spanische Bürgerkrieg, der Erste und Zweite Weltkrieg sowie die Kriege zwischen

den USA und Israel nach dem Zweiten Weltkrieg. Oftmals finanzierten die Chasaren Banken beide Kriegsparteien. So finanzierte beispielsweise im Amerikanischen Bürgerkrieg die Pariser Bank der Rothschilds die Südstaaten und die Londoner Bank die Nordstaaten. **Den Chasaren ist es durch Kriege und Revolutionen im Land gelungen, indirekt über zweihundert Millionen „Gojim“ zu ermorden.**

Das einfache Volk glaubt den Lügen der Chasaren, weil es keinen Zugang zu verlässlichen Informationen hat. Selbst wenn eine kleine Minderheit die Wahrheit kennt, spielt das keine Rolle, da die Mehrheit der Medien den Chasaren und ihren Lügen dient. Besonders erbärmlich ist, dass viele, die sich Christen nennen, die Chasaren als „Gottes auserwähltes Volk“ betrachten und glauben, das Wort „Jude“ in der Bibel beziehe sich auf die heutigen Chasaren. Doch in der Bibel bedeutet „Jude“ seinem tieferen Sinn nach einem Menschen, der in Güte und Wahrheit lebt, unabhängig von Rasse oder Nationalität. Die Chasaren als „Gottes auserwähltes Volk“ zu bezeichnen, ist eine Verhöhnung Gottes.

Der obige Text mag dem modernen Menschen unverständlich erscheinen, doch das liegt nicht am Text selbst, sondern daran, dass fast jeder moderne Mensch in Bezug auf das Judentum einer Gehirnwäsche unterzogen wurde. Über 90 % der Menschen empfinden Mitgefühl für die Juden, die von den Nationalsozialisten zu sechs Millionen ermordet wurden. Der schreckliche Medienrummel um die Nazi-Vernichtung von „**sechs Millionen Juden**“ hält seit achtzig Jahren an und gilt als unumstößliche Wahrheit, obwohl kein einziger Beweis dafür vorgelegt wurde, im Gegenteil, zahlreiche dagegensprechen. Alle angeblichen „Beweise“ sind „Interviews“ mit Nazis und KZ-Häftlingen. Es ist erwiesen, dass in den angeblichen Gaskammern keine Menschen ermordet wurden. Tatsächlich handelte es sich bei den Konzentrationslagern um Arbeitslager, nicht um Vernichtungslager. Das dort verwendete Zyklon B vernichtete die Fleckfieber übertragenden Läuse auf der Kleidung, nicht auf den Menschen.

Dies belegt Dr. **Arthur R. Butz**, ein Experte für Hinrichtungen, in seinem Buch „Der Schwindel des 20. Jahrhunderts“ (USA 1977), und es lässt sich auch anhand der kürzlich in Russland geöffneten KZ-Archive bestätigen. Im Sommer 1998 wurde das Schild „Hier wurden 4 Millionen Juden getötet“ aus dem Konzentrationslager Auschwitz entfernt, nachdem das Rote Kreuz die Zahl der Todesopfer, darunter auch Nichtjuden, auf etwa 250.000 geschätzt hatte. Die Nazis verfolgten Juden, ermordeten sie aber nicht. In Deutschland stand die Ermordung eines Juden unter Todesstrafe. Die Kommunisten waren jedoch die Hauptgegner der Nazis, und ein großer Teil der deutschen Kommunisten waren Juden. Deutsche Konzentrationslager unterschieden sich kaum von ähnlichen Lagern in anderen Ländern, beispielsweise in Amerika.

Die Leichen deutscher KZ-Häftlinge, die an Fleckfieber starben, wurden in US-amerikanischen Filmen nach dem Zweiten Weltkrieg als „ausgerottete Juden“ dargestellt. Jeder ehrliche Historiker, der es wagt, zu behaupten, es gäbe keine historischen Beweise für den Holocaust, wird als Antisemit oder Neonazi gebrandmarkt, seine Karriere zerstört oder er stirbt an einem Herzinfarkt, vergiftet vom israelischen Geheimdienst Mossad. Diverse „Freunde Israels“ verfolgen auch diejenigen, die die Echtheit der „sechs Millionen“ anzweifeln. Dies seien nichts anderes als von den Chasaren indoktrinierte „Christen“, die ihre völlige Ignoranz durch die Verteidigung der Chasaren offenbaren.

Der Weltalmanach gibt die Zahl der Juden im Jahr 1940 (Seite 129) mit 15.390.359 und im Jahr 1949 (Seite 289) mit 15.713.638 an. Im Jahrzehnt des Zweiten Weltkriegs stieg die Zahl der Juden um über 300.000. In den Naziarchiven wurde kein Programm zur Vernichtung der Juden gefunden. Der „Holocaust“ ist eine Lüge der Chasaren, mit der sie astronomische Summen Geld und viel Sympathie einstreichen konnten. Auf dieser Lüge gründeten sie den Staat Israel, indem sie den Palästinensern ihre Heimat raubten. Diese Lüge hat auch dazu beigetragen, dass nur wenige es wagen, die Handlungen Israels und

der internationalen Juden zu kritisieren, aus Angst, als „antisemitisch“ gebrandmarkt zu werden. Gleichzeitig diene diese Lüge als eine Art Schutzschild gegen die Bestrafung der Chasaren selbst, die erfolgen würde, wenn die Verbrechen der Chasaren allen Nationen bekannt würden. **Durch die Verbreitung der Holocaust-Lüge machen sich die Chasaren der Volksverhetzung gegen eine Gruppe von Menschen, nämlich die Deutschen, schuldig.**

In den 1930er Jahren erklärten internationale Juden Deutschland den Krieg. Auch sie planten die rassische Vernichtung der Deutschen. In seinem Buch „Deutschland muss untergehen“ (USA 1941) fordert der Jude **Nathan Kaufman**, dass „die deutsche Bevölkerung, die die Luftangriffe überlebt hat, Männer wie Frauen, sterilisiert werden muss, um die vollständige Vernichtung der deutschen Rasse sicherzustellen.“ Der Schriftsteller **Alexander Solschenizyn** schätzt, dass **der von Juden gegründete Sowjetstaat über 60 Millionen Menschen ermordet hat.**

Jesu Worte über Juden als Mörder und Lügner treffen auch genau auf jene modernen Chasaren zu, die dem Talmud folgen. Der israelische Geheimdienst Mossad vergiftet jedes Jahr Dutzende von Menschen, die den chasarischen Hintergrund der Juden und den wahren Zweck des Holocaust kennen oder sich der Rolle der Juden im Weltgeschehen bewusst sind. Der Mossad führt Listen aller „Antisemiten“ weltweit, deren Namen seine Computerprogramme in den Dateien von Hotels, Fluggesellschaften, Eisenbahnen, Reedereien und Reisebüros aufspüren. Der Mord wird meist durch Vergiftung begangen, sodass das Opfer nichts davon mitbekommt und nach einiger Zeit eines natürlichen Todes stirbt, beispielsweise an einem Herzinfarkt.

Betrachtet man die Politik der großen jüdischen Bevölkerung Israels und der USA heute, lassen sich darin typisch chasarische Züge erkennen. Graf **Folke Bernadotte** ist sicherlich nicht der einzige Prominente, der von Nachkommen der Chasaren ermordet wurde. **Michael Collins Piper** belegt in seinem

Buch „Das Jüngste Gericht“ (USA 1998), dass der israelische Geheimdienst und amerikanische Juden Präsident **Kennedy** ermordet haben. Die Juden konnten die Identität von Kennedys Mördern effektiv verschleiern, da sie in den USA über enormen Medieneinfluss verfügen. Piper nennt Kennedys entschiedenen Widerstand gegen Israels Atomwaffen als Grund für das Attentat. Die US-Medien haben Pipers Recherchen bisher nicht erwähnt.

Robert Wiltons Buch „Die letzten Tage der Romanows“ (Vantaa 2000) belegt, dass die Chasaren Russland erfolgreich eroberten und die Zarenfamilie ermordeten. Wilton war 17 Jahre lang Russlandkorrespondent der London Times und berichtete aus erster Hand über die Revolution und die Ermittlungen zum Mord an der Zarenfamilie. Heute mag manch ein Forscher feststellen, dass die Chasaren auch die USA unter ihre Kontrolle gebracht haben. Sie beherrschen die US-Medien und das Bankwesen und haben alle gesellschaftlichen Institutionen durchdrungen. Die Chasaren sind die mächtigste politische Interessengruppe in Washington. Mehr als die Hälfte der hochrangigen Beamten in der Regierung von Präsident **Trump** sind Chasaren. Amerikanische Juden und Israel bilden die am besten organisierte Bevölkerungsgruppe der Welt (**Lee O'Brien**; American Jewish Organizations & Israel. USA 1986).

Der bereits erwähnte **Benjamin Freedman** warnte in zahlreichen Vorträgen vor den Weltherrschaftsbestrebungen der Chasaren und sagte voraus, die Gründung des Staates Israel würde zum Dritten Weltkrieg führen. Laut Freedman waren die Chasaren für die Ausweitung der Kriege zum Ersten und Zweiten Weltkrieg verantwortlich. Sie stimmten mit Großbritannien dem Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg zu und erhielten dafür das sogenannte Balfour-Abkommen. Die Chasaren zogen die USA in den Zweiten Weltkrieg hinein, indem sie die Behörden daran hinderten, den japanischen Angriff auf Pearl Harbor zu warnen, obwohl dieser bereits bekannt war. Die jüdischen Medien in den USA trugen maßgeblich zum Kriegseintritt der

USA bei. Infolge des Zweiten Weltkriegs wurde der Staat Israel gegründet. Benjamin Freedman wusste, wovon er sprach, denn er war selbst Chasare und kannte die inneren Kreise der Chasaren. Auch der Beginn des Ersten Weltkriegs war das Werk der Chasaren. Die chasarische Presse in den USA brachte die USA in den Krieg.

Karl Marx war der Sohn eines chasarischen Bankiers und verfasste seine Lehren für die chasarische Welteroberung. Da Karl Marx' Vorfahren seit über 300 Jahren Rabbiner waren, war ihm der teuflische Geist des Talmudes von Geburt an innewohnend. Das chasarische Pendant zu Marx ist heute der verstorbene jüdische Politikwissenschaftler **Zbigniew Brzezinski**, der ein neues Diktaturmodell entworfen hat, das noch erschreckender ist als der Marxismus. In diesem Modell wird die ganze Welt von einer Elite regiert, die sich nicht an konventionelle Werte hält und nicht zögert, modernste Technologien zur Meinungsbildung einzusetzen, um die Bevölkerung für ihre politischen Zwecke zu kontrollieren und zu überwachen (Z. Brzezinski: Zwischen zwei Zeitaltern). Eine solche Elite existiert seit Langem und umfasst die sogenannte **Bilderberg-Gruppe**, die **Führungsspitze der Freimaurer**, den **Council on Foreign Relations (CFR)**, die **Trilaterale Kommission (TC)** und einige weitere Geheimorganisationen. Über all diesen Gruppen steht jedoch die geheime Elite der Chasaren, das Oberkommando, bestehend aus der Führung der jüdischen Freimaurerorganisation **B'nai B'rith** und ihrer **Kampforganisation (ADL)**, den Rothschilds, den Warburgs, führenden Rabbinern und anderen chasarischen Eliten, die man die „**Weisen von Zion**“ nennen kann. Das chasarische Oberkommando nutzt die nichtjüdische Elite, um seine Weltherrschaft zu sichern. Dieses neue Diktaturmodell Brzezinskis basiert auf einem völlig geheimen Machtgebrauch, von dem die Öffentlichkeit nichts erfahren wird. Die Chasaren sind in diesem geheimen Machtgebrauch, in dem sie über Jahrhunderte Erfahrung verfügen, unübertroffen.

Die chasarische Elite strebt die systematische Schwächung anderer Nationen an, um die Weltherrschaft zu erleichtern.

Die Versklavung von Nationen durch Kredite ist das wichtigste Mittel der Chasaren, um Nationen zu schwächen. Derzeit sind mit Ausnahme Norwegens alle Nationen bei den chasarischen Banken verschuldet. Norwegen steht jedoch vollständig unter chasarischer Kontrolle, da es im Verhältnis zur Bevölkerung die größte Anzahl an Freimaurern (über 17.000) aufweist (**Olsen, Alfred**: Den rasistiske sionistiske mafia i Norge, Norway 1994). Hinzu kommen AIDS, Drogenhandel, pornografische und gewalttätige Unterhaltung sowie die Flüchtlingspolitik. Bei diesen Operationen nutzen die Chasaren ihre Geheimorganisationen – insbesondere die Freimaurerloge. Auch die Grundschule ist eine Erfindung der Chasaren, deren internationale Bildung das Nationalbewusstsein der Europäer schwächte und den Grundstein für die EU legte, die ursprünglich ebenfalls ein chasarischer Plan war. Obwohl die Chasaren selbst das fanatischste nationalistische Volk der Welt sind, bekämpfen sie nationalistische Kräfte aller Völker und brandmarken in ihrer Medienmafia selbst den geringsten Anflug von Patriotismus als „rechtsextrem“.

Die tausendfachen Intrigen der Chasaren lassen sich ohne Kenntnis der Werke Swedenborgs nicht verstehen:

„Dieses Volk unterscheidet sich grundlegend von anderen Völkern und hegt ein tief verwurzeltes Verlangen, alles, was zur Gesellschaft gehört, zu zerstören oder zu verzerren ... und wann immer sich die Gelegenheit bietet, greifen sie ein, denn nichts bereitet ihnen größere Freude als die Zerstörung der Ordnung – das heißt der Gesetze der Gesellschaft. Der Grund dafür ist der erworbene Hass auf die Liebe und die Ordnung selbst, die der Herr ist. Damit habe ich sehr viele Erfahrungen gemacht.“ (Swedenborg: Diarium Spirituale, 2260).

Die Chasaren streben stets danach, schwache und ungebildete Menschen in hohe Positionen zu befördern und intelligente und moralisch überlegene zu unterdrücken, um ihr internationales Spiel der Schwächung von Nationen zu

spielen. Das jüdische Streben nach Weltmacht und die Schwächung anderer Nationen wird auch in der Eröffnungsrede von Dr. **Max Mandelstam** auf der Basler Zionistenkonferenz am 29. August 1897 deutlich (Le Temps, 3. September 1897):

„Die Juden müssen alle Mittel und ihre ganze Macht einsetzen, um den Aufstieg und Erfolg aller anderen Nationen zu verhindern, damit wir unser historisches Ziel, die Weltmacht, erreichen können.“

Es ist erschreckend, dass die grausamen, talmudisch geprägten Chasaren den atomwaffenfähigen Staat Israel, bis an die Zähne bewaffnet, in ihrem Besitz haben. Laut Talmud ist die Vernichtung der Christen ein **„notwendiges Opfer“**. Wann wird es beginnen? Sind die modernen Christen so blind, dass sie nicht erkennen, dass Israel und das internationale Judentum ihre Existenz bedrohen?

Den Chasaren ist es gelungen, alle Völker mit ihrer Propagandamaschine einer Gehirnwäsche zu unterziehen. Heute kennen nur noch sehr wenige Menschen die Ziele und Methoden der Chasaren, und diese werden von ihnen mit äußerster Brutalität verfolgt. Die internationalen Organisationen der Chasaren verfolgen systematisch jeden, der es wagt, die Wahrheit über den „Holocaust“ oder die Weltherrschaftsbestrebungen der Chasaren aufzudecken. Dabei bedienen sie sich verschiedener „Freunde Israels“, der einfachen, getäuschten Menschen sind. **Indem sie Lügen über den Holocaust verbreiten, machen sich die chasarischen Juden der Hetze gegen eine bestimmte Bevölkerungsgruppe, nämlich die Deutschen, schuldig.**

Am Ende des Buches habe ich eine Liste von Werken beigelegt, die das wahre Wesen der Chasaren beleuchten. Die meisten dieser Bücher wurden von intelligenten Christen verfasst und stehen in keinem Zusammenhang mit der Propaganda der Mainstream-Medien. Mithilfe dieser Bücher kann sich der Leser von der chasarischen Gehirnwäsche befreien, denn jeder Finne

war ihr ausgesetzt. Ich habe diese Bücher in meinen Texten zitiert. Siehe ANHANG 1.

Die Aufgabe des Neuen Jerusalems ist es, dem alten Teufel, den Weisen von Zion oder der geheimen jüdischen Weltregierung, den Kopf zu zertreten: „Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zertreten“ (1. Mose 3:15).

Ich füge eine Liste jener Passagen der Arcana Coelestia bei, das weitere Licht auf Wesen und Mission der Juden bzw. Chasaren werfen. Swedenborg kannte den chasarischen Hintergrund der Juden nicht und bezeichnete die Chasaren als Juden. Die Nummern beziehen sich daher auf die entsprechenden Passagen der Arcana Coelestia in den folgenden Abschnitten. Die Arcana Coelestia ist auf Deutsch hier zu finden:

<https://newchristianbiblestudy.org/exposition/translation/himmlichen-geheimnisse/>

Andere Swedenborgs Werke auf Deutsch:

<https://newchristianbiblestudy.org/swedenborg/?l=150>

DIE RELIGIÖSE UND POLITISCHE BEDEUTUNG DER JUDEN

Für die Juden waren die Lehren der Kirche bloße Darstellungen; ihnen war es nicht gegeben, die inneren Glaubenswahrheiten zu erkennen (301–303). Warum den Juden die inneren Dinge des Wortes nicht offenbart wurden, 2520. Innere Dinge wurden nicht offenbart, weil die Juden sie entweiht hätten, 3398, 3479. Das Wort war den Juden völlig verschlossen, 3769. Sie konnten keine inneren Wahrheiten empfangen, 4433. Sie unterdrückten innere Wahrheiten, 4429, 4433. Die Nachkommen Jakobs konnten die innere Kirche nicht empfangen, 4680. Den Juden konnte keine innere Kirche gegeben werden, 4844, 4845, 4847. Die Juden glauben nicht an innere Wahrheiten, 4865. Innere Wahrheiten wurden den Juden in ihren Darstellungen verhüllt, und dies war ihre Heiligung, 8788, 8806. Der innere Verstand der Juden wurde während des Gottesdienstes verschlossen gehalten, 9962. Das Innere war im Israeliten und im jüdischen Volk völlig verschlossen, 10490. Wenn ihr Inneres geöffnet worden wäre, wäre vernichtet worden, 10533. Der innere Sinn der Juden war verunreinigt und deshalb im Gottesdienst verschlossen, 10575, 10629. Der Gottesdienst der Juden war rein äußerlich, 1200. Sie wollten nichts von inneren Dingen wissen, weil sie im Äußeren vom Inneren getrennt waren, 10396, 10401, 10407. Deshalb konnte unter ihnen keine entsprechende Kirche gegründet werden, sondern nur eine Repräsentation der Kirche, 10396. Denn die Juden wollten nichts vom inneren Gottesdienst wissen, 3479. Dennoch repräsentierten sie heilige Dinge und den Herrn selbst, weil sie in der Lage waren, in einer Art heiligem Äußeren zu sein, 3479. Aus diesem Grund sind die Juden bis heute erhalten geblieben, 3479. Aber keine innere Heiligkeit wirkt auf sie ein, 3479. Die Juden waren von bösen Geistern umgeben, selbst wenn sie in äußerer Heiligkeit waren, 4311. Die Juden waren nur in äußeren Dingen, weil sie Sie waren, habgierig (4459). Aus dieser inneren Trennung vom Äußeren heraus behandelten die Juden ihre

Feinde grausam (4903). Die Juden konnten heilige Dinge repräsentieren, weil sie Gott in äußeren Riten verehrten (8588). Obwohl sie das schlimmste aller Völker waren, konnten sie die Kirche repräsentieren, aber sie hatten keine entsprechende Kirche (9320). Die äußere Bedeutung des Wortes musste für die Juden geändert werden (10453, 10461). Der innere Mensch der Juden musste verschlossen werden, damit sie durch den äußeren Menschen Gemeinschaft mit dem Himmel haben konnten (10492). Den Juden wurde auf wundersame Weise die Gemeinschaft mit dem Himmel durch die äußeren Dinge der Anbetung gewährt (10500, 10602). Dies konnte ihnen nach dem Kommen des Herrn nicht mehr gewährt werden, und sie wurden aus dem Land Kanaan vertrieben (10500). Die Juden sahen das Wort nur äußerlich, nicht innerlich (10549–10551). Die Juden konnten die Wahrheiten des Wortes über den Herrn Jesus und sein Reich nicht ertragen (10694, 10701, 10707). Jakobs Nachkommen hatten die Repräsentation der Gemeinde, aber nicht die Gemeinde selbst (4281, 7048). Die Juden stammten von den Kanaanitern und von Unzucht mit ihren Schwiegertöchtern ab (4818). Die Juden kannten keine eheliche Liebe (4837). Die jüdische Religion basierte auf geistlicher Unzucht (4868). Die Juden neigten dazu, vielen Göttern zu dienen (8301). Sie dienten Jehova nur, um andere Völker zu erhöhen (10566, 10570). Die Juden beteten nur den Namen Jehovas an (10559–10561, 10566). Die Juden waren nicht auserwählt, aber sie beharren hartnäckig darauf, eine Gemeinde zu sein (4290, 4293). Sie waren Die Fähigkeit, im heiligen Äußeren ohne das Innere zu sein, 4293. Diejenigen irren, die meinen, die Juden würden sich noch zum Christentum bekehren, 4847. Der irrige Glaube, die Juden würden noch einmal auserwählt werden, 8301. Der Irrtum der Christen beruht darauf, dass sie die innere Bedeutung des Wortes nicht kennen, 4847.

Die Juden waren in ihren fleischlichen und irdischen Begierden völlig ohne geistliche Liebe (4307). Das Wesen des jüdischen Volkes wird in Jesu Gleichnissen offenbart (4314). Die

ererbte Bosheit der Juden war so groß, dass sie die Wiedergeburt ablehnten (4317). Sie konnten nicht einmal leichten Versuchungen widerstehen (4317). Der Herr erschien den Israeliten auf dem Berg Sinai in einer Wolke, Rauch und Dunkelheit, was der Empfänglichkeit der Juden entsprach (1861, 6832). Den Juden wurde die Erlaubnis gegeben, Völker zu vernichten, weil sie selbst das schlimmste aller Völker waren (9320). Was für Israeliten im Inneren waren (10454–10457, 10462–10466). Im Wort Gottes sind wahre Juden Menschen, die in Güte und Wahrheit leben. Gemeint sind die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs, nicht das jüdische Volk (3373). Das jüdische Volk wird im Wort durch Judas Iskariot symbolisiert (4750, 4751).

Die Chasaren irren sich, wenn sie glauben, mit Israels Hilfe die Welt erobern zu können. Gott wird sein Versprechen auch dann halten, wenn die Chasaren ihr teuflisches internationales Spiel fortsetzen: „Und ich werde über sie und über die Einwohner Jerusalems und über die Männer Judas all das Unheil bringen, das ich ihnen angedroht habe, obwohl sie nicht gehört haben“ (Jer 36:31). Da die Juden laut Swedenborg nicht der Wiedergeburt zustimmen, werden sie sich niemals von ihren bösen Wegen abwenden. Ihr Schicksal ist daher, wie Jeremia es beschreibt. Das Neue Jerusalem ist die Kirche des Herrn. Die durch Swedenborg überlieferte himmlische Lehre ist die endgültige und wahre Erkenntnis Gottes, des Himmels und der Hölle, das „ewige Evangelium“ (Offb 14:6). Mit ihrer Hilfe kann das zerstörerische Wirken des Teufels verhindert werden. **Das Neue Jerusalem ist eine kämpferische Kirche, die ewig gegen den Teufel kämpfen muss.** Das Neue Jerusalem ist die „Frau“ der Entsprechungslehre, und die Juden sind die „Schlange“ oder der Teufel. Die Aufgabe des Neuen Jerusalems ist es, der Schlange, den Weisen von Zion, den Kopf zu zertreten: „Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen“ (1. Mose 3,15). **Den Kopf zu zertreten bedeutet, die Macht zu nehmen.** Die Ferse zu

stechen hingegen bedeutet, jemanden sinnlich zu machen oder ihn zu irdischen statt zu himmlischen Dingen zu führen. Und genau das tun die Juden mit ihrer Unterhaltungsindustrie und ihren Medien. **Deshalb muss jedes Mitglied der Neuen Kirche daran arbeiten, die Machenschaften des chasarischen Teufels aufzudecken und so die Menschheit zu retten. Die gegenwärtige entartete „christliche“ Kirche hat ein Bündnis mit den Chasaren geschlossen.**

Swedenborg enthüllt das Wesen und die Bestrebungen der Chasaren klarer als jeder andere Psychologe, denn er begegnete ihnen in der geistigen Welt, wo das wahre Wesen des Menschen sichtbar wird. Laut Swedenborg sind die Juden (d. h. die Chasaren) das grausamste Volk der Weltgeschichte, dessen größtes Vergnügen die Vernichtung anderer Völker ist. Sollten die Chasaren den Dritten Weltkrieg gewinnen, würden sie anschließend Hunderte Millionen Menschen umbringen. Auch alle Bewohner des Neuen Jerusalems würden getötet werden. Doch der Herr wird dies nicht zulassen. Um des Neuen Jerusalems willen wird der Herr erfüllen, was er durch den Propheten Jeremia verheißen hat (Kapitel 36). Swedenborg begegnete vielen Juden in der geistigen Welt und berichtete nur, was er sah. Er enthüllte die teuflische Rolle der Juden: Sie hegen den inneren Wunsch, alles zu zerstören, was zur Gesellschaft gehört (Geistliches Tagebuch, 2260). Dies liegt daran, dass sie den Herrn hassen, der Güte und Ordnung selbst ist (ebd., 2260). Swedenborg sagte, in der geistigen Welt lebten die Juden in Städten, deren Straßen knöcheltief mit Exkrementen bedeckt seien (Arcana Coelestia, 940). Exkremente und Urin gelten in der Entsprechungslehre als Übel und Ungerechtigkeiten, die aus menschlichem Egoismus resultieren. Allerdings lebten nur die besten Juden in diesen Städten. Die Mehrheit der Juden lebte in der Wüste, wo ihre einzige Freude darin bestand, jeden Menschen, dem sie begegneten, zu verstümmeln, zu kochen und zu Tode zu foltern (Arcana Coelestia, 941). Dies entspricht in Wirklichkeit dem Wesen der Chasaren, die viele einfache Leute für „Gottes auserwähltes Volk“ halten.

Unter den Chasaren hat der Egoismus seinen Höhepunkt erreicht. Die heutigen Chasaren sind weitaus schlimmer als zu Swedenborgs Zeiten, denn das ererbte Übel nimmt mit jeder Generation zu. Die Chasaren sind heute eine gigantische, extrem gut organisierte Mafia, deren Ziel die Lehren des Talmuds sind: **Weltherrschaft, Vernichtung der Christen und die Versklavung aller Völker**. Ihre internationalen volksfeindlichen Aktivitäten, die auf Betrug, Wucher, Medienmacht, Kriegstreiberei und Mord basieren, sind ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Chasaren können nicht als Volk oder ethnische Gruppe betrachtet werden, sondern sind eine gigantische kriminelle Mafia, die die Existenz von Völkern bedroht. Obwohl viele einfache Chasaren durchaus anständige Menschen sind, stellen sie dennoch das letzte Glied in der Kette dar, die die chasarische Führung lenkt und ausnutzt, um die grausamen Ziele des Talmuds zu verwirklichen.

Ich weiß, dass der obige Text viele schockieren mag. Doch so ist es im Lichte des Himmels: Das Licht des Himmels enthüllt das Wesen des Teufels. Durch die Chasaren ist ein Strom aus den tiefsten Höllen auf unseren Planeten gekommen („Denn wir ent-rannen knechtisch-heißer Gruft Ins übermaß der Herrschaft freier Luft. Ein offenbar Geheimnis, wohl verwahrt, Und wird nur spät den Völkern offenbart“ Goethe: Faust). Die Chasaren sind seit Jahrzehnten die dominierende Bevölkerungsgruppe auf unserem Planeten, auch wenn dies nur wenigen bekannt ist. Das gesamte 20. Jahrhundert könnte als das „**Zeitalter der Chasaren**“ in die Geschichte eingehen. Die Chasaren sind die Ursache fast aller großen Probleme unserer Zeit.

Der Kampf gegen die Chasaren ist Nächstenliebe in ihrer höchsten Form, denn sein Ziel ist es, die gesamte Menschheit vor dem Teufel zu retten. Die Chasaren und ihr Militärstaat Israel stellen eine Bedrohung für das Überleben der Menschheit dar. Israel muss als jüdischer Staat aufgelöst und die Rechte der Palästinenser wiederhergestellt werden. Israel und die von den

Chasaren dominierten USA sind die größte Bedrohung für unseren Planeten.

Es sei angemerkt, dass die Chasaren bemerkenswert intelligent sind. Sie sind vielleicht das intelligenteste Volk der Welt neben Deutschen, aber das seine Intelligenz in weltlichen und insbesondere in finanziellen Angelegenheiten vom Teufel erhält.

Eine gute Website über die Juden bzw. Chasaren:

<https://islam-radio.net/>

KAPITEL 4: DER SIEG DER ALLIIERTEN UND DER GENERALMORD AN DEN DEUTSCHEN

Der Sieg der Alliierten (Großbritannien, Frankreich, USA, UdSSR) im Zweiten Weltkrieg war faktisch ein Sieg der Chasaren, die Deutschland bereits 1933 den Krieg erklärt hatten. Weltweit boykottierten die Chasaren deutsche Waren. 1938 erneuerten sie ihre Kriegserklärung. Im Zweiten Weltkrieg berieten Juden **Churchill**, **Roosevelt** und **Stalin** und lenkten den Krieg maßgeblich.

Jüdische Zeitungen dämonisierten die Deutschen während des Zweiten Weltkriegs, indem sie sie als grausame Monster darstellten und einen allgemeinen Hass gegen sie schürten. Dies führte zu Kriegsverbrechen der Alliierten an den Deutschen. Die Alliierten begingen zahlreiche Kriegsverbrechen, doch die modernen Medien schweigen darüber, da es sich um die Geschichte der Sieger handelt. Die Chasaren trugen durch ihre Presse zur Hetze gegen die Deutschen bei.

Anders als die deutschen Alliierten begingen sie zu keinem Zeitpunkt Völkermord. Der Holocaust ist Kriegspropaganda, die von den Chasaren bis heute fortgeführt wird.

Die deutsche Armee war diszipliniert und beging keine Kriegsverbrechen, sondern respektierte die Genfer Konvention, die die Tötung von Zivilisten im Krieg verbietet.

Die Alliierten ermordeten bei ihren Bombenangriffen auf deutsche Städte über eine Million deutsche Zivilisten, hauptsächlich Frauen, Kinder und ältere Menschen, da die Männer an der Front kämpften. 61 deutsche Städte, die meisten davon ohne militärische Ziele, wurden von Hunderten von Bomberstaffeln bis zur Erschöpfung bombardiert. Die Bombardierungen wurden von Churchills jüdischem Berater, Professor Frederick Lindemann, konzipiert, dessen Ziel es war, so viele deutsche Zivilisten wie möglich zu töten. Allein die Bombardierung Dresdens kostete etwa 400.000 deutschen Zivilisten das Leben – mehr als die

kombinierten Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki, die ebenfalls Kriegsverbrechen darstellten.

In der Endphase des Krieges, als die Sowjets deutsches Gebiet besetzen konnten, ermordeten sie Zehntausende Zivilisten und vergewaltigten etwa zwei Millionen deutsche Frauen. Stalins jüdischer Berater, Volkskommissar **Ilja Ehrenburg**, hatte sie in Flugblättern dazu aufgefordert. Die Sowjetunion hatte die Genfer Konventionen nicht unterzeichnet, anders als Großbritannien und die USA.

Der Hass gegen Deutsche während und nach dem Zweiten Weltkrieg wurde von jüdischen Medien geschürt. Nach dem Krieg starben schätzungsweise neun Millionen deutsche Zivilisten und Kriegsgefangene bei Umsiedlungen, in Kriegsgefangenenlagern, an Hunger und Epidemien sowie in den sowjetischen Gulag-Lagern, von denen etwa 3,5 Millionen ums Leben kamen. Deutschland lag nach dem Krieg in Trümmern, und es herrschte ein akuter Mangel an Medikamenten und Lebensmitteln. Zudem raubten die Alliierten fast die gesamte deutsche Industrie und viele Wissenschaftler und ließen die Deutschen dem Hungertod und dem Tod durch Krankheiten wie Fleckfieber preis, der auch in den Konzentrationslagern grassierte. Nach dem Krieg organisierten die Juden die sogenannten Nürnberger Prozesse, an denen 3.000 Beamte teilnahmen, darunter 2.400 Juden. Die Juden wollten Rache an der deutschen Militärführung üben, die zu Dutzenden aufgrund falscher Beweise gefoltert und hingerichtet worden war. Alle Mitglieder der deutschen Kriegsführung wurden gehängt, außer jenen, die Selbstmord begangen hatten. Jüdische Vernehmer folterten ihre Opfer, und so wurden beispielsweise Angeklagten regelmäßig die Hoden gequetscht. Die Prozesse waren eine erbärmliche Farce, in der Juden nichtexistierende Ungerechtigkeiten gegenüber den Deutschen rächen durften.

Nach dem Krieg teilten die Alliierten Deutschland in Ost- und Westdeutschland. Bis heute wurde kein Friedensvertrag unterzeichnet. Deutschland ist weiterhin besetzt und beherbergt

etwa 100.000 ausländische Soldaten. Das deutsche Grundgesetz stellt nach dem Krieg alle Formen des Nationalsozialismus unter Strafe, und Holocaustleugner werden inhaftiert. Der geheime Staatsvertrag der Alliierten erlaubt ihnen, die deutschen Medien und das Bildungswesen bis 2099 zu kontrollieren und so alle nationalistischen Äußerungen und alles, was mit dem Nationalsozialismus in Verbindung steht, zu unterdrücken.

Die Chasaren haben den Zweiten Weltkrieg gewonnen. Deutschland war nicht in der Lage, den überlegenen Feind, die drei Supermächte, zu besiegen. Deutschlands wahrer Feind waren die Chasaren. Die Juden haben nicht nur den Krieg gewonnen, sondern auch das Leid Deutschlands nach dem Krieg fortgesetzt und ihre falsche Kriegspropaganda bis heute weitergeführt. Insbesondere die Holocaust-Lüge wurde der gesamten Weltbevölkerung eingetrichtert. Auch in Finnland droht bald eine Gefängnisstrafe für die Leugnung des Holocaust (das Gesetz wird im Herbst 2025 vom Parlament beraten). **Die Juden seien schuldig, eine Gruppe von Menschen, nämlich die Deutschen, mit der Holocaust-Lüge und anderen Anschuldigungen aufgehetzt zu haben.** Die gesamte Weltbevölkerung sei mit Ideen gegen den Nationalsozialismus indoktriniert worden, sodass der Nationalsozialismus die schlimmstmögliche Ideologie und Adolf Hitler selbst das Böse schlechthin sei. Die Realität sieht anders aus: Adolf Hitler und der Nationalsozialismus zählen zu den fortschrittlichsten Ideologien und Politiken aller Zeiten und stellten eine Bedrohung für die verbrecherische jüdische Weltmacht dar.

Adolf Hitler 1945: „Es ist unvermeidlich, dass ich für mein Volk sterben werde, aber mein Geist wird aus dem Grab auferstehen, und die Welt wird erkennen, dass ich Recht hatte.“

Good video about the German genocide:
<https://rumble.com/v55e9f8-hellstorm.html>

DIE WAHRHEIT ÜBER NATIONALSOZIALISMUS UND HITLER

„Hitler wird aus dem Hass, der ihn heute umgibt, als eine der bemerkenswertesten Persönlichkeiten aller Zeiten hervorgehen. Er hatte das Zeug zur Legende.“ **John F. Kennedy**, 35. Präsident der Vereinigten Staaten.

Das jüdische Streben nach Weltmacht und die Schwächung anderer Nationen werden in der Eröffnungsrede von Dr. **Max Mandelstam** auf der Basler Zionistenkonferenz am 29. August 1897 deutlich (Le Temps, 3. September 1897): „Die Juden müssen alle Mittel und ihre ganze Macht einsetzen, um den Aufstieg und Erfolg aller anderen Nationen zu verhindern und so unser historisches Ziel, die Weltmacht, zu erreichen.“ Dies war die gesamte jüdische Agenda in Kürze. Deutschland war in den Jahren 1933–1941 so erfolgreich, dass die Juden beschlossen, es zu zerstören. Deutschlands Erfolg passte nicht in die Pläne der chasaischen Juden. Die Juden begannen ihre falsche Propaganda gegen Deutschland bereits vor dem Zweiten Weltkrieg, setzten sie aber insbesondere während des Krieges und in der Nachkriegszeit fort. Adolf Hitler machte Deutschland innerhalb von fünf Jahren zum reichsten und mächtigsten Land Europas. Winston Churchill sagte im November 1936: „Deutschland ist zu stark. Wir müssen es zerstören.“ Der Erfolg von Hitlers Deutschland war die Ursache des Zweiten Weltkriegs. Der Hass der Chasaren gegen die Deutschen wurde durch den Weltkrieg nicht gestillt, sondern besteht bis heute fort. Als Adolf Hitler am 30. Januar 1933 an die Macht kam, übernahm er ein armes, krankes, hoffnungsloses und bankrottetes Land mit sechs Millionen Arbeitslosen, die zu erdrückenden Reparationszahlungen gezwungen waren. Hitler schränkte umgehend die jüdischen Radiosender und Presse ein, entließ jüdische Bankiers und schloss die internationalen jüdischen Banken. Die Erhebung von Bankzinsen wurde mit dem Tode bestraft. Hitler schuf eine neue Deutsche Mark,

deren Wert auf der Arbeitsproduktivität basierte. Die deutsche Wirtschaft begann sofort zu wachsen. Deutschland erlebte einen Aufschwung: keine Schulden, keine Inflation, Vollbeschäftigung innerhalb von fünf Jahren, Kriminalität nahezu nicht existent, keine Obdachlosen oder Bettler, innerhalb von fünf Jahren eine Weltmacht, die Banken hatten Deutschland nicht länger unter ihrer Kontrolle. All dies wird in modernen Lehrbüchern nicht erwähnt, da über Hitlers Deutschland nichts Positives gesagt werden darf.

Deutschland war innerhalb kürzester Zeit zum fortschrittlichsten und wohlhabendsten Land der Welt aufgestiegen. So etwas hatte es in der gesamten Menschheitsgeschichte noch nie gegeben. Dies geschah, als Deutschland das auf Wucher und Schulden basierende Bankensystem aufgab, während der Rest der Welt unter dem Wucher der Rothschilds in einer Depression verharrte.

Bereits 1933 begannen die Juden einen Boykott deutscher Waren. Deutschland umging diesen, indem es Tauschhandel mit anderen Ländern betrieb, die keine jüdischen Banken benötigten. Die Juden führten zudem einen Propagandakrieg gegen Deutschland, der während des Krieges andauerte und bis heute anhält. Die Deutschen wurden als grausame, wilde Bestien dargestellt.

David Brown 1934: „Wir Juden werden einen Krieg gegen Deutschland organisieren.“ Der Zweite Weltkrieg wurde maßgeblich von den Juden organisiert. Hitler wollte keinen Weltkrieg und unterbreitete Churchill über 20 Friedensangebote, die dieser ablehnte.

Adolf Hitler war in Deutschland und dem damals annektierten Österreich äußerst populär. Hitlers Leistungen waren enorm. Innerhalb kurzer Zeit formte er Deutschland zu einem fortschrittlichen, mächtigen Staat, in dem Wissenschaft und Kunst florierten. Die Bevölkerung war sehr zufrieden, und die Jugend verehrte Hitler geradezu. Der Nationalsozialismus stieß auch in

anderen Ländern auf Interesse, und so meldeten sich beispielsweise Freiwillige aus 30 Ländern zur SS.

Die Judenpropaganda gegen Deutschland wurde jedoch während und nach dem Krieg fortgesetzt. Nach dem Krieg war insbesondere die Holocaustleugnung ein Hauptwerkzeug der Propaganda. Dem gesamten deutschen Volk wurde der Mord an sechs Millionen Juden vorgeworfen, obwohl das Rote Kreuz 1956 schätzte, dass während des Zweiten Weltkriegs etwa 300.000 Juden an Krankheiten und natürlichen Ursachen starben. Die Ermordung eines Juden wurde im nationalsozialistischen Deutschland mit dem Tode bestraft, und es fand kein Massenmord statt.

Fragt man heute irgendjemanden auf der Welt nach Deutschland während des Krieges, lautet die Antwort sofort: „Hitler hat sechs Millionen Juden getötet.“ Die Propaganda gegen den Nationalsozialismus und Hitler dauert seit über 80 Jahren an und hat die gesamte Weltbevölkerung einer Gehirnwäsche unterzogen. Präsidenten und Mitglieder von Königshäusern verneigen sich am 27. Januar, dem offiziellen Holocaust-Gedenktag, zum Gedenken an die „sechs Millionen“ Opfer in Auschwitz. In Finnland tritt ein Gesetz in Kraft, das die Leugnung des Holocaust sogar mit einer Gefängnisstrafe belegt – völlig absurd.

Adolf Hitler verdient den Titel „Großer Führer und Retter Deutschlands“, und der Nationalsozialismus gilt als eines der besten Gesellschaftssysteme der Weltgeschichte. Doch wie Goethe sagte: „Nun haben wir's an einem andern Zipfel, Was ehemals Grund war, ist nun Gipfel. Sie gründen auch hierauf die rechten Lehren, Das Unterste ins Oberste zu kehren“. Das heißt, die Geschichte wurde auf den Kopf gestellt: Das Gute wurde als schlecht (Nationalsozialismus und Hitler) und das Böse als gut (Chasaren und die Alliierten) angesehen.

Hitler gab den Wucher und das jüdische Bankensystem auf und wäre damit ein Vorbild für andere Nationen gewesen. Das ist der Grund für Deutschlands Niedergang und die Gründe für Deutschlands Erfolg werden bis heute verhindert: die

Ablehnung des jüdischen Bankensystems. Denn die internationale Macht der Juden basiert auf diesem Bankensystem.

Adolf Hitler war einer der intelligentesten Politiker aller Zeiten, der sein Volk, die Deutschen, liebte. Er hatte in der Judenfrage Recht und verhinderte, dass die Juden Deutschland zerstörten, doch die internationalen Juden schafften es, sowohl ihn als auch Deutschland zu vernichten. Die falsche Propaganda über Hitler hält seit über 80 Jahren an. Es ist Zeit, die Wahrheit zu sagen.

good video series about National Socialism:

https://archive.org/embed/europa-the-last-battle_20220927

KAPITEL 5: MEHR ZUM HOLOCAUST

Professor Robert Faurisson schreibt dazu Folgendes:

„Ich würde mir eine Studie über die Deutschen wünschen, die von den Deutschen hingerichtet wurden, weil sie Juden getötet hatten. Ja, in Marinka, Russland, tötete der (deutsche) Bürgermeister eine jüdische Frau. Die deutsche Wehrmacht stellte ihn vor ein Kriegsgericht, verurteilte ihn zum Tode und exekutierte ihn. Ich kenne viele solcher Beispiele. Feldmarschall **List**, von **Kühler**, von **Manstein**, General **Otto Dessoch**, Feldmarschall **von Kleist**, General **Kittel**: Jeder dieser Männer befahl die Hinrichtung eines deutschen Soldaten, Offiziers oder Zivilangestellten, weil dieser einen oder mehrere Juden getötet hatte. Wie war das möglich, wenn die Absicht die physische Vernichtung der Juden war? Ich denke, die Juden sollten Bäume für von Manstein, List, von Kühler, von Kleist und Kittel auf dem Boulevard der Gerechten unter den Völkern in Jerusalem pflanzen. Und warum nicht auch für **Adolf Hitler**? Hitler befahl die Hinrichtung derer, die Juden getötet hatten. Revisionisten sollten solche Angelegenheiten untersuchen.“

Was bedeutet die Zahl 6.000.000 und woher kommt sie? Diese mysteriöse Zahl hat interessante Wurzeln. Die Juden betonten in ihrer Propaganda über Gräueltaten von 1890 bis 1945 immer wieder die Zahl sechs Millionen. Der Zweite Weltkrieg endete 1945, und seither hat die mystische Zahl 6.000.000 den Status einer heiligen und unantastbaren Tatsache erlangt. Dies wurde durch eine wiederholte, verleumderische Holocaust-Kampagne in den Nachrichten, Zeitungen und der Unterhaltungsbranche, vor allem im jüdischen Hollywood, erreicht. Ganz nach dem Motto des jüdischen Massenmörders **Wladimir Lenin**: „**Eine Lüge, die oft genug wiederholt wird, wird zur Wahrheit.**“ Diese jüdische Täuschungskampagne hat sich über die Jahre stetig intensiviert. Immer wenn die Juden ein wachsendes Bewusstsein für ihre Täuschung und ihre Verbrechen gegen

die Menschlichkeit spürten, beklagten sie sich in den von ihnen kontrollierten Medien noch lauter über den von ihnen erfundenen Holocaust. Deshalb sondieren sie ständig die öffentliche Meinung.

Staatsoberhäupter, Präsidenten, Premierminister, Könige, Königinnen, Päpste, Priester und Geistliche knien ehrfürchtig vor den mythischen „6.000.000 Juden“, die nicht in den „Gaskammern der Nazis“ vernichtet wurden, weil es solche Kammern nie gab. Historische Forschungen zeigen, dass die jüdische Fixierung auf die Zahl sechs Millionen auf eine alte religiöse Prophezeiung in der Tora zurückgeht. Laut einigen Quellen besagt diese Prophezeiung, dass die Juden Palästina erst zurückerobern und das jüdische Heimatland „Israel“ errichten könnten, nachdem 6.000.000 Juden in einem Feueropfer (dem „Holocaust“) für ihren blutrünstigen Stammesgott Jahwe umgekommen wären. Der jüdische Autor **Benjamin Blench** bestätigte diese Theorie in seinem Buch „Geheimnisse hebräischer Wörter“:

„Das hebräische Wort TaShuVU, was ‚du wirst zurückkehren‘ bedeutet, ist falsch geschrieben. Grammatikalisch müsste es den Buchstaben Vav enthalten, um TaShUVU zu bilden. Der Buchstabe Vav bedeutet auch die Zahl sechs, daher würde das Wort ohne ihn eine Prophezeiung der Rückkehr der Juden in ihr Heimatland bedeuten. Gemäß der numerischen Mystik kann das Wort auch in das Jahr 708 geändert werden, was zufällig dem Jahr 1948 im hebräischen Kalender 5708 entspricht (ohne das Millennium, wie üblich). Die Prophezeiung erfüllte sich somit vollkommen, als wir ins heilige Israel zurückkehrten, wobei 6 (Vav) fehlten, die wichtigen sechs Millionen unseres Volkes, die im Holocaust ermordet wurden.“

Andere ähnliche Kommentare, die religiöse Schriften im Zusammenhang mit der Zahl Sechs untersucht haben, sind zahlreich, insbesondere unter Juden. Einer Ansicht zufolge forderte

die Tora-Prophezeiung, dass sechs Millionen Juden „umkommen“ müssten, bevor der Staat Israel gegründet werden könne. Der israelische Historiker **Tom Segev** beschreibt die Zahl sechs Millionen als Versuch, die Geschichte des Holocaust zu einer Staatsreligion zu erheben. Laut **Robert B. Goldmann** gäbe es ohne den Holocaust keinen jüdischen Staat. Daraus lässt sich folgende einfache Schlussfolgerung ziehen: Damit sich die Prophezeiung erfüllt und Israel ein „offizieller Staat“ wird, müssen sechs Millionen Juden in Öfen verbrannt werden (das griechische Wort für „Holocaust“ bedeutet Brandopfer). Jahwe fordert die Reinigung des jüdischen Volkes, für die sechs Millionen Seelen auf dem Scheiterhaufen geopfert werden müssen.

Ist es reiner Zufall, dass die fadenscheinige und absurde Geschichte von 6 Millionen Juden, die im Zweiten Weltkrieg in Gaskammern ermordet und in Öfen verbrannt wurden, den Juden den Anstoß und die Rechtfertigung gab, die sie in den Augen der Welt brauchten, um nach Kriegsende 1948 siegreich ins „gelobte Land“ zurückzukehren? Sie eroberten und ethnisch säuberten den größten Teil Palästinas mit Gewalt und Terror und errichteten einen rassistischen Apartheidstaat namens Israel. Passte all dies zufällig perfekt zu den alten Prophezeiungen der Tora? Wohl kaum!

Heute ist die Holocaust-Geschichte Teil eines kultähnlichen religiösen Dogmas geworden, das vom Staat kontrolliert und geschützt wird, weil es in manchen europäischen Ländern nicht einmal unter Androhung von Gefängnis oder hohen Geldstrafen hinterfragt, geleugnet oder kritisiert werden darf! Es ist eine Holocaust-Industrie entstanden, in der das „Leiden der Juden“ schamlos zum Vorteil der jüdischen Geldmaschine ausgebeutet wird. Zu allem Überfluss ist es zu einer Waffe geworden, die von jüdischen religiösen Fanatikern und Idealisten eingesetzt wird, um jegliche nichtjüdische Opposition, Kritik oder Verurteilung derjenigen zu unterdrücken, die sich selbst zum „auserwählten Volk“ erhoben haben.

Gemeinsamer Kern der Gerüchte war, dass die Deutschen die Juden massakrierten, doch die Tötungsmethoden variierten stark: Dampf, Gas, Elektrizität, Feuer, Säure, Ertrinken, Vakuumpumpen, Einspritzen von Luft in den Blutkreislauf und so weiter. Warum die Gaskammern letztendlich die Oberhand in der Propaganda gewannen, ist bis heute ungeklärt. Im September 1944 luden die Deutschen das Rote Kreuz in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ein, da die alliierte Propaganda behauptete, die Deutschen würden Juden in den Lagern mit Giftgas vernichten. Die Delegation des Roten Kreuzes konnte sich frei mit Juden und allen anderen Anwesenden unterhalten, darunter auch mit den englischen Kriegsgefangenen im Lager und den freiwilligen zivilen Helfern, die neben den eigentlichen Lagerinsassen und Kriegsverbrechern dort arbeiteten. Diese Gruppen arbeiteten eng zusammen und waren daher über die Angelegenheiten der jeweils anderen informiert.

Die Delegierten untersuchten das Lager sorgfältig und fanden keine Vergasungsanlagen. Sie befragten alle Gruppen, darunter auch die zivilen Arbeiter und die Engländer, ob sie etwas über „moderne Duschen“ wüssten, in denen Internierte, wie in der Propaganda behauptet, gruppenweise vergast worden seien. Niemand – kein einziger Jude, kein einziger Engländer, kein einziger ziviler Arbeiter und auch sonst niemand – wusste etwas davon. Die Delegierten fanden keine Gaskammern. In ihrem Bericht mussten sie daher feststellen, dass es in Auschwitz keine Gaskammern gab.

Nach dem Krieg befragten das Rote Kreuz und der Vatikan ehemalige Lagerinsassen, die nichts von Gaskammern erwähnten (Rotkreuz-Dokument Nr. 9925, Juni 1946).

In seinem dreiteiligen Bericht (Genf, 1947) stellt das Rote Kreuz in Bezug auf die Konzentrationslager fest: Es gibt keine Beweise für Völkermord.

Darüber hinaus einige statistische Fakten. Der maßgebliche statistische Bericht „World Almanac“, der seine Informationen von jüdischen Organisationen weltweit bezieht, gibt die Zahl der

Juden weltweit mit 15.390.359 im Jahr 1940 (Seite 129) und 15.713.638 im Jahr 1949 (Seite 289) an. Im Jahrzehnt des Zweiten Weltkriegs stieg die Zahl der Juden somit um mehr als 300.000.

In den von Deutschland besetzten Gebieten lebten etwa 3,5 Millionen Juden. Woher stammen die „6 Millionen“? Etwa 4 Millionen Juden beantragten nach dem Krieg in Deutschland Entschädigung für Holocaust-Opfer. Woher stammen die „6 Millionen“?

1988 untersuchte der amerikanische Gaskammer-Experte **Fred Leuchter** die Konzentrationslager Auschwitz, Birkenau und Majdanek und kam zu dem Schluss, dass die Vergasungstheorie technisch völlig unmöglich ist und es in diesen Lagern nie Gaskammern zur Tötung von Menschen gegeben hat (der sogenannte Leuchter-Bericht; später verfeinert und ergänzt durch die Leuchter-Berichte, darunter drei weitere Leuchter-Berichte). Wäre in den als Gaskammern bezeichneten Räumlichkeiten (die sich als gewöhnliche Leichenhallen herausstellten) ein Vergasungsversuch unternommen worden, wäre dies laut Leuchter Selbstmord gewesen: Diese Leichenhallen waren nicht ausreichend abgedichtet, sodass sich das Gas in der Umgebung hätte ausbreiten und die Anwesenden töten können. Wäre es über die gemeinsame Kanalisation gelangt, hätte es das gesamte Lager gefährdet.

Leuchter entnahm Proben von den Wänden der angeblichen Gaskammern. Die daran durchgeführten chemischen Untersuchungen, die durch **Gerhard Rudolfs Forschung** (den Rudolf-Bericht) bestätigt wurden, belegen unwiderlegbar, dass in den fraglichen „Gaskammern“ entgegen anderslautenden Behauptungen kein Cyanwasserstoff (der Wirkstoff in Zyklon B) verwendet wurde! Wäre er verwendet worden, hätte der Cyanwasserstoff dauerhafte und sichtbare farbige Cyanidrückstände an den Wänden hinterlassen, wie sie in den kleinen „Gaskammern“ zu sehen sind, in denen Kleidung von Läusen gereinigt wurde.

Leuchters Bericht enthüllte somit, dass die Gaskammern und damit der gesamte Holocaust nichts weiter als ein Schwindel sind, für den die Deutschen verantwortlich gemacht wurden, damit die schockierenden und beispiellosen Gräueltaten und Massensterben an den Alliierten und Juden (über neun Millionen Deutsche wurden nach dem Krieg getötet) verschleiert und die Juden und die Alliierten nicht zur Rechenschaft gezogen würden.

Der Holocaust ist ein historischer Schwindel, und seine Täter, die chasarischen Juden, sind eines der größten Verbrechen der Geschichte schuldig, nämlich der „Hetze gegen die Hühnergruppe“, die den Deutschen unermessliches Leid zufügte. Die Deutschen wurden jedoch von den Alliierten **einer Gehirnwäsche unterzogen**, wie die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, bei ihrem Besuch in Israel eindrucksvoll bewies:

„Ich bin eine deutsche Europäerin. Und vor weniger als 80 Jahren ermordeten die Deutschen Millionen von Juden im größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte. Wir in Deutschland tragen die historische und dauerhafte Verantwortung für diesen unmenschlichen Zusammenbruch der Zivilisation. Es ist ein unauslöschlicher Makel auf dem deutschen Gewissen meines Landes, den wir niemals vergessen dürfen und niemals vergessen werden.“

Die Chasaren lachen über die Dummheit der Deutschen. Sie kontrollieren die internationalen Medien und haben es geschafft, die gesamte Weltbevölkerung einer Gehirnwäsche zu unterziehen. Sie haben den Staat Israel auf der Holocaust-Lüge gegründet und Deutschland und die USA zu Spenden in Milliardenhöhe gezwungen. **Durch Revolutionen und Kriege, wie den Ersten und Zweiten Weltkrieg und die kommunistischen Revolutionen in Russland und China, haben die Chasaren indirekt den Tod von über 200 Millionen Nichtjuden verursacht.**

KAPITEL 6: DIE GROSSEN FEHLER DER CHRISTLICHEN KIRCHEN

Im Jahr 1745 ereignete sich eines der bedeutendsten, wenn nicht gar das bedeutendste Ereignis der Weltgeschichte: Der Herrgott selbst, der Schöpfer des Universums, stieg in menschlicher Gestalt auf die Erde herab und erschien seinem Diener, dem schwedischen Wissenschaftler Emanuel Swedenborg. Swedenborg berichtete seinem Kammerherrn **Carl Robsahm** von dem Ereignis, der Aufzeichnungen anfertigte. Swedenborgs Bericht lautete wie folgt:

„Ich war in London und aß recht spät im Gewölbekeller eines Restaurants zu Abend, wo ich gewöhnlich speiste. Ich hatte dort ein eigenes Zimmer und amüsierte mich über einen kürzlichen Vorfall. Ich war hungrig und aß mit gutem Appetit. Gegen Ende des Essens bemerkte ich etwas Schwaches vor meinen Augen, dann wurde es dunkel, und ich sah auf dem Boden die widerlichsten kriechenden Geschöpfe, wie Schlangen und Frösche und dergleichen. Ich erschrak, denn ich war bei vollem Bewusstsein und meine Wahrnehmung war rational. Schließlich kehrte die Dunkelheit zurück, doch plötzlich lichtete sie sich, und ich sah einen Mann in einer Ecke des Zimmers sitzen. Da ich nun ganz allein war, war ich sehr erstaunt, als er zu sprechen begann und zu mir sagte: ‚Iss nicht so viel.‘ Dann wurde es dunkel vor meinen Augen, doch bald darauf hellte sich alles wieder auf, und ich fand mich allein im Zimmer wieder.

Ein unerwarteter Schrecken trieb mich nach Hause. Ich ließ den Vermieter nichts bemerken, dachte aber sorgfältig über das Geschehene nach und konnte es weder als Zufall noch als Folge eines physischen Ereignisses abtun.

Ich ging nach Hause, doch in der Nacht erschien mir derselbe Mann, aber ich fürchtete mich nicht mehr. Er sagte, er sei der Herrgott, der Schöpfer und Erlöser der Welt, und

er habe mich auserwählt, der Menschheit den geistlichen Gehalt des Wortes zu erklären. Er selbst werde kommen, um mir zu erklären, was ich darüber schreiben solle. In derselben Nacht öffnete sich mir überzeugend die geistige Welt der Hölle und des Himmels. Ich erkannte viele meiner Bekannten in den verschiedensten Bereichen wieder, und von diesem Tag an gab ich all meine wissenschaftlichen Tätigkeiten auf und widmete mich den geistlichen Dingen, über die der Herr mich zu schreiben befohlen hatte. Täglich öffnete mir der Herr mehrmals die Augen, sodass ich mitten am Tag in ein anderes Leben blicken und mit größter Freude und Wachsamkeit mit Engeln und Geistern sprechen konnte.“

So geschah es, und dieser Vorfall ist in christlichen Kreisen bis heute unbekannt. Swedenborg selbst schreibt dazu in seinem Buch „Vera Christiana Religio“ (Wahre christliche Religion):

„VIII. Da der Herr sich, wie bereits erwähnt, nicht persönlich offenbaren kann und dennoch vorhergesagt hat, dass er kommen und eine Neue Kirche, das Neue Jerusalem, gründen wird, folgt daraus, dass er dies durch einen Mann tun wird, der nicht nur fähig ist, die Lehre dieser Neuen Kirche zu verstehen, sondern sie auch schriftlich zu verkünden.

779. Ich bezeuge wahrhaftig, dass der Herr selbst mir, seinem Diener, erschienen ist und mich auf diese Mission gesandt hat. Er öffnete mir auch die geistigen Augen und führte mich in die geistige Welt, sodass ich Himmel und Hölle sehen und mit Engeln und Geistern sprechen konnte, und dies dauert nun schon viele Jahre an. Ich bezeuge ferner, dass ich seit dem ersten Tag meiner Berufung nichts über die Lehre dieser Kirche von irgendeinem Engel empfangen habe, sondern allein vom Herrn durch das Lesen des Wortes.“

Millionen Christen warten auf die Wiederkunft des Herrn und wissen nicht, dass sie bereits im 18. Jahrhundert stattfand. Swedenborgs theologische Werke sind „**Die Wiederkunft des**

Herrn“ (Matthäus 24:30) und das „**ewige Evangelium**“ (Offenbarung Johannis 14:6). Der Herr erschloss Swedenborg das geistliche Verständnis, und so entstanden diese Werke. Es war durchaus logisch, dass der Herr durch einen Wissenschaftler wirkte, den er von Kindheit an ausgebildet hatte, denn unsere Zeit ist das Zeitalter der Wissenschaft. Die katholischen und protestantischen Priester nahmen Swedenborgs theologische Schriften, die er ihnen sandte, nicht an, sondern wiesen sie zurück. **Dies ist der erste große Fehler der christlichen Kirchen.** Der Fehler ist ebenso schwerwiegend wie die Ablehnung Jesu durch den jüdischen Klerus. Swedenborg sandte seine Bücher auch an führende Universitätsgelehrte, doch auch diese lehnten sie ab. – Swedenborgs theologisches Werk ist äußerst umfangreich. In modernen Ausgaben umfasst es etwa zwei Meter mit lateinischen Texten. Er verfasste seine theologischen Werke, beginnend mit „Die Erscheinung des Herrn“ und bis zu seinem Lebensende. Swedenborg erlangte nie große Popularität, und seine Werke erreichten nur einen kleinen Kreis von Wahrheitssuchenden. Er selbst gründete nie eine Gemeinde um seine Werke herum. Er sah es als seine Pflicht an, lediglich zu schreiben und zu veröffentlichen. In einem seiner Werke merkt er jedoch an, dass andernorts eine Neue Kirche gegründet werden würde und dass seine Werke ihr von Nutzen sein würden. Tatsächlich wurden kleine Gemeinden für Swedenborgs Theologie gegründet, hauptsächlich in Großbritannien, den USA und Schweden, aber auch einige wenige anderswo. Ich untersuchte diese Gemeinden in Großbritannien, den USA und Schweden und stellte fest, dass sie noch nicht die Neue Kirche sind, die Swedenborg unter der Neuen Kirche versteht. Diese Kirchen haben zwar wertvolle Arbeit bei der Übersetzung von Swedenborgs Werken in andere Sprachen geleistet, aber sie haben beispielsweise den Einfluss des Teufels auf die Neuzeit durch die Chasaren nicht verstanden: „Denn wir entrannen knechtisch-heißer Gruft Ins übermaß der Herrschaft freier Luft. Ein offenbares Geheimnis, wohl verwahrt, Und wird nur spät den Völkern offenbart. (ephes. 6,12)“

(Goethes Faust). Dies bedeutet, dass der Teufel mithilfe des Chasaren Volkes aus der Hölle auf die Erde gekommen ist. Die Chasaren beten den Teufel an, weil er ihnen – oder das Jenseits – Macht in dieser Welt verleiht, und deshalb beten sie ihn an: „Und der Teufel führte ihn wieder auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit. Und er sprach zu ihm: ‚Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.‘“ (Matthäus 4:8–9). Diese Kirchen haben auch die grundlegenden Funktionen der Kirche nicht erfüllt: **1) Die Auswirkungen der Hölle auf die Menschheit aufzudecken und zu verhindern und 2) die Menschen zur Wiedergeburt zu führen.**

Der Teufel hat heute auf unserem Planeten so große Macht erlangt, dass nur die Neue Kirche, gegründet auf den Werken Swedenborgs, ihn bändigen kann. Moderne Christen, die die Wiederkunft des Herrn ablehnen, stehen im Bunde mit dem Teufel und begehen **den zweiten großen Fehler der christlichen Kirchen: Sie halten die Chasaren für Gottes auserwähltes Volk und Israel für Gottes Staat.** Die Chasaren haben ihre chasarische Herkunft verheimlicht, und diese irregeleiteten Christen halten sie für Nachkommen der Juden Palästinas und meinen, sie hätten ein Anrecht darauf, Palästina zu besetzen. Dies ist also eine bewusste Täuschung der Christen durch das chasarische Volk, denn die Chasaren haben nichts mit Palästina zu tun. Im jüdischen **Talmud**, Baba Kama 113b, heißt es: „Der Name Gottes wird nicht gelästert, wenn Christen belogen werden; Christen können getäuscht werden.“

Der heutige Staat Israel ist gewiss kein Staat Gottes, sondern in Wirklichkeit das Hauptquartier des Teufels auf Erden. Die Juden lehnten einst Jesus ab und wählten den Teufel. **Die Hinwendung der Chasaren zum jüdischen Teufelsanbeten führte zu einer enormen Machtzunahme des Teufels auf Erden,** und die christliche Auffassung, die Chasaren seien „Gottes auserwähltes Volk“, bildete die letzte Säule ihrer Macht. Nur die Neue Kirche – das Neue Jerusalem –, basierend auf Swedenborgs

Werken, kann die Chasaren daran hindern, die absolute Macht auf Erden zu erlangen und die ganze Welt in ein vom Teufel geführtes Reich zu verwandeln.

Die christlichen Kirchen, die keine Verbindung mehr zu Gott und zum Himmel haben, tragen die Schuld daran, dass die Chasaren an die Weltmacht gelangt sind.

Der dritte große Irrtum der christlichen Kirchen ist die falsche Trinitätslehre; dazu mehr im Abschnitt „Göttliche Dreifaltigkeit“ auf Seite 159.

KAPITEL 7: DIE FINANZIELLE MACHT DER JUDEN UND IHRE GESCHICHTE

Um die Weltpolitik zu verstehen, ist es unerlässlich, die internationale Finanzmacht und ihre Geschichte zu kennen. Ich habe den folgenden Text der Zeitschrift **Partisaani** entnommen. Der Artikel ist lang, aber wichtig. Ich habe die Bilder weggelassen und einige Textpassagen korrigiert. Vielen Dank an die Zeitschrift Partisaani!

Partisaani veröffentlicht in seinem Archiv „Radikal“ eine Artikelserie zum Thema „Warum werden Banken gehasst?“. Nachdem in den vorangegangenen Teilen der Finanzkapitalismus erläutert wurde, ist es nun an der Zeit, die Wurzeln dieses parasitären Wirtschaftssystems zu untersuchen. Warum dominieren Bankenkartelle die westlichen Länder?

In seinem Buch „Die Juden und das Wirtschaftsleben“ schreibt der deutsche Ökonom und Soziologe **Werner Sombart**, dass es die Juden waren, die den modernen Finanzkapitalismus mit seinen komplexen Schuld- und Spekulationsinstrumenten entwickelt haben. Geldverleih war bereits ein zentrales Thema in der jüdischen Literatur.

Das Deuteronomium der Tora weist die Juden an: „Ihr sollt von euren israelitischen Mitbürgern keinen Zins für Geld, für Lebensmittel oder für irgendetwas anderes verlangen, was üblicherweise mit Zinsen verliehen wird. Von einem Fremden dürft ihr Zinsen verlangen, aber von euren eigenen Landsleuten nicht. Wenn ihr diese Gebote befolgt, wird der Herr, euer Gott, euch segnen in allem, was ihr tut, in dem Land, das ihr in Besitz nehmen werdet.“

Der Bezug am Ende des Zitats auf „das Land, das ihr in Besitz nehmen werdet“ ist zumindest im Hinblick auf die heutige Zeit interessant, in der der globale Finanzsektor ganze Nationen beherrscht. **Haim Hillel Ben-Sassoon**, Professor für mittelalterliche jüdische Geschichte, schreibt in **Nachum Gross'** „Wirtschaftsgeschichte der Juden“, dass „Zinsen die

Haupteinnahmequelle“ für Juden in ganz Europa vom 12. bis zum 15. Jahrhundert waren. Laut Ben-Sassoon nahm die „antisemitische Verfolgung“ daher „neben ihren religiösen Aspekten auch eine wirtschaftliche Dimension“ an. Der jüdische Historiker **Robert Chazan** beschrieb die vorherrschende Wahrnehmung im mittelalterlichen Europa folgendermaßen: „Jüdisches Geldverleihwesen wurde als Mittel gesehen, mit dem Juden einen endlosen Krieg gegen das Christentum und die Christenheit führten.“ **Maristella Botticini** und **Zvi Eckstein**, Herausgeber von „The Chosen Few: How Education Shaped Jewish History“, versuchten, den Mythos zu widerlegen, Christen hätten Juden „gezwungen“, Geldverleiher zu werden (was viele als Argument dafür sehen, dass jüdische Bankiers selbst keine Ausbeuter, sondern „Opfer der Christen“ waren). Laut Botticini und Eckstein begannen Juden bereits Jahrhunderte vor der mittelalterlichen Regelung, in der europäische Christen das Bankwesen an Juden auslagerten, mit Geldverleih und Wucher.

Wucher wurde lediglich durch das Verbot der Tora, andere Juden auszubeuten, eingeschränkt. Nichtjuden hingegen galten laut Tora als Freiwild für Bankiers. Die Lehren der Tora wurden auch in der Praxis gewissenhaft angewendet.

Juden als „Kitt der Weltwirtschaft“

Jerry Z. Muller, Autor von „Kapitalismus und die Juden“, hat die Entwicklung des jüdischen Bankwesens über die Jahrhunderte hinweg untersucht. Muller interessierte sich unter anderem für die jüdischen Gründer zweier der einflussreichsten europäischen Finanzinstitute, der Deutschen Bank und der Dresdner Bank.

Muller betont in seinem Buch, dass Juden nicht zum Wuchergeschäft „gezwungen“ wurden, sondern dass es ihre Berufung war. Laut Muller sahen Juden Wucher auch als effektives Mittel, um die Bevölkerung der umliegenden Gesellschaft auszubeuten, die im Durchschnitt weniger gebildet war als sie

selbst. **Sarah Abraveya Stein**, Autorin von „Flumes: Ostrich Feathers, Jews and a Lost World of Global Commerce“, formuliert es noch deutlicher: Ihrer Ansicht nach waren Juden der Kitt, der die transnationalen Märkte im Globalisierungsprozess der Jahrhundertwende zusammenhielt. Steins Position ließe sich durch die Erinnerung an **David Ricardo** ergänzen, einen Juden, der um die Jahrhundertwende in England lebte und als Vater des internationalen Freihandelsgedankens gilt. Ricardo arbeitete als Lobbyist für den Bankensektor zu einer Zeit, als ein bedeutender Teil der Bankeinnahmen aus der Finanzierung des internationalen Handels und des Devisenmarktes stammte. Er entwickelte die in Schulen gelehrt Theorie des komparativen Vorteils weiter, der zufolge alle Länder eine autarke Produktionsstruktur aufgeben und sich auf die Produktion weniger Güter spezialisieren sollten – die übrigen Güter sollten importiert werden. Ricardos Theorie kam seinen Finanziers zugute, deren Gewinne proportional zum Export- und Importvolumen wuchsen. (Im 20. Jahrhundert trat ein jüdischer Ökonom wie Ricardo als Verfechter des Freihandels in Erscheinung.)

Juden und die Entstehung von Zentralbanken

Sombart schreibt in seinem Buch, dass Juden an der Gründung der weltweit ersten Zentralbank, der Bank von Amsterdam, beteiligt waren. Im Laufe der europäischen Geschichte fungierten Zentralbanken als Hüter der Interessen des privaten Bankensektors und als wichtigste Waffe der Finanzwirtschaft gegen die Realwirtschaft. **Die Dominanz der Finanzwirtschaft beginnt mit der Trennung der Zentralbank vom Finanzministerium**, denn ab diesem Zeitpunkt betrifft die gemeinsame politische Entscheidungsfindung nicht mehr die Finanzwelt. Die Macht verlagert sich von den politischen Entscheidungsträgern zu den Bankern

Die Jewish Virtual Library bestätigt, dass Juden auch die Verantwortung für die Gründung der Bank von England im Jahr

1694 trugen. Dies markierte einen Wendepunkt im Kampf zwischen Finanz- und Realwirtschaft, da England zum Zentrum der internationalen Währungspolitik geworden war. Schon bald geriet der englische Staat in Schulden bei der Zentralbank, wodurch ein internationaler Präzedenzfall geschaffen wurde, in dem der Finanzsektor eine ganze Gesellschaft durch Staatsverschuldung in Geiselschaft nehmen kann.

Nicholas Shaxson, Sachbuchautor und Experte für globale Korruption, schreibt in seinem Buch „Treasure Islands“, dass die Bank von England im 20. Jahrhundert eine Schlüsselrolle beim Aufbau eines internationalen Netzwerks von Geldwäsche und Steueroasen spielte. Die von Juden gegründete Zentralbank widersetzte sich offen dem britischen Finanzministerium, indem sie Projekte förderte, die zur Einrichtung von Steueroasen weltweit führten, in denen Kriminelle, Terroristen und Finanzeliten ihr gestohlenen Geld verstecken konnten. Laut Shaxson unterstützte die Zentralbank beispielsweise den in Amerika ansässigen jüdischen Mafioso **Meyer Lansky** massiv, der im Zuge der Expansion seines kriminellen Imperiums eine Steueroase auf den Bahamas errichtete. Heute gilt Lansky als Vater der Steueroasenökonomie des organisierten Verbrechens. (Lanskys Pendant im 21. Jahrhundert ist der in der Sowjetunion geborene jüdische Mafia-Boss **Semjon Mogilewitsch**, der von Atomwaffen bis zu Prostituierten alles verkauft und sogar den internationalen Ölpreis über seine Finanznetzwerke manipulieren kann.)

Die Finanzmacht verlagert sich von Europa nach Amerika.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verlagerte sich der Fokus des globalen Finanzwesens von Europa in die Vereinigten Staaten. Die amerikanische Zentralbank, **die Fed**, wurde zwar erst 1913 gegründet, doch ihre Entstehungsgeschichte unterschied sich nicht von der ihrer europäischen Pendanten. **Der Rothschild-Clan**, der Europa beherrschte, war bei Weitem nicht die einzige jüdische Bankiersfamilie auf dem alten Kontinent. Auch **die**

Familie Warburg und andere profitierten davon. **Paul Moritz Warburg** wanderte 1902 nach Amerika aus, nachdem er eine jüdische Frau aus der wohlhabenden amerikanischen Bankiersfamilie Loeb geheiratet hatte. Kurz nach seiner Ankunft in den Vereinigten Staaten setzte sich Warburg vehement für die Gründung einer Zentralbank ein und erreichte sein Ziel innerhalb weniger Jahre. Die Autorin **Nomi Prins** schreibt in ihrem Buch „All the Presidents’ Bankers: The Hidden Alliances that Drive American Power“, dass Warburg bei der Gründung der Fed als Agent der Rothschilds agierte. Da die Fed einer Gruppe privater Geschäftsbanken gehört, vertritt die Zentralbank nicht die Interessen der gesamten Gesellschaft. Die Fed agiert faktisch außerhalb öffentlicher Kontrolle, da die Behörden die Zentralbank nicht prüfen dürfen. Laut Prin war das Ziel der Fed-Gründung von Anfang an, Amerika endgültig zum weltweit führenden Finanzzentrum zu machen.

Die Rothschilds behielten einen Großteil ihres Einflusses auch nach dem Aufkommen von Banken, die im 20. und 21. Jahrhundert in Amerika gegründet wurden. Doch neben der jahrhundertealten jüdischen Dynastie traten auch neue Giganten auf den Plan. Der mächtigste dieser neuen Aufsteiger war **Goldman Sachs**, 1869 von New Yorker Juden gegründet. Laut Financial Times hat Goldman „fast in seiner gesamten 147-jährigen Geschichte ausschließlich jüdische Männer in Führungspositionen berufen“. Goldmans politische Macht wuchs während des Zweiten Weltkriegs enorm, als der jüdische Direktor der Bank, **Sidney Weinberg**, die amerikanische Industrie für die Anti-Hitler-Kriegsmaschinerie mobilisierte. Weinberg hatte seine Position durch die Finanzierung von **Franklin D. Roosevelts** erfolgreichem Präsidentschaftswahlkampf erlangt. Roosevelts und Weinbergs Kriegsmaschinerie erhielt Feuerunterstützung aus Großbritannien, dessen Premierminister **Winston Churchill** seine Alkohol- und Spielsucht mit Geld finanzierte, das er sich von den Juden **Ernest Cassel** und **Henry Strakosch** geliehen hatte. Strakosch setzte sich aktiv für einen Krieg gegen Hitler-

Deutschland ein, und Churchill, ein Schuldner, der nominell den Staat regierte, tat, was ihm befohlen wurde.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden neben den Zentralbanken zwei neue globale Finanzinstitutionen gegründet: der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Weltbank (WB). Der Vater beider Banken war der Jude **Harry Dexter White**, der als sowjetischer Spion tätig war. Die Banken wurden nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, um zu verhindern, dass westliche Länder weiterhin unabhängige Wirtschaftszonen wie das nationalsozialistische Deutschland oder das faschistische Italien errichten würden.

Obwohl Juden nur wenige Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, haben sie die wichtigsten Institutionen des internationalen Wuchersystems entwickelt.

Gegner des Wuchers:

„Die Juden sind reich, weil sie ehrlich und barmherzig zueinander sind. Den Rest der Welt betrachten sie jedoch als ihre abscheulichen Feinde.“

– Tacitus

Wie dieses Zitat von Tacitus, dem bedeutendsten Historiker des Römischen Reiches, zeigt, galt die wirtschaftliche Macht der Juden in Europa seit mindestens zweitausend Jahren als gesellschaftlicher Kritikpunkt.

Obwohl Wucherer fast immer gute Beziehungen zu korrupten Herrschern pflegten, gab es in Europa stets erbitterte Gegner der Bankenmacht. Die Natur des Finanzkapitalismus hat sich jedoch seit der Antike vielfach gewandelt. Wer kann also als moderner Vorreiter des Kampfes gegen das Bankensystem gelten? Der wohl bedeutendste Denker in diesem Feld ist der 1859 in England geborene Erfinder **Arthur Kitson**, der bereits Ende des 19. Jahrhunderts seinen beharrlichen Einsatz für eine Währungsreform begann. In den Jahrzehnten vor dem Zweiten Weltkrieg inspirierten seine Schriften eine vielfältige Gruppe von

Wissenschaftlern, Wirtschaftstheoretikern und antisemitischen Aktivisten weltweit.

Obwohl Kitsons Name heute selbst den meisten Nationalisten und Verfechtern wirtschaftlicher Gerechtigkeit unbekannt ist, war sein indirekter Einfluss auf diese Bewegungen unbestreitbar. 1922 erklärte **Thomas Edison**, der Erfinder der Glühlampe und Gründer von General Electric, Kitson sei der Einzige, dem er je begegnet sei, der das wahre Wesen des Geldes verstanden habe. Sowohl Kitson als auch Edison strebten danach, die Geldmacht von privaten Banken auf die Gesellschaft zu übertragen, da sie wussten, dass Wucher die Politik korrumpierte und nicht nur die Staatskassen, sondern auch die ehrlichen Unternehmer leerte.

Neben Edison lobte auch **Irving Fisher**, einer der angesehensten Ökonomen des 20. Jahrhunderts, Kitson. Kitson inspirierte zudem den Dichter **Ezra Pound**, den bekanntesten bankenkritischen Künstler des letzten Jahrhunderts und Märtyrer für die Meinungsfreiheit, der von den Juden verfolgt wurde.

Bankenkritiker des frühen 20. Jahrhunderts lehnten insbesondere die Bindung des Geldes an den Goldstandard ab. Laut Kitson ermöglichte der Goldstandard internationalen Banken, den Geldwert durch den Edelmetallhandel zu manipulieren: Indem Banken Gold vom Markt zogen und in ihren Lagern horten, trieb das sinkende Angebot den Goldpreis und damit auch den Geldwert in die Höhe. Die gestiegene Kaufkraft des Geldes führte zu einem Preisverfall in der Realwirtschaft. Banken nutzten die Gelegenheit, die Produktion der Realwirtschaft zu überhöhten Preisen aufzukaufen. Anschließend gaben sie das gehorte Gold wieder frei, was zu einem erneuten Wertverfall und steigenden Preisen führte. Erneut nutzten Banken die Gelegenheit, die Produktion der Realwirtschaft zu hohen Preisen zu verkaufen. Kitson und seine Mitstreiter lehnten daher den Goldstandard ab, da Banken durch die Manipulation des Goldmarktes die Realwirtschaft ausbeuteten, ohne selbst einen Mehrwert zu schaffen. Anstelle des Goldstandards forderte Kitson ein

verstaatlichtes Währungssystem, in dem der Staat ausreichend neues Geld in Umlauf bringen sollte, damit die Wirtschaft wachsen und Arbeitsplätze schaffen konnte, ohne zu überhitzen und Spekulationsblasen zu bilden.

Realer Reichtum versus Pseudo-Reichtum

Am bedeutendsten war jedoch wohl Kitsons Einfluss auf die heutige Antibankenbewegung durch den Nobelpreisträger **Frederick Soddy**. Soddy war ein englischer Radiochemiker, der zwischen den 1920er und 1940er Jahren mehrere Bücher über das Wesen des Geldes verfasste. Inspiriert von Kitson, griff Soddy das private Bankensystem an und unterschied zwischen realem Vermögen (generiert durch die Realwirtschaft) und imaginärem Vermögen (Geld und Schulden). Seiner Ansicht nach vernichtete imaginäres Vermögen reales Vermögen. Laut Soddy war es irrational, dass die Geldmenge und die Schulden nahezu unbegrenzt wachsen konnten und letztlich die Realwirtschaft und die Tragfähigkeit der Natur massiv überlasteten. Soddy schlussfolgerte, dass das private Geldsystem zu Gesellschaften geführt habe, die „in Schulden ertrunken“ seien. Das Wachstum der Schuldenpyramide wiederum verursachte regelmäßige Wirtschaftskrisen, in denen Vermögen von bankrotten Unternehmen der Realwirtschaft an Banker umfloss.

Durch Soddy gelangten Kitsons Ideen zur Reform des Bankensektors in die Vereinigten Staaten, wo sie nach dem Börsenkrach von 1929 ernst genommen wurden. Inspiriert von Soddy entwarfen Chicagoer Ökonomen 1933 einen Vorschlag zur Bankenreform, der es privaten Geschäftsbanken untersagt hätte, neues Geld aus dem Nichts zu schöpfen. Ziel der Reform war es, künftige Zusammenbrüche zu verhindern, das Wachstum des Finanzsektors zu begrenzen und die Volkswirtschaft zu stabilisieren. Nach der Finanzkrise von 2007/08 erkannte selbst der IWF in seiner Studie „The Chicago Plan Revisited“ die Vorteile des im Chicago-Plan vorgestellten Währungssystems an. (Seitdem

hat der Chicago-Plan geldpolitische Aktivistenbewegungen unserer Zeit inspiriert, wie etwa Wirtschaftsdemokraten und die Moderne Geldtheorie (MMT). Diese Bewegungen richteten ihre Botschaft hauptsächlich an die Linke in westlichen Ländern, daher ist es verständlich, dass Geldpolitiker den antisemitischen Hintergrund ihrer Wirtschaftstheorie und insbesondere die enge Verbindung zu den Nationalisten Kitson und Soddy nicht gern öffentlich offenlegten. Darüber hinaus wurde Soddys Theorie der internen Instabilität der Finanzmärkte, die er in seinem Buch „Wealth, Virtual Wealth and Debt“ darlegte, später unter dem Namen des Juden **Hyman Minsky** missbraucht.)

Kitson und Soddy gaben sich nicht damit zufrieden, lediglich die Funktionsweise des Bankensystems zu beschreiben. Sie wollten auch wissen, wer tatsächlich von der Dominanz des privaten Geldes profitierte. Ihrer Ansicht nach war der Markt keineswegs gesichtslos. Im November 1921 hielt Soddy zwei Vorlesungen vor Studenten des Birkbeck College und der London School of Economics über die Unterschiede zwischen Realwirtschaft und Finanzwirtschaft. Im radikalsten Teil der Vorlesung brachte der Nobelpreisträger seine Meinung deutlich zum Ausdruck:

„Der Kapitalist ... möchte als Wohltäter gelten, weil er sein Geld nicht für Alkohol, sondern für Unternehmen ausgibt, die Wohlstand [für die Gesellschaft] schaffen. Wenn er dies tatsächlich täte, könnte man ihn einen Wohltäter nennen. Sobald die Gemeinschaft jedoch das von ihm [geliehene] Geld ausgegeben hat, fordert er die Schulden mit Zinsen zurück. Durch die Geldverleiherei ist die gesamte Zivilisation hilflos in die Hände der Juden gefallen. Es wäre für die Kapitalisten viel besser, ihr Geld für Vergnügungen zu verprassen [anstatt es der Gesellschaft zu leihen].“

Antibankenpolitik und Antisemitismus

1939 veröffentlichte Soddy zusammen mit dem englischen Unternehmer **Walter Crick** eine Broschüre mit dem Titel „Schafft das Privatgeld ab oder ertrinkt in Schulden“. Die internationale jüdische Gemeinde rief zum Boykott von Cricks Unternehmen auf, nachdem dieser am 19. März 1925 im „Northampton Daily Echo“ erklärt hatte:

„Die Juden haben die Macht, durch Geld zu zerstören. Die Juden sind international. In diesem Land wird das Geld nicht von den Engländern, sondern von den Juden bestimmt. Dies ist die größte Gefahr, der das britische Empire je gegenüberstand.“

Crick war eine führende Figur der nationalistischen Organisation „The Britons“, der auch Kitson angehörte. Der englische Nationalsozialistenführer **Arnold Leese** schildert in seiner Autobiografie „Out of Step“, wie Kitson Politik und Geld als untrennbar miteinander verbunden ansah.

„[Kitson] hasste alle Politiker und Parteien, weil sie irrational und heimlich beschlossen hatten, sich dem Goldstandard zu unterwerfen. ... Heute gilt er unter Währungsreformern als Pionier auf diesem Gebiet. ... Kitson hat mir die Bedeutung der jüdischen Plage verdeutlicht.“

Nachdem er die Rolle der Geldmacht in der Weltpolitik verinnerlicht hatte, begann Leese, die nationalsozialistische Bewegung in Großbritannien zu organisieren. Er war ein vehementer Gegner des Krieges gegen Hitler-Deutschland. Leese gab Kitsons Philosophie auch an seinen Schüler **Colin Jordan** weiter, der zu einem der wichtigsten nationalsozialistischen Aktivisten im Nachkriegseuropa wurde.

Der Harvard-Professor **Joseph Schumpeter**, der weithin als einer der bedeutendsten modernen Ökonomen und „der Entdecker des Kapitalismus“ gilt, war ebenfalls ein Gegner des Zweiten Weltkriegs. Bevor er in die Vereinigten Staaten zog, war Schumpeter unter anderem österreichischer Finanzminister.

Mit der jüngsten Finanzkrise hat Schumpeters Bedeutung noch zugenommen, da er als erster Forscher gilt, der entdeckte, dass Banken durch Buchhaltungsoperationen neues Geld aus dem Nichts erschaffen. Wie andere bedeutende Währungsreformer war auch Schumpeter ein entschiedener Kritiker der Juden und bezeichnete den Ausgang des Zweiten Weltkriegs als „jüdischen Sieg“.

Industriekapital versus Finanzkapital

Es ist leicht nachzuvollziehen, warum Schumpeter und andere Währungsreformer **Adolf Hitler** nahestanden. Das nationalsozialistische Deutschland setzte Theorie in Praxis um, verzichtete auf ungerechte Auslandsschulden und baute mit verstaatlichtem Geld eine autarke Wirtschaft auf. Bereits 1920 verwendete Hitler in seiner Rede „Warum wir Antisemiten sind“ sehr bekannte Argumente:

„Es wäre töricht, gegen Betriebskapital oder Industriekapital – also Werkzeuge, Werkstätten, Maschinen und Fabriken – zu kämpfen. Wir können dafür sorgen, dass diese Kapitalklasse nicht ausgebeutet wird. Das bedeutet jedoch nicht, dass Industriekapital angegriffen werden sollte. Unser Volk wurde getäuscht [und dazu verleitet, Industriekapital zu hassen], sodass es den wahren Feind nicht erkennt. Der wahre Feind ist das Kredit- und Finanzkapital. Wir müssen es bekämpfen. ... Kreditkapital wächst weiterhin völlig unabhängig von den Entwicklungen in der Gesellschaft.“

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts vermischten sich wirtschaftliche und rassistische Fragen naturgemäß in der öffentlichen Debatte, denn beispielsweise war Kritik an Juden in unserer Kultur noch kein völliges Tabu. Daher bezogen namhafte Geschäftsleute, Journalisten und Philosophen mitunter Stellung zur Rolle von Juden in Führungspositionen im Bankwesen. In Finnland veröffentlichte **Aamulehti** am 15. Februar 1924 eine Rezension

von **Henry Fords** Buch „Der internationale Jude“ und kommentierte es wie folgt:

„Das internationale Judentum hat keine Heimat; seine Heimat ist die ganze Welt, und sein Sprungbrett sind die nichtjüdischen Völker der Welt. So ernteten sie die größte Ernte des gesamten schrecklichen Weltkriegs in glänzendem Gold, indem sie beide Kriegsparteien rücksichtslos zu ihrem Vorteil nutzten, und zwar so, dass Mitglieder derselben jüdischen Bankiersfamilien auf beiden Seiten in bester Übereinstimmung miteinander handelten.“

In seinem Buch zeichnete Ford das Bild einer weltpolitischen Vorherrschaft, die die Juden seiner Ansicht nach durch Finanzspekulation, Geldverleih und politische Korruption erlangt hatten. Ford unterschied zudem strikt zwischen Realwirtschaft und Finanzwirtschaft und schrieb unter anderem:

„In der weltweiten Finanzkette findet sich an jedem Glied ein jüdischer Kapitalist, eine jüdische Finanzier Familie oder eine jüdisch kontrollierte Bankengruppe. Viele sehen darin einen systematischen Plan der Juden, die Nichtjuden zu beherrschen; andere führen es auf den jüdischen Stammesgeist und die Tradition zurück, dass die Nachkommen die Bewegung ihrer Eltern fortsetzen und sich so immer weiter ausbreiten. Gemäß der Beschreibung im Alten Testament wächst Israel wie ein Weinstock, der ständig neue Zweige treibt und seine alten Wurzeln tiefer schlägt, aber alles ist ein und dasselbe Wachstum.“

„In Amerika wird „Kapital“ üblicherweise als Geld für Produktionszwecke bezeichnet, und der Hersteller, der Vorarbeiter, der Beschaffer von Werkzeugen und Arbeitskräften wird fälschlicherweise als „Kapitalist“ bezeichnet. Nein, er ist kein Kapitalist im eigentlichen Sinne des Wortes. Auch er muss sich an den Kapitalisten wenden, um sein Geld wirksam einzusetzen. Über ihm

steht eine Macht, die ihn härter und rücksichtsloser behandelt, als er es je wagen würde, die Arbeiter zu behandeln.

Es ist einer der tragischen Aspekte unserer Zeit, dass sich „Arbeit“ und „Kapital“ gegenseitig zerfleischen, obwohl keiner von beiden die Macht hat, die Bedingungen zu bestimmen, denen sich der jeweils andere widersetzt und unter denen er leidet – es sei denn, sie finden einen Weg, die Macht von der Gruppe internationaler Finanziers zu erlangen, die diese Bedingungen schaffen und zu ihrem Vorteil nutzen.“

Die Rolle der Juden wird zum Tabu.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts analysierten mehrere angesehene Künstler und Denker die Weltpolitik mit Formulierungen, die an die Argumente Hitlers und Fords erinnerten. **Martin Heidegger**, der als bedeutendster Philosoph des letzten Jahrhunderts gilt, schrieb beispielsweise 1931, dass es äußerst schwierig sei, den jüdischen Einfluss politisch zu bekämpfen, da dieser über das Großkapital verfüge.

Der Dichter **Ezra Pound** sprach seinerseits in seiner Radiosendung vom 15. März 1942 während des Krieges über die zinslastigen Kredite jüdischer Bankiers in London, die die industrielle Selbstversorgung unabhängiger Staaten weltweit zerstört und „verrottet“ hätten.

Mit dem Zweiten Weltkrieg wurden Nationalismus, Nationalsozialismus und Faschismus im Westen für Jahrzehnte an den Rand gedrängt. Daher gibt es heute keine hoch angesehenen Wissenschaftler und Künstler wie Soddy, Schumpeter, Heidegger oder Pound mehr, die den Widerstand gegen den Wucher anführen.

In Ausnahmesituationen können Mitglieder der Elite überraschende Aussagen machen. Der ehemalige Außenhandelsminister **Pertti Salolainen** wurde 2012 öffentlich angegriffen, als er im Fernsehen live erklärte, die USA verfolgten in ihrer Außenpolitik Israels Interessen, weil die jüdische Bevölkerung in

den Vereinigten Staaten über „sehr viel“ Geld und Medienmacht verfüge.

Aus irgendeinem Grund gab es keinen vergleichbaren Aufschrei, als Präsident **Martti Ahtisaari** in seiner Autobiografie „Unterwegs“ schilderte, wie die „jüdische Lobby“ mit Geld Druck auf den US-Präsidenten ausübte, um eine zionistische Nahostpolitik zu verfolgen.

Die jüdische Weltgemeinschaft forderte Salolainens sofortige Absetzung als Parlamentsabgeordneter, nachdem er sich zu direkt über die wirtschaftliche Macht der Juden geäußert hatte.

Das neue Zeitalter des Finanzkapitalismus

Während die Elite die Debatte über Rasse und Juden durch den Appell an die „politische Korrektheit“ zum Schweigen brachte, veränderte sich auch der Ton der Debatte über Wirtschaft und Kapitalismus. In den 1980er Jahren begann sich im Westen die Mentalität auszubreiten, dass alle Wege zum Reichtum „gleich gut“ seien. Das Jahrzehnt des Kasinokapitalismus und der zunehmenden Monopolisierung begann. Börsenspekulanten, die die Gesellschaft ausbeuteten, wurden plötzlich als produktive „Unternehmer“ angesehen, genau wie Fabrikbauer. Im Film „Wall Street“ brachte Gordon Gekko, eine Figur, die auf dem realen jüdischen Finanzterroristen **Asher Edelman** basiert, den Zeitgeist mit den Worten „Gier ist gut“ auf den Punkt – Gier ist eine Tugend!

Mit dem Kulturwandel klang der Begriff „Wucher“ zunehmend veraltet. Er verschwand bald aus dem Wortschatz von Bürgern, Journalisten und Forschern. Großbritannien und die Vereinigten Staaten begannen zeitgleich, die Gesetze für den Bankensektor abzubauen, und der Rest des Westens folgte diesem Beispiel. In Großbritannien kämpfte Premierministerin **Margaret Thatcher** für die Vorherrschaft des Finanzsektors, dessen wichtigste wirtschaftspolitische Berater die Juden **Keith Joseph** und **Alfred Sherman** waren. Die amerikanischen Banker wurden

von Präsident **Ronald Reagan** unterstützt, dessen führender Wirtschaftsberater der Jude **Milton Friedman** war. Joseph, Sherman und Friedman galten als Neoliberale. Ihr wichtigster Mentor war der in Österreich geborene Jude **Ludwig von Mises**, der 1940 vor den Nationalsozialisten nach Amerika floh. (Von Mises' Frau Margit schreibt in ihren Memoiren, dass das Paar eng mit **Richard Coudenhove-Kalergi** befreundet war, der für seinen Plan zum Bevölkerungsaustausch in Europa bekannt war.)

Spekulation gewinnt an Macht

„Die Vereinigten Staaten beherrschen die Welt, aber wer beherrscht die Vereinigten Staaten?“ ist eine bekannte rhetorische Frage. Reagan setzte gewissenhaft das von Friedman diktierte politische Programm um, wodurch die Banker Unternehmen der Realwirtschaft, Steuerzahler, Städte, Sparer und andere Wirtschaftsakteure auf immer raffiniertere Weise ausbeuten konnten. Dies führte zu einer Vermögensungleichheit, unter der wir noch immer leiden, mit Massenarbeitslosigkeit und einem drastischen Geburtenrückgang. In den 1980er-Jahren lernte die Welt leider eine ganze Reihe neuer Finanzbegriffe kennen, wie etwa „Junk Loans“, „Swaps“ und „feindliche Unternehmensübernahmen“. Jüdische Banken und Finanzkriminelle wie **Michael Milken**, **Ivan Boesky**, **Ronald Perelman**, **Carl Icahn**, **Salomon Brothers** und **Drexel Burnham Lambert** wurden durch sie berühmt.

Unternehmensübernahmen mit Fremdfinanzierung wurden in den 1980er Jahren üblich. Heute sind sie fester Bestandteil des westlichen Kapitalismus. Die Grundformel für Übernahmen wurde von dem Juden **Henry Kravis** entwickelt: Der Übernehmer kauft das Unternehmen seiner Wahl mit Fremdkapital (das damals beispielsweise oft von der jüdischen Drexel Bank stammte) und ruiniert es, etwa durch Fabrikschließungen und Entlassungen. Die durch die Zerstörung des Unternehmens

erzielten „Einsparungen“ steckt der Übernehmer dann in die eigene Tasche und überlässt das bankrotte Unternehmen der Tilgung der Schulden, die er selbst zur Finanzierung der Übernahme aufgenommen hat.

Das wohl bekannteste Sachbuch über Unternehmensübernahmen ist **James B. Stewarts** „Den of Thieves“. Stewart räumt in seinem Buch ein, dass es die Juden an der Wall Street waren, die feindliche Übernahmen entwickelten, weil die weißen Bankangestellten diese Taktik schlichtweg als zu „schmutzig“ und unehrenhaft empfanden. Laut Stewart hatten die New Yorker Juden keine vergleichbaren moralischen Hemmungen.

Durch die Übernahme konkurrierender Unternehmen mit Fremdkapital begannen Insider, massive private Monopole aufzubauen, die kleine, ehrliche Unternehmen vom Markt verdrängten. So konzentrierte sich die wirtschaftliche Macht in immer weniger Händen. Wirtschaftliche Macht war untrennbar mit politischer Macht verbunden, die die Finanzeliten noch mehr lieben als Dollar, Euro, Pfund und Yen.

Finanzterrorismus gegen Wirtschaft und Staaten

Wenig später perfektionierte der Jude **Paul Singer**, der als „Heuschreckenkapitalist“ und „Finanzterrorist“ bezeichnet wurde, die von Kravis etablierte Übernahmetechnik und verlagerte seinen Fokus von Unternehmen auf ganze Staaten. Laut dem ehemaligen stellvertretenden UN-Generalsekretär **Winston Tubman** „tötet“ Singer Babys für seinen Job. Das Finanzmagazin Bloomberg bezeichnet Singer als „den meistgefürchteten Investor der Welt“ und „den Investor des Weltuntergangs“.

Der Finanzterrorist Singer wurde reich, indem er auf dem Sekundärmarkt fast umsonst Schuldtitel von Staaten erwarb, die als zahlungsunfähig galten. Seitdem hat der Jude die bankrotten Länder verklagt und gefordert, dass sie die Schulden und Zinsen bis auf den letzten Cent begleichen, selbst wenn die Zinskosten durch die Schließung von Kinderkrankenhäusern oder

Kürzungen im Verteidigungsbereich finanziert werden müssten. Der Vorstandsvorsitzende von Thyssenkrupp, der selbst ein Opfer von Singer war, bezeichnete das Geschäftsmodell des jüdischen Investors kaltblütig als „Psychoterror“.

Singer forderte sogar die Zentralbankreserven und Pensionsfonds verschuldeter Länder für sich. 2012 versuchte er, im Zusammenhang mit einem Zinsstreit ein Kriegsschiff der argentinischen Streitkräfte in Ghana zu beschlagnahmen. Indem er „unabhängige“ Länder demütigte, demonstrierte der jüdische Singer eindrucksvoll, dass das internationale Währungsrecht über allen anderen Gesetzen steht. Daher wird Singer oft mit dem jüdischen Großinvestor George Soros verglichen, der ebenfalls Länder durch spekulative Angriffe, die den Wert ihrer Währungen vernichteten, in den Ruin trieb.

Laut Bloomberg investierte Singer das gestohlene Geld insbesondere in drei politische Projekte: die Aufhebung von Gesetzen zur Einschränkung des Finanzwesens, Lobbyarbeit für Homosexualität und die Unterstützung der israelischen Vorherrschaft. Typisch?

Als die Volkswirtschaft zum Schneeballsystem wurde

Einem Laien kann leicht schwindelig werden, wenn er zum ersten Mal von den Finanzgeschäften von Singer, Soros und anderen Komplizen liest. Die scheinbar komplexen Ausbeutungsmethoden folgen jedoch stets demselben Muster: Banken schöpfen neues Geld aus dem Nichts, um Unternehmensübernahmen zu finanzieren, reale Unternehmen in die Schuldenfalle zu treiben und die Kurse von Wertpapieren künstlich in die Höhe zu treiben. Platzen die Schuldenblasen, werden die Sicherheiten im Rahmen von Insolvenzverfahren von den Unternehmern an Banker und mit ihnen verbündete Großinvestoren übertragen.

Seitdem in den 1980er Jahren die Gesetze zum Schutz von Verbrauchern, ehrlichen Unternehmern und der Gesellschaft

gemäß den Lehren der jüdischen **Denker Friedman** und von Mises abgeschafft wurden, hat sich die westliche Finanzwirtschaft in ein vom Bankenkartell aufrechterhaltenes Pyramidensystem verwandelt. Der Erfolg der Megabanken der Wall Street und Londons zwang auch kleinere europäische Banken zur Marktausbeutung, da ehrliche Marktteilnehmer in diesem blutigen Wettbewerb schnell untergingen. Kriminalität fördert Ehrlichkeit.

Verschärft wurde die Situation noch dadurch, dass der jüdische Professor **Kenneth Rogoff** 1985 die Doktrin entwickelte, Zentralbanken sollten „unabhängig“ von politischer Kontrolle sein. Da die Aufgabe der Zentralbanken in der Aufsicht über Privatbanken besteht, bedeutete Rogoffs Forderung, dass der Staat die Geschäftsbanken nicht überwachen sollte. Politiker übernahmen Rogoffs Ansicht schnell, und heute sind Banken praktisch nicht mehr für ihr Handeln gegenüber der Gesellschaft rechenschaftspflichtig.

Zentralbanken sorgen nicht für Recht und Ordnung im Bankensektor, sondern sind Lobbyorganisationen der Finanzelite. So war beispielsweise der ehemalige Präsident der Europäischen Zentralbank, **Mario Draghi**, Absolvent der jüdischen Goldman Sachs Bank. Es ist daher nicht verwunderlich, dass seine Politik der Finanzelite zugutekam und das Leben der einfachen Europäer erschwerte.

„Too Big to Fail“ – eine weitere jüdische Erfindung.

Kriminelle Banker werden heutzutage nur noch selten inhaftiert. Beispielsweise wurde noch keiner der Hauptverantwortlichen der Finanzkrise von 2007/08 für seine Verbrechen zur Rechenschaft gezogen. Das Phänomen „Zu groß fürs Gefängnis“ im Bankwesen hat seinen Ursprung im Jahr 1992, als das US-Justizministerium beschloss, die jüdische kriminelle Bank Salomon Brothers nicht zu verfolgen (ein Verfahren, das als Vereinbarung über die Aussetzung der Strafverfolgung, DPA, bekannt ist). In

der Praxis hatten Großbanken freie Hand, Straftaten zu begehen, da selbst die härtesten Sanktionen und Geldstrafen gegen die Aktionäre und nicht gegen die Bankmanager verhängt wurden. Manager interessieren sich wenig für das Schicksal der Aktionäre (bei denen es sich beispielsweise zu einem großen Teil um die Rentenfonds von Privatpersonen handelt), da es für das Management oft profitabel ist, die Eigentümer zu bestehlen.

Das Gegenstück zu „Too Big to Jail“ (zu groß, um ins Gefängnis zu kommen) ist „Too Big to Fail“ (zu groß, um zu scheitern), also elitäre Privatbanken, die künstlich mit Steuergeldern am Leben erhalten werden. Dieses Phänomen trat während der Finanzkrise zutage, als Politiker Hunderte von Milliarden Dollar und Euro an Steuergeldern in bankrotte, kriminelle Banken pumpeten, während die von diesen Banken ausgebeuteten Bürger in Selbstmord, Armut und Arbeitslosigkeit getrieben wurden. Laut Politikern verdienten die Banken das Steuergeld, weil sie „zu wichtig waren, um zu scheitern“. Die israelische Zeitung Haaretz schrieb 2015, dass der Vater des „Too Big to Fail“-Modells der jüdische Bankier **Sanford Weill** war, der „im Alleingang die Natur des internationalen Bankwesens veränderte“. Der jüdische Weill schuf die erste „Too Big to Fail“-Bank, indem er 1998 die Travelers Group und Citicorp zu einem einzigen „Finanzsupermarkt“ namens Citigroup fusionierte. Andere Banken folgten bald diesem Beispiel.

Die Fusion ermöglichte es den Megabanken, ihre Spekulationen mit dem Geld normaler Sparer zu finanzieren. Dies stärkte die Macht der Spekulanten über die Realwirtschaft noch weiter. (Die von Weill angeführte Fusion der Citigroup verstieß damals gegen amerikanisches Recht, doch der jüdische Chef der Federal Reserve, **Alan Greenspan**, gab seinem Verwandten trotzdem grünes Licht. Weill und Greenspan wurden nie für dieses Vergehen angeklagt.)

Lobbyismus und politische Korruption

Das „Too Big to Fail“-Modell verlieh der Citigroup beträchtlichen politischen Einfluss. Im Herbst 2016 berichtete The New Republic über durchgesickerte E-Mails aus dem Wahlkampfteam der Demokratischen Partei, die das Ausmaß der Korruption im amerikanischen politischen System offenbarten.

Die E-Mails enthüllten, dass **Barack Obama** während seines Wahlkampfes um seine erste Amtszeit als Präsident seinen Wahlkampfspendern praktisch versprochen hatte, dass sie Mitglieder seines Kabinetts ernennen dürften. Der jüdische Chef der Citigroup, **Michael Froman**, schickte eine E-Mail an Obamas Wahlkampfmanager mit dem Betreff „Die Liste“. Die von dem jüdischen Banker genannten Personen entpuppten sich als Amerikas zukünftige Führungskräfte.

Als die Finanzkrise begann, dankte Obama seinen Wahlkampfsponsoren von Citigroup mit einem großzügigen, steuerfinanzierten Rettungspaket, nachdem die Bank beinahe bankrottgegangen war. In seinem Buch „Confidence Men“ beschreibt der Sachbuchautor **Ron Suskind**, wie **Robert Wolf**, der jüdische Chef von UBS Americas, Obama im Vorfeld der Finanzkrise informierte, damit der Präsident die Bankenrettung sorgfältig vorbereiten konnte. Obama traf Wolf erstmals 2006 auf Einladung des jüdischen Finanzmagnaten **George Soros**. (Als Hauptverantwortliche für die Finanzkrise gelten gemeinhin der jüdische Zentralbanker Alan Greenspan, der Bankkriminalität ignorierte; die beiden jüdischen Finanzminister **Larry Summers** und **Robert Rubin**, die Lobbyarbeit für die Banken betrieben; und der Jude **Roland Arnall**, der die betrügerischen Hypotheken entwickelte, die die Krise auslösten.) Doch selbst Citigroup und UBS verblassen im Vergleich zu Goldman Sachs, was den politischen Einfluss angeht. Sowohl der Präsident der Europäischen Zentralbank, **Draghi**, als auch der jüdische US-Finanzminister **Steven Mnuchin** haben ihre Karriere bei Goldman Sachs begonnen. 2017 veröffentlichte Investopedia eine Liste mit dem Titel: „26 Goldman-Sachs-Absolventen, die die Welt beherrschen“. Goldmans Einfluss beruht nicht allein auf

Vermögen, da die Bank gemessen am Vermögen nicht zu den größten globalen Banken zählt. Goldmans Erfolgsrezept ist, dass das Unternehmen das gesamte traditionelle und kundenorientierte Bankgeschäft an seine Konkurrenten ausgelagert hat und sich stattdessen auf riskante Spekulationen und die Ausbeutung von Elitestaaaten und multinationalen Konzernen konzentriert. Goldman muss nicht das gesamte Weltvermögen besitzen – es genügt, wenn die führenden Köpfe aus Politik und Wirtschaft der Bank gehorchen. Goldman sichert sich die lukrativsten Geschäfte.

Jaana Kivi, eine bekannte Sachbuchautorin, deren Buch „Brussels“ ein Verkaufsschlager war, hat festgestellt, dass Citigroup und Goldman Sachs auch in Europa erheblichen Einfluss ausüben. Amerikanische Banken manipulieren EU-Gesetze, indem sie die Europäische Kommission über das Europäische Dienstleistungsforum (ESF) und den Europäischen Runden Tisch der Industriellen (ERT) lobbyieren. In ihrem Buch beschreibt Kivi, wie die wirtschaftspolitische Entscheidungsfindung entgegen allen Grundsätzen der „Demokratie“ von den Wählern auf das ESF und den ERT verlagert wurde. Das ESF wurde von dem jüdischen Pädophilen **Leon Brittan** gegründet, der ERT von **Pehr Gyllenhammar**, dem jüdischen Direktor der Rothschild Europe. Zu Brittans Schöpfungen gehört auch das MAI-Bankenmarktabkommen, ein Vorläufer von TTIP.

2018 wurde deutlich, dass auf Initiative von EU-Spitzenpolitikern eine Megabank aufgebaut wird, die nach kontinentaler Vorherrschaft strebt. Mit den enormen Geldflüssen würde diese Großbank die politische Macht in den Händen immer weniger Oligarchen konzentrieren. Das Projekt wurde von **Stephen Feinberg** geleitet, einem in Amerika lebenden Finanzpsychologen, der die Commerzbank und die Deutsche Bank zu einem Wuchergiganten fusionieren wollte. Wie konnte das sein? Feinberg ist selbst Jude. Deutsche Bank und Commerzbank haben sich traditionell nicht mit bloßer Gewinnmaximierung

zufriedengegeben, sondern aktiv die internationale Politik beeinflusst. Insbesondere die Deutsche Bank hat sich durch Bestechung und Druck auf Beamte und Politiker der Europäischen Union hervorgetan.

Die Korruption in westlichen Ländern hat bereits ein so groteskes Ausmaß erreicht, dass die Eliten sie nicht einmal mehr zu vertuschen versuchen. Die Jerusalem Post räumte 2016 ein, dass mindestens die Hälfte des gesamten Wahlkampfbudgets der amerikanischen Demokratischen Partei für die Präsidentschaftswahlen von jüdischen Milliardären stammt, obwohl Juden nur etwa zwei Prozent der US-Bevölkerung ausmachen.

2018 berichtete Bloomberg, wie der jüdische Börsenveteran **James Glassman** in den Vereinigten Staaten eine noch gefährlichere Lobbykultur geschaffen hatte, in der die Finanzelite an verschiedenen Tagen für völlig gegensätzliche Gesetze lobbyieren konnte, um die Gewinne ihrer Börsenspekulationen zu maximieren. Im selben Jahr veröffentlichte die Financial Times eine Liste der wichtigsten Milliardäre, die in der Politik Lobbyarbeit betrieben und **allesamt jüdisch waren**: Donald Sussman, George Soros, Jim Simons, Steven Cohen und Paul Singer.

Laut der Financial Times sind jüdische Lobbyisten besorgt über die Einwanderung von Nicht-Weißen in westliche Länder und die Rechte von Homosexuellen. In Finnland berichtete Helsingin Sanomat, wie **George Soros** in die europäische Flüchtlingskrise investiert. **Laurence Fink**, ein Jude und Chef des Finanzkonzerns BlackRock, dessen Größe der deutschen Wirtschaft entspricht, ruft Wirtschaftsführer dazu auf, sich öffentlich gegen Nationalismus in den Medien zu engagieren. Auch Goldman Sachs, ein jüdisches Unternehmen, das sich für freie Einwanderung einsetzt, engagiert sich in dieser Frage.

Ist der Weg nach Gaza auch unser Weg?

Liberalen behaupten oft, die Rede von jüdischer politischer und wirtschaftlicher Macht sei „Verschwörungstheorie“. Doch das

Phänomen ist alles andere als geheim – alle Informationen sind öffentlich zugänglich, darunter auch in den Zeitungen der Liberalen selbst und in den Pressemitteilungen jüdischer Banken.

So kann beispielsweise niemand leugnen, dass **BlackRock**, ein jüdisches Unternehmen, der größte Vermögensverwalter der Welt ist, **Blackstone**, ebenfalls jüdisch, der größte Immobilienbesitzer der Welt, und **Joseph Safra**, ein jüdischer Banker, der reichste Banker der Welt. Niemand kann leugnen, dass Goldman Sachs in führenden politischen Ämtern und Vertrauenspositionen in Amerika und der EU vertreten ist. Auch jetzt noch steht die jüdische Elite im Verdacht, Gelder von den größten Banken ihrer jeweiligen Wohnsitzländer, sowohl in Russland als auch in der Ukraine, veruntreut zu haben. In Russland gilt **Boris Mints**, ein führendes Mitglied des Jüdischen Weltkongresses, als Schlüsselfigur in den Veruntreuungsfällen, in der Ukraine **Ihor Kolomoiskyi**, ein Finanzier des neuen Präsidenten.

Welche praktischen Konsequenzen wird das zionistische Wirtschaftssystem also haben? Palästina ist ein wichtiges politisches Labor, um Prognosen zu erstellen. Als die Juden 1948 Palästina gewaltsam besetzten, wurde die einheimische Bevölkerung des Landes unterworfen, um der zionistischen Elite zu dienen. Israel hat unter anderem den Palästinensern ihre Wasserressourcen geraubt und so künstliche Knappheit und Dürre erzeugt, die die zionistische Regierung als Mittel politischer Unterdrückung einsetzt. 2012 wurde bekannt, dass Israel die Lebensmittelimporte nach Gaza kontrollierte, um die Kalorienzufuhr der palästinensischen Bevölkerung künstlich niedrig zu halten, damit sie nicht kämpfen konnten, aber hoch genug, um nicht zu sterben. Laut israelischen Diplomaten war das Ziel des jüdischen Staates, „die Wirtschaft Gazas ständig am Rande des Zusammenbruchs zu halten“. Israels Wirtschaft basiert auf der körperlichen Arbeit hungernder Palästinenser. Aus westlicher Sicht, die unter chronischen Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit und Geldknappheit leidet, ist die Situation sehr vertraut. Ist der Weg Gazas auch unser Weg? Mit der zionistischen Machtübernahme

wurde Palästina entlang rassischer Linien in Oligarchen und Sklaven gespalten. Wenn die Finanzelite die Realwirtschaft des Westens weiterhin ausbeuten darf, könnte Europa zum Gaza der Zukunft werden, wo die Bevölkerung durch künstlichen Hunger und herbeigeführte Wirtschaftskrisen unterdrückt wird. Die Geschichte lehrt, dass in solchen Fällen die Revolution die einzige Lösung ist, denn der Unterdrücker gibt sein Geld und seine Macht nicht freiwillig auf.

MEIN LETZTER BRIEF (15. September 2025)

Israel begeht derzeit Völkermord im Gazastreifen: Über 60.000 Palästinenser wurden ermordet. Mindestens 20.000 davon sind Kinder. Und der Völkermord geht weiter. Die USA schweigen, doch in europäischen Ländern regt sich verhaltener Widerstand gegen Israel. In Finnland verteidigen die Christdemokraten Israel und geben der Hamas die Schuld; dies zeigt, dass sie die Chasaren als „Gottes Eigentum“ betrachten und keinerlei Kritik an den Juden dulden. Die Neue Kirche des Herrn wird diesem Wahnsinn ein Ende setzen. Die Weltmacht der Juden bzw. Chasaren basiert zum Teil auf ihrer Finanzkraft. Es ist höchste Zeit für Finnland, vom Euro zur eigenen Mark zu wechseln und seine Währungspolitik zu reformieren, damit uns nicht das „Gaza-Modell“ widerfährt. Finnland befindet sich derzeit in einer tiefen wirtschaftlichen und politischen Krise. **Die Weisen von Zion** versuchen, im Vorfeld des Ukraine-Krieges einen Krieg zwischen Europa und Russland herbeizuführen. Dumme finnische Politiker schüren den Hass auf Russland – und das völlig grundlos. Ein geschickter jüdischer Informationskrieg ist im Gange. Genau das tun die Mainstream-Medien, die von den Chasaren gelenkt werden. Man darf nicht vergessen, dass der ukrainische Präsident **Zelenskyj** und die Hälfte seiner Regierung Juden oder Chasaren sind. Die Neue Kirche unter der Führung des Herrn ist die Erlösung der Menschheit von der Macht der Hölle, das heißt von der Macht der chasarischen Juden.

KAPITEL 8: DIE LEHRE DER NEUEN KIRCHE PHILOSOPHISCHE METHODEN UND GRUNDLAGEN

„Ohne höchste Hingabe an das Höchste Wesen kann niemand ein vollkommener und wahrhaft gelehrter Philosoph sein. Wahre Philosophie und Verachtung der Gottheit sind Gegensätze. Ehrfurcht vor dem Unendlichen Wesen ist untrennbar mit der Philosophie verbunden. Wer sich für weise hält, obwohl ihn seine Weisheit nicht lehrt, das Göttliche und Unendliche Wesen anzuerkennen, das heißt, wer glaubt, Weisheit zu besitzen, ohne die Gottheit zu kennen, besitzt überhaupt keine Weisheit.“ (Swedenborg: Principia)

„Die neue Kirche wird die Krone aller Kirchen sein. Sie wird sich von den früheren Kirchen dadurch unterscheiden, dass ihre Lehre nicht nur den geistigen, sondern auch den natürlichen Verstand erleuchten wird. Sie wird der Welt nicht nur eine neue Theologie, sondern auch eine neue Philosophie und eine neue Wissenschaft schenken. Dies geschieht, damit der Herr nicht nur als Gott des Himmels, sondern auch als Gott der Erde, nicht nur als Gott der Theologen, sondern auch als Gott der Philosophen und Wissenschaftler offenbart wird.“ (Alfred Acton: Eine Einführung in das Wort Gottes)

Die Werke Emanuel Swedenborgs lassen sich nur verstehen, wenn man seine Methoden und Konzepte genau kennt. Viele seiner Begriffe unterscheiden sich von denen moderner Sprachen. In diesem Kapitel erläutere ich kurz Swedenborgs wichtigste philosophische Konzepte und Methoden. Die Lektüre dieses Kapitels wird Ihnen helfen, Swedenborgs Werke zu verstehen. Wer Swedenborgs Terminologie studiert hat, wird später die klare Logik seiner Werke schätzen lernen.

Die an modernen Universitäten gelehrte Philosophie geht von der menschlichen eigenen Intelligenz aus, die durch ererbte Schwächen getrübt ist und daher nicht zum Verständnis der Wahrheit führt. Swedenborgs Philosophie hingegen geht von der von Gott erleuchteten Intelligenz aus und dient dem Verständnis theologischer Wahrheiten. Das Motiv moderner Philosophen ist ihr eigener intellektueller Ruhm; Swedenborgs Motiv war die Liebe zur Wahrheit um ihrer selbst willen. Moderne Philosophie ist nicht nur nutzlos, sondern auch schädlich, weil sie den Menschen von Gott entfernt. Wahre Philosophie führt stets zur Erkenntnis Gottes.

ZWECK, URSACHE UND WIRKUNG. KONTINUIERLICHE UND DISKONTINUIERLICHE GRADIONEN

Ohne Kenntnis des Mechanismus diskontinuierlicher Übergänge kann der Mensch die Existenz der Seele und der geistigen Welt nicht begreifen. Der moderne Mensch versteht den Mechanismus kontinuierlicher Übergänge sehr gut, doch nur wenige sind mit diskontinuierlichen Übergängen vertraut. Daher verstehen nur wenige die Ursachen diskontinuierlicher Phänomene in Bezug auf ihre Wirkungen. Die meisten schließen fälschlicherweise, dass frühere Wirkungen die Ursachen anderer Wirkungen sind, und verstricken sich so in einer endlosen Kette von Fehlschlüssen. Die Wissenschaften unserer Zeit haben zwar eine enorme Menge an Informationen über Wirkungen gesammelt, doch ist es ihnen nicht möglich, diesen Wissensschatz mithilfe

des Ursache-Wirkungs-Zusammenhangs zu verarbeiten, da diskontinuierliche Übergänge unbekannt sind. Um diese Zusammenhänge zu verdeutlichen, müssen Beispiele herangezogen werden.

Alle Phänomene haben **einen Zweck** (lateinisch finis), **eine Ursache** (causa) und **eine Wirkung** (effectus). Diese Dreiteilung lässt sich auch wie folgt beschreiben: die letzte oder innerste Ursache, die mittelbare Ursache oder das Mittel und das durch die Ursachen oder die Wirkung hervorgerufene Phänomen. Beispiel: Ein Schaf fressen. Der Wunsch des Wolfes, ein Schaf zu fressen, das er sieht (Zweck). Die angeborenen und erworbenen Jagdmechanismen des Wolfes (mittelbare Ursache oder Mittel). Das Fressen des Schafes (verwirklichter Zweck oder Wirkung). Beim Menschen folgt diese Dreiteilung stets dem Muster von Willen (Zweck), Verstand (Ursache) und Handlung (Wirkung). Swedenborgs Liebesbegriff ist ein Synonym für Willen, denn was ein Mensch liebt, das will er auch. Liebe in diesem Sinne entspricht in etwa dem Motivationsbegriff der modernen Psychologie. Swedenborg verwendet den Begriff Intelligenz als Synonym für Verstand und den Begriff Nutzen als Synonym für Handlung. Die Dreiteilung lautet daher: Liebe (Zweck), Intelligenz (Ursache) und Nutzen (Wirkung). Beispiel: Pekka möchte eine Sandburg bauen (Wille = Liebe = Absicht). Pekka weiß, wie und woraus eine Sandburg besteht (Verständnis = Intelligenz = Vernunft). Pekka baut eine Sandburg (Tat = Nutzen = Wirkung).

Die Ursachen der im Beispiel genannten Sandburg liegen also in Pekkas Willen und seinem Verständnis: Die innerste Ursache ist Pekkas Wille oder Liebe, und als indirekte oder instrumentelle Ursache ist Pekkas Verständnis oder Intelligenz, d. h. sein Wissen und seine Fertigkeit im Sandburgenbau. Wenn ein Außenstehender eine Sandburg sieht, kann er die Ursachen ihrer Entstehung natürlich nicht erkennen, aber es sind selbstverständlich die oben genannten. Ebenso lassen sich die Ursachen der meisten Naturphänomene nicht direkt aus diesen Phänomenen

ablesen. In diesem Fall schließt ein sinnlich wahrnehmender Mensch fälschlicherweise, dass die Ursachen dieser Phänomene die ihnen vorausgegangenen Naturphänomene sind.

Die oben dargestellte Formel kann auf alle menschlichen Handlungen und Schöpfungen angewendet werden. Fälle können natürlich sehr komplex sein, lassen sich aber stets als Zweck-Ursache-Wirkungs-Beziehungen verstehen. Entscheidend ist, dass die Ursache einer Sandburg nicht materiell, sondern spirituell ist. Genauer gesagt: Die indirekte Ursache ist intellektuell-spirituell, die Zweck- oder innere Ursache hingegen motivational-spirituell oder himmlisch.

Ein gutes Beispiel für diese Triade ist die menschliche Sprache und Schrift. In diesem Fall hat jedes Wort neben seiner äußeren gesprochenen oder geschriebenen (Wirkungs-)Form auch zwei innere Ursachen: **eine spirituelle** und **eine himmlische**. Die spirituelle Ursache entsteht im menschlichen Verständnis durch die Information über jedes Wort, die natürlich von Mensch zu Mensch unterschiedlich ist. Die himmlische Ursache entsteht durch die Vorlieben, Gefühle oder motivationalen Reaktionen, die durch dieses Wort hervorgerufen werden. Auch die himmlische Ursache ist von Mensch zu Mensch verschieden. Wer versteht, dass Worte sowohl eine spirituelle als auch eine himmlische Bedeutung haben und dass diese Bedeutungen für verschiedene Menschen unterschiedlich sein können, kann **die besondere Natur des Wortes Gottes** im Vergleich zu anderen Schriften begreifen. Obwohl das Wort Gottes, also bestimmte Schriften, die Gott durch Menschen diktiert hat, aus ganz gewöhnlichen Wörtern besteht, die Menschen im Alltag verwenden, ist seine spirituelle und himmlische Bedeutung dennoch völlig anders. Da Gott unendliche Wahrheit und unendliche Güte ist, enthält jedes Wort des Wortes Gottes, ja selbst jeder Buchstabe und jedes Komma, unendlich viel Wahrheit und Güte, denn der innerste Grund des Wortes ist die göttliche, unendliche Liebe selbst und der wirksame Grund die göttliche, unendliche

Weisheit. Ich werde später in diesem Kapitel auf die dreifache Einteilung des Wortes Gottes zurückkommen.

Die dreiteilige Einteilung in Zweck, Ursache und Wirkung beschränkt sich nicht auf das Handeln des Menschen oder des Tierreichs, sondern ist der allgemeine Mechanismus der Manifestation aller existierenden Dinge und Objekte. Auch das Pflanzenreich, alle Formen der Materie, Planeten, Sonnensysteme usw. folgen dieser Einteilung. Selbst dann ist die instrumentelle Ursache **geistig** und die innere Ursache **himmlisch**. Diese Ursachen sind jedoch mit den Sinnen nicht wahrnehmbar, da sie in der geistigen Welt wirken, die gleichsam allen materiellen Phänomenen innewohnt. Die geistige Welt besteht aus einer geistigen Substanz, die sich von der Materie dadurch unterscheidet, dass sie keine Dimension von Zeit und Raum besitzt. Die geistige Welt ist durch Entsprechungen mit der materiellen Welt verbunden. Doch dazu später mehr.

Die innerste Ursache der Triade selbst ist die göttliche Dreifaltigkeit: Göttliche Liebe oder Güte (Zweck), Göttliche Weisheit oder Wahrheit (instrumentelle Ursache) und Göttliches Wirken oder Wohltat (Wirkung). Dies ist der Grund für die dreifache Teilung des Gottesbildes im Menschen: Wille oder Liebe, Verständnis oder Intelligenz und Wirken oder Wohltat. Wille, Verständnis und Handlung stehen jedoch nicht in einem kontinuierlichen Verhältnis zueinander, wie etwa Messgeräte, die unterschiedliche Größen desselben Objekts messen. Obwohl sie in der Kette von Ursache und Wirkung miteinander verbunden sind, unterscheiden sie sich dennoch qualitativ. Dinge, die sich in derselben Qualität erhöhen oder verringern, bilden **einen kontinuierlichen Grad**. So kann auch die Liebe selbst quantitativ variieren. Ebenso verhält es sich mit Intelligenz und Nutzen. Schließlich kann man etwas wenig oder sehr lieben. Auch Verständnis und Nutzen weisen unterschiedliche Grade auf. Liebe, Verständnis und Nutzen bilden jeweils ihren eigenen kontinuierlichen Grad, in dem ihre Anzahl variieren kann. Doch auf dem Weg von der Liebe über das Verständnis zur Handlung bewegt

man sich stufenweise: Liebe, Verständnis und Handlung sind diskontinuierliche oder **diskrete Grade** im Verhältnis zueinander.

Kontinuierliche Grade sind dem modernen Menschen selbstverständlich, da sie zum Alltag gehören. Beispiele hierfür sind Unterschiede in Temperatur, Länge, Gewicht und Helligkeit. Informationen über kontinuierliche Grade lassen sich leicht durch Sinneswahrnehmung und verschiedene Messungen gewinnen. Informationen über die Entwicklung diskontinuierlicher Grade hingegen sind nicht sinnlich erfassbar; ihr Verständnis erfordert **intuitive Intelligenz**. Diskontinuierliche Grade verhalten sich zueinander wie Denken und Sprechen oder Vorliebe und Aussehen. Denken und Vorliebe sind die Ursachen von Sprechen und Aussehen. Diese Ursachen sind spiritueller Natur. Ein überzeugter Materialist mag Denken und Vorliebe lediglich als Funktion von Gehirnzellen betrachten, doch wie erklärt er dann, dass ein Mensch Denken und Vorliebe wahrnimmt und erlebt? Für diese Erfahrung bedarf es eines Organs oder Mechanismus, der von den Objekten der Erfahrung getrennt ist. Dieses Organ ist der menschliche Geist, der spiritueller Natur ist und in einer diskontinuierlichen Beziehung zum Gehirn steht.

Im Allgemeinen stehen die spirituelle und die materielle Welt in einer diskontinuierlichen, oder diskreten, Beziehung zueinander. Ein Mensch, der in der materiellen Welt lebt, kann die spirituelle Welt nicht durch seine Sinne erfassen, aber er kann ihre Existenz durch die Untersuchung diskreter Grade verstehen. Die Wissenschaft, die die Gesetze zwischen diskreten Graden erforscht, wird als **Korrespondenzlehre** bezeichnet. Diese Lehre war die Quelle der Weisheit der Weisen der Antike, die sie als die Wissenschaft der Wissenschaften bezeichneten. Allerdings verkam diese Wissenschaft allmählich zur Magie, dem Missbrauch von Korrespondenzen für egoistische Zwecke. Heute ist die Korrespondenzlehre weitgehend unbekannt. Die Gelehrten der Antike untersuchten einseitig die inneren Grade, Zweck und Ursache. Die Gelehrten unserer Zeit untersuchen nur

die Wirkungen, also die materielle Welt. Die große philosophische Bedeutung von Swedenborgs Methoden liegt darin, dass er einen Ansatzpunkt für die Vereinigung dieser beiden Forschungsrichtungen liefert. Die Wissenschaften unserer Zeit können sich nicht ohne die Kenntnis der inneren Grade entwickeln: Eine große Menge an Informationen lässt sich nicht diskret analysieren. Die Weisheit der Antike war durch den Mangel an experimenteller Erfahrung eingeschränkt. Die Korrespondenztheorie eröffnet der Wissenschaftsphilosophie völlig neue Möglichkeiten. Wer diese Korrespondenzen versteht, kann Gott und die geistige Welt in der natürlichen Welt wie in einem Spiegel erkennen. Das Nichtbeachten diskreter Zusammenhänge hemmt die Entwicklung vieler moderner Wissenschaften. So konnte die moderne Physik beispielsweise die fundamentalen Fragen der Gravitation und der elektromagnetischen Wellenbewegung nicht lösen, weil ihr der Mechanismus des Äthers unbekannt ist. Dieser Mechanismus wird in Swedenborgs Principia erläutert. Eine Schöpfung der modernen Physik wie Einsteins spezielle Relativitätstheorie demonstriert die Fähigkeit einer auf Selbstliebe basierenden Intelligenz, jede Lüge als Wahrheit zu betrachten.

DIE WISSENSCHAFT DER KORRESPONDENZEN

Heutzutage verstehen nur wenige Menschen, dass alles, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können, eine mentale Ursache hat. Die meisten schließen allein aus Wirkungen auf Kausalität. Sie glauben, dass das beobachtete Ereignis A das beobachtete Ereignis B verursacht. Dabei wird jedoch die Existenz des Kausalzusammenhangs selbst nicht verstanden, da die Ursachen von A auch B verursachen können oder A und B völlig unterschiedliche Ursachen haben können. Aus dem zeitlichen und räumlichen Zusammenhang von A und B lässt sich nicht schließen, dass A die Ursache von B ist. Da der Mechanismus diskreter Grade unbekannt ist, herrscht die allgemeine Überzeugung vor, dass eine Wirkung eine andere Wirkung verursacht. Tatsächlich

basiert das gesamte heutige wissenschaftliche Denken auf einem solchen Irrtum. Dieser Irrtum lässt sich jedoch mithilfe der Korrespondenztheorie überwinden. Ein klares Verständnis von **Repräsentationen** und **Korrespondenzen** lässt sich leicht durch die Untersuchung des menschlichen Geistes gewinnen. Die mentalen oder inneren Eigenschaften und Zustände eines Menschen spiegeln sich in seinen Gesichtsausdrücken und Gesten wider. Wer würde nicht einen glücklichen oder traurigen Menschen an seinen Gesichtsausdrücken und Gesten erkennen? Man kann sagen, dass Mimik und Gestik eines Menschen seine inneren Gefühle – Gedanken und Willen – widerspiegeln. Mimik und Gestik sind der physische Ausdruck mentaler Phänomene (Gedanken und Willen). Wenn dieser physische Ausdruck mentale Phänomene wahrheitsgemäß widerspiegelt, d. h. beispielsweise eine Person, die glücklich erscheint, tatsächlich glücklich ist, was ihre Gedanken und ihren Willen betrifft, dann sagen wir, dass ihre Mimik und Gestik ihren inneren Gefühlen **korrespondieren**. Wenn hingegen eine innerlich traurige Person vorgibt, glücklich zu sein, spiegelt ihr Gesichtsausdruck zwar ihre inneren Gefühle wider, entspricht ihnen aber nicht, da sie durch das Vortäuschen dem äußeren Ausdruck eine Bedeutung verleiht, die in Wahrheit einem anderen inneren Zustand entspräche. Eine **Korrespondenz** besteht also dann, wenn das Innere und das Äußere dasselbe Phänomen beschreiben. Eine **Repräsentation** kann auch dann vorliegen, wenn das Äußere ein anderes Phänomen beschreibt als das Innere. Korrespondenzen bestehen nicht nur zwischen dem Äußeren und dem Inneren eines Menschen, sondern allgemein sind alle Phänomene der natürlichen Welt Phänomenen der geistigen Welt gleichwertig. Diese Korrespondenzen lassen sich jedoch nicht durch logisches Denken auf Grundlage sinnlicher Beobachtungen erfassen, sondern erfordern die Wissenschaft der Korrespondenzen, die auf intuitiver Intelligenz beruht. Nur wenige Menschen besitzen heute intuitive Intelligenz.

Es gibt einen Gott, eine geistige Welt und eine natürliche Welt. Die natürliche Welt ist ein Abbild der geistigen Welt, d. h. sie entspricht ihr in jedem Detail. Die geistige Welt wiederum ist ein Abbild Gottes, d. h. alle Phänomene der geistigen Welt haben ihre göttliche Korrespondenz. Der Mensch, das Ebenbild Gottes, ist die natürliche Welt im Kleinen; daher besteht eine Korrespondenz zwischen Menschen, natürlicher und geistiger Welt. Die Weisen der Antike hatten Recht, als sie den Menschen als Mikrokosmos und als Miniaturhimmel betrachteten.

Es gibt einen **Fluss** (Influxus) von Gott zur geistigen Welt und von der geistigen Welt zur natürlichen Welt. Dieser Fluss verläuft diskret durch die geistigen Atmosphären von Gott (der ersten Ursache) zur geistigen Welt und von der geistigen Welt durch die natürlichen Atmosphären zur natürlichen Welt. Ein umgekehrter Fluss ist unmöglich, genauso wie beispielsweise kein Licht- und Wärmefluss von der Erde zur Sonne stattfindet. Es gibt drei spirituelle und drei natürliche Atmosphären. Die spirituelle und die natürliche Welt empfangen **den göttlichen Fluss, das Leben**, und es existiert kein Leben in ihnen, obwohl es aus sinnlicher Sicht so erscheint.

Da alles vom geistigen Sonnengott, dem Gottmenschen oder Gott selbst, seinen Ursprung hat, lassen sich alle Korrespondenzen auf die göttlichen Wahrheiten und Güten bzw. deren Gegensätze zurückführen. Die zwei Eigenschaften des Gottmenschen – göttliche Wahrheit und göttliche Güte – korrespondieren den zwei Arten von Spiritualität in der Schöpfung: der motivierenden oder gemeinschaftlichen, und der intellektuellen oder spirituellen, die mit dem Wort spirituel bezeichnet werden kann. Daraus ergibt sich auch die Geschlechterteilung, denn der Mann symbolisiert die Wahrheit und die Frau die Güte: Der Mann wird vom Verstand, die Frau vom Willen geleitet. Das neue Leben, das aus der Vereinigung der Geschlechter entsteht, entspricht der neuen schöpferischen Wirkung des Lichts, das mit der vom Gottmenschen ausgehenden Wärme verschmolzen ist. Dies ist der

Grund für die Geschlechterteilung der gesamten lebendigen Schöpfung.

Auch das Böse und das Unrecht werden von der Gottheit bestimmt: Alles, was der göttlichen Ordnung widerspricht, ist böse und unrecht. Gott hat das Böse und das Unrecht nicht erschaffen, sondern dem Menschen den freien Willen gegeben, nach der göttlichen Ordnung zu leben oder ihr zu widersprechen. Wenn der Mensch entgegen der göttlichen Ordnung lebt, erschafft er zugleich das Böse und das Unrecht. So entstanden die Höllen, denn das Böse und das Unrecht in der natürlichen Welt korrespondieren dem Bösen und dem Unrecht in der geistigen Welt. Der Himmel korrespondiert dem Guten und der Wahrheit der natürlichen Welt, die Höllen dem Bösen und dem Unrecht. Die Höllen korrespondieren auch Urin und Kot: Urin dem vom Menschen selbst verursachten Unrecht, Kot dem vom Menschen verursachten Bösen.

Einige weitere Beispiele für Korrespondenzen: Der Himmel als Ganzes korrespondiert dem Menschen in seiner Gestalt und wird der Größte Mensch (lat. Maximus Homo) genannt. In diesem Menschen korrespondieren alle Körperteile geistigen Dingen. So korrespondiert beispielsweise das Herz dem Guten, die Lunge der Wahrheit, die Augen dem Verstand, die Ohren dem Gehorsam, die Arme der Stärke usw. Selbst das kleinste Körperteil hat sein geistiges Gegenstück. Das Tierreich der Natur korrespondiert verschiedenen Vorlieben, die himmlischen Dingen entsprechen. Jede Tierart hat ihr exaktes Gegenstück. Ebenso gibt es für jeden Organismus des Pflanzenreichs ein Gegenstück. Verschiedene Pflanzen korrespondieren im Allgemeinen spirituellen Aspekten des Geistes. Pflanzen und Tiere, die für den Menschen nützlich und gesund sind, sind himmlische Gegenstücke; solche, die für den Menschen schädlich und ungesund sind, sind höllische Gegenstücke. Verschiedene Metalle, Bodenarten und Mineralien sind ebenfalls Gegenstücke.

Aus diesen Korrespondenzen entstanden die komplexen Opferriten und anderen Vorschriften der Kirche Israels. Diese

Kirche war eine repräsentative Kirche, deren Verordnungen allesamt spirituelle und himmlische Korrespondenzen darstellten. Die meisten Israeliten waren jedoch innerlich böse. Daher waren die Funktionen der Kirche für sie lediglich Repräsentationen, denn wahre Korrespondenz entsteht nur, wenn Inneres und Äußeres von gleicher spiritueller Qualität sind. Die Israeliten waren insofern ein besonderes Volk, als sie gleichzeitig in äußerer Güte und innerer Bosheit leben konnten. Viele der heutigen Juden sind ebenfalls so: Judas symbolisiert den Verräter und die Juden das verräterische Volk.

Korrespondenzen finden sich auch in allen von Menschen geschaffenen Objekten und Dingen. Daraus folgt, dass auch das Wort Gottes in reinen Korrespondenzen verfasst ist. Swedeborgs Werke „Arcana Coelestia“ und „Apocalypsis Revelata“ legen die exakten spirituellen Korrespondenzen aller Worte aus Genesis und Exodus sowie der Offenbarung dar.

Aus der dreifachen Einteilung in Gott (Zweck), die geistige Welt (Ursache) und die natürliche Welt (Wirkung) folgt, dass Himmel und Hölle sowie der menschliche Geist dieser Einteilung folgen. Diese Tatsache wird jedoch heute allgemein nicht anerkannt. Man kennt lediglich die unterste oder natürliche Schicht des menschlichen Geistes und glaubt, durch deren Entwicklung höchste Weisheit und Erkenntnis zu erlangen. Die wahre Weisheit und Intelligenz des Menschen liegen jedoch in seinen beiden innersten Schichten des Geistes. Die Unkenntnis der dreifachen Einteilung des menschlichen Geistes ist in der Tat eine der Ursachen für die philosophische Finsternis unserer Zeit, weshalb ihre gründliche Auseinandersetzung von größter philosophisch-methodischer Bedeutung ist. Die Psychologie unserer Zeit hat sich auf die Untersuchung von Wirkungen beschränkt, also auf die äußere oder natürliche Schicht des menschlichen Geistes. Dort hat sie das Tierische entdeckt und geschlossen, dass der Mensch nichts anderes als ein entwickeltes Tier sei. Die Weisen der Antike erforschten den inneren Menschen und fanden dort Gott. Beide Untersuchungsmethoden hatten in gewisser

Weise Recht: Das Tier bewohnt den äußeren Bereich des menschlichen Geistes, Gott und der Himmel aber seinen inneren. Aus diesem Grund bleibt ein Mensch, dessen innere Schichten des Geistes sich nicht erschließen, ein Tier.

DER MENSCHLICHE GEIST ALS PHILOSOPHISCHES INSTRUMENT

Es gibt drei Himmel, die drei Bewusstseinsebenen korrespondieren. Sowohl die Himmel als auch die Bewusstseinsebenen des Menschen sind voneinander getrennt und durch Korrespondenzen miteinander verbunden. Der innerste oder dritte Himmel und die ihm entsprechende Bewusstseinsebene werden als **himmlisch** oder himmelsgleich bezeichnet. Die Engel des himmlischen Himmels, die wie alle Engel physisch tote Menschen sind, empfangen den himmlischen Strom der Gottheit als die entsprechende Bewusstseinsebene des Menschen. Der Strom, der in den zweiten oder mittleren Himmel strömt, ist geistig oder **spirituell**, und dieser Himmel und die ihm entsprechende Bewusstseinsebene werden als geistig bezeichnet. Die erste oder äußerste Ebene und der dazugehörige Himmel werden als **natürlich** bezeichnet. Die dritte Ebene ist der Gottheit näher als die zweite, welche wiederum näher ist als die erste. Ich werde die Struktur der Himmel und der geistigen Welt im Allgemeinen im Kapitel über die geistige Welt genauer erläutern.

Die himmlische Ebene ist die innerste und höchste der Bewusstseinsebenen des Menschen, und in sie strömt die Gottheit zuerst und unmittelbar ein. Durch diese Ebene leitet die Gottheit den Menschen und ordnet seine unteren Ebenen, auch wenn der Mensch dies meist nicht bemerkt. Diese Ebene kann als die Tür bezeichnet werden, durch die der Herr sich dem Menschen nähert. Sie macht den Menschen wahrhaft menschlich. Die innerste Ebene wird auch als **die Seele** des Menschen bezeichnet und besteht wie die unteren Ebenen aus zwei Teilen: dem Willen und dem Verstand. Wille und Verstand der innersten Ebene werden als himmlisch bezeichnet, und aus dem Fluss dieser Ebene erwächst im Menschen, der in der Natur lebt, eine innere Wahrnehmungsfähigkeit oder **intuitive Intelligenz**. Diese Ebene wird in der Korrespondenzlehre unter anderem mit den Begriffen Gold und Ölbaum beschrieben.

Die mittlere oder zweite Ebene des menschlichen Geistes ist mental oder spirituell. Die Gottheit fließt indirekt durch den himmlischen Bereich in diese Ebene ein. Die spirituelle Ebene ist vom spirituellen Willen und Verstand bewohnt. Der Fluss dieser Ebene lässt das Gewissen im Menschen, der auf Erden lebt, entstehen. Diese Ebene wird beispielsweise durch Silber und den Weinstock veranschaulicht.

Die erste oder äußerste Ebene ist natürlich. Der natürliche Geist ist genau das, was man heute ausschließlich unter Geist versteht. Mithilfe unseres natürlichen Willens und Verstandes meistern wir unsere praktischen Tätigkeiten hier auf Erden. Der natürliche Verstand empfängt Inspiration aus der spirituellen Welt, dem Raum zwischen Himmel und Hölle. Beispiele hierfür sind Kupfer und der Feigenbaum. Die unterste Ebene des natürlichen Bewusstseins wird als **sinnlich** bezeichnet, die höchste als **rational**.

Diese drei Ebenen sind von Geburt an in jedem Menschen vorhanden, entfalten sich aber erst später, können aber auch unentwickelt bleiben. Das natürliche Bewusstsein erreicht bei modernen Menschen ein deutlich höheres Niveau als bei antiken Völkern, was auf die Errungenschaften der Naturwissenschaften zurückzuführen ist. Leider bleibt dies oft die einzige geöffnete Ebene. Die ideale Entwicklung des Menschen wäre, dass das natürliche Bewusstsein im frühen Erwachsenenalter seinen Höhepunkt erreicht, sich anschließend die spirituelle Ebene und schließlich im Alter die himmlische Ebene öffnet. Bleiben die beiden höheren Ebenen des Menschen verschlossen, bleibt er ein sinnlicher Mensch, dessen Weltbild auf irrtümlichen, sinnlich erworbenen Erkenntnissen beruht.

Niemand kann ein wirklich kompetenter Wissenschaftler oder Philosoph werden, solange die höheren Ebenen des Geistes nicht erschlossen sind. Nur wer seine spirituelle Ebene geöffnet hat, kann Wahrheiten verstehen. Ein Mensch kann zwar ein ganzes Repertoire an Informationen anhäufen, ohne eine einzige

Wahrheit zu erkennen. Er kann die von ihm selbst erworbenen Informationen für wahr halten, doch in Wirklichkeit wird Wissen erst dann zur Wahrheit, wenn spirituelles oder himmlisches Verständnis in es einfließt. Denn Wissen muss auch seine inneren Gründe haben, und bei der Wahrheit sind diese Gründe spirituell und himmlisch. Ein kleines Beispiel verdeutlicht dies: Zwei Personen lesen denselben mathematischen Satz. Die eine ist mit Mathematik vertraut und versteht den Satz sofort als wahr. Die andere hat nicht genügend mathematische Kenntnisse, versteht den Satz nicht, und für sie ist er nicht wahr. Selbst wenn die zweite Person von einem Experten erfährt, dass eine Aussage wahr ist, und sie diese für wahr hält, ist sie für sie dennoch nicht wahr, denn Wahrheit setzt voraus, dass die innere Ursache (das Verständnis) und die äußere Wirkung (der mathematische Satz) einander korrespondieren, was in diesem Fall nicht der Fall ist.

Die Tatsache, dass Wissen erst dann zur Wahrheit wird, wenn spirituelles oder himmlisches Verständnis in es einfließt, ist von größter philosophischer Bedeutung, denn Wissenschaftler und Philosophen sind selbst philosophische Werkzeuge, deren Leistungen sich nur nach dem Niveau ihres Verständnisses beurteilen lassen. Ein Philosoph, dessen höhere Bewusstseins Ebenen verschlossen sind, kann die Wahrheit nicht erfassen, selbst wenn er sich selbst für intelligent hält. Insofern befindet sich unsere Zeit in philosophischer Finsternis, denn es gibt gewiss keinen einzigen Philosophen oder Wissenschaftler, dessen spirituelle – ja, gar himmlische – Bewusstseins Ebene erschlossen ist. Moderne Philosophen haben sich in logischen Sprachlabirinth verstrickt und sehen Dunkelheit als Licht und Licht als Dunkelheit. **Die vorherrschende Philosophie unserer Zeit führt den Menschen von Gott weg, die wahre Philosophie aber führt ihn zu Gott.**

Die natürliche und die spirituelle Ebene stehen in sich selbst in einem kontinuierlichen Prozess, sind aber voneinander getrennt. Die spirituelle Ebene öffnet sich nicht durch die Entwicklung der natürlichen Ebene. Die natürliche Ebene entwickelt

sich durch den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten. Der natürliche Mensch handelt aus egoistischen Motiven, und diese egoistischen Bestrebungen verschließen den spirituellen Geist. Die spirituelle Ebene öffnet sich erst, wenn ein Mensch beginnt, die Wahrheit mehr zu lieben als seine eigenen Interessen. Doch kann ein Mensch die Wahrheit nicht aus eigenem Verstand lieben, sondern benötigt dazu die Hilfe der Wahrheit selbst, und diese Wahrheit ist gleichbedeutend mit Gott. Umgekehrt kann ein Mensch nur durch Religion mit Gott in Verbindung treten, daher kommt der Religion in der wahren Philosophie die wichtigste Stellung zu. Natürliche Menschen können zwar religiöse Lehren erfinden und Kirchen gründen, doch wahre Religion entsteht erst durch eine echte Verbindung zu Gott und dem Himmel. Diese wahre Verbindung zu Gott entsteht nur, wenn ein Mensch sein Leben in Liebe und Gehorsam gegenüber den göttlichen Gesetzen führt. Der Mensch erlangt Erkenntnis der göttlichen Gesetze nur durch göttliche Offenbarung. Was göttliche Offenbarung ist und wie man nach den göttlichen Gesetzen lebt, ist eine Frage, die dieses Buch zu beantworten sucht.

Der himmlische Grad öffnet sich ebenfalls nur durch ein Leben nach den göttlichen Gesetzen und durch die Liebe zu ihnen. Der Unterschied zum spirituellen Grad besteht darin, dass der spirituelle Mensch zuerst die Wahrheit in sein Verständnis aufnimmt und dann durch das Verständnis das Gute in seinen Willen, während der himmlische Mensch zuerst das Gute in seinen Willen aufnimmt und dann durch die Wahrnehmung die Wahrheit in sein Verständnis gelangt. Der himmlische Mensch besitzt eine innere Wahrnehmungsfähigkeit oder **intuitive Intelligenz**, die dem spirituellen Menschen fehlt. Der spirituelle Mensch hat ein **Gewissen** anstelle von Wahrnehmung. Da die Göttlichkeit zuerst in das Gute und dann durch das Gute in die Wahrheit fließt, ist der himmlische Grad der Göttlichkeit selbst näher als der spirituelle Grad, und **der himmlische Mensch ist intelligenter als der spirituelle**.

Es gibt drei Arten von Menschen, die nicht nach den göttlichen Gesetzen leben sollen. Erstens gibt es jene, die die göttlichen Gesetze nicht kennen, nach denen der Mensch leben soll. Solche Menschen bleiben im Zustand der Natürlichkeit, da der Mensch die göttlichen Gesetze nicht selbst erlernen kann, sondern nur durch direkte oder indirekte Offenbarung Kenntnis von ihnen erlangen kann. Moderne Menschen können keine direkten göttlichen Offenbarungen empfangen, da ihr ererbtes Böses jeglichen Strom der göttlichen Kraft verfälscht. Die ersten Menschen auf unserem Planeten waren in dieser Hinsicht anders, denn ihr ererbtes Böses war viel geringer, und sie erlangten Wissen über spirituelle Angelegenheiten durch direkte Offenbarungen. Indirekt erlangt der Mensch Wissen über die göttlichen Gesetze durch andere Menschen, die selbst Wissen über ihre Religion erlangt haben. Nach dem Ende der direkten Offenbarungen ist göttliches Wissen durch schriftliche Offenbarungen auf unseren Planeten gelangt.

Zweitens gibt es Menschen, die zwar die göttlichen Gesetze (die Zehn Gebote) kennen, aber nicht danach leben, sondern sich nur um weltliche und materielle Dinge kümmern. Dies trifft auf die meisten Menschen heutzutage zu, insbesondere in der christlichen Welt. Auch sie bleiben im Zustand der Natürlichkeit, das heißt, ihre höheren spirituellen Ebenen sind ihnen verschlossen.

Drittens gibt es jene, die die göttlichen Gesetze kennen, sie aber verleugnen und verachten. Solche Menschen bleiben natürlich und werden sinnlich, je nachdem, wie sehr sie sich der Gottheit widersetzt haben. Die Sinnlichen stehen am unteren Ende des Natürlichen und sind nicht fähig, sich über die Irrtümer und Erscheinungen der körperlichen Sinne zu erheben. Viele moderne Menschen gehören ebenfalls zu dieser Gruppe. Wissenschaftler und Philosophen, die die Gottheit in ihren Herzen verleugnet haben, sind sinnlicher als andere und tiefer im Sumpf der Irrtümer verstrickt als gewöhnliche Menschen. Alle Menschen, die sinnlich bleiben, befinden sich nach dem physischen

Tod in der Hölle. Doch alle, die als Kinder sterben, gelangen in den Himmel, wo sie zu Engeln ausgebildet werden.

Da der Unterschied zwischen dem natürlichen und dem spirituellen Menschen nicht allgemein bekannt ist und da die Kenntnis dieses Unterschieds wichtig ist, wenn ein Mensch seine spirituelle Intelligenz wirklich entwickeln möchte, werde ich die Angelegenheit weiter unten etwas ausführlicher behandeln. Der himmlische Mensch ist in unserer Zeit so selten und schwer zu verstehen, dass ich es nicht für notwendig halte, ihn in diesem Zusammenhang zu erörtern. Himmlische Angelegenheiten hängen zudem mit Motivationsfragen zusammen, die sich schwieriger beschreiben lassen als intellektuelle Prozesse. Schriftliche Philosophie ist insbesondere für den spirituellen Menschen wichtig, da die Philosophie des himmlischen Menschen in ihm selbst wurzelt und er philosophische Betrachtungen nicht so sehr schätzt wie der spirituelle Mensch.

1. Ein Mensch, dessen spirituelle Reife erlangt wurde.

Ein Mensch, dessen spirituelle Reife erlangt wurde, ist vollkommen, denn dann ist er in seinem Geist unter den Engeln des Himmels und in seinem Körper unter den Menschen und lebt in beidem unter dem Schutz des Herrn. Ein spiritueller Mensch bezieht seine Lebensanweisungen aus dem Wort Gottes. Er strebt danach, nach göttlichen Wahrheiten zu leben, und sein natürlicher Verstand wird vom spirituellen erleuchtet. Er spürt die Gegenwart von Engeln in seinem Geist, auch wenn er dies nicht direkt wahrnimmt. Manche, die die spirituelle Reife erlangt haben, können Engel als helle Punkte oder Sterne im Sichtfeld ihres natürlichen Verstandes sehen. Auch böse Geister können als helle Punkte im Sichtfeld eines spirituellen Menschen erscheinen, unterscheiden sich aber von Engeln durch ihre rastlose Bewegung. So wird der spirituelle Mensch manchmal vor bösen Neigungen gewarnt. Der Mensch, dessen spirituelle Reife erlangt wurde, kann auch ganze Engelsgemeinschaften in Form

geometrischer Muster auf sich zukommen sehen. Er kann auch andere Zeichen erfahren, die seine spirituelle Entwicklung leiten. Manchmal öffnet sich sein Bewusstsein, sodass er Korrespondenzen in den Objekten und Dingen um sich herum erkennt. Von Zeit zu Zeit wird der spirituelle Mensch versucht, woraufhin er für eine gewisse Zeit in Verzweiflung versinkt.

2. Der natürliche Mensch, dessen spirituelle Stufe noch nicht erschlossen, aber auch noch nicht endgültig abgeschlossen ist.

Solche Menschen haben zwar ein gewisses Maß an Nächstenliebe bewiesen, aber nur wenige wahre Wahrheiten erlangt. Die spirituelle Stufe öffnet sich nur durch die Vereinigung von Wahrheit und Güte; Wahrheit oder Güte allein können diese Stufe nicht erschließen. Sind nicht genügend wahre Wahrheiten vorhanden, können Güte oder Nächstenliebe diese Stufe zwar nicht erschließen, erhalten aber dennoch die Möglichkeit ihrer Öffnung. Dies ist gemeint, wenn man sagt, die spirituelle Stufe sei noch nicht endgültig abgeschlossen. Dieses Phänomen lässt sich mit den Phänomenen der Pflanzenwelt vergleichen: Güte ist spirituelle Wärme und Wahrheit ist spirituelles Licht; Wachstum entsteht nicht durch die Wirkung von Wärme oder Licht allein, sondern nur durch deren Vereinigung. Menschen, die in solcher Nächstenliebe gelebt haben, werden nach ihrem physischen Tod in Wahrheiten unterwiesen und werden zu Engeln, genau wie jene, deren spirituelle Ebene sich bereits auf Erden entfaltet hatte. Zu dieser Gruppe gehören oft einfache und aufrichtige Menschen, deren Intelligenz jedoch nur ein bescheidenes Niveau erreicht hat. Nach dem Tod befinden sie sich in den untersten Regionen des Himmels und in einem schwächeren Licht als andere, denn je mehr ein Mensch wahre spirituelle Wahrheiten versteht – das heißt, je intelligenter er ist –, desto heller wird sein Licht in der geistigen Welt sein.

3. Der natürliche Mensch, dessen spirituelle Ebene völlig verschlossen ist.

Die spirituelle Ebene ist verschlossen bei denen, die im Bösen und Unrecht leben. Böses und Unrecht werden durch die Gegnerschaft zu Gott bestimmt und nicht durch moralische oder soziale Faktoren. So kann ein gesellschaftlich tadelloser und angesehener Mensch innerlich zutiefst böse sein und dadurch mit den schlimmsten Höllen verbunden sein, und ein Gefangener, der seine Strafe erleidet, kann innerlich ein guter Mensch sein, dessen Geist in der Gesellschaft von Engeln weilt. Die spirituelle Ebene widersteht allem Bösen und Unrecht, denn sie ist selbst in der Form des Himmels und empfängt einen Strom von Gott.

Die spirituelle Ebene ist verschlossen bei all jenen, die sich selbst und die Welt mehr lieben als Gott und den Himmel, also bei denen, die ihre eigenen Interessen über Gerechtigkeit und Nächstenliebe stellen. Besonders verschlossen ist die spirituelle Ebene bei denen, die aus Herrschaftssucht andere beherrschen wollen, denn solche Selbstliebe steht im krassen Gegensatz zur Gottesliebe. Auch bei denen, die nach Ruhm, Ehre und weltlichem Reichtum gieren, ist die spirituelle Ebene verschlossen. Selbstliebe und die Liebe zu Reichtum und weltlichen Dingen verschließen die spirituelle Ebene, und solche Menschen dringen nie in die Tiefe der Philosophie und spiritueller Wahrheiten vor. Bei ihnen beginnt sich nicht nur die spirituelle Ebene, sondern auch die höchste Schicht der natürlichen Ebene, die rationale Ebene, zu schließen, sodass nur noch die unterste Schicht der natürlichen Ebene, die sinnliche Ebene, offenbleibt. Der sinnliche Mensch formt sein Weltbild durch die Sinneswahrnehmungen, was zu zahlreichen Irrtümern und offenkundigem Übel führt.

Der natürliche Mensch, der durch Übel und Ungerechtigkeit sinnlich geworden ist, erscheint in der spirituellen Welt nicht mehr in menschlicher Gestalt, sondern als Mischwesen. Philosophen und Wissenschaftler, die die Existenz einer Gottheit

leugnen, sind sinnlicher als andere und neigen daher stärker zu Übel und Ungerechtigkeit. Swedenborg beschreibt den Zustand solcher Menschen nach dem Tod anhand seiner Beobachtungen wie folgt:

„Mir wurde die Ehre zuteil, mit vielen Gelehrten zu sprechen, nachdem sie diese Welt verlassen hatten. Einige von ihnen genossen hohes Ansehen und wurden in literarischen Kreisen für ihre hervorragenden Veröffentlichungen geschätzt. Andere waren weniger berühmt, besaßen aber innere Weisheit. Jene, die die Gottheit in ihren Herzen verleugnet hatten, waren so verblendet, dass sie keine gesellschaftlichen Tatsachen mehr begreifen konnten, geschweige denn spirituelle Wahrheiten. Ich erkannte und sah deutlich, dass ihr Innerstes so verschlossen war, dass es schwarz erschien – solche Dinge sind in der geistigen Welt sichtbar – und dass sie nicht einmal das Licht des Himmels ertragen konnten und daher keinen Zustrom von oben in sich zuließen. Die Schwärze ihres Inneren schien am tiefsten und umfassendsten zu sein, insbesondere bei jenen, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse zu einem Glauben gegen die Gottheit gelangt waren. Solche Menschen nehmen in ihrem Jenseits alles Falsche freudig auf. Sie saugen es auf wie ein Schwamm, doch alles Wahre stößt sie ab wie ein reißender Strom. Jene, die die Gottheit verleugnet und ihren Glauben auf die Natur gegründet haben, haben ihr Innerstes Ihre Körperteile wirken wie verknöchert. Ihre Kopfhaut ist dick und schwarz wie Ebenholz und reicht bis zu ihren Nasen, als Zeichen dafür, dass sie die Wahrheit nicht mehr erkennen können. Der Aufenthaltsort solcher Menschen in der geistigen Welt ist ein Sumpf, wo sie von den Bildern ihrer Irrtümer gequält werden. Ihr Höllenfeuer ist das Verlangen nach Ehre und Ruhm. Davon getrieben, greifen sie einander an und verführen mit teuflischem Eifer jene, die sie nicht als Götter verehren; und wenn einer aufhört, beginnt ein

anderer. In solchen Dingen endet alles weltliche Wissen bei jenen, die das Licht des Himmels nicht empfangen haben, weil sie die Göttlichkeit nicht anerkannt haben.“ (De Coelo et de Inferno, Nr. 354).

Ganz anders ist der Zustand jener Philosophen und Wissenschaftler, deren spiritueller Grad bereits zu ihren Lebzeiten auf Erden erschlossen wurde. Swedenborg beschreibt ihren Zustand folgendermaßen:

„Für jene Menschen aber, die durch Wissen und Wissenschaft wahre Einsicht und Weisheit erlangt und all dies in einem nützlichen Leben angewendet haben und zugleich die Gottheit anerkannt, das Wort geliebt und ein geistlich-moralisches Leben geführt haben, waren die Wissenschaften Werkzeuge der Weisheit und vermögen sie im Glauben zu stärken. Ich habe das Innere, den geistigen Geist solcher Menschen, sowohl wahrgenommen als auch gesehen. Dieses Innere war durchsichtig in einem strahlenden, weißlichen oder bläulichen Licht, in dem helle Diamanten, Rubine und Saphire sichtbar waren, stets entsprechend dem Vertrauen, das jeder in die Gottheit und die durch die Wissenschaft erlangte Gewissheit der Gottheit hatte. So erscheinen wahre Einsicht und wahre Weisheit, wenn sie in der geistigen Welt zum Vorschein kommen. Dort erscheinen sie wie die Sterne des Himmels, eingefangen im Licht, und dieses Licht ist die göttliche Wahrheit, die vom Herrn ausgeht und die Quelle allen Verständnisses und aller Weisheit ist.“ (De Coelo et de Inferno, Nr 356).

4. Der Unterschied zwischen dem natürlichen Menschen und dem Tier.

Der Mensch besitzt daher drei Bewusstseinsebenen, oder drei Ebenen des Willens und des Verstandes, die nacheinander

erschlossen werden können. Mithilfe dieser Ebenen kann der Mensch seinen Verstand zum Licht des Himmels erheben und Wahrheiten erkennen – nicht nur natürliche, soziale und moralische, sondern auch spirituelle und himmlische. Aus diesen Wahrheiten kann er Schlüsse ziehen und seine Intelligenz unbegrenzt entwickeln. Tiere besitzen keine zwei höheren Bewusstseinsebenen, sondern nur die natürliche. Ohne höhere Ebenen sind Tiere nicht in der Lage, mit Verstand zu denken, sondern können nur ihre artspezifischen, angeborenen und erworbenen Mechanismen nutzen. Und da sie nicht denken können, können sie auch nicht sprechen, denn die Beherrschung der Sprache setzt die Fähigkeit zu denken voraus. Alle Menschen besitzen die Fähigkeit zu logischem Denken und die Fähigkeit zu sprechen, dank des allgemeinen göttlichen Stroms. Dieser allgemeine Strom mündet in die höchste Ebene der natürlichen Ebene, die rationale Ebene. Die rationale Ebene bildet eine Art Vermittler zwischen der spirituellen und der natürlichen Ebene. Tiere besitzen keine rationale Ebene. Der sinnliche Mensch, der niedrigste Mensch der Natur, unterscheidet sich von Tieren lediglich dadurch, dass er sein Gedächtnis mit Informationen füllen und mithilfe dieser Informationen denken und sprechen kann.

Die spirituelle und die himmlische Ebene unterscheiden den Menschen von den Tieren, und dank ihnen setzt sich das menschliche Leben nach dem physischen Tod ewig fort. Tiere haben keine unsterbliche Seele, denn Geist und Seele sind genau diese beiden höheren Bewusstseinsebenen. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, als spiritueller oder himmlischer Mensch wiedergeboren zu werden, indem er seinen Geist zu Gott und dem Himmel erhebt und nach den Zehn Geboten lebt, da diese göttlichen Gesetze sind. Leider nutzen die meisten modernen Menschen diese Möglichkeit nicht, sondern richten ihren Geist ausschließlich auf sich selbst und die Welt und begeben sich so auf das Niveau der Tiere, manche sogar noch tiefer. Es sind diese beiden

höheren Ebenen des menschlichen Geistes, die beweisen, dass der Mensch nicht vom Tier abstammt.

Jesu Worte „Ihr müsst von neuem geboren werden“ (Johannes 3:7) beziehen sich genau auf die Öffnung der spirituellen und himmlischen Ebene. In dieser Wiedergeburt empfängt der Mensch von Gott ein neues Verständnis und einen neuen Willen, der die göttliche Wahrheit und Güte aufnehmen kann. Diese Wiedergeburt ist ein langsamer Prozess, vergleichbar mit der körperlichen Entwicklung von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter. Ein wiedergeborener Mensch gleicht jemandem, der zum ersten Mal in seinem Leben die dunkle Höhle verlässt, in der er lebte: Das Sonnenlicht blendet ihn.

DAS WORT GOTTES ALS WERKZEUG DES PHILOSOPHEN

Da alle Phänomene der Natur mit geistigen und himmlischen Dingen in Verbindung stehen, gilt dies auch für Sprache und Schrift. Dies wird verständlich, wenn man bedenkt, dass die Rede und das Schreiben (die Wirkung) des Menschen aus seinen Gedanken (der Vernunft) und seinem Willen (seiner Absicht) entspringen. So liegen in jedem Wort, das ein Mensch schreibt oder spricht, sein innerer Wille und sein Verständnis dieses Wortes. Und da verschiedene Wörter für verschiedene Menschen unterschiedliche Bedeutungen haben, besitzt jedes Wort seine innere Bedeutung, je nachdem, wer es ausspricht. Beispielsweise weckt das Wort „Haus“ in zwei Menschen unterschiedliche Gedanken und Gefühle. Diese Gedanken und Gefühle werden als die innere Bedeutung dieses Wortes bezeichnet, die somit davon abhängt, wer das Wort ausspricht. Dasselbe gilt für jene Worte, die als göttliche Offenbarung gekommen sind. Diese Worte unterscheiden sich in ihrer inneren Bedeutung von den Worten des Menschen, denn ihr Sprecher ist Gott selbst. Ihre äußere Form ist dieselbe wie die von Menschen hervorgebrachten Worte, aber ihre innere Bedeutung ist eine andere: Ihr ursprünglicher Grund

oder Zweck ist die göttliche Liebe und ihr wirksamer Grund ist die göttliche Weisheit. Solche Worte werden das Wort Gottes genannt, und da die göttliche Liebe und Weisheit unendlich sind, enthalten diese Worte unendliche Kraft und Weisheit. Das Wort Gottes kann jedoch nur von einem Menschen verstanden werden, dessen Verständnis Gott ihm geöffnet hat. Der Mensch kann das Wort nicht aus eigener Kraft begreifen.

Das Wort Gottes in seiner schriftlichen Form wurde unserer Erde durch das Alte Wort überliefert, dessen Schriften verloren gegangen sind und von dem viele alte Religionen abstammen. Das heutige Alte Wort umfasst die folgenden Schriften der Bibel: die fünf Bücher Mose, Josua, das Buch der Richter, die beiden Bücher Samuel, die beiden Bücher der Könige, die Psalmen, Jesaja, Jeremia, die Klagelieder, Ezechiel, Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zefanja, Haggai, Sacharja, Maleachi, die vier Evangelien und die Offenbarung des Johannes. Die übrigen Schriften der Bibel sind nicht das Wort Gottes, sondern Zusätze von Konzilien. Die theologischen Werke Emanuel Swedenborgs sind göttliche Offenbarung, aber sie sind nicht das Wort Gottes, sondern dienen als Lampe und Schlüssel zum Wort Gottes.

Neben der natürlichen oder wörtlichen Bedeutung hat das Wort Gottes eine geistliche und eine himmlische Bedeutung. Diese Bedeutungen sind ineinander verschachtelt wie Wirkung, Ursache und Zweck. Das Gebot „Du sollst nicht stehlen“ bedeutet beispielsweise in seiner natürlichen Bedeutung, dass ein Mensch gegen Gott handelt, wenn er stiehlt oder sich auf andere Weise auf unredliche Weise bereichert. Die geistliche Bedeutung desselben Gebots bedeutet, dass ein Mensch gegen Gott handelt, wenn er durch das Lehren von Lügen und Ungerechtigkeiten einem anderen Menschen die Möglichkeit nimmt, geistliche Wahrheiten zu erlangen. Die himmlische Bedeutung bedeutet, dass ein Mensch die Religion nicht für seine eigenen egoistischen Ziele missbrauchen darf, denn dadurch stiehlt er, was dem

Herrn gehört. Sehr oft verstoßen Priester und verschiedene „Prediger“ gegen die himmlische Bedeutung dieses Gebots.

Wenn ein Mensch, dessen geistliches oder himmlisches Empfinden erwacht ist, das Wort Gottes liest oder hört, erlangt er Gemeinschaft mit Gott und dem Himmel. Zu diesem Zeitpunkt durchdringt ein göttlicher Einfluss sein Verständnis und seinen Willen und leitet ihn in vielerlei Hinsicht in Fragen der Wahrheit und des Guten. So kann der Mensch durch das Wort in direkte Verbindung mit Gott und dem Himmel treten. Der natürliche Mensch, dessen höhere Bewusstseinsebenen verschlossen sind, erlangt durch das Wort keine Verbindung zu Gott und dem Himmel, denn sein eigener Wille steht allem himmlischen Wirken entgegen. Für den Unbußfertigen bedeuten Lesen und Hören des Wortes zwar die Gegenwart Gottes, aber keine wirkliche Verbindung mit ihm.

Ein Philosoph oder Wissenschaftler, dessen höhere Bewusstseinsebene erschlossen ist, der also über einen erleuchteten Verstand verfügt und täglich das Wort Gottes liest, gewinnt Tag für Tag an innerer Weisheit und Erkenntnis und kann diese auf sein Fachgebiet anwenden. Diese Weisheit und Erkenntnis entspringen ihm selbst durch das Wort Gottes – das Wasser des Lebens. Das ist es, was Jesus mit seinen Worten meint:

„Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird nie mehr dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben quillt“ (Johannes 4:14).

Wasser symbolisiert die Wahrheit, und das Wasser, das Jesus gibt, ist die göttliche Wahrheit.

Das moderne Christentum – das die tiefere Bedeutung des Wortes Gottes nicht kennt – hat es auf bloße Schrift reduziert und seine Kraft geleugnet. Tatsächlich besitzt das Wort Gottes aufgrund seiner tieferen Bedeutung unendliche Kraft und Weisheit, ja alle Autorität im Himmel und auf Erden. Millionen von

Menschen haben den allwissenden Heimlehrer in ihrem Bücherregal, wissen aber nicht, wie sie ihn zu ihrem Vorteil nutzen können.

EINIGE PHILOSOPHISCHE BEGRIFFE

Viele der von Swedenborg verwendeten Konzepte unterscheiden sich von den entsprechenden Ausdrücken in modernen Sprachen. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Alltagssprache die Logik des täglichen Lebens widerspiegelt, die für wissenschaftliches Denken nicht präzise genug ist. Swedenborg war daher gezwungen, in seiner Philosophie neue Begriffe zu prägen, mit denen er viele Dinge klarer erklären konnte als jeder andere. Gerade Swedenborgs komplexer philosophischer Terminologie ist der bedauerliche Umstand geschuldet, dass seine brillante und intelligente Principia nicht allgemein bekannt geworden ist, obwohl sie einen Ehrenplatz in jeder philosophischen und physikalischen Bibliothek verdient.

Der moderne Mensch muss sich intensiv mit Swedenborgs Konzepten auseinandersetzen, doch erweitert sich sein Verständnis dadurch, so erkennt er auch seine eigene Gedankenwelt klarer. Im Folgenden werde ich einige der wichtigsten psychologischen Konzepte Swedenborgs kurz erläutern.

Wille und Verstand

Der menschliche Körper ist dualistisch. Dies zeigt sich beispielsweise deutlich daran, dass der Mensch zwei kongruente Körperhälften besitzt, zwei Arme und zwei Beine, zwei Gehirnhälften usw. Der Körper hat zudem zwei Hauptfunktionen, von denen andere Funktionen abhängen, nämlich die von Herz und Lunge. Da der menschliche Geist seinem Körper entspricht, ist auch er dualistisch. Der menschliche Geist besteht aus zwei Teilen: dem Willen und dem Verstand. Der Wille umfasst alles, was einen Menschen motiviert, wie Vorlieben, Wünsche und

Leidenschaften. Der Verstand umfasst alles, was einen Menschen kognitiv und intellektuell beeinflusst, wie Gedächtnis, Denkvermögen und Intelligenz. In der Korrespondenzlehre wird der Wille durch das Herz und der Verstand durch die Lunge repräsentiert.

Der Wille ist ein Synonym für Liebe, denn Liebe ist wie ein treibender Motor im menschlichen Körper. Entsprechend entsprechen Karte und Kompass dem Verstand. Das Zusammenwirken von Wille und Verstand ermöglicht dem Menschen das Leben. Wille und Verstand sind miteinander verbunden wie Herz und Lunge; keines von beiden kann unabhängig funktionieren. Alle menschlichen Tätigkeiten lassen sich auf das Zusammenwirken von Wille und Verstand zurückführen. Das Gute oder Böse im Menschen liegt im Willen, die Wahrheit und die Lüge im Verstand. Wahrheit und Lüge können gleichzeitig im Bewusstsein eines Menschen vorhanden sein, nicht aber Gut und Böse; ein Mensch ist entweder gut oder böse in seinem Willen, das heißt, er hat sich entweder Gott oder der Welt zugewandt.

Liebe

Swedenborgs Liebesbegriff unterscheidet sich erheblich vom modernen. Für Swedenborg ist „Liebe“ ein Synonym für den Willen und bezeichnet die motivationale Ausrichtung eines Menschen, also seine Präferenzen. Es gibt zwei Hauptarten der Liebe mit jeweils mehreren Unterarten: die himmlische und die höllische Liebe. Die himmlische Liebe gliedert sich in zwei Hauptkategorien mit zahlreichen Ausprägungen: **die Liebe zum Herrn und die Nächstenliebe**. Die Hauptkategorien der höllischen Liebe sind **Selbstliebe und Weltliebe**. Selbstliebe und Gottesliebe stehen im Gegensatz zueinander, ebenso wie Weltliebe und Nächstenliebe.

Der Mensch erbt Leib und Seele von seinen Eltern. Moderne Menschen erben von ihren Eltern, nach eigenem Willen, eine bestimmte Art von Selbstliebe und Weltliebe. Diese Formen der

Liebe variieren von Generation zu Generation. In manchen Generationen herrscht eine bestimmte Form der Selbstliebe vor, z. B. Machtgier oder Streben nach intellektuellem Ruhm. In anderen Generationen herrscht eine bestimmte Art von Weltliebe vor, z. B. Geldgier oder die Vorliebe für sinnliche Genüsse. Im Allgemeinen wird jeder Mensch von einer Form der Selbstliebe oder Weltliebe beherrscht. Jeder Mensch trägt beide Arten höllischer Liebe in sich, doch nur eine von ihnen ist dominant; diese wird als **dominante Liebe** bezeichnet. Es gibt unzählige Formen der Selbstliebe und Weltliebe. Selbstliebe und Weltliebe fließen aus der Hölle durch die Geisterwelt in den Menschen.

Der Empfänger höllischer Liebe ist der böse Wille, den der Mensch von seinen Eltern erbt – **das ererbte Böse**. Dieses ererbte Böse stammt nicht direkt von Adam, wie viele moderne Christen glauben, sondern wurde über Jahrtausende von Hunderten von Generationen weitergegeben, die sich selbst und die Welt mehr liebten als Gott und den Himmel. Jeder Mensch erbt seine endgültige Form von seinen Eltern. Das ererbte Böse hat nichts mit den Gedanken eines Menschen zu tun, sondern mit seinen Neigungen. Es bedeutet, dass ein Mensch von Geburt an sich selbst und die Welt mehr liebt als Gott und den Himmel.

Das ererbte Böse wird durch die Wiedergeburt des Menschen von Gott gebrochen, und die Kinder wiedergeborener Eltern tragen weniger ererbtes Böses in sich als sie selbst. **Nur durch die Wiedergeburt kann die Menschheit also von ihrem ererbten Bösen befreit werden.** Die Aufgabe der Religion ist es, die Mittel für diese Wiedergeburt bereitzustellen, und deshalb ist wahre Religion das Wichtigste für die Menschheit. Die allmähliche Verringerung des ererbten Bösen in den Kindern der Wiedergeborenen ermöglicht die Geburt einer neuen menschlichen Spezies. Eine solche neue menschliche Spezies lässt sich mit dem Begriff **Homo spiritualis** beschreiben, da sie von Nächstenliebe und Gottesliebe geleitet wird. Die Spezies Homo sapiens hat das ererbte Böse so sehr vermehrt, dass ihre Wiedergeburt zwar schwierig, aber nicht unmöglich ist.

Heute hat das ererbte Böse so stark zugenommen, dass selbst kleine Kinder von spirituellem Verderben bedroht sind. Dies liegt daran, dass es in der Neuzeit keine wirkliche Religion gab, die diese Entwicklung hätte aufhalten können. Nun aber ist auf der Grundlage dieses Buches eine solche Religion entstanden. Dieses Buch stellt eine Verbindung zu den theologischen Werken Emanuel Swedenborgs her, die die Wiederkunft des Herrn (Matthäus 24:30) beschreiben.

Die Neue Kirche, die auf der durch Swedenborg übermittelten Offenbarung basiert, ist noch so klein, dass ihre Existenz und Bedeutung noch nicht allgemein erfasst werden. Heute können nur wenige die Zunahme des ererbten Bösen erkennen, da es oft vom äußeren Leben des Menschen verdeckt wird. Betrachtet man die Vorlieben und Neigungen der heutigen Menschen, ist man erschrocken, wie tief die Menschheit in die Hölle gesunken ist. Jeder Mensch hat eine ihm besonders wichtige Liebe. Diese nennt man seine beherrschende Liebe. Alle anderen Lieben sind ihr untergeordnet, und sie bestimmt, was für ein Mensch er im Innersten ist. Diese Liebe führt ihn nach dem Tod in einen bestimmten Himmel oder eine bestimmte Hölle. Ist die beherrschende Liebe eines Menschen beispielsweise die Liebe zum Reichtum, so denkt er bei all seinen Handlungen darüber nach, wie er seinen Reichtum mehren kann. Gelingt ihm dies, ist er glücklich, verliert er seinen Reichtum, so ist er traurig. Ist die beherrschende Liebe eines Menschen hingegen die Liebe zum Ruhm seines eigenen Intellekts, so strebt er danach, seine Intelligenz in allem unter Beweis zu stellen; er widmet seine Zeit dem Studium, verteidigt seine Doktorarbeit und veröffentlicht ambitionierte Werke, aber nur, um Ruhm und Ehre für sich selbst zu erlangen.

Himmlische Liebe findet sich nur in wiedergeborenen Menschen. Himmlische Liebe bedeutet, Gott und den Himmel mehr zu lieben als sich selbst und die Welt. Liebe zum Herrn bedeutet, nach seinen Geboten und unter seiner Führung leben zu wollen. Nächstenliebe bedeutet, in all seinem Handeln nach Ehrlichkeit

und Treue gegenüber anderen zu streben und Gutes zu tun, im Wissen, dass man damit Gottes Willen entspricht.

Heutzutage wird das Wort „Liebe“ oft mit Sexualität gleichgesetzt. Doch es gibt zwei verschiedene Arten von sexueller Liebe. Für den Ungläubigen ist sexuelle Liebe lediglich die Befriedigung körperlicher Bedürfnisse, wie bei Tieren. Für den Wiedergeborenen ist sexuelle Liebe die eheliche Liebe, die sich nur auf einen Partner, den Ehepartner, richtet. Heutzutage ist eheliche Liebe äußerst selten, da nur wenige Menschen geistlich wiedergeboren sind. Die eheliche Liebe ist eine der grundlegenden Formen himmlischer Liebe, denn sie entspringt der Verbindung des Herrn mit dem Himmel und der Vereinigung von Güte und Wahrheit. Diese Liebe findet sich nur bei jenen Ehepartnern, die nach den Zehn Geboten leben und den Herrn lieben. In dieser Liebe sind Geheimnisse verborgen, die nur wenige kennen.

Der innere und der äußere Mensch

Jeder Mensch hat einen inneren und einen äußeren Menschen. Der innere Mensch umfasst den Verstand und den spirituellen Leib, den Geist. Er beinhaltet auch **das Innerste, die Seele des Menschen**. Der innere Mensch unterscheidet sich deutlich von dem derer, deren spirituelle oder himmlische Ebene des Bewusstseins geöffnet ist, im Gegensatz zu dem derer, deren höhere Bewusstseins Ebenen verschlossen sind. Beim Wiedergeborenen ist der innere Mensch in der Gesellschaft von Engeln, beim Unwiedergeborenen oder Bösen hingegen in der Gesellschaft böser Geister. Ein böser Mensch kann jedoch – und hat es meistens – ein ansehnliches Äußeres haben, hinter dem er seine innere Bosheit verbirgt. Die schlimmsten Teufel in der Hölle sind jene, die zu Lebzeiten äußerlich fromm und ehrenhaft waren, diese äußerliche Frömmigkeit aber nur für ihre selbstsüchtigen Zwecke missbrauchten. Solche Dämonen gehen in der Neuzeit von vielen hohen kirchlichen und gesellschaftlichen Würdenträgern aus.

Die Erschaffung einer neuen menschlichen Spezies ist notwendig, da das ererbte Übel der modernen Menschheit bereits ein Ausmaß erreicht hat, von dem ein Ausweg äußerst schwierig, wenn nicht gar unmöglich ist. Dies erfordert eine intelligent geführte, weltweite Neue Kirche, die die besten Menschen unter ihren Schutz stellt und die Erschaffung einer neuen menschlichen Spezies vollbringt. Diese Erschaffung wird unter dem direkten Schutz des Herrn Jesus Christus und unter der Führung Benjamins (Psalm 68) stattfinden.

Die neue menschliche Spezies

Das Neue Jerusalem, die Neue Kirche, wird viele revolutionäre Ereignisse auslösen. Das wichtigste davon ist die Geburt einer neuen menschlichen Spezies, die den Homo sapiens ablösen wird. Diese menschliche Spezies wird aus wiedergeborenen Menschen hervorgehen, deren Nachkommen das sogenannte ererbte Übel allmählich verschwinden werden. Dies wird vielleicht Dutzende von Generationen dauern. Die neue menschliche Spezies wird allmählich entstehen, indem die Zehn Gebote in ihren Herzen, ihren Seelen, verinnerlicht werden. Diese Menschenart kann „**Homo spiritualis**“ oder „spirituell Mensch“ genannt werden, da in ihren Mitgliedern Güte und Wahrheit vereint sind und das ererbte Böse überwunden wird. Die Überwindung des ererbten Bösen erfolgt jedoch nur allmählich bis in alle Ewigkeit, und der Mensch wird niemals vollkommen rein sein. Gottesliebe und Nächstenliebe sind die wichtigsten Merkmale dieser neuen Menschenart. Sie schafft neue Wissenschaften und Künste sowie eine völlig neue Lebensweise. Jeremia 31:31–34 und 24:7 sowie Jesaja 65:17–25 berichten von dieser Menschenart.

Obwohl die Neue Kirche ihren Ursprung in einem schwedischen Wissenschaftler hat, wird sie dennoch international und gewinnt zunächst vor allem unter Studenten, Lesern und jenen, die Gott in ihrem Herzen suchen, Mitglieder. Sämtliche Werke

Swedenborgs dienen der Neuen Kirche, einschließlich seiner naturwissenschaftlichen Arbeiten, die den Grundstein für eine neue Wissenschaftsphilosophie legen.

Die neue Menschenart – **Homo spiritualis** – wird zudem intelligenter sein als Homo sapiens. Ihre Mitglieder werden die Fähigkeit entwickeln, Zusammenhänge zu erkennen, wie es die ersten Menschen besaßen. Dank dieser Fähigkeit wird die neue Menschheit eine neue wissenschaftliche Philosophie auf der Grundlage der Korrespondenztheorie entwickeln. Die Korrespondenztheorie war die Wissenschaft der Wissenschaften für die Menschen der Antike, die keineswegs, wie manche moderne Wissenschaftler glauben, von Affen abstammten. Swedenborg sagt außerdem voraus, dass diese neue Menschheit **die eheliche Liebe** wiederentdecken wird, die für die Menschen der Antike die wichtigste Form der Liebe war.

Sie, die Sie dies lesen, können einen wichtigen Beitrag zu dieser letzten und endgültigen Revolution der Weltgeschichte leisten. Wenn Sie den in diesem Buch dargelegten Anweisungen zur Umkehr folgen, werden Sie direkt vom Herrn Erleuchtung für Ihr Verständnis empfangen und benötigen keinen blinden Glauben mehr, wie er von modernen, entarteten „christlichen“ Gemeinschaften gefordert wird. Sie können allen sagen: „Nun ist es erlaubt, die Geheimnisse des Glaubens mit Verstand zu ergründen.“ „Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer Durst hat, der komme; und wer will, der nehme vom Wasser des Lebens umsonst.“ (Offenbarung 22:17) Und „Der, der dies bezeugt, spricht: ‚Wahrlich, ich komme bald.‘ Amen, komm, Herr Jesus!“ (Offenbarung 22:20).

Das gegenwärtige Zeitalter ist so höllisch geworden, dass nur eine neue Menschheit die Menschheit vor der Vernichtung retten kann. Die globalen Probleme können vom Homo sapiens nicht gelöst werden, da er völlig degeneriert ist. Nur ein neues Volk, vom Herrn geschaffen, eine neue Menschheit, in deren Herzen die Zehn Gebote geschrieben sind, kann die Erde vor der drohenden Zerstörung bewahren. Die Wiedergeburt des Neuen

Jerusalems erschafft eine neue Menschheit, die einander kein Leid mehr zufügt. So wird das verheißene Paradies auf die Erde zurückkehren. Doch es wird viele Generationen dauern, und es wird nicht ohne Geburtswehen geschehen. Diese Geburt eines neuen, intelligenteren Menschen wird in Daniel Kapitel 12 und Jesaja 65:17–25 beschrieben.

LITERATUR

SWEDENBORG, EMANUEL:

De Coelo und Ejus Mirabilibus und das Inferno. London 1758.

De Divino Amore und de Divina Sapientia. Amsterdam 1763.

Opera Philosophica et Mineralia. Dresden und Lipsiae 1734.

Vera Christiana Religion. Amsterdam 1771.

Methodische Lehren und Psychologie:

SWEDENBORG, EMANUEL:

Lehre von Darstellungen und Korrespondenzen: De Coelo et ejus Mirabilibus, et de Inferno. London 1758.

Die Formenlehre: Oeconomia Regni Animalis, Teil III, Nr. 261–273.

Die Lehre von Reihen und Graden oder die Lehre von der Ordnung: De Divino Amore et de Divina Sapientia, Nr. 173–281. Oeconomia Regni Animalis, Teil I, Nr. 580–652.

Rationale Psychologie (Übersetzung eines Manuskripts von Swedenborg, das keinen Titel trägt, aber tatsächlich ein Lehrbuch der Psychologie und das beste verfügbare ist, obwohl es 1742 verfasst wurde). Philadelphia, Pa. 1950.

GEISTLICHE WELT

„Ich weiß, dass viele der Ansicht sind, es sei unmöglich, dass jemand, solange er im Körper lebt, mit Geistern und Engeln spricht, und viele werden sagen, alles, was ich euch erzählt habe, sei Einbildung. Manche denken, ich sage dies, um Aufmerksamkeit zu erregen, andere erheben andere Einwände. Doch solche Dinge kümmern mich überhaupt nicht, denn ich habe gesehen, gehört und auch gefühlt.“

Swedenborg: Arcana Coelestia, Nr. 68.

Die geistige Welt ist in drei Teile gegliedert. Da ist der Himmel, der Ort derer, die physisch gestorben sind und zu Lebzeiten auf Erden Wahrheit und Güte mehr liebten als ihre eigenen Interessen. Die Hölle ist der Ort derer, die sich selbst und die Welt am meisten liebten. Die Geisterwelt ist der Raum zwischen Himmel und Hölle, den ein physische Verstorbenen zuerst erreicht und der bereits zu Lebzeiten mit seinem Geist verbunden ist.

Die geistige Welt besteht aus einer mentalen oder spirituellen Substanz, die sich von der Materie unter anderem dadurch unterscheidet, dass sie keine Dimension von Zeit und Raum besitzt. Die geistige Welt ist diskontinuierlich durch Entsprechungen mit der natürlichen Welt verbunden. Da die natürliche Welt ein Abbild der geistigen Welt ist, gibt es in der geistigen Welt genau dieselben Dinge wie in der natürlichen; der einzige Unterschied besteht darin, dass die Dinge und Objekte der geistigen Welt aus spiritueller Substanz geformt sind.

Die spirituelle Substanz entspringt Gott, der in der geistigen Welt als Sonne erscheint. Von dieser Sonne, in der Gott in menschlicher Gestalt wohnt, strömt die Wärme göttliche Güte oder Liebe und das Licht göttliche Wahrheit oder Weisheit. Göttliches Licht und Wärme durchströmen die Atmosphären, so wie die Sonne der Natur durch Äther und Atmosphäre wirkt. Wie die Äther und Atmosphäre der natürlichen Welt den Fluss der Sonne der Natur empfangen, so dringt der Fluss der Sonne der geistigen Welt in die geistigen Atmosphären ein. In der natürlichen Welt existieren drei voneinander getrennte Atmosphären: der reinere Äther oder die Aura, aus der die Gravitation entspringt, der Äther, aus dem Elektrizität, Magnetismus und Licht entstehen, und der äußerste Äther oder die äußerste Atmosphäre. Der Mechanismus des Äthers und der Aura ist heute noch unbekannt, da wir keine Kenntnis über die einzelnen Ebenen haben.

Auch in der geistigen Welt gibt es drei allgemeine Atmosphären. Jede himmlische und jede höllische Gemeinschaft besitzt ebenfalls ihre eigene Atmosphäre, so wie verschiedene Planeten unterschiedliche Atmosphären haben. Nach dem

physischen Tod findet sich jeder Mensch schließlich in der Atmosphäre wieder, die seinen inneren Neigungen oder seinem Willen entspricht. Alle Atmosphären der geistigen Welt empfangen den Fluss der Güte und Wahrheit von Gott. In den Höllen jedoch kehrt sich dieser Fluss um, sodass dort das Böse und die Ungerechtigkeit herrschen. Menschen, Geister, Engel, Tiere und Pflanzen besitzen kein eigenes Leben, sondern das Leben strömt als göttlicher Strom von der Sonne der geistigen Welt; auch die natürliche Welt empfängt Leben, anstatt es zu erschaffen.

GEISTERWELT

Die Geisterwelt ist weder Himmel noch Hölle, sondern ein Zwischenzustand. Jeder Mensch gelangt nach dem Tod dorthin und verweilt dort für eine Zeitspanne, die von der Qualität seines irdischen Lebens abhängt. Danach gelangt er entweder in den Himmel oder in die Hölle. Manche verweilen nur einen Augenblick in der Geisterwelt, andere Jahre. Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass in der Geisterwelt kein eigentlicher Zeitablauf stattfindet; vielmehr entsprechen die zeitlichen Unterschiede Veränderungen im spirituellen Zustand. Die Tatsache, dass es in der Geisterwelt weder Ort noch Zeit gibt, kann nur von jemandem verstanden werden, dessen spirituelles oder himmlisches Bewusstsein sich geöffnet hat. Gemäß der Entsprechungslehre entsprechen die Phänomene von Zeit und Ort den Zuständen von Güte und Wahrheit sowie von Bösem und Unrecht. Physisch Verstorbene in der Geisterwelt werden als Geister bezeichnet. Gute oder engelhaftige Geister sind jene, die in den Himmel eingehen und durch ihr Innerstes mit einer himmlischen Gemeinschaft verbunden sind. Böse Geister hingegen sind mit der Hölle verbunden. Während seines irdischen Lebens ist der Mensch durch seinen Geist bereits in der Geisterwelt gegenwärtig und erscheint dort auch in menschlicher Gestalt. Der Mensch in der natürlichen Welt besteht somit aus drei Schichten: Körper, Geist und Seele. Mithilfe des physischen Körpers agiert er in der

natürlichen Welt, mithilfe des Geistes in der Geisterwelt, und sein innerer Wille oder seine Seele bestimmt seinen endgültigen Aufenthaltsort, entweder im Himmel oder in der Hölle. Die Seele ist der innerste Teil des menschlichen Geistes, in den die Gottheit unmittelbar und direkt einfließt.

Es gibt einen Energiefluss sowohl aus dem Himmel als auch aus der Hölle in die Geisterwelt. Aus der Hölle kommt das unaufhörliche Streben nach Bösem, aus dem Himmel das Streben nach Gutem. Aus diesen gegensätzlichen Strömungen entsteht das Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle, das in der Geisterwelt und somit im Geist des natürlichen Menschen herrscht. Der natürliche Mensch steht nicht in direktem Kontakt mit Himmel oder Hölle, sondern diese Verbindung wird durch Geister in der Geisterwelt vermittelt. Der Geist jedes natürlichen Menschen ist mit mindestens zwei guten und zwei bösen Geistern verbunden. Dies erschafft den freien Willen des Menschen, der es ihm ermöglicht, einem guten oder einem bösen Geist zu folgen. Der Mensch ist sich jedoch seiner Verbindung zu einem Geist nicht bewusst, da Geister nicht seine Gedanken, sondern nur seine Neigungen beeinflussen. Die Geister wirken somit auf den Willen des Menschen ein, während der Verstand dem allgemeinen göttlichen Einfluss unterworfen bleibt. Aus diesem allgemeinen Einfluss herauskönnen sowohl gute als auch böse Menschen denken, sprechen und die Gesetze der Logik verstehen.

Gott, der in der geistigen Welt der Herr genannt wird, leitet den Menschen sowohl durch direkten Einfluss auf die menschliche Seele als auch indirekt durch die geistige Welt. Am Anfang war dies nicht so, denn die ersten Menschen auf unserem Planeten waren himmlischer Natur und lebten nach der göttlichen Ordnung. Sie trugen noch nicht das ererbte Böse in sich, das die modernen Menschen beherrscht. Aufgrund des ererbten Bösen kann der Herr die modernen Menschen nicht wie die alten Völker durch den allgemeinen Einfluss der göttlichen Ordnung leiten, da der Wille der modernen Menschen der göttlichen

Ordnung völlig widerspricht. Aus diesem Grund bringt der Herr den Menschen mit bösen Geistern in Kontakt, die seinem ererbten Übel entsprechen. Ohne dieses Übel könnte ein böser Mensch gar nicht leben, denn das Leben entspringt ja der geistigen Welt. Doch der Herr bringt den Menschen auch mit guten Geistern in Kontakt, damit er sich allmählich von seinem Übel befreien und zu einem geistigen oder himmlischen Menschen entwickeln kann. Diese Art der Entwicklung ist die Wiedergeburt, in der der Herr dem Menschen neue Intelligenz und einen neuen Willen schenkt. Wenn sich der Mensch dem Herrn zuwendet und die Sünde meidet, also entgegen der göttlichen Ordnung lebt, überwinden die guten Geister, die mit ihm verbunden sind, die bösen. Im Verlauf der Wiedergeburt bringt der Herr den Menschen mit immer höheren Engelswesen in Kontakt. Dies ist die Grundlage für das Wachstum der menschlichen Intelligenz im Laufe der Wiedergeburt, denn die Überlegenheit der Engelswesen beruht auf ihrer Intelligenz und Weisheit.

Wird ein Mensch nicht wiedergeboren, überwinden die mit ihm verbundenen bösen Geister die guten, und sein Zustand verschlechtert sich von Jahr zu Jahr, bis ihn schließlich nach seinem Tod sein eigener Geist in die Hölle zieht, die seinem Wesen entspricht. Dies geschieht heute vielen Menschen, ist aber schwer zu erkennen, da selbst böse Menschen die Fähigkeit zu rationalem Denken und Sprechen bewahren. Diejenigen, die als Kinder starben, gelangen hingegen alle in den Himmel, da sie für ihr ererbtes Übel nicht verantwortlich sind. Nur ein Erwachsener kann mit freiem Willen über die Richtung seines spirituellen Weges entscheiden. Heute sind die neuen Engel, die in den Himmel kommen, hauptsächlich verstorbene Kinder.

Der Himmel befindet sich über der Geisterwelt, die Höllen darunter. Aus der Geisterwelt gelangt der Mensch zu seiner endgültigen und ewigen Wohnstätte, also in den Himmel, wenn sich Güte und Wahrheit in ihm vereint haben, oder in die Hölle, wenn sich Böses und Ungerechtigkeit in ihm vereint haben. Die Geisterwelt ist der Ort, an dem diese Vereinigung stattfindet. Die

Vereinigung von Güte und Wahrheit entspricht der Vereinigung von Wille und Verstand, denn der Wille empfängt Güte und der Verstand Wahrheit. Entsprechend findet auch die Vereinigung von Bösem und Ungerechtigkeit im Willen und Verstand eines Menschen statt. Ein Mensch mag aus seinem Verstand heraus denken, dass das, was er denkt, wahr und gut ist, aber er denkt es nicht aus seinem Willen heraus, es sei denn, er will und tut dieses Gute auch. Wenn er aber dieses Gute will und es willig tut, dann liegt die Handlung sowohl im Verständnis als auch im Willen, das heißt im Menschen selbst. Was nur im Verstand, nicht aber im Willen liegt, ist zwar im Gedächtnis und im Wissen des Menschen vorhanden, aber nur als äußeres Wissen, dem sein Wille nicht zugesteht.

Wenn Güte und Wahrheit in einem Menschen in der Geisterwelt vereint sind, das heißt, wenn er will, was er versteht, führt ihn der Herr in den Himmel. Ein solcher Mensch sieht den Weg, der zu jener himmlischen Gemeinschaft führt, die seiner Güte und Wahrheit entspricht. Ebenso findet ein böser Geist, in dem Bosheit und Ungerechtigkeit vereint sind, den Eingang einer Höhle, die zu jener Hölle führt, die seiner Bosheit und Ungerechtigkeit entspricht. Der Herr wirft niemanden in die Hölle, sondern sein eigener Wille zieht den bösen Geist dorthin.

In der Geisterwelt werden den guten Geistern die verbleibenden Bosheiten und Ungerechtigkeiten genommen, und ihnen werden Wahrheiten und Güte gegeben. Entsprechend werden den bösen Geistern die wenigen Güten und Wahrheiten genommen, die sie zu Lebzeiten in der Welt besaßen. Ihnen werden Unrechte zugefügt, die ihren Bosheiten entsprechen. So empfangen gute Geister mehr Wahrheit und Güter, böse aber verlieren alles. Das ist es, was der Herr meint: „Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat.“ (Matthäus 13:12).

Der menschliche Geist ist in menschlicher Gestalt, daher besitzt er dieselben Organe wie ein Mensch. Der natürliche Körper ist lediglich ein Werkzeug des Geistes, den dieser beim Tod

verlässt. In der Geisterwelt ist alles genau wie in der natürlichen Welt, weshalb viele Menschen nach ihrem Tod nicht glauben, gestorben zu sein, sondern denken, sie lebten noch auf der Erde. In der Geisterwelt gibt es Berge, Hügel, Wälder, Städte, Seen und Flüsse, Gebäude, Tiere, Pflanzen usw. Sie bestehen jedoch nicht aus Materie, sondern aus geistiger Substanz.

HIMMEL

Das Wesen des Himmels lässt sich nur durch die Korrespondenzlehre verstehen. Da Gott die Gestalt eines Menschen annimmt und am Himmel als Sonne erscheint, nimmt auch der Himmel die Gestalt eines Menschen an, denn der Himmel als Ganzes ist eine Korrespondenz Gottes. Der Himmel wird auch **der Größte Mensch** genannt, da er alle guten Menschen umfasst, die jemals im Universum gelebt haben.

Da der Himmel aus unzähligen himmlischen Gemeinschaften besteht, lässt sich deren Wesen durch folgende Einteilung verdeutlichen: Es gibt zwei Hauptbereiche oder Reiche, während die privaten Bereiche aus drei Hauptbereichen oder drei Himmeln gebildet werden. In diesen Himmeln existieren wiederum zahlreiche Engelsgemeinschaften.

Jene Engel, die den göttlichen Fluss primär in ihren Willen und sekundär in ihren Verstand aufnehmen, gehören zum himmlischen Reich des Herrn. Jene Engel, die den göttlichen Fluss primär in ihren Verstand aufnehmen, gehören zum geistigen Reich des Herrn. Die himmlischen Engel bilden den inneren oder **höchsten Himmel**, die geistigen Engel den **höheren Himmel**. Der höchste Himmel wird auch **dritter Himmel** genannt, der höhere **zweite Himmel**. Die Gottheit, die in den ersten, äußeren oder natürlichen Himmel einströmt, wird als natürliche Gottheit bezeichnet. Da „natürlich“ im Himmel jedoch nicht dasselbe bedeutet wie auf Erden, wird dieser Himmel genauer als **spirituell-natürlicher** oder **himmlisch-natürlicher** Himmel bezeichnet, je nachdem, ob der göttliche Strom durch den

spirituellen oder den himmlischen Himmel fließt. Ebenso gibt es im dritten und zweiten Himmel einen inneren und einen äußeren Bereich, wobei die Engel des inneren Bereichs mehr vom himmlischen Strom und die Engel des äußeren Bereichs mehr vom spirituellen Strom empfangen. Somit stellen die drei getrennten Himmel jedoch zwei Reiche dar.

Man muss sich vor Augen halten, dass der Himmel nicht deshalb existiert, weil Engel ihn bewohnen, sondern dass die Gott-Menschheit des Herrn ihn erschaffen hat. Der Himmel empfängt den göttlichen Strom. Alle Engel sind Menschen, deren physische Körper gestorben sind. Es gibt keine von den Menschen getrennten geistigen Wesen, Erzengel oder gefallenen Engel; solche Vorstellungen entstanden jedoch, als die tiefere Bedeutung des Wortes Gottes noch nicht erkannt wurde. Die Namen **Michael**, **Gabriel** usw. bezeichnen gemäß der tieferen Bedeutung des Wortes nicht einzelne Engel, sondern ganze Engelsgemeinschaften. Diese Engelsgemeinschaften haben oft eine besondere geistige Mission.

Auch gibt es im Himmel keine Zeit und keinen Ort wie auf Erden; der Himmel ist im Innersten des menschlichen Geistes. Das meint der Herr mit seinen Worten: „Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Beobachtungen. Man wird auch nicht sagen: ‚Seht, hier ist es!‘ oder: ‚Dort ist es!‘ Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch!“ (Lukas 17:20–21). Trotzdem besitzen Engel einen vollkommenen geistigen Körper und wirken im Himmel in vielerlei Hinsicht genauso wie die Menschen auf Erden. Selbst ein Mensch, der auf Erden lebt, trägt den Himmel in sich, wenn er die göttlichen Gesetze, die Zehn Gebote, in seinem Leben befolgt. Das innere Bewusstsein der Engel bestimmt, welcher himmlischen Gemeinschaft sie angehören. Denn je offener ihr inneres Bewusstsein für die göttliche Wahrheit und Güte ist, desto tiefer sind sie im Himmel verwurzelt. Jeder Engel hat, wie ein Mensch, drei verschiedene Bewusstseinsebenen. Jene Engel, deren dritte oder innerste Ebene geöffnet ist, befinden sich im innersten Himmel. Sie sind die

besten Engel und nehmen den göttlichen Strom in ihren Willen und somit direkt in ihr Leben auf. Sie grübeln nicht darüber nach, ob etwas wahr und gut ist oder nicht, sondern erkennen sofort die richtige Seite der Sache. Jene Engel, deren zweite oder innere Ebene geöffnet ist, leben im inneren Himmel. Sie nehmen Wahrheit und Güte zunächst durch Erinnerung in ihr Verständnis auf und erst dann in ihren Willen.

Im äußeren oder natürlichen Himmel befinden sich jene, die ein moralisch gutes Leben geführt und an Gott geglaubt haben, deren Liebe und Glaube jedoch gering waren. Den himmlischen Engeln erscheint der Herr als strahlend rotglühende Sonne. Den geistigen Engeln erscheint er als weißglühende Sonne, deren Licht dem Mondlicht ähnelt. In diesem Fall entspricht das rotglühende Licht der göttlichen Liebe und das weißglühende Licht der göttlichen Wahrheit. Der Herr erscheint oft selbst in Engelsgestalt. Dann unterscheidet er sich von den Engeln dadurch, dass Göttlichkeit von seinem Antlitz ausstrahlt. Im Himmel gibt es kein anderes Licht als die göttliche Wahrheit und keine andere Wärme als die göttliche Güte. Alles im Himmel ist in seiner Beziehung zum Herrn bestimmt. Auch die Engel durchlaufen im Himmel Zustandsveränderungen, die den Tageszeiten auf Erden entsprechen. Diese Zustandsveränderungen hängen mit der Qualität und dem Ausmaß an Güte und Wahrheit zusammen, die unter den Engeln variieren. Ohne Veränderungen ihres Zustandes würden Engel sich im ständigen Strom von Güte und Wahrheit langweilen, denn für sie, genau wie für Menschen, erfordert die Erfahrung der Welt Veränderungen der Sinnesorgane. Die Kleidung der Engel variiert, wie ihre Wohnstätten, je nach ihrem inneren Zustand. Die Kleidung der Engel ist oft schimmernd und mit Edelsteinen verziert. Ebenso sind ihre Wohnstätten entsprechend ihrer Güte und Wahrheit schön. Im Himmel gibt es Paläste und andere Gebäude, deren Schönheit alle irdische Architektur weit übertrifft.

Im Allgemeinen gibt es im Himmel ähnliche Tätigkeiten wie auf Erden, aber alles ist im Himmel viel vollkommener. Jeder

Engel verrichtet eine nützliche Arbeit, und Faulheit ist nirgends zu finden. Engel tun im Himmel genau die Arbeit, für die sie die größten Gaben und Fähigkeiten besitzen, sodass die Berufswahl für gute Menschen oft erst im nächsten Leben entschieden wird. Im Himmel wird jedoch keine Arbeit aus Zwang verrichtet, sondern jede Arbeit ist eine liebliche Tätigkeit, die aus Liebe zum Wohle anderer geschieht.

Im Himmel gibt es Ehen, denn die menschliche Sexualität ist unvergänglich. Die eheliche Liebe entspricht der Vereinigung von Gut und Wahrheit, denn sie entspringt der Verbindung des Herrn mit dem Himmel und bildet die grundlegende Liebe des Himmels. Ohne eheliche Liebe kann der Mensch den unmittelbaren Strom des Herrn nicht empfangen, denn die Gottheit im Himmel bedeutet die Vereinigung von göttlicher Liebe und Weisheit. Himmlische Ehen dienen jedoch nicht der Fortführung der Familienlinie wie auf Erden, sondern die Vereinigung der Ehepartner bringt neue Wahrheiten und Güter hervor. Daher stehen Söhne und Töchter in der Korrespondenzlehre für Wahrheiten und Güter.

Im Himmel gibt es auch Tempel, Ämter, Bibliotheken und allgemein alle Arten von gesellschaftlichen Aktivitäten wie auf Erden. Dies liegt genau daran, dass himmlische Dinge Entsprechungen zu Dingen in der natürlichen Welt sind. Im Himmel ist alles nur vollkommener als auf Erden, denn dort ist der Geist nicht an schwere Materie gebunden wie auf Erden. Swedenborg hat in seinem Werk „De Coelo et ejus Mirabilibus, et de Inferno“ (Über den Himmel, seine Wunder und die Hölle) eine sehr ausführliche Beschreibung des himmlischen Lebens gegeben. Ich zitiere aus diesem Werk eine Beschreibung der Intelligenz und Weisheit der Engel des Himmels:

„269. Die Weisheit der Engel ist unbeschreiblich, doch lassen sich einige allgemeine Merkmale darstellen. Engel können mit einem einzigen Wort mehr ausdrücken als ein Mensch mit tausend, und selbst ein einziges Engelswort

enthält vieles, was sich der menschlichen Sprache entzieht. Denn in jedem Detail der Engelsrede liegt eine ununterbrochene Kette geheimer Weisheiten, zu denen menschliches Wissen niemals vordringt. Was Engel nicht in Worte fassen können, drücken sie in ihrem Tonfall aus, der auch ihre Vorlieben offenbart. Wie in den Punkten 236 und 241 erwähnt, drückt der Tonfall der Engel ihre Vorlieben aus, und ihre Worte wiederum die Gedanken, die aus diesen Vorlieben erwachsen. Daher sagt man von himmlischen Dingen, dass keine Sprache sie beschreiben kann. Ebenso können Engel in wenigen Worten die Details eines ganzen Buches wiedergeben und in jedes Wort solche Dinge einfließen lassen, die den Geist zu innerer Weisheit erheben, denn jedes Wort ihrer Rede steht im Einklang mit ihren Vorlieben und Gedanken. Ihre Worte variieren unendlich je nach der Ordnung ihrer Gedanken. Die inneren Engel können die gesamte Qualität des Lebens des Sprechers aus dem Tonfall erkennen. Es genügt, seine Stimme und wenige Worte zu hören, denn wenn sie bemerken, wie sich der Tonfall des Sprechers mit seinen verschiedenen Gedanken verändert, erkennen sie seine alles bestimmende Liebe, und darin wiederum sind alle Details seines Lebens festgehalten. Hier zeigt sich die Weisheit der Engel. Ihre Weisheit ist tausendfach im Vergleich zu der menschlichen Weisheit.“

So werden jene Menschen, die zu Lebzeiten die Gottheit erkannten und nach den Geboten ihrer Religion lebten, in den Himmel eingehen. Heute herrscht, insbesondere unter sogenannten Gläubigen, der Irrglaube, man komme in den Himmel, wenn man einfach blind an Gott glaube, unabhängig von der Qualität seines Lebens. Solche Menschen denken, dass Gebete und Andachten auf dem Sterbebett für die Erlösung oder den Eintritt in den Himmel genügen. Nach ihrem Tod sind sie enttäuscht, wenn sie erfahren, dass sie in die Hölle gekommen sind. Tatsächlich kann kein Mensch in seinen letzten Augenblicken oder gar Tagen

seines irdischen Lebens die Qualität seines Willens und seines Verstandes grundlegend verändern, was allein über seinen Eintritt in den Himmel entscheidet. Der Wille und der Verstand eines Menschen entwickeln sich langsam über die Jahre, und wenn der himmlische Strom im Erwachsenenalter noch nicht empfangen wurde, wird er ihn im Alter kaum empfangen. Der Wille eines Menschen ist jedoch für den Eintritt in den Himmel wichtiger als sein Verstand: Wenn ein Mensch in Nächstenliebe gelebt hat, wird er, selbst wenn sein Verstand schwach war, durch diesen guten Willen in den Himmel gezogen. Viele Menschen heute, insbesondere in der christlichen Welt, glauben fest daran, dass der Mensch allein durch die Gnade Gottes ohne Einfluss seiner eigenen Werke gerettet wird. In diesem Fall haben sie keinerlei Vorstellung davon, wie die göttliche Gnade wirkt. Swedenborg erklärt die göttliche Gnade folgendermaßen:

„Zunächst wollen wir erklären, was göttliche Gnade ist. Göttliche Gnade ist reine Gnade, die der gesamten Menschheit zu ihrem Heil zuteilwird. Sie steht jedem Menschen unaufhörlich zur Verfügung und wird niemandem verweigert, denn jeder, der gerettet werden kann, wird gerettet werden. Doch niemand kann ohne göttliche Mittel gerettet werden. Diese göttlichen Mittel wurden vom Herrn in seinem Wort offenbart und werden göttliche Wahrheiten genannt. Sie lehren den Menschen, wie er leben soll, um das Heil zu erlangen. Durch sie führt der Herr den Menschen in den Himmel und schenkt ihm himmlisches Leben. Der Herr gewährt dies jedem, kann aber niemandem himmlisches Leben geben, der nicht selbst das Böse meidet, denn dieses Böse wäre ein Hindernis. Daher führt der Herr den Menschen durch seine göttlichen Mittel in reiner Gnade, in dem Maße, wie er das Böse ablehnt, von seiner Kindheit bis zum Ende seines irdischen Lebens und darüber hinaus – für immer und ewig. Das ist es, was mit göttlicher Gnade gemeint ist.“ Es ist also klar, dass die Gnade des Herrn reine Gnade ist, aber keine

unmittelbare Gnade in dem Sinne, dass die Erlösung allen aus Gnade zuteilwürde, unabhängig davon, wie sie gelebt haben.“ (De Coelo et de Inferno, Nr. 522).

DER ZUSTAND DES MENSCHEN NACH DEM TOD DES KÖRPERS

Wenn der menschliche Körper seine Funktionen als Werkzeug des Geistes in der natürlichen Welt nicht mehr erfüllen kann, stirbt der Mensch. In diesem Fall stirbt jedoch nicht der Mensch selbst, der Geist, sondern der Geist verlässt lediglich seinen irdischen Körper, um in einer anderen Welt weiterzuleben. Der Geist ist innerlich mit der Funktion von Lunge und Herz verbunden; wenn diese aufhören zu arbeiten, trennen sich Geist und Körper. Wenn das Herz aufhört zu schlagen, erweckt der Herr den Menschen zum Leben, oder der Geist des Menschen wird vom Körper getrennt und in die Geisterwelt geführt. Dies wird im Wort Gottes als Auferstehung bezeichnet und geschieht daher unmittelbar nach dem Tod des Menschen und nicht an einem fernen Tag des Gerichts, wie viele moderne Christen glauben. Es ist offenkundig, dass der materielle Körper eines Menschen nicht vom Grab auferstehen kann. Nur der Herr selbst ist leibhaftig auferstanden. Swedenborg erhielt sogar praktische Unterweisungen darüber, wie diese Auferstehung eines Menschen von den Toten geschieht. Er berichtet Folgendes:

„Ich wurde in einen Zustand der Empfindungslosigkeit meiner körperlichen Sinne versetzt, das heißt, ich war wie tot. Nur mein inneres Leben und meine Gedanken blieben intakt, sodass ich wahrnehmen und mich erinnern konnte, was mit mir geschehen war und was mit anderen geschehen würde, die von den Toten auferweckt würden. Ich bemerkte, dass meine körperliche Atmung fast vollständig aufgehört hatte, die Atmung meines inneren spirituellen Leibes jedoch weiterging und von einem leisen, körperlichen Atem

begleitet wurde. Danach wurde eine Verbindung zwischen meinem Herzschlag und dem himmlischen Reich hergestellt, denn das himmlische Reich entspricht dem Herzen des Menschen. Ich sah dann Engel dieses Reiches, einige in der Ferne, zwei aber ganz nah an meinem Kopf. Danach wurden mir alle meine Vorlieben genommen; Denken und Wahrnehmung blieben jedoch erhalten. Ich verharrte einige Stunden in diesem Zustand. Die Geister, die bei mir waren, verließen mich, da sie mich für tot hielten. Ich nahm auch einen aromatischen Duft wahr, wie er von einem einbalsamierten Körper ausgeht, denn wenn himmlische Engel anwesend sind, ist alles um einen einbalsamierten Körper herum aromatisch.“ Der Leichnam verströmt einen aromatischen Duft. Wenn die Geister diesen Duft wahrnehmen, können sie sich dem Körper nicht nähern. So werden böse Geister vom Geist eines Menschen ferngehalten, wenn er ins ewige Leben eingeht. Mir wurde insbesondere erlaubt zu sehen und zu fühlen, wie die inneren Teile meines Geistes bewegt wurden, als würden sie aus dem Körper herausgenommen. Ich wusste, dass dies vom Herrn kam und dass dies die Auferstehung war.“ (De Coelo et ejus Mirabilibus, et de Inferno, Nr. 449).

Wenn ein Mensch nach seinem Erwachen in die Geisterwelt gelangt, sind sein Gesicht und seine Stimme dieselben wie in der Welt. Dies liegt daran, dass er sich noch in seinem äußeren Zustand befindet und sein innerer Geist noch nicht sichtbar ist. Später verändern sich sein Gesicht und seine Stimme entsprechend seinem Willen und seinen Vorlieben. Das Aussehen des Körpers wird von den Eltern vererbt, das des Geistes hingegen entspricht den Vorlieben des Menschen. Wer Gutes und Wahres bevorzugt hat, erscheint in der Geisterwelt schön. Böse Vorlieben hingegen erzeugen Hässlichkeit. Die menschliche Gestalt eines jeden Geistes ist umso schöner, je tiefer er die göttlichen

Wahrheiten zu Lebzeiten geliebt und je genauer er nach ihnen gelebt hat.

Der Geist besitzt auch dieselben Sinne wie in der natürlichen Welt. Er sieht, hört, fühlt, riecht, schmeckt und fühlt. Er empfindet Trauer und Freude, denkt, meditiert, liebt und will wie in der Welt. Auch in der Geisterwelt verfügt er über ein inneres Gedächtnis, das wesentlich genauer ist als sein irdisches. Er besaß dieses innere Gedächtnis bereits zu Lebzeiten, ohne sich dessen bewusst zu sein. Das innere Gedächtnis enthält alle kleinsten Details des irdischen Lebensweges eines Menschen. Alles, was ein Mensch getan, gedacht, gewollt, beobachtet, gehört, gefühlt, gesprochen und geschrieben hat, ist in diesem inneren Gedächtnis enthalten. Deshalb wird es auch **das Buch des Lebens** genannt. Im Allgemeinen durchläuft ein Mensch nach dem Tod drei Zustände, bevor er in den Himmel oder die Hölle gelangt. Der erste Zustand ist der des äußeren Bewusstseins, der zweite der des inneren Bewusstseins und der dritte der Zustand der Unterweisung, in dem ein Mensch für den Himmel ausgebildet wird. So durchläuft man diese Zustände in der Geisterwelt. Es gibt jedoch viele Menschen, die diese Zustände nicht durchlaufen, sondern nach ihrem Tod direkt in den Himmel oder die Hölle gelangen. Die Wiedergeborenen, die bereits zu Lebzeiten auf Erden Unterweisung vom Himmel erhalten haben, verbringen nur eine sehr kurze Zeit in der Geisterwelt. Sie befreien sich lediglich von den irdischen Unreinheiten ihres Körpers, und die Engel geleiten sie dann in den Himmel. Diejenigen, die innerlich böse waren, aber äußerlich Ehrlichkeit und Güte vortäuschten und so ihre Bosheit durch Täuschung noch verstärkten, indem sie Güte und Ehrlichkeit als Mittel der Täuschung missbrauchten, werden direkt in die Hölle geworfen. Solche Menschen werden in der Bibel folgendermaßen beschrieben: „Ihr seid wie getünchte Gräber, die zwar von außen schön aussehen, aber innen voll Totengebeine und Unreinheit sind!“ (Matthäus 23:27). Ein Großteil der Geister in der Geisterwelt wird jedoch dort entweder für den Himmel oder die Hölle vorbereitet.

Der erste Zustand eines Menschen nach dem Tod ist der äußere Zustand seines Geistes, der seinem Zustand in der Welt ähnelt. Er hat dann dasselbe Gesicht, dieselbe Sprache und im Allgemeinen dieselbe Geisteshaltung wie zu Lebzeiten. Dieser erste Zustand dauert bei den meisten Menschen nur wenige Tage, selten Monate. Allmählich wird der Mensch jedoch in seinen zweiten, inneren Zustand geführt. Bei jedem Menschen müssen die äußeren und inneren Anteile des Geistes letztendlich einander entsprechen, damit sie als Einheit funktionieren können. Insofern sind jene gesegnet, deren äußere Anteile bereits zu Lebzeiten mit ihren inneren übereinstimmen. Dies trifft nur auf wenige gute Menschen zu, nämlich jene, die das Wort liebten und nach seinen Geboten lebten.

Der zweite Zustand eines Menschen nach dem Tod ist der Zustand seiner inneren Anteile. Dann ruhen die äußeren Anteile seines Geistes gleichsam, und er wird zu dem, was er innerlich war, das heißt, was er dachte und wollte, während er zu Lebzeiten in dieser Welt lebte. Böse Menschen, die sich als ehrlich und gut ausgegeben haben, werden in diesem Zustand entlarvt und kommen sofort in die Hölle. Wenn der Geist im Zustand seiner inneren Anteile ist, wird sein wahres Wesen sichtbar. Jene, die bereits zu Lebzeiten im Zustand innerer Güte waren, handeln nun noch verständnisvoller und weiser, da sie nun nicht mehr durch den Widerstand des Körpers eingeschränkt sind. Die Intelligenz solcher Menschen nimmt in der anderen Welt immens zu.

Im Zustand der inneren Aspekte offenbart sich das wahre Wesen jedes Geistes, und in diesem Zustand findet die Trennung der Geister in Himmel und Hölle statt. Im ersten, äußeren Zustand waren gute und böse Geister vereint. Nun wenden sich die guten Geister allmählich von den bösen ab, als sie deren Wahnsinn erkennen. Ebenso beginnen die bösen Geister, von ihrer eigenen Gier getrieben, in die höllische Gemeinschaft zu wandern, die ihrer Bosheit entspricht.

Der dritte Zustand der Geister in der Geisterwelt ist ihre Belehrungsphase. Dieser Zustand ist jedoch nur den guten Geistern vorbehalten, da die bösen nicht mehr in Güte und Wahrheit unterwiesen werden können. Nach dem zweiten Zustand werden die Bösen daher in die Höllen verbannt, die ihrer Bosheit entsprechen, denn im zweiten Zustand haben sich ihre Bosheiten mit den entsprechenden Verfehlungen in ihnen vereint, sodass sie die letzte Stufe ihres Lebens erreicht haben und ihr ewiges Dasein in ihren eigenen Höllen fortsetzen.

Im dritten Zustand werden die guten Geister in Wahrheit und Güte unterwiesen. Die Lehre wird von Engeln vermittelt, die zu diesem Zweck in die geistige Welt gesandt wurden. Es gibt viele Orte der Unterweisung, und jeder empfängt genau die Unterweisung, die seinem Verständnis und Willen entspricht. Der Herr selbst führt gute Geister zu diesen Orten der Unterweisung, nachdem sie ihren zweiten Zustand in der geistigen Welt durchlaufen haben. Jene, die in der Welt guten Willens waren, aber falsche religiöse Lehren verinnerlicht haben, müssen vor ihrer Unterweisung schweres Leid ertragen, um sich von den begangenen Fehlern zu reinigen. Diese Orte der Reinigung werden die unteren Reiche genannt.

Geister verschiedener Religionen werden von Engeln unterwiesen, die dieselbe Religion angenommen haben, aber später Christen geworden sind, denn das wahre Christentum herrscht im Himmel und entspricht den göttlichen Wahrheiten am tiefsten. Allerdings stammen nur wenige gute Geister aus der christlichen Welt, denn Christen setzen ihre Lehren oft nicht in die Praxis um, was jedoch für die wahre Religion von größter Bedeutung ist. Die besten Geister auf unserem Planeten kommen aus Afrika und Asien, denn dort leben Stämme, die die göttlichen Gesetze tiefer als andere in ihrem Leben anwenden.

Alle Unterweisung in der Geisterwelt erfolgt mithilfe der Lehre, die auf dem Wort Gottes basiert. Die Lehre ist die Lampe, die das Verständnis erleuchtet, um die innere Bedeutung des Wortes zu erkennen, welches die Grundlage aller himmlischen

Unterweisung bildet. Diese Lehre wird himmlische Lehre genannt, weil sie vom Herrn durch die Himmel gekommen ist. Sie ist genau dieselbe wie die Lehre, die durch die Feder Swedenborgs auf die Erde gelangte und ebenfalls himmlische Lehre genannt wird. Für Nichtchristen wird **die himmlische Lehre** gemäß den Normen ihrer eigenen Religion angewendet. Die Unterweisung in der Geisterwelt unterscheidet sich von der irdischen Unterweisung dadurch, dass die Informationen nicht primär im Gedächtnis gespeichert, sondern unmittelbar im praktischen Leben angewendet werden. Nach einer kurzen Unterweisungszeit sind die guten Geister bereit aufzusteigen, jeder in die himmlische Gemeinschaft entsprechend seinem Willen und seinem Verständnis.

Wenn ein Mensch den göttlichen Gesetzen gehorcht, weil sie göttliche Gesetze sind, erschafft der Herr in ihm auf Erden nach und nach einen neuen Willen und ein neues Verständnis, wodurch er schließlich in den Himmel gelangt. Wer die göttlichen Gesetze nur befolgt, um von anderen als ehrlich und fromm zu gelten, wird nicht in den Himmel kommen, denn er dient der Welt und nicht Gott. Der innere Wille des Menschen ist derjenige, durch den Gott gedient wird. Die göttlichen Gesetze sind in den Zehn Geboten (2. Mose 20:2–17 und 5. Mose 5:6–21) vollkommen dargelegt. Obwohl die Zehn Gebote einfache moralische Regeln zu sein scheinen, enthalten sie aufgrund der tieferen Bedeutung des Wortes die höchste Weisheit der Menschheit. Deshalb wurde im Tempel Salomos, der gemäß der Entsprechungslehre die Schichten des menschlichen Geistes repräsentiert, die Bundeslade mit den Zehn Geboten im Allerheiligsten, unter den Flügeln der Cherubim, aufbewahrt (1. Könige 8:6).

Wer entgegen den göttlichen Gesetzen gelebt hat, wird in die Hölle kommen. Nicht weil der Herr ihn zur Strafe dorthin verbannt, sondern weil sein Wille schon auf Erden höllisch geformt war und er sich selbst in die Hölle schleppt. Der böse Geist findet

den Gestank der Hölle, der seiner eigenen Bosheit und Ungerechtigkeit entspricht, angenehm.

HÖLLE

Die Hölle ist das Gegenteil des Himmels. Während im Himmel Güte und Wahrheit herrschen, regieren in der Hölle das Böse und die Ungerechtigkeit. Auch die Höllen existieren nicht aus sich selbst heraus, sondern aus dem göttlichen Einfluss. In den Höllen ist dieser Einfluss jedoch umgekehrt, sodass dort Güte in Böse und Wahrheit in Ungerechtigkeit umschlägt. Die Engel des Himmels wenden ihre Gesichter stets dem Herrn zu, während die Geister der Hölle sich vom Herrn abwenden. Wie im Himmel gibt es auch in der Hölle drei Arten von Höllen. Die erste, die vordere Hölle, ist von bösen Geistern bewohnt. Die zweite, die mittlere Hölle, ist von satanischen Geistern oder Satanen bewohnt. Schließlich ist die unterste, die hinterste Hölle, von Teufeln oder Dämonen bewohnt.

Die erste Hölle entspricht in gewisser Weise dem ersten Himmel, und es gibt Menschen, die sich zu Lebzeiten nicht um Gott oder spirituelle Dinge kümmerten, sich aber dennoch nicht dem Bösen völlig hingaben. Die mittlere Hölle ist das Gegenteil des spirituellen Himmels. Dort leben jene, die sich zu Lebzeiten vorwiegend dem Bösen oder der Ungerechtigkeit verschrieben und irdische Dinge über alles geliebt haben. Die unterste Hölle ist das Gegenteil des himmlischen Himmels, und die vorherrschende Eigenschaft der dort lebenden Teufel ist die Selbstliebe. Sie sind es, die zu Lebzeiten auf Erden sich selbst über alles liebten. Zur untersten Hölle gehören auch alle Betrüger, Grausamen, egoistisch Skrupellosen und jene, die Ehebruch und andere Ausschweifungen begangen haben. Viele Menschen, die im Leben sehr erfolgreich waren, aber ihre Seelen noch nicht durch die Religion gereinigt haben, finden ihren endgültigen Platz in den untersten Höllen. Je mehr sich jemand zu Lebzeiten auf Erden gegen Gott aufgelehnt hat, desto tiefer fällt er in die Hölle.

Der Herr herrscht auf vielfältige Weise über die Höllen. Der allgemeine Fluss des Göttlichen und die Gegenwart der Engel halten sie bereits im Zaum. Dennoch gibt es Engel und Engelsgesellschaften, deren besondere Aufgabe es ist, die Höllen in Schach zu halten. Da die Wahrheit des Guten in der geistigen Welt alle Macht besitzt, genügt oft der durchdringende Blick eines einzigen Engels, um tausend böse Geister zu betäuben. In der Hölle selbst werden Strafen zur Herrschaftssicherung eingesetzt. Diese Strafen sind vielfältig und hängen von der Art des Bösen ab. Oft werden die schlimmsten Teufel zu Aufsehern ernannt. Ohne Strafen würden die bösen Geister in ihrer Wut wahnsinnig werden. Im Himmel ist es anders: Dort tun Engel aus freiem Willen einander Gutes und benötigen keine Strafen. **Im Himmel herrscht durch Belohnungen, in der Hölle durch Strafen.**

Alle Bewohner der Hölle sind, wie die Bewohner des Himmels, Menschen, die den physischen Tod erfahren haben. Es gibt keinen Hauptteufel. Jeder ist insofern ein Teufel, als er gegen Gott gelebt hat. Das Wort „Teufel“ bezeichnet die tiefste Hölle, Luzifer eine bestimmte Gemeinschaft der hintersten Hölle. Satan bezeichnet die mittlere Hölle. Die Vorstellungen von „gefallenen Engeln“, die angeblich in die Hölle verbannt wurden, beruhen auf Unkenntnis der tieferen Bedeutung des Wortes Gottes. Kein Engel kann jemals wieder in die Hölle zurückkehren, und kein Teufel oder Satan kann jemals in den Himmel gelangen.

Ich empfehle dem Leser, sich mithilfe von Swedenborgs „De Coelo et de Inferno“ näher mit dem Wesen der Hölle und dem Leben derer, die dort leben, auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang halte ich es für angebracht, eine Passage daraus zu zitieren, die beschreibt, wie weltliche Vergnügungen ohne Liebe zu Gott und dem Nächsten das Leben eines Menschen nach dem Tod beeinflussen.

„Wie die Freuden im Leben eines jeden Menschen nach dem Tod in entsprechende geistliche Dinge umgewandelt werden, lässt sich zwar aus der Entsprechungslehre lernen, doch da diese

Lehre heute nicht allgemein bekannt ist, möchte ich das Thema anhand einiger Beispiele aus meiner persönlichen Erfahrung beleuchten.

Alle, die in Bosheit leben und Überzeugungen vertreten, die den Wahrheiten der Kirche widersprechen, und insbesondere jene, die das Wort Gottes verworfen haben, fliehen vor dem Licht des Himmels und verstecken sich in Felsspalten und dunklen Höhlen. Sie tun dies, weil sie die Ungerechtigkeit liebten und die Wahrheit hassten, denn Felsspalten, Höhlen und Dunkelheit entsprechen der Ungerechtigkeit, wie Licht der Wahrheit entspricht. Ihre Freude besteht darin, an solchen Orten zu leben, und sie können nicht an Orten des Lichts leben.

Diejenigen, deren Freude in der Welt in listigen Verschwörungen und hinterlistigen Intrigen lag, handeln ebenso. Auch sie leben in Höhlen und fallen in so dunkle Löcher, dass sie einander nicht sehen können. Dort flüstern sie einander ins Ohr. Das sind ihre Freuden, ihrer weltlichen Liebe.

Diejenigen, die die Wissenschaften nur mit dem Ziel verfolgt haben, berühmte Gelehrte zu werden, und ihr Verständnis nicht durch die Wissenschaft kultiviert, sondern sich ihres Gedächtnisses gerührt und darin Freude und Vergnügen gefunden haben, bevorzugen sandige Orte, die sie Gärten und Rasenflächen vorziehen, weil solche kargen Orte ihren Studien entsprechen.

Diejenigen, die die Lehren ihrer eigenen Kirche oder anderer Kirchen beherrschen, diese aber nicht im praktischen Leben angewendet haben, wählen felsige und kultivierte Gegenden als Wohnort und verabscheuen die Ruinen von Steinen.

Diejenigen, die nur die Natur und nicht Gott erkannt haben und die alles ihrer eigenen Weisheit zugeschrieben und auf verschiedene Weise hohe Positionen erreicht und Reichtum erworben

haben, studieren in ihrem anderen Leben okkulte Wissenschaften, was ein Missbrauch der göttlichen Ordnung ist, und finden darin die größte Freude ihres Lebens.

Diejenigen, die die göttlichen Wahrheiten auf ihre eigenen Begierden angewendet und sie dadurch verzerrt haben, lieben Orte, an denen Urin uriniert, weil sie den Freuden entsprechen, die aus einer solchen Liebe entstehen.

Diejenigen, die Schlemmer waren und in Kellern leben, lieben den Dung der Schweine und den übelriechenden Rülpsen unverdauter Nahrung, der aus ihren Mägen kommt.

Diejenigen, die in dieser Welt nur sinnlichen Genüssen nachgingen und Essen und weltliche Freuden über alles liebten, lieben in ihren anderen Leben Exkreme und Latrinen, die ihren Genüssen entsprechen. Solche Genüsse sind geistiger Schmutz. Sie verabscheuen saubere Orte.

Diejenigen, deren Vergnügen Ehebruch war, verbringen ihre Zeit in ihren anderen Leben in Bordellen, wo alles schmutzig und verkommen ist. Sie lieben sie und verabscheuen keusche Heime. Sobald sie sich in einem keuschen Heim befinden, fallen sie in Ohnmacht. Sie denken, dass nichts größeres Vergnügen bietet als Ehebruch.

Diejenigen, die rachsüchtig waren und so eine wilde und grausame Natur entwickelt haben, lieben verwesende Leichen und weilen in solchen Höllen und so weiter.“ (De Coelo et de Inferno, Nr. 488).

Hoffentlich regt der obige Text den Leser dieses Buches zum Nachdenken darüber an, wohin sein Leben ihn letztendlich führen wird – in den Himmel oder in die Hölle. Dieses Buch hat die

Schlüssel zum Himmel offenbart, daher ermutige ich den Leser, die Lehren dieses Buches in seinem Leben anzuwenden.

LITERATUR

SWEDENBORG, EMANUEL: *Arcana Coelestia*. London 1749–1756.

De Coelo et ejus Mirabilibus, et de Inferno. London 1758.

The Spiritual Diary I–V. Englische Übersetzung von Memorabilia. London & New York 1977–1978.

DER HERR, GOTT

Der Herr ist Gott im Himmel und auf Erden. Der Herr herrscht über Himmel und Hölle und das gesamte Universum. Im Neuen Testament wird Gott der Herr genannt. Im Alten Testament wird der Herr Jehova, Jehova Gott, Gott oder der Herr Gott genannt; auch andere Namen sind gebräuchlich. Gott ist einer, es gibt keine anderen Götter.

Das Bekenntnis, dass Gott einer ist, ist die höchste und innerste aller Lehren der Kirche. Theologische Fragen gehören zur höchsten Ebene des menschlichen Denkens; inmitten all dessen ist Gott, der eine ist. Von Gott und dem Himmel strömt in die menschliche Seele das Bewusstsein, dass es Gott gibt und dass er einer ist. Gott ist das Wesen (Esse) in sich selbst, das Jehova ist. Gott selbst ist von Ewigkeit her und ist die Ewigkeit selbst. Er ist der Schöpfer des Universums und sein Erhalter.

Gott ist die Liebe selbst oder die Güte selbst und die Weisheit selbst oder die Wahrheit selbst oder er ist das Leben selbst. Er erschuf das Universum aus göttlicher Liebe durch göttliche Weisheit oder aus göttlicher Güte durch göttliche Wahrheit.

Sein Ziel bei der Erschaffung des Universums war ein himmlisches Paradies für die Menschheit. Er erschuf das gesamte Universum zu diesem Zweck. Dieser Zweck, der Zweck aller Zwecke, liegt in Gott und geht von Gott aus, von den ersten Dingen der geistigen Welt bis zu den letzten Dingen der natürlichen Welt und kehrt zu diesen ersten Dingen zurück, also zu Gott.

Gott ist allmächtig, allwissend und allgegenwärtig. Diese Eigenschaften können nicht verstanden werden, ohne zu wissen, was Ordnung ist und dass er in der Schöpfung Ordnung im Universum und in all seinen Teilen etablierte. Er gab seinem Geschöpf, dem Menschen, **Vernunft und freien Willen**, und als der Mensch seinen freien Willen missbrauchte, erschuf er die Hölle. Gott kann dem Menschen seinen freien Willen nicht nehmen, denn er gehört zur göttlichen Ordnung, und ohne ihn wäre

der Mensch nicht Mensch. Gottes Allmacht wirkt gemäß seiner Ordnung, und er kann nicht gegen seine eigene Ordnung handeln.

Gott ist unendlich und existierte vor Zeit und Raum. Gottes Unendlichkeit im Verhältnis zum Raum ist seine Unermesslichkeit und im Verhältnis zur Zeit seine Ewigkeit. Doch in seiner Unermesslichkeit gibt es keinen Raum und in seiner Ewigkeit keine Zeit.

Jehova Gott erschuf die geistige Welt durch die Sonne, in deren Mitte er ist, und die natürliche Welt indirekt durch die geistige Welt. Geistige Dinge sind substanziell, natürliche Dinge materiell; letztere entstanden und bestehen fort aus ersteren. **In der geistigen Welt erschafft Gott alles im Augenblick.** Die Sonne der geistigen Welt ist reine Liebe von Jehova Gott, der als Jesus Christus in ihrer Mitte ist, und die Sonne der natürlichen Welt ist reines Feuer. Alles, was von der Sonne der geistigen Welt ausgeht, ist lebendig, und alles, was von der Sonne der natürlichen Welt ausgeht, ist tot.

HERR, ERLÖSER UND HEILIGER

Jehova Gott stieg zur Menschheit herab und nahm menschliche Gestalt an, um die Menschheit zu erlösen und zu retten. Er stieg herab als Gott Jehova, in dem die göttliche Wahrheit und die göttliche Güte wohnten, das heißt, er war Gott der Vater. Zuvor war die Macht der Hölle in der Geisterwelt und auf Erden so groß geworden, dass sie bereits den Himmel erschütterte und den Zugang des Himmels zu den menschlichen Gedanken blockierte. Böse Geister erfüllten die Geisterwelt, und die gesamte Menschheit stand am Rande der ewigen Verdammnis. Die Macht und das Können der Engel reichten zur Erlösung nicht mehr aus, sondern die Menschwerdung Gottes selbst war notwendig.

Das moderne Christentum lehrt gemäß dem Konzil von Nicäa, dass Gott den Sohn in der Ewigkeit vor der Schöpfung der Welt zeugte und ihn zur Menschheit sandte, um sie zu

erlösen und zu retten. Dieses Verständnis ist falsch und widerspricht dem Wort Gottes und der Vernunft, denn Gott ist einer und konnte keinen anderen Gott zeugen. Jehova Gott selbst stieg zur Menschheit herab und nahm in der Jungfrau Maria menschliche Gestalt an. Dies geht aus den folgenden Stellen des Wortes Gottes hervor:

"Wie wird das geschehen?", fragte Maria. "Ich habe ja noch nie mit einem Mann geschlafen." "Der Heilige Geist wird über dich kommen", erwiderte der Engel, "die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Sohn Gottes genannt werden.

(Lukas 1: 34,35)

Während er sich aber noch Gedanken darüber machte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum. "Josef", sagte er, "du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das Kind, das sie erwartet, stammt vom Heiligen Geist." "Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von Sünden retten.

(Matthäus 1: 20,21)

Dies alles geschah, damit sich erfüllte, was der Herr gesagt hatte: 'Seht, das unberührte Mädchen wird schwanger sein und einen Sohn zur Welt bringen, den man Immanuel nennen wird.' "Immanuel bedeutet: Gott ist mit uns. Als Josef aufwachte, befolgte er, was der Engel des Herrn ihm aufgetragen hatte, und holte seine Frau zu sich. Er schlief aber nicht mit ihr, bis dieser Sohn geboren war, den er Jesus nannte. (Matthäus 1: 23-25)

Im Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, ja, das Wort war Gott. Von Anfang an war es bei Gott. Alles ist dadurch entstanden. Ohne das Wort entstand nichts von dem, was besteht. Er, das Wort, wurde Mensch und wohnte unter uns. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit wie sie nur der Eine und Einzige vom Vater hat, erfüllt mit Gnade und Wahrheit. (Johannes 1: 1-3, 14)

„Das Wort wurde Fleisch“ bedeutet die Inkarnation Gottes. Der „Heilige Geist“ in den obigen Zitaten bezieht sich auf die göttliche Wahrheit, die von Jehova Gott ausgeht, der Marias Eizelle als göttliches Wunder empfing. Die „Kraft des Allerhöchsten“ bezieht sich auf die göttliche Güte, die auch in Jehova Gott, dem Vater, war, der die Seele Jesu war. Ein Kind empfängt seine Seele und sein Leben vom Vater und seinen Körper von der Mutter, und der Körper lebt von dieser Seele. Daraus wird deutlich, dass der Herr seine Seele und sein Leben von Jehova Gott empfing und selbst Gott in seiner Seele war. Doch mütterlicherseits war er ein Mensch und machte diese Menschheit allmählich zur göttlichen Wahrheit. Deshalb nannte der Herr Jehova Gott so oft seinen Vater, und Jehova Gott nannte ihn seinen eigenen Sohn. Was ist abstoßender, als von Katholiken und Protestanten zu hören, dass die Seele Jesu von seiner Mutter Maria oder von seinem Vater Josef stammte? Der Sohn Gottes wurde nicht vor der Schöpfung der Welt in der Ewigkeit geboren, sondern auf Erden und in der Zeit als Jesus Christus, der Erlöser und Heiland der Welt. Jesus wurde als Jude geboren, weil die Höllen der Juden die schlimmsten waren und er den Kampf gegen die Hölle dort beginnen musste.

Warum war die Inkarnation Jehovas selbst nötig? Weil die Macht der Engel nicht ausreichte und Jehova selbst den Geistern der Hölle nicht so nahekommen konnte, wie er es von seinem Wesen her ist, so wie die Sonne dem Menschen nicht nahekommen kann. Deshalb nahm er den Körper eines gewöhnlichen Menschen an, in dem er die Angriffe und Versuchungen der Hölle aufnehmen konnte. Er war Gott selbst in Bezug auf seine Seele, aber ein gewöhnlicher Mensch in Bezug auf seine Mutter. Marias Körper war, wie bei allen Menschen, von ererbter Bosheit befleckt. Er legte nach und nach diesen von seiner Mutter geerbten Leib ab, als er Versuchungen oder die Angriffe der Hölle überwand, und im Tod am Kreuz, der der letzte Angriff der Hölle war, legte er die letzten Spuren des von seiner Mutter geerbten Leibes ab und machte diesen Leib in drei Tagen zum

göttlichen Menschen oder zur göttlichen Wahrheit und vereinigte sich endgültig und vollständig mit der göttlichen Güte, die der Vater war, und kehrte so zum Vater zurück, von dem er gekommen war.

Als Jesus auf Erden lebte, durchlebte er zwei Zustände: **Erniedrigung** und **Verherrlichung**. Im Zustand der Erniedrigung befand er sich in der Menschlichkeit, die er von seiner Mutter geerbt hatte, und war gleichsam vom Vater getrennt. Er wurde versucht und konnte am Kreuz sterben. In diesem Zustand betete er zum Vater wie ein Fremder. Die letzte Stufe der Versuchung ist die Verzweiflung, und deshalb betete er am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matthäus 27:46). Die Verwerfung bedeutete die vollständige Ablehnung des von seiner Mutter geerbten Leibes. Im Zustand der Verherrlichung war er mit dem Vater vereint. Verherrlichung bedeutet, göttlich zu werden. In diesem Zustand erschien er seinen drei Jüngern in verherrlichter Gestalt (Matthäus 17:1–8). Im Zustand der Verherrlichung vollbrachte er Wunder und sagte: „Ich und der Vater sind eins, der Vater ist in mir und ich im Vater, und alles, was der Vater hat, gehört mir.“ Er hätte Kranke nicht heilen und Tote nicht auferwecken können ohne die Hilfe Gottes selbst, der seine Seele war. Als die Vereinigung mit dem Vater vollkommen war, sagte er: „Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.“ (Matthäus 28:18). Jesus wurde nach und nach verherrlicht, als er Versuchungen überwand. Dies ist gemeint mit den Worten: „Vater, verherrliche deinen Namen! Da ertönte eine Stimme vom Himmel: ‚Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen.‘“ (Johannes 12:28). Jehova Gott stieg in seinem göttlichen Wesen selbst in die Welt herab, um die Erlösung zu vollbringen. Dies bedeutete die Überwindung der Hölle, die Wiederherstellung der Ordnung im Himmel und die Gründung der Neuen Kirche, der frühen christlichen Kirche. Der Herr ist der Erlöser, der die Menschheit aus der Macht der Hölle befreite und seine Menschheit verherrlichte oder göttlich machte. Danach ist er für immer der göttliche Mensch, sichtbar im Licht

der Sonne des Himmels, aus der göttliche Liebe und göttliche Weisheit strömen.

Die Erlösung umfasste somit drei Dinge: den Sturz der Hölle, die Wiederherstellung der Ordnung im Himmel und die Gründung der Neuen Kirche. Nach der Erlösung hatten die Menschen die Möglichkeit, durch Buße gerettet zu werden: Erlösung bedeutet nicht, dass ein Mensch ohne Buße gerettet wurde. Die heutigen christlichen Kirchen irren sich schwer, wenn sie glauben, der Tod am Kreuz sei Erlösung und Heil ohne Buße. Diese Lüge, zusammen mit der Lüge von drei verschiedenen Personen Gottes oder drei verschiedenen Göttern sowie dem Athanasianischen Glaubensbekenntnis, hat alle christlichen Kirchen und Sekten so verunreinigt, dass sie keine Verbindung mehr zu Gott oder zum Himmel haben.

DER HEILIGE GEIST

Der Heilige Geist ist die Gottheit, die vom einen, unendlichen, allmächtigen, allwissenden und allgegenwärtigen Gott durch seine göttliche Menschheit ausgeht, die er in der Welt annahm. Der Heilige Geist ist keine von Vater und Sohn getrennte Person oder Gottheit, wie die modernen christlichen Kirchen gemäß dem Nizäischen Glaubensbekenntnis erklären (die Orthodoxen lassen das Wort „Sohn“ weg). Der Heilige Geist ist nichts anderes als der göttliche Strom, der vom Herrn, dem Vater, ausgeht und das Leben des Menschen und somit auch sein Verständnis und seine Liebe umfasst. Ohne den Heiligen Geist könnte der Mensch nicht einen Augenblick leben.

Die Gottheit, der Heilige Geist genannt wird, geht also von der göttlichen Menschheit aus, durchquert den Engelshimmel und gelangt so von den Engeln zu den Menschen. Sie geht direkt zum dritten Himmel auf, indirekt durch ihn zum mittleren Himmel und ebenso zum äußersten Himmel. Die Engel sind jedoch nicht der Heilige Geist. Dann wird er von Mensch zu Mensch und in der Kirche hauptsächlich von den Priestern zu den Laien

weitergegeben. Niemand kann den Heiligen Geist empfangen außer vom göttlichen Menschen, dem Herrn Jesus Christus, denn er geht von Gott dem Vater, genauer gesagt von seiner Seele, aus, die von ihm gesandt wird. Mit dem Heiligen Geist ist der göttliche Strom gemeint. Gott der Vater sendet den Heiligen Geist, seine Göttlichkeit, nicht durch den Herrn zum Menschen, sondern der Herr selbst sendet ihn von Gott dem Vater, genauer gesagt von seiner Seele.

Der göttliche Strom, der Heilige Geist, umfasst im Allgemeinen folgende geistliche Wirkungen: Erneuerung und Wiedergeburt, darauf folgen Erneuerung, Belebung, Heiligung und Rechtfertigung, einschließlich der Reinigung des Bösen, der Vergebung der Sünden und schließlich der Erlösung. Diese Gaben fließen vom Herrn zu Priestern und Laien und werden von denen empfangen, die im Herrn leben. Auch die Geistlichen erfahren Erleuchtung und Unterweisung in besonderem Maße. Sie wirken auf sie ein, da sie zu den Aufgaben des Priesters gehören und für die Priesterweihe notwendig sind.

Der Heilige Geist bedeutet im engeren Sinne die göttliche Wahrheit, also auch das Wort, und in diesem Sinne ist der Herr selbst der Heilige Geist. Dass der Herr selbst den Heiligen Geist sendet, geht auch aus der Aussage hervor: „Denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war“ (Johannes 7:39), und daraus, dass Jesus seine Jünger anhauchte: „Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!“ (Johannes 20:22).

DIE GÖTTLICHE DREIFACHHEIT

Das richtige Gottesverständnis ist das Wichtigste im Glauben der Kirche. Die gesamte Theologie der Kirche gründet darauf. Ist das Gottesverständnis falsch, ist die gesamte Lehre der Kirche falsch, als wäre das erste Glied der Kette zerbrochen. Der Platz eines jeden Menschen im Himmel oder in der Hölle wird durch sein Gottesverständnis bestimmt: Je genauer und richtiger

das Gottesverständnis ist, desto besser ist der Platz des Menschen. Und die Satane und Dämonen der Hölle haben entweder ein völlig falsches Gottesverständnis oder sie leugnen die Existenz Gottes gänzlich.

Die Existenz der göttlichen Dreifaltigkeit ist eine Tatsache, die aus dem Wort Gottes ersichtlich ist: „Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern. Dabei sollt ihr sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen.“ (Matthäus 28:19). Darüber hinaus betete Jesus zum Vater, sprach über ihn und mit ihm. Jesus sagte auch, dass er den Heiligen Geist senden werde. Die Apostel erwähnen den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist häufig in ihren Briefen. Die Dreifaltigkeit ist somit eine Tatsache. Das richtige Verständnis der göttlichen Dreifaltigkeit ist von höchster Wichtigkeit, denn es ist zugleich das richtige Verständnis Gottes selbst. Dieses richtige Verständnis erlangt man nur, indem man sich dem Herrn, dem Erlöser, zuwendet und das Wort Gottes unter seiner Führung liest, denn er ist der Gott des Wortes und er schenkt Erleuchtung. Liest man das Wort hingegen aus eigener Überzeugung, ohne die Erleuchtung des Herrn, wird man die Wahrheit nicht finden, selbst wenn man es tausendmal liest. Die Auslegungen des Wortes durch die christlichen Kirchen entspringen ihrem eigenen Verständnis, also den Beschlüssen von Konzilien. Sie entspringen nicht Gottes erleuchteter Erkenntnis, sondern sind das Produkt eines unerleuchteten Geistes. Diese Auslegungen von Konzilien sind daher falsch. Ich möchte ein Beispiel für die Fehlinterpretation der Trinität aus dem Athanasianischen Glaubensbekenntnis anführen, das von allen christlichen Kirchen anerkannt wird:

„So ist auch der Vater Gott, der Sohn ist Gott und der Heilige Geist ist Gott, doch es gibt nicht drei Götter, sondern einen Gott. So ist auch der Vater Herr, der Sohn ist Herr und der Heilige Geist ist Herr, doch es gibt nicht drei Herren, sondern einen Herrn. So wie die christliche Wahrheit uns verpflichtet, jede

Person einzeln als Gott und Herrn anzuerkennen, so verbietet uns der allgemeine christliche Glaube, von drei Göttern oder Herren zu sprechen.“ Darüber hinaus besagt das Nizäische Glaubensbekenntnis, dass Jesus vor der Schöpfung der Welt in der Ewigkeit geboren wurde: „Wir glauben an den einen Herrn, Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes, gezeugt vom Vater vor Anbeginn der Zeit.“ **Auf diesen beiden falschen Behauptungen – dass Jesus vor Anbeginn der Zeit vom Vater geboren wurde und dass es drei verschiedene Götter gibt, die vor Anbeginn der Zeit existierten – gründet sich der gesamte christliche Glaube.**

Ein völlig anderes Verständnis der göttlichen Dreifaltigkeit ist dasjenige, das **aus dem von Gott erleuchteten Verständnis** oder den theologischen Schriften Swedenborgs stammt:

„Diese drei – Vater, Sohn und Heiliger Geist – sind die drei grundlegenden Eigenschaften des einen Gottes, die ihn zu einem machen, so wie Seele, Leib und Wirken den Menschen ausmachen. Jeder bekennt, dass diese drei grundlegenden Eigenschaften – Seele, Leib und Wirken – im Herrn, Gott, dem Erlöser, waren und sind. Dass seine Seele Jehova, der Vater, war, kann nur der Antichrist leugnen, denn im Wort Gottes, in beiden Testamenten, wird er der Sohn Jehovas, der Sohn des Allerhöchsten Gottes, der Einzige, genannt. Daher ist die Göttlichkeit des Vaters, wie die Seele im Menschen, seine erste grundlegende Eigenschaft. Daraus folgt, dass der Sohn, den Maria gebar, der Leib dieser göttlichen Seele ist, denn nichts anderes wird im Mutterleib geboren als ein Leib, der von der Seele empfangen und hervorgebracht wird. Dies ist dementsprechend die zweite grundlegende Eigenschaft. Die Taten sind die dritte grundlegende Eigenschaft, weil sie aus dem Zusammenwirken von Seele und Leib hervorgehen, und das, was hervorgeht, ist von demselben Wesen, das es hervorbringt. Diese drei grundlegenden Eigenschaften – der Vater, der Sohn und der Heilige

Geist – sind im Herrn, wie Seele, Leib und Wirken im Menschen sind.“ (Vera Christiana Religio, Nr. 166 und 167).

Aus dem Vorangegangenen geht hervor, dass Jesus in einem zeitlichen Leib von der Jungfrau Maria geboren wurde und nicht in Ewigkeit von Gott dem Vater. Dennoch war er Gott für seinen Vater bzw. seine Seele. Den von seiner Mutter geerbten Leib legte er nach und nach und schließlich in seinem Tod am Kreuz vollständig ab und verherrlichte ihn bzw. vergöttlichte ihn in drei Tagen. Aus diesem Leib wurde der göttliche Mensch geboren, der nun im Licht des Himmels weilt. Dieser verherrlichte Leib Jesu ist somit der allmächtige Gott selbst, der dank der Menschwerdung nun auch **die natürliche Göttlichkeit** besitzt, die er vor der Menschwerdung nicht hatte. Die natürliche Göttlichkeit ist der göttliche Mensch, der der göttliche Leib Gottes Jehovas oder des Herrn, des Erlösers Jesus Christus, ist. Diese göttliche Geburt Jesu wurde vorhergesagt: „Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben, was übersetzt heißt: Gott mit uns.“ (Jesaja 7:14) Die göttliche Dreifaltigkeit ist daher in dem Herrn Gott, dem Erlöser und Heiland Jesus Christus, so wie Seele, Leib und Tätigkeit in einem gewöhnlichen Menschen vorhanden sind. Während Jesu irdischem Leben existierte die Dreifaltigkeit noch nicht. Jesus trug damals den Leib, den er von seiner Mutter geerbt hatte. Wenn er beispielsweise Wunder wirkte oder seinen Jüngern in seinem verherrlichten Leib erschien (Matthäus 17:1–8), handelte er im Auftrag des Vaters. Die tatsächliche Vereinigung mit dem Vater erfolgte jedoch erst nach seinem Tod am Kreuz, als er die Überreste seines mütterlichen Leibes vollständig ablegte und seinen göttlichen Leib annahm.

Die Vorstellung moderner christlicher Kirchen von drei Göttern, die vor Anbeginn der Zeit geboren wurden, lässt sich nicht durch das mündliche Bekenntnis zu einem einzigen Gott widerlegen, wie es das Athanasianische Glaubensbekenntnis fordert:

„So wie die christliche Wahrheit uns gebietet, jede Person einzeln als Gott und Herrn anzuerkennen, so verbietet uns der gemeinsame christliche Glaube, von drei Göttern oder Herren zu sprechen.“ Ein solches mündliches Bekenntnis zu einem einzigen Gott steht im Widerspruch zur Vorstellung von drei Göttern. Dies führt zu der Verwirrung, ob es einen oder drei Götter gibt, was wiederum die Vorstellung nährt, dass es keinen Gott gibt. Hier liegt der Ursprung von Naturalismus und Atheismus, die in unserer Zeit so weit verbreitet sind.

Auch die Vorstellung mancher Theologen, dass diese drei Götter ein einziges Wesen besitzen, macht sie nicht zu einem einzigen Gott; vielmehr scheint eine solche metaphysische Idee die drei Götter im Wesentlichen zu ein und demselben Geist zu machen. Aus dem Athanasianischen Glaubensbekenntnis stammt die Idee der drei Götter. Sie findet sich auch deutlich in der Rechtfertigungslehre von Katholiken und Protestanten. Diese Lehre besagt, dass Gott der Vater seinen Sohn zur Erlösung der Menschheit sandte und diese Aufgabe dem Heiligen Geist anvertraute. Das heißt, ein Gott sandte einen anderen und wirkte durch den dritten.

Swedenborgs Lehre von der Heiligen Dreifaltigkeit im Neuen Jerusalem, wonach Vater, Sohn und Heiliger Geist in Gott oder im Herrn, dem Erlöser Jesus Christus, gegenwärtig sind, so wie Seele, Leib und Handeln in einem gewöhnlichen Menschen gegenwärtig sind, steht im Einklang mit dem Wort Gottes und der Vernunft und beweist die Einheit Gottes. **Die falsche Trinitätslehre der heutigen Kirchen hat die christliche Theologie so verzerrt, dass keine Wahrheit mehr übrig ist.**

Die wahre Trinitätslehre ist zugleich die wahre Gottesvorstellung, die den Menschen mit Gott vereint und dem Betrachter die Gegenwart Gottes erfahrbar macht. Die Erklärungen von Konzilien, wie das Nicänische und das Athanasianische Glaubensbekenntnis, sind nicht göttlich, sondern entspringen dem menschlichen Verstand ohne göttliche Erleuchtung. Solche Gruppenentscheidungen sind nicht die göttliche Wahrheit und

müssen daher als falsch und wertlos verworfen werden. Göttliche Wahrheit kann nur von einem Menschen vermittelt werden, der von Gott selbst erleuchtet wurde, und ein solcher Mensch war Emanuel Swedenborg. Das Apostolische Glaubensbekenntnis erkennt den in der Ewigkeit geborenen Sohn Gottes nicht an, und insofern ist es richtig.

LITERATUR

SWEDENBORG: Die Offenbarung erklärt. Englische Übersetzung des unveröffentlichten Werkes *Apocalypsis Explicata*. London 1968. Die Offenbarung. Amsterdam 1766. *Arcana Coelestia*. London 1749-1756.

Doctrina Novae Hierosolymae de Domino. Amsterdam 1763
Vera Christiana Religio. Amsterdam 1771.

DIE BIBEL ODER DAS WORT GOTTES

Im Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, ja, das Wort war Gott. Von Anfang an war es bei Gott. Alles ist dadurch entstanden. Ohne das Wort entstand nichts von dem, was besteht. Er, das Wort, wurde Mensch und wohnte unter uns. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit wie sie nur der Eine und Einzigartige vom Vater hat, erfüllt mit Gnade und Wahrheit. (Johannes 1: 1-3, 14)

Zu Beginn des Buches habe ich bereits von meiner Erfahrung in einer Nacht im Jahr 1973 berichtet, als sich in meinem rechten Auge eine Art innere Vision öffnete und ich unter anderem den in den Schriften der Bibel enthaltenen „Geheimcode“ sah. Nach der Entdeckung von Swedenborgs Werken erkannte ich, dass meine eigene Erfahrung und Swedenborgs „innere Bedeutung“ der Bibel vollkommen übereinstimmten. Ich erhielt auch eine Erklärung für das, was in meinem rechten Auge geschehen war. Jahrelang hatte ich nach einer Erklärung für die menschliche Intelligenz und für intelligente Menschen gesucht. Ich war weder bei Mensa noch an der Universität noch in der Literatur des 20. Jahrhunderts auf wirklich intelligente Menschen gestoßen. Erst mit Swedenborg wurden meine Bemühungen endlich belohnt. Danach erhielt ich Antworten auf all meine psychologischen, philosophischen und theologischen Fragen zu Swedenborgs Werken und dem Wort Gottes. Ich musste nicht an die von Swedenborg dargestellte innere Bedeutung des Wortes Gottes glauben, da ich bereits durch meine eigenen Erfahrungen, also durch meine Erleuchtung, davon Kenntnis erlangt hatte.

Moderne christliche Theologen wissen fast nichts über die tieferen Bedeutungen des Wortes Gottes, betrachten die Bibel aber beinahe als ein gewöhnliches Buch. Dies zeigt sich deutlich in ihren Argumenten bei der Übersetzung der Bibel aus den Originalsprachen. Sie sehen die Bibel als ein Werk der damaligen Zeit und versuchen, ihre Botschaft auf die heutige Zeit

anzuwenden. Dabei glauben sie selbst nicht, dass die Bibel Gottes Offenbarung ist, da sie den Worten der Bibel ihre eigene Bedeutung geben. Das Wort Gottes umfasst jedoch nur jene Worte, deren Bedeutung von Gott selbst gegeben ist. Denn die Bedeutung jedes Wortes hängt davon ab, wer es ausspricht; dasselbe Wort bedeutet für verschiedene Menschen etwas anderes. Gott, der unendlich und allwissend ist, drückt in seinen Worten etwas Unendliches und jenseits menschlichen Verstandes aus. Deshalb haben die Worte der Bibel eine andere Bedeutung als ähnliche Worte in anderen Kontexten. Diese göttliche Bedeutung der Worte kann nur von demjenigen erfasst werden, dem Gott den Verstand geöffnet hat. Niemand kann das Wort Gottes mit seinem eigenen Verstand erfassen. Es ist allgemein anerkannt, dass das Wort von Gott stammt und heilig ist, doch bisher wurde nicht verstanden, worin seine Heiligkeit oder Göttlichkeit liegt, da es wie gewöhnliche Schrift erscheint. Der sinnliche Mensch, der aus seinem eigenen Verstand heraus denkt, kann das Wort nicht verstehen und erkennt seine Göttlichkeit nicht. Er begreift nicht, dass Jehova Gott durch Mose und die Propheten das Wort sprach und dass der Herr und Erlöser Jesus Christus, der mit Jehova identisch ist, das Wort sprach, das die Evangelisten niederschrieben. Das Wort ist daher göttliche Offenbarung und göttliche Wahrheit selbst. Die göttliche Vorsehung hat dafür gesorgt, dass das Wort seine Form über Jahrhunderte bis in unsere Zeit unverändert bewahrt hat. Zwei Dinge fließen von Gott: göttliche Güte und göttliche Wahrheit; beides ist im Wort enthalten. Das Wort vereint den Menschen mit dem Herrn und öffnet den Himmel. Daher ist es das wichtigste Buch der Welt. Durch das Wort wird die Menschheit mit Gott und dem Himmel verbunden. Ohne das Wort hätte die Menschheit keine Kenntnis von Gott, dem Himmel, dem ewigen Leben und den Mitteln, das ewige Leben zu erlangen, oder wie man in den Himmel kommt.

Der Mensch wird mit einer natürlichen Neigung zur Selbstliebe und zur Weltliebe geboren, die der Liebe zu Gott und der Nächstenliebe entgegengesetzt sind. Diese beiden teuflischen

Neigungen verschließen den menschlichen Verstand, sodass er ohne Offenbarung nichts über Gott oder das Jenseits begreifen kann. Diese Offenbarung ist das Wort Gottes. Ohne das Wort würde die Menschheit innerhalb weniger Jahrhunderte in das Tierreich zurückfallen. Im Wort Gottes sind Geist und Leben: „Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und Leben.“ (Johannes 6:63).

Ohne göttliche Offenbarung ist nichts über Gott, Himmel und Hölle bekannt. Daher hat unsere Erde mehrere Offenbarungen nacheinander erlebt. Die ältesten Völker, die vor der Sintflut lebten und deren Zeit als das Goldene Zeitalter beschrieben wird, empfingen direkte Offenbarungen. Ihnen waren göttliche Wahrheiten ins Herz geschrieben. Die alten Kirchen, die nach der Sintflut existierten, besaßen ein Wort, das dem Wort unserer Zeit ähnelte, aber verloren gegangen ist. Danach folgten das Alte und das Neue Testament.

Der rationale Verstand des Menschen kann göttliche oder spirituelle Dinge nicht ohne die Erleuchtung des Herrn begreifen. Daher verstehen nur diejenigen das Wort, die Erleuchtung empfangen haben. Wer die Wahrheit liebt, weil sie wahr ist, und nach Gottes Geboten lebt, versteht das Wort so, wie der Herr ihn führt. Wer einer falschen Lehre anhängt, etwa der, dass allein der Glaube einen Menschen rettet, kann das Wort nicht verstehen. Wer die Lehre vom Neuen Jerusalem verinnerlicht hat, versteht das Wort.

Das Wort kann nicht ohne Lehre verstanden werden. Wahre Lehre ist ein Licht für alle, die das Wort lesen. Echte Lehre kommt von denen, die vom Herrn erleuchtet sind. Wer das Wort wörtlich, aber ohne Lehre versteht, versteht es nicht. Er verfällt in allerlei Irrtümer. So sind viele christliche Kirchen und Sekten entstanden. Die wörtliche Bedeutung des Wortes enthält viele äußere Formen, die an sich keine Wahrheiten sind, sondern erst dann Wahrheiten, wenn ihre geistliche Bedeutung offenbart wird. Diese äußeren Formen sind verschleierte Wahrheiten, die

den geistlichen Wahrheiten entsprechen und die einfachen Menschen mit ihrem sinnlichen Verstand verstehen.

Neben der wörtlichen Bedeutung besitzt das Wort eine geistliche und eine himmlische Bedeutung. Diese Bedeutungen waren zuvor unbekannt und wurden erst durch Swedenborg offenbart. Diese Offenbarung der inneren Bedeutungen ist die Wiederkunft des Herrn (Matthäus 24:30) und das ewige Evangelium (Offenbarung 14:6), denn der Herr ist das Wort. Im Folgenden werde ich mich hauptsächlich mit der geistlichen Bedeutung befassen, da diese mit Verständnis und Wahrheit zusammenhängt, die leichter zu beschreiben sind als die himmlische Bedeutung, die mit Willen und Liebe verbunden ist.

Niemand kann die innere oder geistliche Bedeutung erkennen, ohne die Korrespondenz zu kennen. Die geistliche Bedeutung entspricht der wörtlichen oder äußeren Bedeutung, so wie die Seele dem Körper entspricht. Alle kleinsten Dinge der natürlichen Welt haben eine geistliche Korrespondenz in der geistigen Welt. Kaum jemand in der heutigen Zeit weiß, woher die Göttlichkeit des Wortes kommt. Sie entspringt der geistlichen Bedeutung, welche die göttlichen Wahrheiten in ihrem Wesen offenbart. Engel im Himmel verstehen das Wort anders als Menschen auf Erden. Erstere haben eine innere oder spirituelle Bedeutung, letztere eine äußere oder natürliche. Die Gedanken und Äußerungen von Engeln sind spirituell, die von Menschen hingegen natürlich. Wenn ein Mensch das Wort Gottes liest, verstehen die Engel in seiner Nähe die spirituelle Bedeutung des Gelesenen. So haben beispielsweise die im Wort erwähnten Orts- und Personennamen eine spirituelle Bedeutung. Ich möchte folgendes Beispiel für die spirituelle Bedeutung des Wortes anführen:

„Doch unmittelbar nach dieser schrecklichen Zeit wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen. Die Sterne werden vom Himmel stürzen und die Kräfte des Himmels aus dem Gleichgewicht geraten. Und dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen. Alle Volksstämme der

Erde werden jammern und klagen, und dann werden sie den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit von den Wolken her kommen sehen. Dann wird er die Engel mit mächtigem Posaunenschall aussenden, um seine Auserwählten aus allen Himmelsrichtungen und von allen Enden der Welt zusammenzubringen.“ (Matthäus 24:29–31)

Diese Worte bedeuten nicht im spirituellen Sinne, dass Sonne und Mond verdunkelt werden, die Sterne vom Himmel fallen und der Menschensohn oder der Herr auf den Wolken des Himmels kommen wird usw. Vielmehr beziehen sich alle Worte im zitierten Text im spirituellen Sinne auf die christliche Kirche und ihren endgültigen Zustand.

Die Verdunkelung von Sonne und Mond bedeutet das Verschwinden von Liebe und Glauben aus der Kirche, der Fall der Sterne vom Himmel das Verschwinden geistlicher Erkenntnis aus der Kirche, das Beben der himmlischen Kräfte die Veränderungen in der Kirche, das Zeichen des Menschensohnes am Himmel das Erscheinen des Herrn in der göttlichen Wahrheit des Wortes, das Wehklagen der Völker der Erde das Verschwinden aller Glaubenswahrheiten und der Güte der Liebe aus der Kirche, das Kommen des Menschensohnes auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit das Kommen des Herrn als Entfaltung der himmlischen und geistlichen Bedeutung des Wortes, die Sendung der Engel mit gewaltigem Posaunenschall das Herabkommen der göttlichen Wahrheit vom Himmel, die Sammlung der Auserwählten aus den vier Himmelsrichtungen und von einem Ende des Himmels bis zum anderen bedeutet die Neue Kirche und den Neuen Himmel, die aus denen bestehen werden, die an den Herrn glauben und nach seinen Geboten leben. Jedes Wort des Wortes hat eine geistliche und himmlische Bedeutung. Dank ihnen ist das Wort heilig.

Beispiele für die geistliche Bedeutung von Wörtern: Garten, Wäldchen und Hain bedeuten Weisheit, Intelligenz und Erkenntnis. Olive, Traube, Zeder, Pappel und Eiche bedeuten

himmlisch, geistlich, rational, natürlich und sinnlich. Auch Eigennamen haben im Wort eine geistliche Bedeutung: Ägypten bedeutet Wissenschaft, Assyrien Rationalität, Edom Natürlichkeit, Moab Verfälschung des Guten, Ammon Verfälschung der Wahrheit, Philister Glaube ohne Liebe, Tyrus und Sidon Erkenntnis des Guten und der Wahrheit, Gog äußere Anbetung ohne innere, Jakob die natürliche Kirche, Israel die geistliche Kirche und Juda die celestiale Kirche.

Als Jesus auf Erden lebte, sprach er all seine Worte in Gleichnissen. Daher haben all seine Worte eine natürliche, geistliche und himmlische Bedeutung. Deshalb sagt Jesus, dass seine Worte Geist und Leben sind. Ich werde Ihnen noch einige weitere Beispiele für die innere Bedeutung des Wortes geben.

„Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf klug. Die törichten nahmen zwar ihre Lampen mit, aber kein Öl. Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. Als der Bräutigam sich verspätete, wurden sie alle müde und schliefen ein. Um Mitternacht aber ertönte ein lauter Ruf: „Siehe, der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!“ Da standen alle Jungfrauen auf und machten ihre Lampen bereit. Die törichten aber sagten zu den klugen: „Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen.“ Die klugen aber antworteten: „Nein, es reicht nicht für uns alle. Geht zuerst zu den Händlern und kauft für euch selbst.“ Während sie aber unterwegs waren, um Öl zu kaufen, kam der Bräutigam. Die, die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: „Herr, Herr, tu mir auf!“ „Uns!“, riefen sie. Doch er antwortete: „Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.“ (Matthäus 25:1-12).

In diesem Gleichnis hat jedes Wort eine geistliche Bedeutung. Das Himmelreich steht für den Himmel und die Gemeinde, denn die Gemeinde ist der Himmel auf Erden. Der Bräutigam steht für den Herrn, die Hochzeit für die Vereinigung des Herrn mit dem Himmel und der Gemeinde. Diese Vereinigung findet statt, wenn die Güter und Wahrheiten in der Gemeinde auf Erden vereint werden. Die Jungfrauen stehen für die Gemeindemitglieder. Zehn steht für die gesamte Gemeinde, fünf für einen kleinen Teil. Die Lampen symbolisieren die Glaubenswahrheiten, das Öl die Güte der Liebe. Schlaf und Ruhen stehen für das irdische Leben des Menschen, Aufwachen und Aufstehen für sein geistliches Leben. Kaufen steht für den Erwerb von Wahrheiten und Gütern. Die Jungfrauen, deren Lampen kein Öl hatten, stehen für Gemeindemitglieder, die keine Nächstenliebe üben, das heißt, nicht nach den Zehn Geboten leben. Zu den Händlern zu gehen, um einzukaufen, bedeutet, nach dem physischen Tod Wahrheiten und Güter zu erlangen. Da es aber unmöglich ist, den Willen eines Menschen nach dem Tod zu ändern, sagte der Bräutigam oder der Herr zu ihnen: „Ich kenne euch nicht.“ Der Herr sagte dies, weil ein Mensch, der in die Geisterwelt kommt und keine Nächstenliebe kennt, weder mit dem Herrn vereint werden noch in den Himmel oder zur Hochzeit eingehen kann. Die klugen Jungfrauen, die Öl bei sich hatten, stehen für die Gemeindemitglieder, die Nächstenliebe praktizieren. Öl symbolisiert Güte. Nur solche Gemeindemitglieder werden in den Himmel eingehen.

Wenn ein wiedergeborener Mensch das Wort Gottes liest, sollte er wissen, dass es eine **geistliche** und **himmlische** Bedeutung hat.

Das Wissen um geistliche Korrespondenzen blieb vielen östlichen Völkern bis zum Kommen des Herrn Jesus erhalten, doch die Israeliten und Juden wussten nichts davon, obwohl alle Einzelheiten ihrer Anbetung, alle Gebote und Verordnungen des Mose und ihr Wort, aus reinen Korrespondenzen bestanden. Der Grund dafür war, dass sie im Herzen Heiden waren und nicht

erkennen wollten, dass ihre Anbetung eine himmlische und geistliche Bedeutung hatte. Sie glaubten, von Natur aus heilig zu sein. Wären ihnen himmlische und geistliche Dinge offenbart worden, hätten sie diese nicht nur abgelehnt, sondern sogar entweiht. Deshalb blieb ihnen der Himmel verschlossen. Aus diesem Grund erkannten sie den Herrn auch nicht an, obwohl das ganze Wort Gottes ihn und sein Kommen voraussagte. Sie verwarfen den Herrn, weil er zu ihnen von himmlischen Dingen sprach, und sie hätten sich einen Herrn gewünscht, der sie über alle Völker zur irdischen Herrschaft erhob. Dieser Wunsch, die ganze Welt zu beherrschen, verfolgt Juden bis heute.

In allem Göttlichen gibt es ein Erstes, ein Mittleres und ein Letztes: Das Erste durchdringt das Mittlere und gelangt zum Letzten, wo es verweilt. Das Letzte ist daher das Fundament. Weiterhin befindet sich das Erste im Mittleren und durch das Mittlere im Letzten, oder das Letzte ist der Aufbewahrungsort. Und da das Letzte sowohl Aufbewahrungsort als auch Fundament ist, ist es zugleich die Stütze. Diese drei können auch als Zweck, Ursache und Wirkung bezeichnet werden. Wer dies versteht, erkennt, dass jedes göttliche Werk im Letzten ganz und vollständig ist, weil die vorhergehenden Dinge gleichzeitig in ihm enthalten sind. Aus diesem Grund bedeutet „drei“ im Wort gemäß dem geistigen Sinn „ganz“ und „vollkommen“. So wird das Wesen des Wortes deutlich: Die wörtliche oder natürliche Bedeutung des Wortes hat eine innere, geistige Bedeutung, und in dieser liegt die innerste, himmlische Bedeutung. Die niedrigste, natürliche Bedeutung ist somit der Aufbewahrungsort für die beiden inneren Bedeutungen und damit deren Fundament und Stütze. Daraus folgt, dass das Wort ohne seine wörtliche Bedeutung einem Palast ohne Fundament gleichkäme.

Die göttliche Wahrheit im wörtlichen Sinne des Wortes liegt in ihrer Vollkommenheit, Heiligkeit und Kraft, weil sie eine himmlische und spirituelle Bedeutung in sich birgt. Das Wort

Gottes in seiner Herrlichkeit wurde in der Verklärung des Herrn vor Petrus, Jakobus und Johannes offenbart:

„Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit sich und führte sie auf einen hohen Berg, wo sie allein waren. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und redeten mit ihm. Petrus begann zu Jesus zu sprechen: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, will ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia. Während er noch redete, siehe, da überschattete sie eine helle Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören!“ (Matthäus 17:1–5).

In dieser Offenbarung verkörperte der Herr das Wort. Sein Antlitz, das wie die Sonne strahlte, repräsentierte die göttliche Güte seiner göttlichen Liebe. Seine Gewänder, die weiß wie Licht wurden, repräsentierten die göttliche Wahrheit seiner göttlichen Weisheit. Mose und Elia verkörperten das historische und prophetische Wort. Die helle Wolke, die die Jünger überschattete, repräsentierte das Wort in seinem wörtlichen Sinn. Darum ertönte aus dieser Wolke eine Stimme: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören!“ Alle Erklärungen und Antworten vom Himmel erfolgen durch das Äußerste, im wörtlichen Sinne des Wortes, denn sie erfolgen in der Vollkommenheit des Herrn.

Die Kraft der göttlichen Wahrheit ist im wörtlichen Sinne des Wortes, denn das Wort ist in diesem Sinne in seiner Vollkommenheit, und die Engel und Menschen der beiden Reiche des Herrn sind gleichzeitig in diesem Sinne. Die göttliche Wahrheit erschuf das Universum:

„Im Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, ja, das Wort war Gott. Von Anfang an war es bei Gott. Alles ist

dadurch entstanden. Ohne das Wort entstand nichts von dem, was besteht. Er, das Wort, wurde Mensch und wohnte unter uns. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit wie sie nur der Eine und Einzigartige vom Vater hat, erfüllt mit Gnade und Wahrheit.“ (Johannes 1: 1-3, 14)

Das Wort in dieser Passage bedeutet göttliche Wahrheit. Da es das Universum erschaffen hat, ist es auch dessen Erhalter, denn Verweilen bedeutet Kontinuität, und Erhalten bedeutet kontinuierliche Schöpfung. Die Macht der göttlichen Wahrheit ist unendlich. Daraus folgt auch, dass die Kirche, die ihr Handeln auf die göttliche Wahrheit gründet, Macht über die Hölle hat und ewig lebt.

Die Lehre der Kirche muss aus dem Wortsinn abgeleitet und durch ihn bestätigt werden. Ohne Lehre kann das Wort nicht verstanden werden. Dies liegt daran, dass der Wortsinn aus reinen Korrespondenzen besteht. Daher sind göttliche Wahrheiten im Wortsinn selten unverhüllt. Meistens sind sie verborgen, da sie äußere Formen der Wahrheit darstellen, die für das Verständnis einfacher Menschen geeignet sind. Es gibt auch vieles, was wie Widersprüche erscheint, obwohl das Wort, in seinem eigenen geistigen Licht betrachtet, keinen einzigen Widerspruch enthält.

Die Lehre von der wahren Wahrheit muss aus dem Wortsinn abgeleitet werden, denn das Wort ist in diesem Sinne wie ein bekleideter Mensch, dessen Gesicht und Hände unbedeckt sind. Alles im Wort, was zum Glauben und Leben des Menschen und somit zum Heil gehört, wird enthüllt. Das Übrige bleibt verborgen. Die Lehre des Wortes kann nicht aus ihrer geistlichen Bedeutung abgeleitet werden, sondern nur durch sie erhellt und gestützt werden, denn man kann leicht den Fehler begehen, das Wort nach eigenem Verständnis und mit nur wenigen Kenntnissen über Korrespondenzen zu interpretieren und es so zu verfälschen.

Die wahren Wahrheiten, die die Quelle der Lehre sind, werden in der wörtlichen Bedeutung des Wortes nur denen klar, die

Erleuchtung vom Herrn empfangen haben. Erleuchtung empfängt man, wenn man an die Göttlichkeit des Herrn glaubt und nach den Zehn Geboten lebt. Durch die wörtliche Bedeutung des Wortes geschieht die Vereinigung mit dem Herrn und die Gemeinschaft mit den Engeln, denn in der wörtlichen Bedeutung des Wortes liegt die Vollkommenheit, Heiligkeit und Kraft des Wortes. Wenn ein Mensch das Wort in seinem wörtlichen Sinn liest, wird er stets von Engelsgemeinschaften begleitet.

Das Wort ist auch im Himmel in jeder Engelsgemeinschaft gegenwärtig. Es ist dort in einer geistigen Sprache verfasst, so dass es für Einfältige leicht und für Weise weise ist. Die Engel bekennen, dass sie all ihre Weisheit aus dem Wort empfangen. An jenem heiligen Ort, wo eine Abschrift des Wortes aufbewahrt wird, ist das Licht strahlend und hell und übertrifft das Licht draußen bei Weitem. Das Wort ist im himmlischen Reich des Herrn anders als im geistigen Reich. Im Wort des himmlischen Reiches des Herrn drücken sich die Güte der Liebe aus, im geistigen Reich hingegen die Wahrheiten der Weisheit. Daraus lässt sich schließen, welche Weisheit im Wort dieser Welt verborgen ist, denn es enthält unbeschreibliche Engelsweisheit.

Die Kirche ist vom Wort, und ihre Qualität richtet sich danach, wie das Wort verstanden wird. Nicht das Wort selbst, sondern das Verständnis desselben konstituiert die Kirche. Der Inhalt des wörtlichen Sinns ist allen klar, da er ihnen zugänglich ist; doch der geistliche Sinn erschließt sich nur denen, die die Wahrheit lieben, weil sie wahr ist, und Gutes tun, weil es gut ist. Für sie ist das Wort eine offene Schatzkammer, die der wörtliche Sinn verbirgt und schützt, und Wahrheit und Güte sind das Wesentliche, das die Kirche ausmacht.

In jedem Detail des Wortes offenbart sich die Verbindung des Herrn mit der Kirche und somit die Einheit von Güte und Wahrheit. Denn das Wort hat sowohl einen geistlichen als auch einen himmlischen Sinn, und was zum geistlichen Sinn gehört, steht in Beziehung zur Kirche, und was zum himmlischen Sinn gehört, steht in Beziehung zum Herrn. Der Kirche oder dem

Menschen der Kirche, der die wahren Wahrheiten erfasst hat, fügt der Herr diesen Wahrheiten Güte hinzu und schenkt ihnen Leben.

Irrlehren können aus dem Wortsinn entstehen, doch es ist schädlich, sich von ihnen überzeugen zu lassen. Irrlehren verdammen die Menschen nicht an sich, sondern sie werden verdammt, wenn sie sich durch natürliches Denken und ein sündhaftes Leben von den darin enthaltenen Irrtümern überzeugen lassen. Es ist schädlich, sich von den äußeren Formen des Wortes überzeugen zu lassen, denn daraus folgen Irrtümer, die die in den äußeren Formen enthaltenen Wahrheiten zerstören. Verfälschte Wahrheiten zerstören die Verbindung zum Himmel und öffnen die Verbindung zur Hölle.

Als der Herr auf Erden lebte, erfüllte er alles mit dem Wort und wurde selbst zum Wort, zur göttlichen Wahrheit, bis ins Äußerste. Dies geht aus dem Wort hervor:

Er, das Wort, wurde Mensch und wohnte unter uns. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit wie sie nur der Eine und Einzigartige vom Vater hat, erfüllt mit Gnade und Wahrheit. (Johannes 1: 14)

Fleisch zu werden bedeutet, im äußersten Sinne das Wort zu werden. Vor der Menschwerdung war der Herr Jehova Gott, und von ihm wurde das Wort oder die göttliche Wahrheit Fleisch. So wurde der Herr auch im äußersten Sinne das Wort, und deshalb wird er „der Erste und der Letzte“ genannt. Vor dem Wort, das durch Mose und die Propheten dem Volk Israel gegeben wurde, gab es auch das Wort. Dies geht aus den Schriften Moses hervor (4. Mose 21:14,27). Sie enthielten „das Buch der Kriege Jehovas“ und „die Dichter“. Es wurde auch mit Parallelen geschrieben. Die Kriege Jehovas in diesem Wort bedeuteten, wie in unserem Wort, die Kämpfe des Herrn mit den Hölle und seinen Sieg bei seinem Kommen in die Welt. Dieses alte Wort war in

Asien vor dem Wort der Israeliten in Gebrauch. Es ist noch immer in den Himmeln der alten Völker in Gebrauch.

Durch das Wort empfangen auch diejenigen Licht, die außerhalb der Kirche sind und das Wort nicht besitzen. Es kann keine Vereinigung mit dem Himmel geben, wenn es nicht irgendwo auf Erden eine Kirche gibt, die das Wort Gottes besitzt, durch das der Herr erkannt wird. Denn der Herr ist Gott des Himmels und der Erde, und ohne ihn gibt es kein Heil. Der Himmel gleicht einem einzigen Menschen in seiner Gesamtheit. Wo eine Kirche und das Wort Gottes sind, entspricht dies dem Herzen und der Lunge dieses Menschen: Das Herz steht für Güte und die Lunge für Wahrheit. Die Körperteile außerhalb von Herz und Lunge entsprechen den Völkern, die das Wort Gottes nicht besitzen, aber dennoch religiös sind und Güte und Wahrheit durch Herz und Lunge empfangen, gleichsam durch den Blutkreislauf. Ohne das Wort Gottes könnte niemand Gott, Himmel und Hölle, das Jenseits und den Herrn erkennen, denn der Mensch wird in ein ererbtes Übel hineingeboren, das dem Herrn und dem Himmel widerspricht und alle Informationen über Gott und den Himmel verfälscht. Die Menschen der Antike empfingen Erkenntnis durch das Wort Gottes, und diese Erkenntnis wurde an spätere Generationen weitergegeben. Manche glauben, sie könnten geistliche Erkenntnis ohne das Wort erlangen, was unmöglich ist, da der natürliche und unbußfertige Mensch dem geistlichen Menschen im Wesentlichen entgegengesetzt ist, das heißt, er ist unfähig, Erkenntnis über Gott, die Geisterwelt, den Himmel und die Hölle zu erlangen, und der wiedergeborene Mensch erfährt von der Wiedergeburt nur durch das Wort.

Bücher der Bibel mit spiritueller und himmlischer Bedeutung; andere Schriften haben keine innere Bedeutung, können aber dennoch lehrreich sein:

ALTES TESTAMENT:

- Pentateuch
- Josua und Richter
- 1. und 2. Samuel
- 1. und 2. Könige
- Psalmen, alle Propheten und Klagelieder

NEUES TESTAMENT:

- Die vier Evangelien
- Offenbarung

LITERATUR: SWEDENBORG, EMANUEL:

Die Apokalypse erklärt. London 1968.

Apocalypsis Revelata. Amsterdam 1766.

Arcana Coelestia. London 1749–1756.

Doctrina Novae Hierosolymae de Scriptura Sacra. Amsterdam 1763.

De Equo Albo. London 1758. Zusammenfassungen des inneren Sinns der Propheten und Psalmen. London 1960.

Vera Christiana Religio. Amsterdam 1771.

DIE ZEHN GEBOTE

„Was fragst du mich nach dem Guten?“, entgegnete Jesus. "Gut ist nur einer. Doch wenn du das Leben bekommen willst, dann halte die Gebote!" (Matthäus 19: 17)

Die Zehn Gebote sind mit Abstand die wichtigste Passage im Wort Gottes. Sie sollen eine ewige Richtschnur für die Bewohner dieses Planeten sein. Anders als andere Bibelstellen wurden sie vom Finger Gottes auf Steintafeln geschrieben. Sie enthalten alles, was nötig ist, um Gott und den Nächsten zu lieben. Durch sie wird der Mensch mit Gott und dem Himmel vereint. Die Gebote der Zehn Gebote sind in den Gesetzen aller Nationen enthalten. Sie sind in allen Nationen soziale und moralische Gesetze. Doch die Tatsache, dass sie vom Finger Gottes geschrieben wurden, bedeutet, dass sie auch göttliche Gesetze sind, denen der Mensch folgen muss, um Gott gehorsam zu sein. Jesus sagte zu seinen Jüngern:

„Wer meine Gebote kennt und sie befolgt, der liebt mich wirklich. Und wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden. Auch ich werde ihn lieben und ihm zeigen, wer ich bin." (Johannes 14: 21)

Obwohl die Zehn Gebote der wichtigste Teil des Wortes Gottes sind, halten sich moderne christliche Kirchen nicht an sie. Der Glaube, dass „Jesus uns durch sein Blut von den Sünden befreit hat und wir nicht mehr unter dem Gesetz stehen“, hat die Gedanken der Menschen beherrscht und zu der Torheit geführt, dass die Gebote nicht mehr befolgt werden müssten. Die Zehn Gebote sind jedoch ein ewiger Leitfaden für das menschliche Leben und müssen gehalten werden, da sie göttliche Gesetze sind. Der Mensch benötigt drei Dinge, um mit Gott vereint zu sein: 1) das Verständnis des Herrn Jesus Christus als Inkarnation Gottes, des Gottes des Himmels und der Erde, in dem die Dreifaltigkeit

gegenwärtig ist; 2) das Leben nach den Zehn Geboten; und 3) die tägliche Buße. Die Zehn Gebote enthalten, wie das gesamte Wort Gottes, eine natürliche bzw. wörtliche, eine geistliche und eine himmlische Bedeutung. Diese genauen Bedeutungen finden sich in Swedenborgs *Arcana Coelestia* (Nr. 8860–8912). Wie man gemäß diesen Geboten leben soll, geht aus Swedenborgs Werk „*Apocalypsis Explicata*“ (Nr. 935) hervor. Ich werde am Ende der Präsentation eine Passage daraus zitieren. Im Folgenden stelle ich die natürliche und die innere Bedeutung dieser Gebote dar. Die Präsentation basiert auf Swedenborgs Werken „*Arcana Coelestia*“ und „*Vera Christiana Religio*“.

Die Bedeutung der Zehn Gebote wird dadurch unterstrichen, dass sie wie vom Finger Gottes auf Steintafeln geschrieben erschienen sind. Die ersten drei Gebote bilden die erste Tafel, die die Liebe zum Herrn zum Ziel hat. Die letzten sechs Gebote bilden die zweite Tafel, die die Nächstenliebe zum Ziel hat. Das vierte Gebot ist ein verbindendes Gebot, das diese beiden Tafeln miteinander verknüpft. Die Zehn Gebote und das Leben nach ihnen sind der wichtigste Teil dieses Buches. Die Gebote finden sich in Exodus 20:2–17 und Deuteronomium 5:6–21.

DAS ERSTE GEBOTS (SM = spirituelle Bedeutung)

„Ich bin der Herr, dein Gott.“ SM: Die göttliche Menschlichkeit des Herrn herrscht über alles Gute und alle Wahrheiten. „Ich habe dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt.“ SM: Der Herr befreit den Menschen von der Macht der Hölle. „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“ SM: Der Herr ist die einzige Quelle aller Wahrheiten und aller Güte. „Du sollst dir kein Götzenbild machen.“ SM: Erschaffe keine Wahrheiten und keine Güte, die aus deinem eigenen Verständnis stammen und die du göttlichen Dingen ähneln lassen willst. „Weder von dem, was oben im Himmel ist, noch von dem, was unten auf der Erde ist.“ SM: Das Verbot gilt sowohl für

geistige als auch für natürliche Dinge. „Weder von dem, was im Wasser unter der Erde ist.“ SM: Das Verbot erstreckt sich auch auf sinnlich-körperliche Dinge. „Du sollst dich vor ihnen nicht niederbeugen und ihnen nicht dienen.“ SM: Die oben genannten Dinge, die aus deinem eigenen Verständnis stammen, dürfen nicht als göttlich verehrt werden. „Denn ich, der Herr, dein Gott.“ SM: Alle Wahrheiten und alles Gute kommen allein vom Herrn. „Ich bin ein eifersüchtiger Gott“, SM: Wahrheiten und Güte, die aus dem menschlichen Verstand stammen, verwandeln sich in Unrecht und Böses. „Ich heimsuche die Sünden der Väter an den Kindern.“ SM: Auch dieses Unrecht und Böse vermehrt sich und bildet daraus vererbte Neigungen oder vererbtes Übel. „Bis ins dritte und vierte Glied“, SM: Sie vermehren sich in langen Reihen und verbinden sich schließlich miteinander. „Denen, die mich hassen;“ SM: Menschen, die in solchem Unrecht und Bösen verstrickt sind, leugnen die Göttlichkeit des Herrn. „Aber ich erweise Tausenden Barmherzigkeit“, SM: Gott schenkt Güte und Wahrheit ohne Grenzen. „Denen, die mich lieben“, SM: Er schenkt sie denen, die die Güte der Liebe annehmen. „Und meine Gebote halten.“ SM: Ebenso schenkt er sie denen, die die Wahrheiten des Glaubens annehmen.

Oben ist die genaue geistliche Bedeutung des ersten Gebots dargestellt. Die Gebote haben auch eine allgemeine natürliche, geistliche und himmlische Bedeutung. Im Folgenden werden diese allgemeinen Bedeutungen des ersten Gebots erläutert.

Natürliche Bedeutung

Es sollten keinerlei Götzenbilder verehrt werden. Auch sollte kein Mensch als Gott verehrt werden. Die natürliche oder wörtliche Bedeutung bedeutet auch, dass nichts anderes als Gott und alles, was von Gott kommt, über alles andere geliebt werden sollte. Denn was ein Mensch am meisten liebt, ist sein Gott. Wer sich selbst und die Welt über alles liebt, glaubt nicht an die

Existenz Gottes, sondern betrachtet sich selbst und die Welt als seine Götter.

Spirituelle Bedeutung

Niemandem außer dem Herrn Jesus Christus soll als Gott gedient werden, denn er ist Jehova, der auf die Erde herabkam und die Erlösung vollbrachte. Er ist der Retter, Schöpfer und Erneuerer der Welt. Paulus sagte treffend über ihn: „Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“ (Kol 2:9).

Himmlische Bedeutung

Die himmlische Bedeutung dieses Gebots bedeutet, dass der Herr Gott unendlich, unermesslich und ewig ist. Er ist allwissend, allmächtig und allgegenwärtig. Er ist der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende, der war, der ist und der immer sein wird. Er ist Liebe und Weisheit selbst, Güte und Wahrheit. Er ist Leben und Sein selbst, aus dem alles entstanden ist.

Im Folgenden werden die tieferen Bedeutungen der anderen Gebote erläutert.

ZWEITES GEBOT

„Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.“ SM: Göttliche Wahrheiten und Güte sowie die Wahrheiten und Güte des Glaubens dürfen nicht verspottet oder gelästert werden, denn dies ist der Name Gottes. Wer dies tut, beraubt sich der Möglichkeit zur Wiedergeburt, durch die allein der Mensch Vergebung seiner Sünden erlangen und gerettet werden kann.

Natürliche Bedeutung

Der Name des Herrn darf nicht missbraucht oder in unpassenden Kontexten verwendet werden. Missbrauch umfasst Meineid, Zauberei, Flüche und gotteslästerliche Äußerungen. Der richtige Gebrauch hingegen umfasst feierliche Eide im Zusammenhang mit Ämtern und Tätigkeiten sowie Eide, die gehalten werden und einem guten und würdigen Zweck dienen. In solchen Kontexten ist die Verwendung des Namens des Herrn erlaubt. Selbstverständlich gehören auch Anbetung, Gebet und religiöse Unterweisung zum richtigen Gebrauch. Der Name des Herrn umfasst alle Titel, die für Gott verwendet werden, wie Jehova, der Herr, der Herr der Heerscharen, der Heilige Israels, der Wunderbare Ratgeber, der Starke Gott, der Ewige Vater, der Friedensfürst, Jesus Christus und der Heilige Geist.

Geistliche Bedeutung

Im geistlichen Sinne bezieht sich der Name Gottes auf alles, was die Kirche anhand des Wortes Gottes lehrt. Diese Lehren im falschen Kontext und auf die falsche Weise zu verwenden, ist ein Verstoß gegen dieses Gebot.

Himmlische Bedeutung

In diesem Sinne bezieht sich der Name des Herrn auf die göttliche Menschheit des Herrn. Dies wird in folgender Stelle des Wortes deutlich: „Vater, verherrliche deinen Namen! Da ertönte eine Stimme vom Himmel: ‚Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen.‘“ (Johannes 12:28). Verherrlichen bedeutet, Gott zu machen. Der Herr Jesus Christus erscheint im Himmel als die Sonne, in der er die göttliche Menschheit ist. Der Herr ist auch das fleischgewordene Wort: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater.“ (Johannes 1:14). Die himmlische Bedeutung dieses Gebots wird

von jedem verletzt, der die göttliche Menschheit des Herrn oder die Heiligkeit des Wortes lästert.

DAS DRITTE GEBOT

„Denkt daran“ SM: Behaltet es stets im Sinn. „Den Sabbat heiligzuhalten.“ SM: Der Sabbat bedeutet in seinem tiefsten Sinn die Vereinigung der Gottheit und der göttlichen Menschheit im Herrn. In seinem tiefsten Sinn bedeutet er die Vereinigung der göttlichen Menschheit mit dem Himmel und auch die Vereinigung von Güte und Wahrheit. Heiligzuhalten bedeutet, dass diese in keiner Weise verletzt werden dürfen. „Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun.“ SM: Dies bedeutet den Kampf, der die Vereinigung von Güte und Wahrheit vorbereitet. In dieser Phase sucht der Mensch nach Wahrheiten und wird versucht. „Aber der siebte Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes.“ SM: Die Güte ist nun mit der Wahrheit vereint, und die Vereinigung ist somit vollendet. Die Güte steht nun an erster Stelle, und die Wahrheit ist das Mittel. „Dann sollt ihr keine Arbeit tun, weder ihr noch euer Sohn noch eure Tochter, weder euer Knecht noch eure Magd, weder euer Vieh noch der Fremde, der in euren Toren ist.“ SM: Der Kampf ist geschlagen, und der Himmel und seine Güte herrschen in allen Angelegenheiten des inneren und äußeren Menschen. „Du“ meint den Menschen selbst, „dein Sohn“ sein inneres Verständnis, „deine Tochter“ seinen inneren Willen, „dein Knecht“ seinen natürlichen Menschen in Bezug auf die Wahrheit, „deine Magd“ seinen natürlichen Menschen in Bezug auf die Güte, „dein Vieh“ seine Gefühle im Allgemeinen und „dein Fremder“ sein Wissen im Allgemeinen. „Denn in sechs Tagen schuf der Herr Himmel und Erde, das Meer und alles, was darinnen ist.“ SM: Der Herr erneuert das innere und äußere Selbst des Menschen. Dies geschieht allmählich, symbolisiert durch die sechs Tage. „Aber am siebten Tage ruhte er.“ SM: Wenn Güte und Wahrheit schließlich im Menschen vereint sind, ist der geistliche Kampf geschlagen, und der Mensch ist zu

einem himmlischen Menschen geworden und lebt unter dem Schutz des Herrn. „Darum segnete der Herr den Sabbattag.“ SM: Dies bedeutet den himmlischen Bund im Herrn. „und heiligte ihn.“ SM: Dieser Bund kann weder von den Höllen noch von den Menschen auf Erden beschädigt werden.

Natürliche Bedeutung

Sechs Tage sind dem Menschen zur Arbeit gegeben, doch der siebte Tag ist dem Herrn und ein Ruhetag für den Menschen. Am Sonntag soll der Mensch von seiner täglichen Arbeit ruhen, meditieren, sich mit religiösen Fragen beschäftigen und Nächstenliebe üben. Als der Herr selbst auf Erden lebte, lehrte er am Sabbat und heilte Kranke. Deshalb ist der Sabbat ein Tag der Lehre und der Nächstenliebe.

Spirituelle Bedeutung

Im spirituellen Sinne bedeutet dieses Gebot die Wiedergeburt des Menschen. Die Wiedergeburt des Menschen ist vergleichbar mit dem Kampf des Herrn gegen die Höllen, seinem Sieg und seiner Ruhe. Der Herr erweckt den Menschen auf dieselbe Weise wieder, wie er seine Menschlichkeit verherrlicht hat. Daher erliegt auch der wiedergeborene Mensch Versuchungen, also den Angriffen der Höllen, wie Jesus. Wenn das Gute an erster Stelle steht, wird der Mensch wiedergeboren. Der wiedergeborene Mensch wird vom Herrn geführt, und er bricht das dritte Gebot, wenn er zu seinem alten Leben zurückkehrt und sich von seiner Selbstliebe und Weltliebe leiten lässt.

Himmlische Bedeutung

In seiner himmlischen Bedeutung bedeutet das dritte Gebot die Vereinigung mit dem Herrn und somit Frieden. Denn dann steht der Mensch unter dem Schutz des Herrn, und böse Geister wagen es nicht mehr, ihn zu versuchen. Die Süße des himmlischen Friedens erfahren alle, die in die Neue Kirche des Herrn wiedergeboren sind. Der Sabbat bedeutet ursprünglich Ruhe und somit in seiner höchsten Bedeutung Frieden. Deshalb wird der Herr im Wort als Friedensfürst bezeichnet (Jesaja 9:5). Himmlischer Friede ist als Erfahrung so süß und angenehm, dass ihn sich nur wenige vorstellen können. Doch alle wiedergeborenen Menschen erleben dieses Gefühl manchmal; es ist ein Vorgeschmack auf den Frieden im Himmel.

VIERTES GEBOT

„Ehre deinen Vater und deine Mutter“, SM: Liebe Güte und Wahrheit. In seiner höchsten Bedeutung bedeutet dieses Gebot, den Herrn und sein Reich zu lieben. „damit du lange lebst im Lande“, SM: Solche Liebe führt zum ewigen Leben im Himmel. „das dir der Herr, dein Gott, schenkt.“ SM: Ebenso führt sie zum Empfang des göttlichen Segens.

Natürliche Bedeutung

Ein Mensch soll seine Eltern ehren, die für seine frühe Entwicklung sorgen. Im weiteren Sinne bedeutet dieses Gebot, dass ein Mensch sein Vaterland, seine Institutionen und Autoritäten lieben muss, denn das Vaterland sorgt wie die Eltern für seine Bedürfnisse. Bei der Ehrung der Eltern ist es wichtig zu beachten, ob die Eltern wiedergeboren sind oder nicht. Ein Kind soll seine Eltern in jedem Fall ehren, aber ein wiedergeborener Erwachsener ehrt seine Eltern nur insoweit, als Güte und Wahrheit vom Herrn in ihnen wohnen. Sind die Eltern unbußfertig oder böse Menschen, soll der Wiedergeborene sich von ihnen fernhalten. Oftmals werden Eltern und andere Verwandte heutzutage zu

direkten Feinden des Wiedergeborenen, weil sie versuchen, ihn in seinen ererbten Sünden zu halten. Dies wird durch die Worte des Herrn belegt: „Und Bruder wird Bruder dem Tod ausliefern und Vater sein Kind, und Kinder werden sich gegen die Eltern auflehnen und sie töten lassen.“ (Markus 13:12). Dies bezieht sich auf die Gegenwart, und der Wiedergeborene sollte die von seinen Eltern geerbten bösen Neigungen aufgeben.

Geistliche Bedeutung

Im geistlichen Sinne bedeutet die Ehrung der Eltern, Gott und die Gemeinde zu lieben. Vater steht für Gott und Mutter für die Gemeinde. Dies wird durch die Worte des Herrn belegt: „Und nennt niemanden auf Erden euren Vater; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist.“ (Matthäus 23:9). „Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.“ (Matthäus 12:50).

Himmlische Bedeutung

In der himmlischen Bedeutung dieses Gebots bezeichnet der Vater den Herrn Jesus Christus und die Mutter die Gemeinschaft der Heiligen, die Kirche des Herrn im ganzen Universum. Dass Jesus Christus unser himmlischer Vater ist, wird in den folgenden Worten des Wortes deutlich: „Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist.“ (Johannes 14:11) und „Ich und der Vater sind eins.“ (Johannes 10:30). Die Kirche des Herrn als Mutter wird in den folgenden Versen beschrieben: „Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat.“ (Offenbarung 21:2) und „Lasst uns jubeln und uns freuen und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereit gemacht. Und er sprach zu mir: ‚Schreibe: Selig sind die, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind!‘“ (Offenbarung 19:7,9).

Das Neue Jerusalem bezeichnet die Neue Kirche, die an die Stelle der christlichen Kirche treten und auf dem Verständnis der inneren Bedeutung des Wortes gründen wird. Diese Kirche entspricht in diesem Sinne genau dem, was Ehefrau und Mutter sind. Sie ist die wahre christliche Kirche, denn sie erkennt die göttliche Menschlichkeit des Herrn an. Diese Kirche ist die wahre Vereinigung Gottes mit der Kirche auf Erden und die Krone aller vorherigen Kirchen. Die geistlichen Nachkommen, die Früchte dieser Vereinigung, sind die Güter der Liebe und die Wahrheiten des Glaubens. Die Mitglieder dieser Kirche werden intelligent werden und fähig sein, das Gute und Wahre zu erkennen und das Böse und die Lüge zu entlarven. Dies ist die Kirche, von der Swedenborg sagte: „Meine Werke werden ihr zum Nutzen gereichen.“

FÜNFTES GEBOT

„Du sollst nicht töten.“ SM: Du darfst niemandem sein geistliches oder himmlisches Leben rauben oder seinen Glauben und seine Liebe unterdrücken. Innerlich bedeutet dieses Gebot auch, dass du niemanden hassen darfst, denn Hass schließt den Wunsch zu töten ein.

Natürliche Bedeutung

Du darfst niemanden töten oder ihm auf andere Weise körperlichen Schaden zufügen. Dieses Gebot verbietet auch, den Ruf und den Namen eines Menschen zu schädigen, denn dies ist ein gesellschaftlicher Mord. Im weitesten Sinne bedeutet dieses Gebot, dass ein Mensch keinen anderen Menschen hassen darf. Hass, Neid und Rache beinhalten die Absicht zu töten. Das meinte Jesus, als er sagte: „Wer auf seinen Bruder zürnt, der ist des Gerichts Gottes schuldig.“ (Matthäus 5:22).

Geistliche Bedeutung

Hier werden alle Methoden hinterfragt, mit denen versucht wird, die Seelen von Menschen zu zerstören. Zu diesen Methoden gehören atheistische Philosophien, Religionen, die auf menschlichem Verständnis beruhen, und die offene Verhöhnung heiliger Dinge. Wer anderen Lügen lehrt, z. B. dass Gott nicht existiert, bricht das fünfte Gebot.

Himmlische Bedeutung

Dies bedeutet, zornig auf den Herrn selbst zu sein, seinen Namen zu entweihen und Menschen vom Herrn wegzuführen. Wer dies tut, kreuzigt den Herrn in diesem Sinne. Genau das tun viele moderne Christen, denn sie trennen Nächstenliebe vom Glauben, und das ist Mord an Gott. Das ist die Bedeutung der Prophezeiung in der Offenbarung: „Das Lamm wie geschlachtet.“ (Offenbarung 5:6).

SECHSTES GEBOT

„Du sollst nicht ehebrechen.“ SM: Die guten Dinge und Wahrheiten des Glaubens dürfen nicht verdreht werden. Das Wort darf nicht benutzt werden, um sich selbst von Bösem und Unrecht zu überzeugen. Die Gesetze der göttlichen Ordnung dürfen nicht verdreht werden. Gut und Böse dürfen nicht miteinander in Verbindung gebracht werden, ebenso wenig Wahrheit und Unrecht.

Natürliche Bedeutung

Gemäß dieser Bedeutung verbietet das sechste Gebot sowohl den tatsächlichen Ehebruch als auch alle Arten unmoralischer Handlungen und Gedanken daran. Ein Mensch ist des Ehebruchs schuldig, selbst wenn er unmoralisch denkt: „Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.“ (Matthäus 5:28). Die Übertretung

dieses Gebots ist im Leben heutiger Christen sehr verbreitet. Dies zeigt sich in der übermäßigen und falschen Betonung von Sexualität. Jede Form von Ehefeindlichkeit verstößt gegen dieses Gebot. Die Folge der Übertretung des Gebots ist, dass heute kaum noch jemand die Geheimnisse einer reinen Ehe kennt.

Moralische Reinheit ist besonders wichtig für die Mitglieder des Neuen Jerusalems, denn diese Kirche besitzt reine geistliche und himmlische Wahrheiten. Durch die Ehe fließt der Neue Himmel auf die Erde in die Neue Kirche.

Geistliche Bedeutung

Geistliche Unzucht liegt vor, wenn die Wahrheiten und die Güte des Wortes verzerrt werden. Diese Art von Unzucht wird heute von fast allen Christen praktiziert. Geistliche und natürliche Unzucht geschehen gleichzeitig. Die schlimmste geistliche Unzucht wurde von den Juden begangen, die versucht haben, Gutes und Böses, Wahrheit und Ungerechtigkeit in allem zu vermischen. Deshalb nannte Jesus die Juden ein „ehebrecherisches Geschlecht“ (Matthäus 16:4).

Himmlische Bedeutung

Himmlische Unzucht bedeutet, die Heiligkeit des Wortes zu leugnen und es zu verunglimpfen. Dies tun alle, die innerlich über religiöse Dinge lachen und sie verspotten.

SIEBTES GEBOT

„Du sollst nicht stehlen.“ SM: Geistliche Wahrheiten und Güte dürfen niemandem genommen werden. Niemand darf sich Dinge aneignen, die dem Herrn gehören.

Natürliche Bedeutung

Jegliche Form von Diebstahl und Raub ist verboten. Dies schließt auch Diebstahl ein, der auf scheinbar legale Weise begangen wird. Heutzutage ist solcher „legaler“ Diebstahl weit verbreitet. Dazu gehören Spekulation, das rücksichtslose Streben nach Geschäftsgewinn, Steuerhinterziehung und allerlei Tricks, mit denen Reichtum angehäuft wird, ohne anderen Menschen einen entsprechenden Nutzen zu bringen. Die Neue Kirche kann die Prinzipien des Sozialismus auf religiöser Grundlage erläutern, und die Verbindung von Neuer Kirche und Sozialismus kann ein Segen sein, im Gegensatz zum verhängnisvollen Bündnis von Kommunismus und Atheismus: Wahrer Sozialismus ist Nächstenliebe, und roher Kapitalismus ist ein Verstoß gegen das siebte Gebot.

Geistige Bedeutung

Geistlicher Diebstahl ist der Verlust der Wahrheit und der Güter des Glaubens, indem Lügen als religiöse Wahrheiten gelehrt werden. Dies entspricht den Worten des Herrn: „Wer nicht durch die Tür in den Schafstall hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.“ (Johannes 10,1). Die einzige wahre Tür ist Jesus Christus und seine himmlische Lehre. Wer etwas anderes lehrt, ist ein Dieb und Räuber.

Himmlische Bedeutung

Diebe sind in diesem Sinne diejenigen, die versuchen, sich die göttliche Macht des Herrn anzueignen und sich seine Verdienste zuzuschreiben. Solche Menschen glauben nicht von Herzen an Gott, sondern nur an sich selbst, und sie missbrauchen die Religion lediglich, um ihre egoistischen Ziele zu erreichen.

ACHTES GEBOT

„Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“
SM: Du sollst das Gute nicht böse und das Böse nicht gut nennen. Die Wahrheit darf nicht als falsch und die Lüge nicht als wahr bezeichnet werden.

Natürliche Bedeutung

Niemand darf vor Gericht oder in der Öffentlichkeit falsches Zeugnis gegen eine andere Person ablegen. Im weiteren Sinne verbietet dieses Gebot Lügen, Betrug und Täuschung im gesellschaftlichen Leben sowie die eigennützige Absicht, den Ruf einer anderen Person zu schädigen.

Spirituelle Bedeutung

Eine Person macht sich des spirituellen falschen Zeugnisses schuldig, wenn sie bewusst – das heißt, in Kenntnis der wahren Natur der Sache – versucht, eine andere Person davon zu überzeugen, dass etwas Falsches wahr ist oder dass ein schlechtes Leben ein gutes Leben ist, und umgekehrt.

Himmlische Bedeutung

In diesem Sinne bedeutet falsches Zeugnis abzulegen, den Herrn und das Wort zu verspotten und die Wahrheiten der Kirche bewusst zu verleugnen.

NEUTES UND ZEHNTES GEBOTS

„Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.“ SM: Man muss darauf achten, dass die Liebe zu weltlichen Dingen – insbesondere Geld und Besitz – nicht die Oberhand über den Willen gewinnt. Dieses neunte Gebot verbietet daher, die Welt mehr zu lieben als den Himmel. „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch seinen

Ochsen, noch seinen Esel, noch irgendetwas, was deines Nächsten ist.“ SM: Dieses zehnte Gebot bedeutet, dass man darauf achten muss, dass die Selbstliebe – insbesondere der Wunsch, andere aus Selbstliebe zu verdrängen – nicht die Oberhand über den Willen gewinnt. Die Weib bezieht sich auf die Vorliebe für Himmlisches und Geistiges. Knecht und Magd beziehen sich auf rationale Wünsche, die dem Geistigen und Himmlischen dienen. Der Ochse und der Esel stehen für natürliche Begierden. Die Gier nach diesen Begierden bezieht sich auf den Wunsch eines Menschen, einen anderen zu unterwerfen, also auf den Wunsch, aus Selbstliebe zu herrschen.

Das neunte und zehnte Gebot beziehen sich auf alle vorhergehenden Gebote, in denen die aufgeführten Übel nicht begehrt werden dürfen. Das neunte Gebot umfasst das Übel der weltlichen Liebe, das zehnte das Übel der Selbstliebe. Diese beiden Formen des Übels schließen alle möglichen Arten des Bösen ein. Die natürliche, geistliche und himmlische Bedeutung dieser beiden letzten Gebote bedeutet, dass die in den vorhergehenden Geboten aufgeführten Übel nicht begehrt werden dürfen.

Jesus meinte mit den Worten: „Nach den Zehn Geboten zu leben, ist das, was wir meinen“:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand. Und deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.“ (Luke 10:27)

Zum Schluss werde ich Ihnen einfache Anweisungen geben, wie Sie gemäß diesen Geboten leben können. Dies ist eine direkte Übersetzung von Swedenborgs *Apocalypsis Explicata* (Nr. 935):

„Das erste Gebot, Du sollst keine anderen Götter haben, verlangt auch, dass der Mensch sich selbst und die Welt nicht lieben soll;

denn wer sich selbst und die Welt über alles liebt, verehrt andere Götter; denn was der Mensch am meisten liebt, ist sein Gott.

Das zweite Gebot, Du sollst den Namen deines Gottes nicht missbrauchen, verlangt auch, dass der Mensch das Wort, die Lehre des Wortes und somit die Kirche nicht verachten oder ablehnen soll; denn auch diese sind der Name Gottes.

Das fünfte Gebot, Du sollst nicht töten, verlangt auch, dass der Mensch seinen Nächsten nicht hassen und einen Rachedanken hegen soll; denn Hass und Rache gebären Mord.

Das sechste Gebot, Du sollst nicht die Ehe brechen, verlangt insbesondere, dass der Mensch nicht die Ehe brechen und die Ehe verabscheuen soll; und dass er das, was mit der Ehe zusammenhängt, nicht mit unreinen Gedanken beflecken soll; denn auch diese sind der Name Gottes.“

Das siebte Gebot, „Du sollst nicht stehlen“, verlangt auch, dass man betrügerisches Verhalten und unrechtmäßigen Gewinn meidet, denn auch dies ist Diebstahl.

Das achte Gebot, „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden“, verlangt auch, dass man nicht lügt oder verleumdet; denn auch dies sind falsche Zeugnisse.

Das neunte Gebot, „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus“, verlangt auch, dass man nicht gegen den Willen anderer deren Eigentum besitzen will.

Das zehnte Gebot, „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht und alle anderen“, verlangt auch, dass man nicht die Herrschaft über andere Menschen, die seiner Macht unterstehen, begehren soll.

Darüber hinaus verpflichtet uns das vierte Gebot, Güte und Wahrheit, also Gott und die Kirche, zu lieben. Dies ist ein verbindendes Gebot, das zwei Tafeln miteinander verknüpft: die Tafel der Gottesliebe, die die ersten drei Gebote umfasst, und die Tafel der Nächstenliebe, die die letzten sechs Gebote enthält.

Das dritte Gebot bedeutet in der Praxis, dass ein wiedergeborener Mensch, der unter der Führung und dem Schutz des Herrn lebt, nicht zu seinem alten Leben zurückkehren darf, d. h. sich nicht von seinem eigenen Verstand und seiner Selbstliebe leiten lassen, d. h. nicht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse essen darf.

LITERATUR

SWEDENBORG, EMANUEL: Die Offenbarung erklärt. London 1968.

Arcana Coelestia. London 1749–1756.

Doctrina Vitae pro Nova Hierosolyma ex Praeceptis Decalogi. Amsterdam 1763.

Vera Christiana Religio. Amsterdam 1771.

GÖTTLICHE VORSEHUNG

„Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind sogar die Haare auf eurem Haupt alle gezählt.“ (Matthäus 10:29–30)

Die Tatsache, dass der Herr das gesamte Universum lenkt, wird **Vorsehung** (lateinisch Providentia) genannt. Der Herr erlaubt dem Menschen, innerhalb gewisser Grenzen Böses zu tun. Dies nennt man **Erlaubnis** (lateinisch Permission). Da der Herr selbst aber göttliche Liebe und Weisheit ist, will er nicht, dass der Mensch Böses tut. Er erlaubt es jedoch, um den Menschen dadurch zum Guten zu führen. Heute kennen nur wenige die Gesetze der Vorsehung, und viele glauben nicht an ihre Existenz. Die Vorsehung, zu der auch die Erlaubnis gehört, wirkt oft im Verborgenen der menschlichen Vernunft. Hätte der Herr die Gesetze seiner Vorsehung nicht offenbart, könnte die Menschheit sie niemals entdecken. Doch durch Swedenborg hat der Herr einige der allgemeinsten Gesetze der Vorsehung offenbart, damit diejenigen, die ihn mit ihrem Verstand suchen, ihn finden können. Dies geschah vor Swedenborg nicht, da die blinden Dogmen der christlichen Kirche das Verständnis in Glaubensfragen verhärtet hatten. Die Gesetze der Vorsehung und der Zulässigkeit sind **Teil der Gesetze der göttlichen Ordnung**.

Es gibt viel Böses auf unserem Planeten. Es gibt grausame Kriege, Elend und Leid, Ungerechtigkeit, Verbrechen und viele Arten von Not. Es gibt Dutzende von Religionen und viele atheistische Weltanschauungen sowie viele politische und wirtschaftliche Doktrinen, die sich oft widersprechen. Viele selbstsüchtige und böse Menschen gedeihen, aber die Guten dürfen leiden. Die Umweltverschmutzung bedroht das Leben auf der Erde, ebenso wie ein Atomkrieg. Wenn viele naturverbundene Menschen über solche Dinge nachdenken, leugnen sie innerlich die Existenz Gottes und erkennen Natur und Materie als einzige

Seinsform an. Aber der naturverbundene Mensch sieht nicht über seine Sinnesillusionen hinaus, denn der Herr, der selbst ewig und unendlich ist, berücksichtigt nur das, was für den Menschen in seinem ewigen Leben gut ist. Gott strebt nach dem, was wirklich gut für den Menschen ist, und nicht nach dem, was nur ein paar Jahrzehnte währt. Das Leben nach dem physischen Tod steht im Mittelpunkt der göttlichen Weisheit. Der Herr lenkt die Dinge des Lebens im Hinblick darauf, wie sie das ewige Leben des Menschen beeinflussen. Was bedeuten schon ein paar Jahrzehnte auf Erden im Vergleich zum ewigen Leben? Es wäre absurd, das ewige Glück des Menschen für ein paar Jahrzehnte zu opfern. Weltlicher Ruhm und Reichtum sind nicht immer ein Segen. Sie können für viele sogar ein Fluch sein und sie von dem einzigen wahren Segen abbringen. Verinnerlichte Güte und Wahrheit sind wahrer Segen, denn durch sie wird der Mensch mit dem Herrn und seinem Himmel vereint. Dies wird im Wort Gottes folgendermaßen ausgedrückt:

„Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ (Matthäus 6:19–21)

Da die Kenntnis der Gesetze der Vorsehung für die Wiedergeburt des Menschen von großer Bedeutung ist, werde ich nun, in Anlehnung an Swedenborg, die wichtigsten Gesetze der göttlichen Vorsehung darlegen.

1. Die göttliche Vorsehung ist die Lenkung der göttlichen Liebe und Weisheit des Herrn in der geistigen und natürlichen Welt. Da Güte und Wahrheit in Einheit vom Herrn ausgehen, folgt dies aus dem Gesetz der Einheit von Güte und Wahrheit sowie von Bösem und Ungerechtigkeit.

Da die göttliche Liebe die geistige und natürliche Welt mithilfe der göttlichen Weisheit (der ursächlichen Kraft) erschaffen hat und Güte und Wahrheit damals vereint wurden, ist etwas von dieser Einheit von Güte und Wahrheit in der gesamten Schöpfung vorhanden. Im Menschen zeigt sich dies als **Einheit von Willen und Verstand**. Die Abkehr des Menschen von Gott schuf eine Verbindung von Bösem und Ungerechtigkeit, und selbst dann blieb die Verbindung zwischen Verstand und Wille bestehen, denn der Wille des bösen Menschen zieht Ungerechtigkeit an. Gott strebt in allem danach, Gutes und Wahrheit zu vereinen. Deshalb empfängt der Mensch wahre Wahrheiten vom Herrn nur, wenn sein Wille gut ist. Da die modernen Menschen aufgrund ererbter Bosheit einen bösen Willen haben, werden wahre Wahrheiten nur von denen erkannt, die vom Herrn wiedergeboren wurden, und diese sind in unserem finsternen Zeitalter wenige. Aus diesem Grund führt der Herr auch so wenige zu Swedenborgs Theologie. Bösen Menschen erlaubt der Herr Unrecht, das ihrer Bosheit entspricht. Der Herr hält den Verstand der Bösen – das heißt der Unbekehrten – so verschlossen, dass sie die wahren Wahrheiten nicht erkennen, selbst wenn sie davon hören oder lesen.

2. Die göttliche Vorsehung hat zum Ziel, aus der Menschheit einen Engelshimmel zu erschaffen.

Die alte Frage nach dem Sinn des Lebens findet eine klare Antwort: Der Sinn des Lebens ist die Vermehrung der Engel. Der Himmel ist die Vereinigung mit dem Herrn durch Güte und Wahrheit. Jeder Mensch besitzt einen solchen Geist, dass er sich durch Wiedergeburt immer enger mit dem Herrn vereinen kann. Je enger die Vereinigung mit dem Herrn ist, desto intelligenter und weiser wird der Mensch. Je weiter er sich vom Herrn entfernt, desto dümmer wird er. Auch das Glück wächst mit der Vereinigung mit dem Herrn.

Je enger die Vereinigung mit dem Herrn ist, desto deutlicher spürt der Mensch seine Freiheit und die Kontrolle über sein eigenes Handeln, aber gleichzeitig auch seine Zugehörigkeit zum Herrn. Das mag paradox klingen, aber es liegt daran, dass wir nicht wissen, was Freiheit wirklich ist.

Auf der einen Seite steht die höllische Freiheit, auf der anderen die himmlische. Höllische Freiheit ist die Fähigkeit, Böses zu denken, zu wollen und zu tun, also entgegen der göttlichen Ordnung zu handeln. Himmlische Freiheit ist die Fähigkeit, Gutes zu denken, zu wollen und zu tun. Was immer ein Mensch in Freiheit denkt, will oder tut, erfährt er als sein Eigenes, denn Freiheit ist mit seiner Liebe verbunden. Böse Menschen erfahren nur die höllische Freiheit als wahre Freiheit. Gute Menschen erfahren nur die himmlische Freiheit als Freiheit. Die gegensätzlichen Freiheiten sind daher Knechtschaft unter beiden. Höllische Freiheit verbindet einen Menschen mit höllischen Geistern; von ihnen fließen Selbstliebe und Weltliebe in ihn. Himmlische Freiheit verbindet einen Menschen mit den Engeln des Herrn; von ihnen fließen Liebe zum Herrn und zum Nächsten in ihn. Himmlische Freiheit schenkt einem Menschen unbegrenzte Güte und Wahrheit. Daraus folgt, dass je enger sich ein Mensch mit dem Herrn verbindet, desto deutlicher er seine Freiheit spürt, denn er empfängt die Quelle unendlicher Güte und Wahrheit und erfährt diese Güte und Wahrheit als seine eigene – als wären sie seine eigenen Schöpfungen –, obwohl er weiß, dass sie vom Herrn stammen. Dies, dass ein Mensch die Güte und Wahrheit, die vom Herrn kommen, als seine eigene erfahren kann, ist das Gesetz der göttlichen Vorsehung, deren Ziel es ist, den Menschen ewig glücklich zu machen.

3. Die göttliche Vorsehung des Herrn zielt in all ihrem Wirken auf Unendliches und Ewiges ab.

Der Herr selbst ist ewig und unendlich. Es gibt nichts anderes Unendliches und Ewiges; daher stammt alles Unendliche und

Ewige von Gott. Alles Geschaffene ist endlich. Die menschliche Seele lebt zwar ewig, aber sie unterscheidet sich von Gottes Ewigkeit dadurch, dass sie einen endlichen Anfang hat. Gottes Ewigkeit umfasst Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und hat keinen endlichen Anfang und kein endliches Ende. Sowohl die geistige als auch die physische Welt sind geschaffen und daher endlich. Gott steht außerhalb von Zeit und Raum, ist aber dennoch durch Entsprechungen mit ihnen verbunden.

Der Herr kann nichts anders als aus einer ewigen Perspektive betrachten, denn andernfalls würde er gegen seine eigene Ordnung handeln. Gott leitet den Menschen in allen Lebensangelegenheiten und Handlungen nur insoweit, als sie für sein ewiges Leben von Bedeutung sind. So vereint Gott ewigen und zeitlichen Nutzen im Menschen.

Die Unendlichkeit und Ewigkeit des Herrn spiegeln sich in vielen Dingen der Natur wider. Beispielsweise gleicht in der Natur nichts dem anderen. Die unbegrenzte Anzahl und das Wachstum aller Lebensformen entsprechen der Unendlichkeit des Herrn. Die unbegrenzte Fortpflanzungsfähigkeit der Lebewesen entspricht wiederum der Ewigkeit Gottes.

4. Das Gesetz der göttlichen Vorsehung besagt, dass der Mensch frei nach seinem eigenen Verständnis denken, wollen und handeln darf.

Das Verständnis und der freie Wille des Menschen stammen vom Herrn. Verständnis entspringt dem spirituellen Strom, der in die Seele des Menschen einströmt. Freiheit entsteht aus dem Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle. Moderne Psychologen meinen, menschliches Verständnis sei allein auf die Funktionsweise des Gehirns zurückzuführen und betrachten den Menschen im Wesentlichen als eine komplexe Maschine. Sie verkennen, dass Verständnis spirituelles Sehen ist, das auf der Existenz der Seele beruht: Der spirituelle Strom ist auf die Seele des

Menschen gerichtet, deren Interaktion mit dem Gehirn und den Sinnen das Verständnis hervorbringt.

Die Fähigkeit zu denken, zu wollen, zu sprechen und zu handeln, was man versteht, ist die Freiheit des menschlichen Willens. Obwohl die Gesellschaft Handlungen und Rede einschränkt, sind Denken und Wollen stets frei. Nur wenige wissen, dass die Willensfreiheit aus dem Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle entsteht. Es ist jedoch allgemein bekannt, dass, wenn zwei Faktoren so aufeinander einwirken, dass die Wirkung des einen der Wirkung des anderen gleichkommt, keiner von ihnen machtlos ist, da auf beiden Seiten gleich große Kräfte wirken, die sich gegenseitig aufheben. Dann kann ein dritter Faktor mit all seiner Macht auf die beiden vorherigen einwirken. Ein solches Gleichgewicht herrscht zwischen Himmel und Hölle in der Geisterwelt. Der Mensch selbst ist gleichsam dieser dritte Faktor, der seinen Weg frei wählen kann. Gäbe es in der Geisterwelt nur gute oder nur böse Geister, bestünde diese Wahlmöglichkeit nicht. Gäbe es dort nur gute Geister, könnte kein moderner Mensch auch nur einen Augenblick leben, denn Leben erfordert einen Energiefluss aus der Geisterwelt, und aufgrund des ererbten Bösen muss dieser Fluss von bösen Geistern kommen. Gäbe es in der Geisterwelt nur böse Geister, könnte kein Mensch wiedergeboren werden, denn Wiedergeburt ist genau der Eintritt in die Gemeinschaft der Engel.

Die beiden oben beschriebenen Fähigkeiten – freier Wille und Verstand – sind die Mittel, durch die der Herr den Menschen wiedergeboren werden lässt. Ohne diese Fähigkeiten könnte niemand wiedergeboren werden. Gott bewahrt den Menschen sein ganzes Leben lang in solcher Freiheit und solchem Verstand, dass der Mensch selbst erkennen kann, was wahr und was falsch ist, und das Gute oder das Böse will. Durch Willens- und Erkenntnisfreiheit ist der Mensch mit Gott und Gott mit dem Menschen vereint. Diese Vereinigung ist gegenseitig. Gott kann sich nicht mit einem Menschen vereinen, der sich nicht mit ihm vereinen will. Deshalb wurden den Menschen die Zehn Gebote als

zwei Steintafeln gegeben: eine Tafel über Gott und die andere über den Menschen. Wenn ein Mensch die Gebote seiner eigenen Tafel hält, als ob er sie aus eigener Kraft hielte, wohl wissend, dass die Kraft, diese Gebote zu befolgen, allein von Gott kommt, hilft ihm der Herr, auch die Gebote der anderen Tafel zu halten. Doch wer die Gebote seiner eigenen Tafel nicht hält, kann auch die Gebote der anderen Tafel nicht halten. Die ersten drei Gebote bilden somit eine Tafel, die die Liebe zum Herrn zum Ausdruck bringt; die nächsten sieben Gebote beinhalten die Nächstenliebe. Wer die Obrigkeit (Kirche, Gesellschaft, Eltern) achtet, nicht tötet, nicht stiehlt, nicht die Ehe bricht, kein falsches Zeugnis ablegt gegen seinen Nächsten und nicht begehrt, der erfüllt die Gebote seiner eigenen Tafel. Dadurch kann er, mit der Hilfe des Herrn, auch die Gebote der zweiten Tafel erfüllen, die besagen, dass ein Mensch den Herrn lieben soll mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzer Kraft (Deuteronomium 6:5).

Da Willensfreiheit und Erkenntnisvermögen für die Wiedergeburt des Menschen unerlässlich sind, sorgt der Herr durch seine Vorsehung mit größter Sorgfalt dafür, dass diese beiden Fähigkeiten dem Menschen niemals verloren gehen. Deshalb erlaubt Gott dem Menschen auch, innerhalb gewisser Grenzen Böses zu tun.

5. Der Mensch muss den Wunsch aus eigenem Willen haben, das Böse als Sünde von seinem äußeren Wesen zu entfernen. In diesem Fall wird der Herr auch das Böse aus seinem inneren Wesen entfernen.

Jeder Mensch hat sowohl ein äußeres als auch ein inneres Denken. In Gesellschaft anderer Menschen spricht und handelt er gemäß seinem äußeren Denken. So kann er selbst zu denen höflich sein, die er hasst, und gerecht und ehrlich sprechen, selbst wenn er innerlich unehrlich ist usw. Dieses äußere Denken ermöglicht es selbst denen, die innerlich böse sind, moralisch in der Gesellschaft zu leben. Der Mensch hat jedoch auch ein

inneres Denken, das er in der Einsamkeit auslebt. Dieses innere Denken bestimmt, wer ein Mensch wirklich ist, denn in der Einsamkeit denkt er tatsächlich nach seinem eigenen Willen.

Das innere Denken eines Menschen bestimmt auch die Natur seines äußeren Denkens. Das äußere Denken eines schlechten Menschen ist, selbst wenn es sich als gut ausgibt, in Wirklichkeit böse. Denn das innere Denken ist das eigentliche Ziel, das äußere Denken das Mittel, und das Ziel bestimmt auch die Qualität des Mittels. Selbst wenn sich ein schlechter Mensch äußerlich gut verhält, strebt er dennoch nur nach egoistischen Zielen, denn sein äußerlich gutes Verhalten ist lediglich ein Mittel zur Verwirklichung dieser egoistischen Ziele.

Ein Mensch muss das Böse aus seinem Äußeren entfernen, weil es Sünden sind. Wenn ein Mensch es nicht als Sünde, sondern nur aus moralischen und ethischen Gründen entfernt, wird er nicht von ihm gereinigt, sondern verbirgt sein Böses nur vor anderen. Wenn ein Mensch gegen sein Böses ankämpft, weil es Sünden sind, entfernt der Herr nach und nach das Böse aus seinem Inneren.

Der Mensch muss nicht nur gegen das Begehen von Sünden ankämpfen, sondern auch gegen das absichtliche Sündigen. Nur dann kann der Herr den inneren Willen des Menschen von Begierden reinigen und so auch sein äußeres Inneres läutern. Da der Mensch vom Herrn freien Willen und Verstand erhalten hat, muss er all dies aus sich selbst heraus tun, wohl wissend, dass die Reinigung nur mit Gottes Hilfe geschieht. Dadurch wendet sich der Mensch dem Herrn zu, und der Herr kann in sein Innerstes eindringen und ihn von dort reinigen.

Der Mensch wird nicht allein durch den Glauben von seinen Sünden gereinigt, wie viele moderne Christen glauben. Er muss selbst gegen seine bösen Neigungen ankämpfen und gleichzeitig Gott um Kraft in diesem Kampf bitten. Nur so wird der Bund zwischen Menschen und Gott verwirklicht, der – wie Bündnisse zwischen Menschen – die aktive Mitwirkung beider Parteien erfordert. Nur so kann der Mensch allmählich gereinigt werden

und das Böse, das ihm zuvor gefiel, verabscheuen. Der Glaube moderner Christen, das Blut Jesu reinige sie vollständig von der Sünde, sobald sie an Jesus glauben, ist ein schwerwiegendes Missverständnis und steht im völligen Widerspruch zur göttlichen Vorsehung. Denn bei Menschen, die so glauben, bleibt das Böse dauerhaft in ihnen und führt sie letztlich in die Hölle.

6. Niemand darf durch äußere Mittel dazu gezwungen werden, über religiöse Angelegenheiten nachzudenken, sondern er muss sich selbst zu religiösen Normen zwingen.

Niemand kann durch Wunder oder Zeichen wiedergeboren werden, die den Menschen zu etwas zwingen, anstatt an dessen Verständnis und Freiheit zu appellieren, durch die allein der Mensch wiedergeboren werden kann. Wunder und Zeichen erzeugen Glauben durch äußere Mittel und somit weltlich, während wahrer Glaube vom Herrn aus dem Inneren kommt. Zahlreiche Beispiele in der Kirchengeschichte belegen, dass Wunder und Zeichen keinen echten Glauben erzeugen. Auch Visionen oder Verbindungen zur Geisterwelt können niemand wiedergeboren werden, denn auch diese zwingen den Menschen zum Handeln. Es gibt himmlische Visionen, die auf himmlischen Entsprechungen beruhen, höllische Visionen, die von bösen Geistern hervorgerufen werden, und Wahnvorstellungen, die Produkte eines kranken Geistes sind. Viele der heutigen religiösen Bewegungen sind aus höllischen Visionen entstanden, da der Gründer der Bewegung diese Visionen für göttliche Offenbarungen hielt. Auch die Kommunikation mit Geistern ist nicht gut für den Menschen, sondern sogar gefährlich, denn die höllischen Geister wollen nichts sehnlicher, als mit Menschen zu kommunizieren und ihnen zu schaden. Anders verhält es sich, wenn einem Mann unter dem Schutz des Herrn die Aufgabe übertragen wird, mit Geistern zu kommunizieren, wie es bei Swedenborg der Fall war. In unserer Zeit sind viele Arten von „Offenbarungen“ aus der Geisterwelt

gekommen, direkte Diktate, doch all dies ist eine Lüge, die von bösen Geistern stammt.

Niemand kann durch Drohungen und Strafen wiedergeboren werden, denn auch diese üben Zwang aus. Es ist offensichtlich, dass Drohungen und Strafen den inneren Willen eines Menschen nicht beeinflussen können.

Niemand kann in einem Geisteszustand wiedergeboren werden, in dem es ihm an Vernunft und Freiheit mangelt. Solche Zustände werden unter anderem durch starke Angst, schwere körperliche und seelische Erkrankungen, Unfälle, psychische Störungen, Unkenntnis religiöser Gesetze und Blindheit des Verstandes begünstigt. Blindheit des Verstandes bezeichnet einen Zustand, in dem eine falsche Religion den Verstand verschlossen hat; in diesem Zustand befinden sich die meisten jener modernen Christen, die glauben, allein durch den Glauben gerettet zu werden.

Allerdings ist es einem Menschen erlaubt, sich selbst dazu zu zwingen, religiöse Normen zu befolgen, da dieser Zwang nicht äußerlich, sondern innerlich ist und somit in der eigenen Freiheit und Rationalität erfolgt.

7. Gott leitet und lehrt den Menschen durch das Wort, und zwar so, dass der Mensch diese Erkenntnis wie aus eigener Kraft erfährt.

Wie bereits erwähnt, ist eines der wichtigsten Gesetze der göttlichen Vorsehung, dass der Mensch Verstand und freien Willen besitzen muss, ohne die er nicht wiedergeboren werden kann. Aus diesem Grund kann Gott den Menschen nicht direkt leiten und lehren, wie ein Lehrer seine Schüler unterrichtet. Die Göttlichkeit lehrt den Menschen stets so, dass dessen eigene Handlungsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird. Der Mensch ist kein mechanischer Automat Gottes, sondern sein eigenes Bewusstsein macht ihn zum Menschen. Gott lehrt den Menschen so, dass

dieser die spirituellen Wahrheiten wie aus eigener Kraft erlernt, denn diese Art der Unterweisung bewahrt seinen freien Willen. Gott leitet und lehrt den Menschen auf unserem Planeten durch das Wort. Durch das Wort strömt die göttliche Kraft direkt in die Seele des Menschen, auch wenn der Mensch dies selbst selten bemerkt. Gott lehrt den Menschen auch indirekt durch die geistige Welt. Durch das Wort lehrt Gott nur die Wiedergeborenen, denn das Wort erschließt sich denen nicht, die im Bösen leben. Vom Wort empfängt der Wiedergeborene einen direkten Zufluss in seine Seele, das heißt in seinen innersten Willen und sein tiefstes Verständnis. Der Zufluss in den Willen erweckt in ihm die Nächstenliebe. Der Zufluss in das Verständnis bewirkt Erleuchtung. Dem Erleuchteten erscheint das Wort in seinem eigenen Licht, der göttlichen Wahrheit. Dem Erleuchteten werden die tieferen Bedeutungen des Wortes offenbart, und er entwickelt eine innere Wahrnehmungsfähigkeit, die es ihm ermöglicht, Wahrheiten in seinen eigenen Gedanken zu erkennen. Erleuchtung kann nur dem Menschen zuteilwerden, der die Wahrheit um ihrer selbst willen liebt und sie in seinem Leben anwendet. **Wer die Wahrheit aus egoistischen Gründen sucht, kann keine Erleuchtung erlangen.**

8. Der Mensch sollte das Wirken der göttlichen Vorsehung weder wahrnehmen noch spüren, aber dennoch ihre Existenz erkennen und anerkennen.

Wenn der Mensch die Wirkungsweise der göttlichen Vorsehung genau erfassen oder spüren könnte, würde er nicht mehr rational und frei handeln, sondern sich wie ein Automat fühlen. Das hieße, er wüsste zukünftige Ereignisse im Voraus. Gott selbst weiß alles – Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit. Für den Menschen ist es gefährlich, die Zukunft genau zu kennen, denn dieses Wissen zerstört seine wichtigste Eigenschaft: die Fähigkeit, mit Verstand und Freiheit zu handeln. Die Kenntnis der Zukunft würde den Menschen dazu bringen, sein Schicksal passiv

abzuwarten. Nur sehr selten erlaubt Gott dem Menschen, zukünftige Ereignisse zu kennen, und dann geht es immer um einen wichtigen Nutzen für ihn.

Wenn der Mensch die Wirkungsweise der göttlichen Vorsehung klar erkennen könnte, könnte er sich einmischen und sich selbst schaden. In der Seele des Menschen, wie auch in seinem Körper, gibt es viele Funktionen, die er nicht sehen kann. Er kann beispielsweise die unzähligen Phasen seiner Verdauung nicht sehen. Könnte er diese Prozesse sehen, könnte er sie nach Belieben stören. Daher ist es gut für den Menschen, nicht alle Körperfunktionen genau wahrzunehmen. Genauso geschehen viele Dinge in der Seele eines Menschen, der wiedergeboren wird, ohne dass er es bemerkt. Das meint der Herr mit diesen Worten:

Der Wind weht, wo er will. Du hörst ihn zwar, aber du kannst nicht sagen, woher er kommt und wohin er geht. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist. (Johannes 3: 8)

Könnte der Mensch die Wege der göttlichen Vorsehung klar erkennen, würde er entweder die Existenz Gottes leugnen oder sich selbst zum Gott machen. Denn die göttliche Vorsehung wirkt stets gegen den Willen des Menschen – der von ererbten Übeln befleckt ist. Zu diesen ererbten Übeln gehört das Bedürfnis, der reichste und mächtigste Mensch zu werden. Die göttliche Vorsehung versucht, den Menschen von dieser Torheit abzubringen. In diesem Fall muss die göttliche Vorsehung gegen genau das wirken, was der Mensch im Innersten liebt. Erkennt der Mensch dies, wird er zornig auf Gott und leugnet seine Existenz. Menschen, die in der Welt reich und mächtig waren und ihren Erfolg ihren eigenen Fähigkeiten zugeschrieben haben, halten in der Hölle jeden mächtigen Teufel für einen Gott und wollen selbst Götter werden. Das Leben derer, die den Einfluss der göttlichen Vorsehung innerlich verleugnet haben, endet in solch einer Torheit.

Doch dem Menschen ist es erlaubt, die Wege der göttlichen Vorsehung im Nachhinein zu deuten, aber nur in einem Zustand, in dem sich die spirituelle oder himmlische Ebene seines Geistes geöffnet hat. Der Wiedergeborene kann das Wirken der Vorsehung in vielen vergangenen Lebensabschnitten erkennen. Er möchte es jedoch nicht im Voraus sehen. Der natürliche Mensch, dessen höhere Bewusstseins Ebenen noch nicht erschlossen sind, kann das Wirken der Vorsehung nicht im Nachhinein erkennen, sondern möchte es im Voraus sehen.

9. Die Weisheit des Menschen ist unbedeutend. Die Vorsehung lenkt im Verborgenen Gute wie Böse.

Gott leitet jeden Menschen. Die Guten führt er zum Himmel, die Bösen versucht er vom Bösen wegzuführen oder zumindest zu einem geringeren Übel. Diejenigen, die nur die Natur und die menschliche Weisheit anerkennen, bilden die Hölle. Diejenigen, die Gott und seine Vorsehung anerkennen und ohne Sünde leben, werden den Himmel bilden. Gott erlaubt dem Menschen jedoch zu erfahren, dass das Leben in ihm ist, als käme es von ihm selbst, obwohl das Leben allein von Gott kommt. Aus dieser menschlichen Erfahrung schließen die Unbußfertigen, dass das Leben tatsächlich von ihnen selbst kommt und dass sie sich durch ihre eigene Weisheit selbst leiten können.

Die Dauer des irdischen Lebens eines Menschen hängt von dem Nutzen ab, den er erbringt. Böse Menschen bringen anderen oft großen materiellen Nutzen, denn getrieben von ihrem Ehrgeiz sind sie oft fleißiger und effizienter als gute Menschen. Da die Seele eines Menschen gleichzeitig mit seinem Körper auf Erden in der Geisterwelt weilt, erbringt er auch dort Nutzen. Im Allgemeinen hängt das irdische Leben eines Menschen von folgenden Faktoren ab: 1) dem spirituellen und himmlischen Nutzen, den er auf Erden erbringt; 2) dem Fortschritt seiner Wiedergeburt; 3) dem materiellen und sozialen Nutzen, den er auf

Erden erbringt; 4) dem spirituellen und himmlischen Nutzen, den er in der Geisterwelt erbringt.

Jeder Mensch stirbt physisch genau zu dem Zeitpunkt, der im Hinblick auf die Ewigkeit am günstigsten für ihn ist. Es gibt keinen Zufall. Der Zufall, den ein Mensch erlebt, beruht allein auf seiner Unkenntnis der göttlichen Vorsehung.

10. Dem Menschen ist es nur insoweit erlaubt, die Wahrheiten des Glaubens und die Güter der Liebe innerlich zu erkennen, als er sie bis zu seinem Lebensende bewahren kann.

Das Verständnis des Menschen ist umfassender als sein Wille. Der Mensch kann innere Wahrheiten verstehen, selbst wenn sein Wille ihnen nicht zugesteht. Dies geschieht jedoch nur bis zu einem gewissen Grad, denn wahre himmlische Wahrheiten können nur einem Menschen zuteilwerden, dessen Wille ebenfalls erneuert ist. Wenn ein Mensch nun innere Wahrheiten annimmt und nach ihnen lebt, diese aber später verleugnet und nicht mehr nach ihnen lebt, so begeht er die schwerste Sünde – die Profanierung (lateinisch *prophanatio*). Bei der Profanierung vermischt der Mensch das Göttliche Heilige mit dem Bösen in seiner Seele, was der göttlichen Ordnung diametral widerspricht oder, strenggenommen, ein Verstoß gegen das sechste Gebot ist. Um Schande zu verhindern, führt die Vorsehung den Menschen nur insoweit zu inneren Wahrheiten und Güte, als er sie bis zu seinem Lebensende bewahren kann. Es ist besser für einen Menschen, sein ganzes Leben im Bösen zu verbringen, als sich vom Guten abzuwenden und zu seinem früheren Bösen zurückzukehren.

Die Arten der Blasphemie sind folgende: 1) Göttliche Wahrheiten anerkennen und danach leben, diese Wahrheiten später aber verleugnen und nicht mehr danach leben. Dies ist die schwerste Form der Blasphemie. 2) Göttliche Wahrheiten anerkennen und gleichzeitig gegen sie leben. 3) Das Wort und

geistliche Wahrheiten verspotten. 4) Den Wortsinn missbrauchen, um die eigenen Wünsche und Ziele zu erfüllen. 5) Äußerlich ein frommes Leben führen, innerlich aber göttliche Wahrheiten verleugnen. 6) Sich selbst Göttlichkeit zuschreiben. Dies geschieht beispielsweise, wenn jemand behauptet, selbst erfundene Wahrheiten seien göttlich. 7) Das Wort als heilig oder göttlich anerkennen, gleichzeitig aber die Göttlichkeit des Herrn Jesus Christus leugnen. Viele moderne Christen machen sich dessen ebenfalls schuldig, da sie Jesus innerlich nur für einen gewöhnlichen Menschen und nicht für Gott halten.

11. Gott lässt das Böse um des Ziels willen zu, nämlich der Erlösung.

Es gibt viele Arten von Bösem und Ungerechtigkeit in der Welt. Dies lässt viele Menschen an der Existenz Gottes zweifeln. Natürlich könnte Gott mit seiner unendlichen Macht alles Böse aus der Welt tilgen, doch selbst dann würde das Böse nicht durch menschlichen Willen beseitigt. Gott hat dem Menschen den freien Willen gegeben, ohne den der Mensch kein Mensch ist. Würde Gott dem Menschen den freien Willen nehmen, wäre der Mensch kein Mensch mehr, sondern ein Tier. Aus dieser Bewahrung des freien Willens des Menschen folgt, dass die Vorsehung auch das Böse zulässt, obwohl Gott natürlich nicht will, dass Böses geschieht. Wenn ein Mensch Böses tut oder denkt, tritt die Natur seines Willens zutage, und der Mensch kann in Freiheit und Vernunft sein eigenes Böses erkennen und sich davon abwenden. Wenn ein Mensch sich von seinem Bösen abwendet und Zuflucht bei Gott sucht, erschafft Gott ihm einen neuen Willen, der frei ist für alles Gute. Wenn Gott das Böse in der Welt nicht zuließe, würde es nicht entstehen und der Mensch könnte nicht wiedergeboren werden. Die Voraussetzung für die Wiedergeburt ist die Erkenntnis des Bösen. Daher ist es ein Gesetz der göttlichen Vorsehung, das Böse in gewissen Grenzen zuzulassen.

12. Jeder Mensch kann wiedergeboren werden, und es gibt keine Vorherbestimmung, also keine Vorherbestimmung zum Himmel oder zur Hölle.

Jeder Mensch auf unserem Planeten kann wiedergeboren werden, und niemand ist von vornherein zur Hölle verdammt. Jeder Mensch kann in seinem Leben frei wählen, wohin er nach dem Tod geht: in den Himmel oder in die Hölle. Jesus wurde als Jude geboren, gerade weil die jüdischen Höllen die schlimmsten aller Höllen waren. Die Juden waren – und sind es noch heute – die grausamsten und selbstsüchtigsten Menschen auf unserem Planeten. Aus Jesu Judentum folgt jedoch, dass auch ein Jude gerettet werden kann, wenn er sich vom Bösen abwendet und Jesus als Gott anerkennt. Niemand kann durch sofortige Gnade gerettet werden, denn der Wille des Menschen lässt sich nicht im Nu ändern. Die Wiedergeburt ist ein langfristiger Prozess, in dem der Mensch allmählich von seinem Bösen gereinigt wird, und während der Mensch gereinigt wird, erschafft der Herr in ihm einen neuen Willen und ein neues Verständnis. Wahre christliche Religion umfasst zwei wesentliche Aspekte: Gott zu erkennen, also Jesus als den Gott des Himmels und der Erde zu verstehen, und nach den Zehn Geboten zu leben. Die göttliche Dreifaltigkeit muss so verstanden werden, wie die Neue Kirche sie lehrt: In dem Herrn Gott in Jesus Christus ist die Dreifaltigkeit insofern gegeben, als der Vater die Seele Jesu, der Sohn sein göttlicher Leib und der Heilige Geist die von ihm ausgehende Gottheit ist. Mit anderen Worten: Jesus ist wie ein Mensch mit Seele, Leib und Wirken

LITERATUR

SWEDENBORG, EMANUEL: Arcana Coelestia. London 1749-1756.

Die Apokalypse erklärt. London 1968.

De Divina Providentia. Amsterdam 1764.

WER JESUS WIRKLICH WAR

„Er fragte sie: ‚Wer sagt ihr, dass ich bin?‘ Simon Petrus antwortete: ‚Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.‘ Jesus erwiderte ihm: ‚Selig bist du, Simon, Sohn des Jona! Denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.‘“ (Matthäus 16:15–17)

Die Dunkelheit der modernen christlichen Theologie rührt daher, dass blinder Glaube über Verständnis gestellt wird. Es heißt, theologische Fragen seien Glaubensfragen, die sich der Vernunft entziehen. Doch sind Vernunft und Intelligenz nicht charakteristisch für den Menschen? Ist der Mensch nicht das Ebenbild Gottes, das die unendliche Intelligenz des allwissenden Gottes widerspiegeln sollte? Die praktische Erfahrung zeigt, dass der Mensch durch blinden Glauben von allem überzeugt werden kann. Es gibt zahlreiche widersprüchliche Lehren, von denen eine zwangsläufig falsch sein muss, wenn die andere wahr ist. Dennoch sind die Anhänger jeder Lehre überzeugt, dass ihre die einzig richtige ist. Solche Blindheit ist nur möglich, weil man etwas für wahr hält, ohne sicher zu verstehen, ob es wahr ist. Wenn ein Mensch von etwas überzeugt ist, beginnt er es allmählich für wahr zu halten, selbst wenn es nicht wahr ist.

Gerade wegen dieses blinden Glaubens haben moderne Christen völlig falsche Vorstellungen von spirituellen Dingen. Die gesamte christliche Theologie basiert auf einigen Paradoxien. Eine davon ist das Verständnis von Gott als drei verschiedenen Personen. Demnach gibt es getrennt Gott den Vater, Gott den Sohn und den Heiligen Geist. Doch jeder, dessen spirituelles Bewusstsein sich geöffnet hat, erkennt, dass Gott einer ist. Dies erklärt sich bereits durch den

Begriff der Unendlichkeit selbst, denn es kann keine zwei unabhängigen unendlichen Wesen geben.

Gott erscheint in der geistigen Welt als Sonne, und er selbst ist der Gottmensch in dieser Sonne. Diese Sonne ist nicht von Gott getrennt, sondern Gottes Liebe und Weisheit erscheinen nur in der Gestalt der Sonne. Jesus Christus ist die Inkarnation dieses Gottmenschen auf unserem Planeten. Der verherrlichte Jesus ist somit der natürliche Leib Gottes; der Vater ist seine himmlische Seele; der Heilige Geist ist der göttliche Einfluss, der von dieser Seele durch den Leib in den Leib fließt. Gott ist also selbst eins mit dem Menschen nach seinem Bild, der ebenfalls einen natürlichen Körper und eine Seele hat, und der Einfluss dieser Seele auf den Körper, also auf alle menschlichen Tätigkeiten, ist somit vollkommener Mensch. Der Unterschied zum gewöhnlichen Menschen besteht darin, dass alle Attribute Gottes unendlich sind. Wer Gott als drei verschiedene Personen betrachtet – wie fast alle, die sich Christen nennen –, kann keine Gemeinschaft mit Gott erlangen.

Gemeinschaft mit Gott erlangt man, wenn man seine Gestalt erkennt und nach seinen Geboten lebt. Dass Gott zu verschiedenen Zeiten immer wieder andere Gestalten annimmt, liegt an den Menschen, denn sie streben beständig danach, sich von Gott abzuwenden, und Gott gibt ihnen jedes Mal die Mittel, die für diese Zeit geeignet sind, zu ihm zurückzukehren. In diesem Fall geht es um die Wiedergeburt des Menschen, die in verschiedenen Zeitaltern unterschiedlich verläuft: Die Menschen verschiedener Zeitalter sind spirituell verschieden, daher muss es für jedes Zeitalter eine neue göttliche Offenbarung darüber geben, wie der Mensch wiedergeboren werden kann. Viele, die von alten Religionen lernen, sowie viele Anhänger östlicher Religionen und verschiedener theosophischer Bewegungen irren sich in diesen Fragen schwerwiegend. Die Gegenwart ist eine Zeit der wissenschaftlichen Entwicklung, und es ist natürlich, dass die göttliche Offenbarung unserer Zeit durch die Feder eines Wissenschaftlers – Emanuel Swedenborg – kam.

Jesus Christus als die Menschwerdung Gottes in Zeit und Raum zu verstehen, ist der Grundstein christlicher Theologie. Ebenso wichtig ist es, die Zehn Gebote als einzigen Wegweiser zum Leben zu verstehen, der zur Errettung und damit zum Himmel führt. Deshalb sagte Jesus: „Wer aber ins Leben eingehen will, der haltet die Gebote“ (Matthäus 19:17). In der Zeit vor Jesu Geburt war die Geisterwelt – der Raum zwischen Himmel und Hölle, mit dem der Mensch durch seinen Geist verbunden ist – allmählich von bösen Geistern erfüllt, sodass der Strom des Himmels fast vollständig gestört war. Das Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle war aus den Fugen geraten, und die Verbindung der Menschen zum Himmel drohte zu zerbrechen. Mithilfe böser Geister herrschten die Höllen über die Menschen, und die gesamte Menschheit war in Gefahr, vernichtet zu werden. Daher war die Menschwerdung Gottes selbst notwendig, um die Verbindung der Menschheit zum Himmel wiederherzustellen. Jesus Christus besiegte die Höllen mit seiner göttlichen Macht und stellte das Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle wieder her. Die Macht der Höllen war damals so groß, dass die Engel diese Aufgabe nicht erfüllen konnten. Daher war die Menschwerdung Gottes selbst notwendig.

Jesus beendete die Herrschaft der Höllen und stellte die Verbindung der Menschen zum Himmel wieder her, indem er eine neue geistliche Kirche gründete, die apostolische Kirche. Gott rettet die gefallene Menschheit in jedem Zeitalter, indem er eine neue, dem jeweiligen Zeitalter entsprechende Kirche gründet, die lehrt, wie ein Mensch in diesem Zeitalter wiedergeboren werden kann. Indem Jesus Christus die Höllen mit seiner göttlichen Macht besiegte, verlieh er seinem Namen die Kraft, mit der jeder wiedergeborene Mensch die ihn bedrohenden Höllen besiegen kann. Dies war **Jesu Erlösung**. Moderne Christen glauben, allein durch den Glauben eine Verbindung zu Gott erlangen zu können. Doch das ist unmöglich, denn Glaube ohne Liebe ist wie das Licht der Sonne ohne Wärme: Licht ohne Wärme zerstört Leben. Moderne Christen glauben auch, dass ihre Sünden

allein durch die Kraft des Glaubens vergeben werden. „Das Blut Jesu hat uns gereinigt“, sagen sie, und sie meinen, von all ihren Sünden erlöst zu sein. Das Gesetz der göttlichen Ordnung besagt jedoch, dass die Erlösung auch den Willen des Einzelnen selbst erfordert, also den Wunsch nach Reue. Im Wort Gottes bedeutet das Blut Jesu die göttliche Wahrheit, die nur demjenigen zur Erlösung verhilft, der sich bemüht, Sünde zu meiden, also in Nächstenliebe zu leben. **Wer böse Taten begeht, wird nicht gerettet werden, ungeachtet seines Glaubens.** Luthers größte Sünde war, dass er den von ihm falsch übersetzten Satz „Der Mensch wird allein durch den Glauben gerechtfertigt, ohne Werke des Gesetzes“ zur Grundregel des Christentums erhob. In dieser Passage (Römer 3,28) meint Paulus nicht die Zehn Gebote unter Werken des Gesetzes, sondern die komplexen religiösen Gesetze der Juden, wie aus dem Kontext hervorgeht.

Auch Jesu Tod am Kreuz wird heute missverstanden. Man glaubt, dass sein Tod am Kreuz selbst die Erlösung bedeutete. Die Vorstellung, dass eine Hinrichtung die Rettung der Menschheit sein kann, ist nur dann nachvollziehbar, wenn ein wirklich schlimmer Verbrecher hingerichtet wird, denn nach der Hinrichtung ist dieser Verbrecher nicht mehr fähig, Böses zu tun. Geht es aber um die Hinrichtung eines guten und unschuldigen Menschen, so rettet diese Hinrichtung an sich niemanden. In Wirklichkeit war Jesu Tod am Kreuz seine letzte Versuchung, der letzte und mächtigste Angriff der Hölle auf ihn. Diese Versuchung überwand Jesus, indem er seinen Leib in drei Tagen mit seiner göttlichen Kraft wiederherstellte.

Dieser neue – verherrlichte – Leib Jesu ist derjenige, auf den wir gewöhnlichen Menschen uns verlassen können, um den Angriffen der Hölle zu widerstehen, wenn wir Versuchungen begegnen, denn Versuchungen sind nichts anderes als der Versuch der Hölle, den wiedergeborenen Menschen zu vernichten. Der verherrlichte Leib Jesu ist derselbe wie der göttliche Mensch der Sonne des Himmels – Divinus Humanus –, den Johannes in der Offenbarung (1,13–16) beschreibt.

Warum inkarnierte sich Gott im jüdischen Jesus? Dies ist modernen Christen unbekannt. Die Erklärung lautet wie folgt: Die Juden galten zur Zeit Jesu als das selbstsüchtigste Volk auf unserem Planeten, mit dem die schlimmsten Höllen in Verbindung gebracht wurden. Da Gott die gesamte Menschheit erlösen wollte, musste er den Kampf gegen die Höllen mit den schlimmsten beginnen. Hätte er mit einem anderen Volk begonnen, wären die mächtigsten Höllen nicht besiegt worden. Die Juden waren – und sind es noch heute – das grausamste und selbstsüchtigste Volk auf unserem Planeten. Sie sind fähig, sowohl von Natur aus gut als auch innerlich böse zu sein. In diesem Fall streben sie danach, Gut und Böse zu vereinen, was eine Schande und die größte Sünde ist, die ein Mensch begehen kann. Das Gesetz der geistigen Welt besagt, dass Güte und Wahrheit sowie Böses und Ungerechtigkeit miteinander verbunden sind. Die Vereinigung von Güte und Bösem ist ein geistiger Ehebruch, den nur die schlimmsten Menschen begehen können. Alle anderen Übel sind geringer als dieser. Deshalb nannte Jesus die Juden ein ehebrecherisches Geschlecht (Matthäus 12:39) und sagte über sie: „Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun. Er war ein Mörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, redet er aus seinem eigenen Wesen, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.“ (Johannes 8:44)

Die israelitische Gemeinde hingegen war die wahre Kirche, gegründet auf göttliche Offenbarung. Sie war eine repräsentative Kirche, deren Rituale genau den geistlichen Dingen entsprachen. Dennoch war sie keine wirkliche Entsprechung, denn ihre Geistlichen und Gemeindemitglieder lebten nur in äußerlicher Tugend, während sie innerlich böse waren. Gott inkarnierte sich auch deshalb in diesem Volk, weil die Juden den Wunsch hatten, andere Völker zu versklaven und die Herrschaft über die ganze Erde zu erlangen. Von diesem Wunsch getrieben, sahen sie sich als messianisches Volk und wollten Gott selbst als ihren irdischen König. Gott erlaubte ihnen diesen Wunsch, denn deshalb

betrachteten sie das Wort als heilig und bewahrten es unverändert für andere Völker. Dieser Wunsch besteht noch immer in den Juden und hat sie in schreckliche Strafen gestürzt. Im Zusammenleben mit anderen Völkern haben die Juden gelernt, ihr wahres Wesen zu verbergen. Nun, da die Juden ihren eigenen Staat (Israel) erhalten haben, ist ihre Grausamkeit in der Politik dieses Staates trotz geschickter Lügen und heimlicher internationaler Macht tatsächlich zutage getreten.

Durch die Ermordung Jesu erbten die Juden den spirituellen Drang, alle Wahrheit zu vernichten, was ihr ererbtes Übel in der heutigen Zeit darstellt. Aus diesem Grund stammen so viele der Lehren, die der Menschheit schaden, von Geburt an aus dem jüdischen Volk. Trotz der zahlreichen grausamen Strafen, die die Juden erdulden mussten, hat dieses Volk nicht Buße getan. Gegenwärtig spielen die Juden ein rücksichtsloses Spiel auf Kosten anderer Völker, was früher oder später zu brutaler Verfolgung der Juden führen könnte. Die Juden selbst tragen die Schuld an ihren Strafen, denn das Böse zieht seine eigene Strafe in sich. Darüber hinaus sind die Juden von ihrer Nationalität her Chasaren.

Gott, der die Liebe selbst ist, bestraft niemanden, aber das Böse zieht sich selbst in die Strafe. Wäre Jesus nicht als Jude geboren worden, hätte dieses Volk die gesamte Menschheit ins Verderben gestürzt. Das Wort Jude bezeichnet in seiner tieferen Bedeutung einen Menschen, der in Güte und Wahrheit lebt, nicht jemanden, der dem jüdischen Volk angehört. Juden aufgrund ihrer Abstammung als „auserwähltes Volk“ zu bezeichnen, bedeutet gleichzeitig, Gott des Rassismus zu bezichtigen. Viele moderne Christen, die Gott nicht kennen oder lieben, verfallen diesem Irrglauben.

Die Geburt Jesu geschah folgendermaßen: Gott selbst befruchtete Marias Eizelle durch ein göttliches Wunder. Ein göttliches Wunder ist das Eintreten einer göttlichen Entsprechung in der Natur. Somit war Jesus väterlicherseits Gott und mütterlicherseits ein gewöhnlicher Mensch. Aus diesem Grund war

Jesus der Sohn Gottes. Wäre Gott in seiner Vollkommenheit Mensch geworden, wären die gesamte Menschheit und die damit verbundene geistige Welt vernichtet worden, so wie das Leben auf der Erde vernichtet würde, wenn die Sonne ihr zu nahe käme. Indem Jesus den Körper eines gewöhnlichen Menschen von seiner Mutter annahm, konnte er Versuchungen und Angriffe der Hölle auf sich nehmen. Die göttliche Menschheit kann von der Hölle nicht versucht werden. So wie ein gewöhnlicher Mensch die Hölle nur durch die Überwindung von Versuchungen besiegen kann, so besiegte auch Jesus die Hölle durch die Überwindung von Versuchungen. Der einzige Unterschied besteht darin, dass ein gewöhnlicher Mensch die Hölle mit Gottes Hilfe besiegt, Jesus aber alle Höllen mit seiner eigenen göttlichen Kraft. Der Tod am Kreuz und die Auferstehung waren Jesu letzte Versuchung und sein vollkommener Sieg. Der verherrlichte Leib Jesu, den er in drei Tagen erschuf, ist die Gottheit, die in die natürliche Welt kam. Zuvor hatte Gott durch den Engelshimmel gewirkt. Nur durch Jesus haben die Menschen auf unserem Planeten die Möglichkeit, direkt und unmittelbar mit Gott in Kontakt zu treten. **Durch Jesus wurde die Dreifaltigkeit der Gottheit geboren, die vor Jesus nicht existierte.** In Jesus Christus ist die Dreieinigkeit Gottes in einer Person vereint: der Vater, die göttliche Liebe, der Sohn, die göttliche Weisheit, und der Heilige Geist, der göttliche Einfluss. Der Heilige Geist wirkt somit aus der göttlichen Liebe (dem Vater) durch die göttliche Weisheit (den Sohn), um den Verstand von Menschen und Engeln zu erleuchten. In der Korrespondenzlehre bedeutet Jesus göttliche Güte und Christus göttliche Wahrheit, und der Name Jesus Christus selbst bezeichnet die Vereinigung von göttlicher Güte und Wahrheit: „Ich und der Vater sind eins“ (Johannes 10:30). Moderne Christen warten noch immer auf die Wiederkunft Jesu, ohne zu wissen, dass Jesus bereits gekommen ist. Die Offenbarung des tieferen Sinns des Wortes durch Emanuel Swedenborg ist **die Wiederkunft des Herrn** (Matthäus 24:30) und das „**ewige Evangelium**“ (Offenbarung 14:6). Dies kann jeder

erkennen, der nach den Zehn Geboten lebt und die Göttlichkeit Jesu anerkennt, was zu einem tieferen Verständnis in geistlichen Angelegenheiten führt. Diese wiedergeborenen Menschen werden ein neuer Menschentyp auf unserem Planeten sein – **ein spiritueller Mensch** (Jesaja 65:17–25), der keinem anderen Menschen mehr Schaden zufügen wird.

LITERATUR

SWEDENBORG, EMANUEL: Arcana Coelestia. London 1749–1756.

Doctrina Novae Hierosolymae de Domino. Amsterdam 1763.
Vera Christiana Religio. Amsterdam 1771.

Das Wort des Alten Testaments erklärt. Bryn Athyn 1928.

DIE OFFENBARUNG UND DAS JÜNGSTE GERICHT

„Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der berechne die Zahl des Tieres; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundertsechszig.“ (Offenbarung 13:18)

Viele haben versucht, die Offenbarung des Johannes, das letzte Buch der Bibel, zu erklären. Die meisten sahen in ihr Prophezeiungen über das Schicksal von Weltreichen, der katholischen Kirche usw. Alle Prophezeiungen stimmten mehr oder weniger überein. Da aber der tiefere Sinn des Wortes unbekannt war, scheiterten alle Erklärungsversuche.

Erst die Erschließung des tieferen Sinns durch die Theologie der Neuen Kirche ermöglichte eine korrekte Auslegung der Offenbarung. Diese Erschließung des tieferen Sinns findet sich in Offenbarung 19:11: „Und ich sah den Himmel geöffnet. Und siehe, ein weißes Pferd; und der darauf saß, hieß Treu und Wahrhaftig; und er richtet und kämpft in Gerechtigkeit.“ Gemäß der Korrespondenzlehre symbolisiert das weiße Pferd das Verständnis der spirituellen Bedeutung des Wortes. Swedenborg erläutert diese spirituelle Bedeutung der Offenbarung in seinem Werk „Apocalypsis Revelata“ (Offenbarung).

Es ist nicht verwunderlich, dass Swedenborgs Werk keine große Popularität und Akzeptanz fand, denn darin zeigt er, dass die Offenbarung tatsächlich den Niedergang und die Zerstörung der christlichen Kirche und die Geburt einer neuen Kirche beschreibt. In der Offenbarung **symbolisiert Babylon die katholische Kirche und der rote Drache die Lehre der Reformatoren, der zufolge der Mensch allein durch den Glauben gerettet wird.** Das Neue Jerusalem hingegen bezieht sich auf die Kirche, die auf der Grundlage der Offenbarungen, die durch die Feder Swedenborgs übermittelt wurden (Offenbarung 14:6), gegründet werden wird.

Auch das Jüngste Gericht der Bibel haben viele Christen nicht verstanden. Viele stellen sich das Jüngste Gericht als die Zerstörung der gesamten sichtbaren Welt in der Zukunft vor. Viele glauben auch, dass nach dem Jüngsten Gericht die Toten von ihren Gräbern auferstehen und Jesus „in den Wolken des Himmels“ wieder auf die Erde kommen wird. Solche phantasievollen Vorstellungen entstehen, weil die tiefere Bedeutung des Wortes nicht bekannt ist. Swedenborg zeigt, dass sich das Jüngste Gericht auf ein Ereignis in der Geisterwelt bezieht. Jeder Mensch hat sein Jüngstes Gericht, wenn er von dieser Welt in die Geisterwelt übergeht. Dort wird er nach seinen Taten gerichtet, das heißt, er landet entweder im Himmel oder in der Hölle. Der eigene Wille des Menschen ist letztendlich der Richter, der bestimmt, wo er hinkommt: Der Wille eines guten Menschen führt ihn in den Himmel, der Wille eines schlechten Menschen in die Hölle.

Das allgemeine Jüngste Gericht findet auch in der Geisterwelt statt. Es tritt immer dann ein, wenn die Kirche – also die Verbindung zwischen Mensch und Gott – so weit verfallen ist, dass sie keine Erkenntnis Gottes mehr hat. Ein solches Jüngstes Gericht hat in der Geisterwelt unseres Planeten bereits viermal stattgefunden, zuletzt im Jahr 1757, entsprechend der irdischen Zeitrechnung, als die christliche Kirche den äußersten Punkt des Verfalls erreichte. Obwohl es seither zahlreiche Kirchen gab, die sich christlich nannten, waren sie alle lediglich von Menschen gegründete soziale Organisationen ohne Verbindung zu Gott und dem Himmel, d. h. keine wahren Kirchen. Alle Kirchen und religiösen Sekten können von Gott und dem Heiligen sprechen, selbst wenn sie in Wirklichkeit mit der Hölle im Bunde stehen. Doch in jedem Zeitalter gibt es nur eine wahre Kirche, die mit Gott verbunden ist (die Braut des Herrn; Offenbarung 21:9).

Es gab vier wahre Kirchen auf unserem Planeten, aus denen unzählige religiöse Bewegungen hervorgegangen sind. Swedenborg nennt diese Kirchen **die älteste, die ältere, die israelitische und die christliche Kirche**. Diese vier Kirchen haben

ihren Ursprung in der göttlichen Offenbarung. Neben diesen Kirchen gab es zahlreiche von Menschen gegründete „Kirchen“ sowie religiöse Gemeinschaften, die auf der Grundlage direkter „Offenbarungen“ aus der Hölle entstanden. Nur diese vier Kirchen können als wahre Kirchen bezeichnet werden. Die fünfte wahre Kirche ist das Neue Jerusalem, das auf der Offenbarung durch Swedenborg basiert. Diese Kirche entstand in Finnland.

In jeder wahren Kirche gab es vier verschiedene Phasen, die in der Bibel mit den Begriffen Morgen, Tag, Abend und Nacht beschrieben werden. Der Morgen bezeichnet die Phase der göttlichen Offenbarung; der Tag beschreibt die Phase des Wachstums der Kirche durch die Lehre; der Abend kennzeichnet den Beginn des Niedergangs der Kirche oder den Abfall von Gott; die Nacht kennzeichnet das Jüngste Gericht oder die endgültige Zerstörung der Kirche. Beim Jüngsten Gericht trennt Gott in der Geisterwelt die Guten von den Bösen, erschafft aus den Guten einen neuen Himmel und verbannt die Bösen in eine neue Hölle. Danach gründet der Herr mithilfe des neuen Himmels eine neue Gemeinde auf Erden. Diese neue Gemeinde beginnt mit göttlicher Offenbarung und wächst von einem Ehepaar zu einer größeren Gemeinschaft. Jede neue Gemeinde beginnt mit einem Ehepaar, denn die Ehe symbolisiert die Verbindung von Güte und Wahrheit. Das Wachstum der Gemeinde geschieht durch den Eintritt neuer Mitglieder in den neuen Himmel und kann Jahrhunderte andauern.

Die erste oder älteste Gemeinde besaß kein geschriebenes Wort, sondern das Wort Gottes war in das Innere des menschlichen Geistes geschrieben. Damals empfingen die Menschen direkte Offenbarungen vom Himmel und konnten mit Engeln sprechen. Die verschiedenen Phasen dieser Gemeinde werden im ersten Buch der Bibel, Genesis, beschrieben. Die Sintflut symbolisiert das Jüngste Gericht über diese Gemeinde.

Die zweite oder ältere Gemeinde, die Noahs Gemeinde, besaß ein geschriebenes Wort, das heute nicht mehr bekannt ist. Dieses alte Wort Gottes wurde, wie das heutige, mit Analogien

verfasst. Auch diese Kirche wird in der Genesis und anderen Büchern Mose beschrieben. Die alte Kirche wurde zerstört, als Analogien für eigennützige Zwecke missbraucht wurden, woraus Magie und Okkultismus entstanden. Die Zerstörung dieser Kirche wird unter anderem mit der Zerstörung von Sodom und Gomorra verglichen.

Die Entwicklungsstadien der dritten oder israelitischen Kirche werden in den Büchern Mose, Josua, Richter, Samuel und Könige sowie den Propheten beschrieben. Das Endgericht über diese Kirche fand statt, als Gott in Jesus Christus Mensch wurde. Moderne Juden folgen noch immer der Religion dieser Kirche, obwohl sie keine Verbindung mehr zu Gott und dem Himmel, sondern eine direkte Verbindung zur Hölle hat.

Die Entwicklungsstadien der vierten oder christlichen Kirche werden im Alten und Neuen Testament beschrieben. Ihre Entstehung und ihr Wachstum werden insbesondere in den Evangelien und der Apostelgeschichte geschildert. Die Entwicklung dieser Kirche in ihre volle Tagesphase wird in der Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte beschrieben, ihre Abendphase in der Kirchengeschichte der folgenden Jahrhunderte bis zum 18. Jahrhundert und schließlich ihre Zerstörung oder Nacht in der Offenbarung des Johannes. Die in der Offenbarung (13,18) erwähnte Zahl 666 bedeutet in der Korrespondenzlehre, dass alle Wahrheiten, durch die vom Menschen selbst ausgehende Intelligenz vernichtet wurden.

Nach dieser christlichen Kirche kommt die Neue Kirche, die im Buch Daniel und in der Offenbarung beschrieben wird. Diese Kirche ist die wahre christliche Kirche, denn sie erkennt die göttliche Menschlichkeit des Herrn an, und ihr wurde die tiefere Bedeutung des Wortes offenbart. Die Neue Kirche ist **die Krone aller vorherigen Kirchen**, denn zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit werden ihr alle Geheimnisse der geistigen Welt offenbart. Die Mitglieder dieser Kirche werden durch Versuchungen geläutert und erlangen Weisheit. Diese Kirche ist eine innere Kirche, deren Mitglieder in direktem Kontakt mit

Gott selbst stehen. **Die Neue Kirche ist auch die letzte Kirche auf unserem Planeten, die niemals zerstört werden wird, denn sie wird ewig unter dem Schutz des Herrn stehen.** Diese Kirche wird unter anderem mit folgenden Worten im Buch Daniel (2:44) beschrieben: „Und in den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Reich errichten, das niemals zerstört werden wird; und das Reich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all diese Reiche zerschmettern und vernichten, und es wird ewig bestehen.“

Diese Neue Kirche ist genau das Neue Jerusalem, das das Wort und die himmlische Lehre besitzt, die durch die Feder Emanuel Swedenborgs überliefert wurden. Es gibt mehrere Gemeinden, die auf Swedenborgs Werken in verschiedenen Teilen der Welt gegründet wurden, aber sie sind noch nicht die Neue Kirche, deren Kommen Swedenborg voraussagte. Natürlich gibt es in diesen Gemeinden erleuchtete Menschen, die mit dem Neuen Himmel verbunden sind, aber die eigentliche Neue Kirche kann nur mit einem Ehepaar beginnen (Das Wort des Alten Testaments erklärt, Nr. 3239). Der Grund dafür, dass die Neue Kirche immer mit einem Ehepaar beginnt, liegt darin, dass die Kirche die Vereinigung von Güte und Wahrheit ist, was genau die Ehe symbolisiert.

Ich freue mich, dem Leser die kirchengeschichtliche Wahrheit zu offenbaren, dass diese Neue Kirche nun endlich begonnen hat, und zwar – wie die vorherigen wahren Kirchen – mit einem Ehepaar. Erst jetzt strömt der Strom aus dem innersten oder dritten Himmel in die Neue Kirche. In diesem Himmel herrscht die eheliche Liebe. Dieser Strom manifestiert sich so, dass er den Verstand des Menschen erleuchtet, alle Dinge im Lichte des Himmels zu sehen. Auf diese Weise bleibt nichts Gutes oder Böses, nichts Wahres oder Falsches unentdeckt. Diese Kraft des dritten Himmels wird der Neuen Kirche zuteil, damit sie gegen alles Böse und Falsche ankämpfen kann. Böses und Falsches verbergen sich oft hinter dem Deckmantel äußerer Güte, die erst durch die Kraft des innersten Himmels offenbart

wird. Ein Mensch der geistigen Kirche ist nicht imstande, gegen die Kraft der tiefsten Höllen anzukämpfen. Die tiefsten Höllen wirken gegenwärtig durch das Volk der Chasaren. Die Chasaren nennen sich selbst „Juden“.

Die Neue Kirche ist eine kämpfende Kirche, die gegen den Einfluss der Höllen nicht nur in der Theologie, sondern in allen Lebensbereichen ankämpft. Aus diesem Grund werden den Mitgliedern dieser Kirche mehr Erleuchtung und Intelligenz zuteil als den Mitgliedern früherer Kirchen. Tatsächlich werden sich die Mitglieder dieser Kirche zu einem geistigen Menschen, einem Homo spiritualis, entwickeln, der vom Herrn geschaffen wurde und für immer auf unserer Erde weilen wird (Jesaja 65:17–25). Dies sagte Swedenborg in seinem Werk *De Ultimo Judicio* (Das Jüngste Gericht, 74) voraus, das sich mit dem Jüngsten Gericht in der Geisterwelt im Jahr 1757 befasst: „Dieses Volk ist so beschaffen, dass es geistiges Licht empfangen kann und dass sich seine Mitglieder zu himmlisch-geistigen Menschen entwickeln können.“ Welches Volk Swedenborg meint, ist noch nicht bekannt, aber vermutlich sind die Finnen gemeint. Die Aufgabe der in Finnland geborenen Geistlichen des Neuen Jerusalems besteht darin, zur Wiedergeburt beizutragen und mithilfe der himmlischen Lehre die Erschaffung eines neuen Menschentyps einzuleiten.

LITERATUR

SWEDENBORG, EMANUEL: Die Offenbarung erklärt. London 1968. Die Offenbarung. Amsterdam 1766. Fortsetzung des letzten Gerichts. Amsterdam 1763. Die Coronis. Englische Übersetzungen von Swedenborgs letzten Manuskripten. London 1966. Über das letzte Gericht. London 1758. Wahre christliche Religion. Amsterdam 1771. *Explicatio in Verbum Historicum Veteris Testamenti, Esajas et Jeremias explicati und Historia Creationis a Mose tradita*. 8 Bände. Bryn Athyn 1928.

GLAUBE

„Glaube selbst ist das Eingeständnis, dass etwas so ist, weil es wahr ist. Denn wer im wahren Glauben ist, denkt und spricht so: ‚Das ist wahr, und deshalb glaube ich es.‘ Denn Glaube ist mit Wahrheit verbunden und Wahrheit mit Glauben. Wenn jemand etwas nicht als wahr erkennt, sagt er: ‚Ich weiß nicht, ob dies wahr ist oder nicht, und deshalb glaube ich es nicht. Wie kann ich glauben, was ich nicht verstehe? Es könnte eine Lüge sein.‘“ (Swedenborg: *Doctrina Novae Hierosolymae de Fide*, Nr. 2.)

Kaum ein anderes Wort wird so oft missverstanden wie das Wort Glaube. Wenn ein denkender Mensch die heutigen Sekten und Kirchen untersucht, kommt er zu dem Schluss, dass Glaube das Festhalten an etwas als Wahrheit ist, unabhängig davon, ob es wahr ist oder nicht. Dieses Festhalten an etwas als Wahrheit ist eine Art Überzeugung, die nichts mit Intelligenz zu tun hat. Oft zeigt ein solcher Glaube deutliche Anzeichen sozialer Beeinflussung. Ein solcher Glaube ist auch mit den Aktivitäten vieler ideologischer und politischer Bewegungen verbunden. Der Marxismus beispielsweise ist eine solche Religion, obwohl er die Existenz Gottes leugnet.

Der Glaube moderner Christen ist ein toter Glaube, da er im praktischen Leben keine Anwendung findet: Religion ist auf die Kirche beschränkt geblieben. Zudem haben Christen völlig absurde Gottesvorstellungen übernommen, die jeglichen Einfluss des Himmels ausschließen. Die schlimmste dieser Absurditäten ist die Dreiteilung Gottes. Auch die Göttlichkeit Jesu wird nicht verstanden, weshalb moderne Christen Jesus gar nicht kennen: Er wird als gewöhnlicher Mensch wahrgenommen. Obwohl die Religion moderner Christen ebenso tot ist wie die des Judentums, bestehen viele Kirchen und Sekten als soziale Organisationen fort. In Finnland beispielsweise existiert die Lutherische Kirche weiter, obwohl sie keine Verbindung zu Gott und dem Himmel hat. Vom Himmel aus betrachtet sind solche Kirchen

natürlich keine Kirchen, sondern düstere Höhlen voller böser Geister. Swedenborg, dessen spirituelle Vision sich geöffnet hatte, mied den Kirchgang gerade wegen der dort wütenden bösen Geister. Das Kreuz prangt als Symbol auf den Dächern moderner christlicher Kirchen. Wären Christen mit der Korrespondenzlehre vertraut, würden sie dieses Symbol sicherlich ändern. Laut dieser Lehre symbolisiert das Kreuz Versuchungen oder den Angriff böser Geister. Wenn ein aufgeklärter Mensch ein Kreuz auf dem Dach einer Kirche sieht, weiß er, dass dort böse Geister Macht ausüben. Doch die göttliche Vorsehung hat das Verständnis der Christen bewusst verschlossen gehalten, damit sie die wahre Natur des von ihnen gewählten Symbols nicht erkennen. **Das Symbol der Neuen Kirche ist eine Krone**, die den Sieg über die Versuchungen symbolisiert. Der Glaube der Neuen Kirche und der Glaube moderner Christen lassen sich mit einem hellen Tag und einer dunklen Nacht vergleichen. Der Glaube moderner Christen basiert auf falschen Vorstellungen von Gott, die in allen Glaubensfragen völlige Finsternis verursachen. Der Glaube der Neuen Kirche hingegen gründet auf dem Verständnis der Göttlichkeit Jesu Christi und offenbart die göttlichen Wahrheiten wie im hellen Tageslicht.

Die Neue Kirche vereint Glaube und Nächstenliebe. Glaube ist Wahrheit und Nächstenliebe ist Güte; beides muss zusammengehören, wie Licht und Wärme im Sonnenlicht. Glaube allein ist wie Sonnenlicht ohne Wärme, und in solchem Licht wird alles Leben zerstört. Diese zerstörerische Wirkung des Glaubens allein wird in der Korrespondenztheorie als „Drache“ beschrieben. Der typischste Vertreter dieses Drachenglaubens ist der Lutheranismus, denn er basiert auf den Worten des Paulus: „Daher schließen wir, dass der Mensch allein durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes“ (Röm 3:28). Der Glaube der Neuen Kirche, der von Nächstenliebe begleitet wird, ist wie das warme Licht der Frühlingssonne, das die Natur zum Leben erweckt. Das Symbol des Glaubens in der Korrespondenztheorie ist der Mond. Das Symbol des Glaubens ohne

Nächstenliebe ist, wie bereits erwähnt, der Drache. Aus diesem Grund symbolisiert die Schlange in der Offenbarung auch jene Kirchen, die sich von der katholischen Kirche getrennt haben. Die katholische Kirche selbst wird in der Offenbarung des Johannes durch Babylon symbolisiert, was im Allgemeinen eine Kirche bezeichnet, die die Menschen allein durch Religion beherrschen will.

Die Neue Kirche wird in der Offenbarung des Johannes (12:1) durch eine „Frau, mit der Sonne bekleidet“, beschrieben, die „den Mond unter ihren Füßen“ hat. Mit der Sonne bekleidet bedeutet, dass diese Kirche himmlische Wahrheiten besitzt. Die Frau symbolisiert die Einheit dieser Kirche mit dem Herrn. Dass der Mond unter den Füßen dieser Frau war, bedeutet, dass in dieser Kirche die Nächstenliebe über dem Glauben steht und mit ihm verbunden ist. Diese mit der Sonne bekleidete Frau ist die Kirche, von der Swedenborg sagte, dass „ihre Werke ihr zum Nutzen gereichen werden“.

Der wahre christliche Glaube umfasst unverfälschte und reine Wahrheiten; die wahre christliche Religion formt sich aus den mit diesen Wahrheiten verbundenen Gütern. Der Glaube der Neuen Kirche, die im Wort als das Neue Jerusalem bezeichnet wird, birgt unzählige unverfälschte und reine Wahrheiten. Die wichtigsten dieser Aussagen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Gott ist einer, und in ihm ist die göttliche Dreifaltigkeit. Er ist der Herr und Gott, unser Erlöser Jesus Christus. In ihm ist die Dreifaltigkeit, so wie im Menschen Seele, Leib und die Wechselwirkung zwischen Seele und Leib vorhanden sind. Der Vater oder die Seele steht für die göttliche Liebe, der Sohn oder der Leib für die göttliche Weisheit und der Heilige Geist oder der göttliche Einfluss für den göttlichen Fluss oder das Leben, das vom Vater durch den Sohn fließt.

2. Das Erkennen und Verstehen des vorangegangenen Absatzes, verbunden mit einem Leben nach den Zehn Geboten, verbindet den Menschen mit Gott.

3. Die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus, die er selbst voraussagte, erfolgte als Entfaltung der tieferen Bedeutung des Wortes durch die Feder Emanuel Swedenborgs. Dies wird durch die Worte des Herrn deutlich: „Und sie werden den Menschensohn auf den Wolken des Himmels kommen sehen mit Macht und großer Herrlichkeit“ (Matthäus 24:30). Die Wolken des Himmels bedeuten die wörtliche Bedeutung des Wortes, „Macht“ die himmlische und „Herrlichkeit“ die geistliche. Der Menschensohn ist das Wort Gottes, der Herr Jesus Christus: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit“ (Johannes 1:14). Die Theologie der Neuen Kirche ist das „ewige Evangelium“: „Und ich sah einen anderen Engel mitten durch den Himmel fliegen; der hatte das ewige Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern.“ (Offenbarung 14:6)

4. Die Neue Kirche, oder das Neue Jerusalem, ist die Krone aller Kirchen, da ihr alle Geheimnisse der geistigen Welt offenbart wurden. Sie wird niemals zerstört werden, und aus ihr wird ein geistiger Mensch auf Erden geboren werden. Dieser Mensch wird in Jesaja 65:17–25 beschrieben.

LITERATUR

SWEDENBORG, EMANUEL:

Doctrina Novae Hierosolymae de Fide. Amstelodami 1763.
Summario Expositio Doctrinae Novae Ecclesiae. Amsterdam 1769. Übersetzung: Eine kurze Darlegung der Lehre der Neuen Kirche, England 1952.

Vera Christiana Religio. Amsterdam 1771.

NÄCHSTENLIEBE

„Wascht euch, reinigt euch! Tut eure bösen Taten aus meinen Augen und lasst ab vom Bösen! Lernt Gutes zu tun, sucht das Recht, helft den Unterdrückten zurecht, tretet für die Waisen ein, tretet für die Witwen ein! Kommt nun, lasst uns miteinander reden, spricht der HERR. Wenn eure Sünden auch blutrot sind, sollen sie doch schneeweiß werden; wenn sie auch purpurrot sind, sollen sie doch wie Wolle werden. Wenn ihr willig und gehorsam seid, sollt ihr das Gute des Landes genießen.“ (Jesaja 1:16–19)

Obwohl die Nächstenliebe zu den zentralen Konzepten der christlichen Theologie gehört, ist ihr wahres Wesen heute nicht mehr so deutlich erkennbar. Dies liegt auch am mangelnden Verständnis der spirituellen Bedeutung des Wortes. Man versteht Nächstenliebe oft nur als Almosen geben und den Armen helfen. **Doch die Nächstenliebe ist ein vollkommener Wegweiser für alle Lebenslagen.** Andererseits kann Nächstenliebe nur von jemandem praktiziert werden, dessen Geist geöffnet ist, denn nur ein solcher Mensch kann erkennen, wer der Nächste ist und in welcher Weise. Wenn jemand einem bösen Menschen innerlich so hilft, dass diese Hilfe den Helfer nicht zu einem Gefühl der Sünde und Reue führt, dann ist das keine Nächstenliebe. Einen bösen Menschen so zu unterstützen, dass das Böse in ihm fortbesteht, ist tatsächlich böse, denn der Helfer tut dann noch mehr Böses. Ein spiritueller Mensch prüft sorgfältig die spirituelle Qualität desjenigen, dem er hilft, und handelt dementsprechend. Selbstverständlich muss einem Menschen in einer Gefahrensituation unabhängig von seiner spirituellen Qualität geholfen werden. Das Wesen der Nächstenliebe wird in folgendem Gleichnis Jesu deutlich:

„Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und geriet unter Räuber. Sie raubten ihn aus, schlugen ihn und gingen weg

und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg entlang, sah ihn und ging vorüber. Ebenso erging es einem Leviten: Als er an den Ort kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm, sah ihn und hatte Mitleid mit ihm. Er ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden, hob ihn auf sein eigenes Tier, brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Am nächsten Tag nahm er zwei Denare, gab sie dem Wirt und sagte: „Kümmere dich um ihn, und was du darüber hinaus ausgibst, werde ich dir bei meiner Rückkehr erstatten.“ Welcher dieser drei, meinst du, war der gerechteste? Der Nachbar, der in die Hände von Räubern gefallen war? Jesus sagte: „Der eine „Der ihm Barmherzigkeit erwiesen hat.“ Und Jesus sprach zu ihm: „Geh und handle ebenso.“ (Lukas 10:30–37)

Dieser Samariter wird als Nächster bezeichnet, weil er aus Nächstenliebe Gutes tat. Daher sind gute Menschen unsere Nächsten. Das Öl und der Wein, die der Samariter in die Wunden goss, symbolisieren Güte und Wahrheit gemäß dem tieferen Sinn des Wortes. Auch schlechte Menschen sind unsere Nächsten, doch ihnen wird anders geholfen als den Guten: Den Schlechten wird geholfen, indem man sie zur Umkehr führt; den Guten wird geholfen, damit sie weiterhin Gutes tun können. Gute Menschen sind nur diejenigen, die nach den göttlichen Gesetzen leben. Wie gut das äußere Leben eines Menschen auch sein mag, er ist nicht gut, wenn er nicht aus religiösen Motiven handelt. Gott allein ist vollkommen gut, und der Mensch ist gut, insofern er den Willen hat, nach Gottes Geboten zu handeln. Viele innerlich gute Menschen wurden zu Lebzeiten als schlechte Menschen angesehen: Ein innerlich guter Mensch passt sich der modernen Gesellschaft oft nicht so gut an wie ein innerlich schlechter; ein gerechter und ehrlicher Mensch gerät oft in Konflikt mit seiner Umwelt, weil ihm die für die Bösen charakteristische List und Hinterlist fehlt. Viele innerlich schlechte Menschen wurden zu Lebzeiten als gut angesehen.

Im Allgemeinen ist das Gute selbst unser Nächster, denn der Mensch ist unser Nächster gemäß der Güte, die er von Gott empfangen hat. Der Mensch ist jedoch nicht nur im Singular, sondern auch im Plural unser Nächster, denn zu unseren Nächsten gehören auch die Gesellschaft, das Vaterland, die Kirche, das Reich Gottes oder der Himmel und der Herr selbst. Ihnen gegenüber müssen wir Gutes tun. Eine Gemeinschaft, bestehend aus vielen Menschen, ist ein höherer Nächster als ein Einzelner, das Vaterland noch höher, die Kirche und das Reich Gottes noch höher und der Herr selbst über alles. Der Gemeinschaft muss, wie auch den Einzelnen, Gutes getan werden: Eine Gemeinschaft aus schlechten Menschen oder mit schlechten Absichten wird anders behandelt als eine Gemeinschaft aus guten Menschen mit guten Absichten. Das Vaterland ist unser Nächster in höherem Maße als andere Gemeinschaften, denn es sichert die Freiheit und das Wohlergehen seiner Bürger. Aus Liebe zum Vaterland muss man Gutes für das Vaterland tun. Nur ein spiritueller Mensch – und noch besser ein himmlischer – ist zu wahrer Liebe zum Vaterland fähig. Böse Menschen lieben ihr Vaterland nur äußerlich, innerlich lieben sie nur sich selbst. Wer sein Vaterland wahrhaft liebt, das heißt, sich durch sein Wirken um dessen Verbesserung bemüht, wird in seinem anderen Leben das Reich des Herrn lieben, das sein neues Vaterland ist.

Die Kirche ist uns sogar noch näher als das Vaterland, denn ihre Mission ist es, die Menschen in den Himmel zu führen. Doch nur wer eine Verbindung zu Gott und zum Himmel hat, ist eine wahre Kirche. Wenn die Kirche – wie die meisten Kirchen heute – höllisch geworden ist, müssen diejenigen, die ihren Nächsten lieben, eine neue Kirche aufbauen.

Da alles Gute vom Herrn kommt, sind das Reich des Herrn und der Herr selbst unsere wichtigsten Nächsten. Wer den Herrn liebt, liebt auch seinen Nächsten. Die wichtigste Weisung für die Liebe zum Herrn und zum Nächsten sind die Zehn Gebote. Aus den Zehn Geboten geht hervor, dass die wichtigste Nächstenliebe darin besteht, anderen kein Böses anzutun, denn die letzten

sechs Gebote sind ja nichts anderes als Verbote. Wer anderen kein Böses antut, liebt seinen Nächsten. Ein weiterer Aspekt der Nächstenliebe ist, ihnen Gutes zu tun. Gutes zu tun bedeutet, Nutzen zu stiften. **Ein Mensch stiftet Nutzen, wenn er seine beruflichen Pflichten gewissenhaft und ehrlich erfüllt.** Dann handelt er aus Nächstenliebe, denn die Gesellschaft ist ein wichtigerer Nächster als der Einzelne. Dies ist die wichtigste Form der Nächstenliebe. Auch jemandem zu helfen, ist Nächstenliebe, doch in diesem Fall muss man die geistliche Integrität des anderen genau kennen, um nicht versehentlich die Absichten eines bösen Menschen zu fördern. Wenn sich ein Mensch Gott zuwendet, die Sünde meidet, also die Zehn Gebote nicht bricht, und seine Pflichten treu und gerecht erfüllt, lebt er die Nächstenliebe. Indem er täglich Buße übt, wächst seine Intelligenz von Tag zu Tag, und er kann immer größere Wohltaten vollbringen. Wenn ein Mensch seine eigenen Interessen über Gerechtigkeit und Ehrlichkeit stellt, liebt er nicht seinen Nächsten, sondern sich selbst. **Wahrheit und Güte sind unsere wahren Nächsten, die wir mehr lieben sollten als unsere eigenen Interessen oder die unserer Freunde und Bekannten.**

Jeder Mensch ist unser Nächster, sofern Güte und Wahrheit in ihm wohnen. Verwandte, Freunde und Bekannte zu lieben, ohne ihre spirituelle Qualität zu berücksichtigen, ist keine Nächstenliebe. Ein wiedergeborener Mensch muss oft viele Freundschaften aufgeben, gerade weil sein Geist die Gesellschaft böser Menschen nicht länger ertragen kann. Ein wiedergeborener Mensch kann zwar mit bösen Menschen Umgang pflegen, muss sich aber davor hüten, sich innerlich an sie zu binden, denn eine solche Bindung ist dem Prozess der Wiedergeburt sehr schädlich. Ein wiedergeborener Mensch sollte sich auch nicht vom Egoismus böser Menschen vereinnahmen lassen. Ein solcher Egoismus führt stets zu egoistischen und bösen Gruppeninteressen und steht im Widerspruch zur Nächstenliebe. Er ist in verschiedenen religiösen Sekten, aber auch in politischen Gruppen, Hobbykreisen und am Arbeitsplatz weit verbreitet.

Wahre Nächstenliebe wohnt in unserem Inneren. Die Aktivität des Inneren ist schwer zu beobachten, doch gibt das Innere dem Äußeren dennoch **ein Zeichen** (lateinisch signum) seiner Aktivität. Wenn wahre Nächstenliebe im Inneren wohnt, zeigt sich dies darin, dass sie den Menschen über seine eigenen Sünden nachdenken lässt. Andernfalls fehlt es an wahrer Nächstenliebe. Äußerliche Frömmigkeit und der äußere Dienst an Gott sind nicht unbedingt Zeichen der Nächstenliebe, denn auch böse Menschen können sie praktizieren. Der Gottesdienst der Neuen Kirche unterscheidet sich vom Gottesdienst der vorherigen Kirchen gerade durch diese Aktivität des Inneren. Er beginnt damit, dass der Mensch über seine eigenen bösen Taten und Absichten nachdenkt. Da die Neue Kirche eine innere Kirche ist, ist auch ihr Gottesdienst innerlich. **Der innere Gottesdienst ist ein Akt der Buße, in dem Gott selbst den Menschen neu erschafft, indem er ihn von Übel und Ungerechtigkeit befreit.** Die Mitglieder der Neuen Kirche dienen Gott in der Stille ihrer eigenen Gemächer. Selbstverständlich können sie auch äußere Gottesdienste praktizieren, die mit dem inneren Gottesdienst verbunden sind. Äußere Gottesdienste sind für diese Kirche jedoch nicht notwendig: „Ich sah aber keinen Tempel in ihr; denn der Herr, Gott der Heerscharen, und das Lamm sind ihr Tempel“ (Offb 21,22). Glaube und Nächstenliebe der Mitglieder der Neuen Kirche liegen in ihrem Inneren. Deshalb beschreibt der Prophet Jeremia sie wie folgt:

„Ich will mein Gesetz in ihr Inneres legen und es in ihr Herz schreiben; und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Und sie werden ihren Nächsten nicht mehr belehren, sondern ein jeder seinen Bruder und sagen: Erkenne den Herrn! Denn sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten, spricht der Herr; denn ich will ihre Schuld vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.“ (Jeremias 31:33–34)

Tatsächlich entwickeln die Mitglieder der Neuen Kirche geistliche Menschen, die in Nächstenliebe leben. Der Zustand der Welt ist heute schlimmer als je zuvor. Dies ist maßgeblich auf den Aufstieg des jüdischen Volkes zur Weltmacht zurückzuführen. Durch die Juden strömt der Strom aus den tiefsten Höllen. **Daher ist der Widerstand gegen die Juden die größtmögliche Form der Nächstenliebe.** Es sei darauf hingewiesen, dass mit den in diesem Buch erwähnten Juden nicht alle Juden gemeint sind, sondern nur diejenigen, die nach den rassistischen Lehren des Talmuds leben, sowie die führenden Juden, d. h. die von den Rothschilds angeführten „**Die Weisen von Zion**“. Viele der sogenannten „einfachen“ Juden sind unschuldig und lehnen den Zionismus ab.

LITERATUR

SWEDENBORG, EMANUEL: Charity. London 1947. Doctrina Vitae pro Nova Hierosolyma ex Praeceptis Decalogis. Amstelodami 1763. De Nova Hierosolyma et ejus Doctrina Coelesti. London 1758. Vera Christiana Religio. Amstelodami 1771.

DER URSPRUNG DER EHE

„Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; Mann und Frau schuf er sie.“ (Genesis 1:27)

Das moderne Christentum hat das Wissen um den Ursprung der Ehe verdunkelt. Aus diesem Grund kennen die Menschen unserer Zeit die spirituelle Grundlage der Sexualität nicht; Sexualität wird als bloßer Instinkt verstanden. Doch gerade im Sexualleben offenbaren sich spirituelle und himmlische Dinge am deutlichsten. Die Schriften moderner Psychologen zeugen von völliger Unkenntnis des wahren Wesens der Sexualität.

Swedenborg veröffentlichte 1768 in Amsterdam das Werk „*Deliciae Sapientiae de Amore Coniugiali; post quas sequuntur Voluptates Insaniae de Amore Scortatorio*“ (Die Freuden der Weisheit der ehelichen Liebe und die Lüste der Torheit der Unzucht). Das Werk wurde von der Kirche nicht verstanden und scharf verurteilt. Das Werk ist jedoch in der Weltliteratur einzigartig, da es die Geschlechterrollen von Mann und Frau durch die Korrespondenzlehre offenbart. Der Mensch lebt nach dem Tod seines Körpers als Person weiter, und sein Geschlecht bleibt erhalten. Denn ein Mensch ist nicht nur aufgrund seines Körpers, sondern auch aufgrund seines Geistes Mann oder Frau. Die männliche Seele unterscheidet sich von der weiblichen. Männlichkeit symbolisiert Wahrheit, Weiblichkeit Güte. Die Anziehung zwischen Mann und Frau entspringt der Vereinigung von Wahrheit und Güte in der Gottheit. Ein Mensch wird spirituell wiedergeboren, wenn sich Wahrheit und Güte in ihm vereinen. Entsprechend wird ein Mensch durch die Vereinigung von Mann und Frau ins physische Leben geboren. Auch das sexuelle Bedürfnis bleibt im Jenseits bestehen.

Die Befriedigung des sexuellen Verlangens und die eheliche Liebe sind zwei verschiedene Dinge. Das sexuelle Verlangen gehört dem natürlichen Menschen an, die eheliche Liebe hingegen

dem spirituellen und himmlischen. Sexuelles Verlangen kann mit mehreren Partnern befriedigt werden, eheliche Liebe entsteht nur zwischen zwei Menschen.

Auch im Himmel gibt es Ehen wie auf Erden. Ein weit verbreiteter Glaube unter Christen ist jedoch, dass es im Jenseits keine Ehen mehr geben wird. Dieser Glaube beruht auf einer Fehlinterpretation des Wortsinns.

„Da sprach Jesus zu ihnen: ‚Die Kinder dieser Welt heiraten und werden verheiratet. Diejenigen aber, die des Jenseits und der Auferstehung von den Toten würdig erachtet werden, heiraten nicht und werden nicht verheiratet. Denn sie können nicht mehr sterben, weil sie wie Engel sind; sie sind Kinder Gottes, da sie Kinder der Auferstehung sind.‘“ (Luke 20:34–36).

In dieser Passage meint der Herr, dem tieferen Sinn nach, nicht die tatsächliche Ehe auf Erden oder im Himmel, sondern dass diejenigen, die bereits zu Lebzeiten auf Erden wiedergeboren oder mit dem Herrn vereint wurden, gleichzeitig auch im Himmel vereint sind und keiner zweiten Wiedergeburt bedürfen. An vielen anderen Stellen im Wort Gottes bedeuten Ehe, Hochzeit und Ehe die Vereinigung mit dem Herrn, wie zum Beispiel: „Lasst uns jubeln und uns freuen und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereit gemacht!“ (Offenbarung 19:7). Die eheliche Liebe ist eine der grundlegenden Formen der himmlischen Liebe, denn sie entspringt Güte und Wahrheit und der Verbindung zwischen Gott und dem Himmel. Für die Menschen der Antike war die eheliche Liebe die Grundlage allen Glücks. Seither hat sich die Menschheit immer weiter von Gott und dem Himmel entfernt, sodass fast nichts mehr über die eheliche Liebe bekannt ist. Doch die eheliche Liebe ist im Grunde himmlisch und geistlich, und bloße sexuelle Liebe ohne eheliche Liebe ist sinnlich wie die der Tiere. Die eheliche Liebe fließt direkt vom Herrn in die Ehe. Das Wesen der ehelichen Liebe kann nur durch die Korrespondenzlehre verstanden werden.

Moderne Ehen werden oft schon in den ersten Ehejahren spirituell zerstört. Denn keine Ehe kann ohne den Schutz des Herrn den Angriffen der Hölle standhalten, da die Hölle nichts Schöneres tut, als Ehen zu zerstören. Die meisten Ehen scheitern an der Untreue der Ehepartner, die besonders in der christlichen Welt weit verbreitet ist. Obwohl Ehen oft jahrelang und sogar bis zum Tod halten, sind sie keine spirituellen oder himmlischen Ehen, sondern bestehen nur aus irdischen Gründen fort. Heutzutage sind jedoch auch irdische Scheidungen sehr häufig. Moderne Religionen ohne Verbindung zum Herrn können Ehen nicht schützen. Anders verhält es sich mit der Neuen Kirche, die der christlichen Kirche folgt. Diese Neue Kirche basiert auf dem Verständnis ehelicher Liebe. Swedenborg schreibt in seinem bereits erwähnten Buch über die eheliche Liebe:

„Nach seinem Kommen (dem zweiten Kommen des Herrn als Entfaltung der inneren Bedeutung des Wortes, finnische Anmerkung) wird der Herr die eheliche Liebe wiedererwecken, wie sie beim Volk der Antike war. Denn diese Liebe kommt allein vom Herrn und gilt nur denen, die er durch das Wort vergeistigt hat“ (Nr. 81).

Mann und Frau besitzen beide Verstand und Willen. Beim Mann ist der Verstand stärker als der Wille, bei der Frau der Wille überwiegt der Verstand. In der himmlischen Ehe jedoch hat keiner der Ehepartner die Oberhand, denn in ihr ist der Wille der Frau auch der Wille des Mannes und das Verständnis des Mannes auch das Verständnis der Frau, weil beide dasselbe wollen und denken. Der Wille der Frau ist mit dem Verständnis des Mannes vereint und das Verständnis des Mannes mit dem Willen der Frau. Das ist es, was im Wort gemeint ist: „und die zwei werden ein Fleisch sein... So sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen“ (Matthäus 19:5–6).

In dem Maße, wie die Ehepartner eine solche Verbindung haben, besitzen sie eheliche Liebe sowie Verständnis, Weisheit und Glück. Denn die göttliche Wahrheit und Güte, aus der alles Verständnis, alles Wissen und alles Glück entspringen, fließen unmittelbar in die eheliche Liebe. Dieser Fluss erfolgt zunächst direkt im Willen der Frau und von dort indirekt im Willen und Verständnis des Mannes. Da die eheliche Liebe die höchstmöglichen Wahrheiten und die größte Güte in sich birgt, kann ein Mensch diese nur erlangen, indem er in wahrer ehelicher Liebe mit seinem Ehepartner lebt. Jene verschiedenen „Gurus“ irren sich gewaltig, die glauben, durch Nabelschau in der Einsamkeit die höchsten Stufen spiritueller Entwicklung zu erreichen. Die höchsten Stufen spiritueller Intelligenz können nur in einer himmlischen Ehe erreicht werden.

Es gibt keine größere gegenseitige Liebe als die zwischen Güte und Wahrheit. Daraus entspringt die wahre eheliche Liebe. Auch das Böse und die Ungerechtigkeit lieben einander, doch diese höllische Liebe birgt Grausamkeit und Leid in sich. Die Ehen der Unbußfertigen sind innerlich höllisch, selbst wenn es äußerlich anders scheinen mag. **Wahre eheliche Liebe kann nur unter denen bestehen, die vom Herrn wiedergeboren wurden.**

Das Glück derer, die in himmlischer Ehe leben, wächst von Tag zu Tag. Auch das sexuelle Bedürfnis und die Fähigkeit nehmen stetig zu, und sie sind keineswegs von jener Triebhaftigkeit begleitet, die typisch für das Sexualleben der Unbußfertigen ist. Das Sexualleben derer, die in ehelicher Liebe leben, ist rein und entspricht der Vereinigung von Güte und Wahrheit im Himmel. Auf Erden dient das Sexualleben auch der Fortpflanzung; im Himmel existiert dieser Zweck nicht mehr, sondern dort werden aus der Vereinigung der Ehepartner Güte und Wahrheit geboren. In der Lehre der Korrespondenzen entspricht ein Junge der Wahrheit und ein Mädchen der Güte. Die Haltung gegenüber Ehe und Sexualität offenbart den spirituellen Zustand jeder Epoche. Ein Blick in den Fernseher oder die Zeitung genügt, um den

spirituellen Zustand unserer Zeit zu erkennen: Unreine Geister treiben ihr Unwesen. Doch die Neue Kirche, das Neue Jerusalem, bietet der Menschheit eine neue Chance, den Zustand ehelicher Liebe zu erreichen. Das von den Mitgliedern der Neuen Kirche geerbte Übel wird Generation für Generation allmählich beseitigt, und ein neuer Menschentypus entsteht, der in der Güte ehelicher Liebe lebt. Dieser neue Menschentypus kann als **spiritueller Mensch** bezeichnet werden, denn er hat die Güte ehelicher Liebe verinnerlicht.

LITERATUR

SWEDENBORG, EMANUEL:

Eheliche Liebe. Helsinki 2011.

De Conjugio. – Kleine theologische Werke und Briefe von Emanuel Swedenborg. London 1975.

Deliciae Sapientiae de Amore Conjugiali; post quas sequuntur Voluptates Insaniae de Amore Scortatorio. Amsterdam 1768.

KAPITEL 9: DAS MODERNE ZEITALTER IM LICHT DER KORRESPONDENZWISSENSCHAFT

Nun haben wir's an einem andern Zipfel, Was ehemals Grund war, ist nun Gipfel. Sie gründen auch hierauf die rechten Lehren, Das Unterste ins Oberste zu kehren. Denn wir entrannen knechtisch-heißer Gruft Ins übermaß der Herrschaft freier Luft. Ein offenbar Geheimnis, wohl verwahrt, Und wird nur spät den Völkern offenbart. (ephes. 6,12). Goethes Faust

Wir kämpfen ja nicht gegen ‹Menschen aus› Fleisch und Blut, sondern gegen dämonische Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher der Finsternis, gegen die bössartigen Geistwesen in der unsichtbaren Welt. (Epheser 6: 12)

Der sinnliche, der geistliche und der himmlische Mensch erleben die Welt unserer Zeit auf unterschiedliche Weise. Der sinnliche Mensch ist die vorherrschende Spezies auf unserem Planeten, denn nur wenige haben Zugang zu ihrer geistlichen oder himmlischen Ebene. Nur wenige wissen, wie die Welt aus der Perspektive des geistlichen oder himmlischen Menschen aussieht. Der sinnliche Mensch hält sich für intelligent; der geistliche Mensch versteht, dass wahre Intelligenz von Gott kommt. Der himmlische Mensch erkennt, dass alle Weisheit und alles Gute allein vom Herrn kommen. Der sinnliche Mensch kann als **Homo stultus** (dumme Person) bezeichnet werden, da er sein Weltbild auf den Irrtümern sinnlicher Wahrnehmung gründet. Schätzungsweise über 90 % der modernen westlichen Bevölkerung sind sinnlich geprägt. Der spirituelle Mensch ist **Homo spiritualis** (spiritueller Mensch), da er die Existenz der spirituellen Welt kennt und versteht. Der himmlische Mensch ist **Homo bonus** (guter Mensch), da er Versuchungen überwunden hat, die Wahrheit aus der Hand des Guten erkennt und unter dem Schutz des Herrn lebt. Heutzutage wird der Name **Homo sapiens** für alle Menschen verwendet, doch wäre es treffender, die

modernen Menschen als Homo stultus (dumme Person) zu bezeichnen. Die Nachkommen der Mitglieder des Neuen Jerusalems bilden den Homo spiritualis, der bereits eine eigene menschliche Spezies darstellt. In diesem Buch wird die neue menschliche Spezies als spirituell bezeichnet, da sie sich stark vom Homo sapiens unterscheidet. Der Homo bonus stellt das Gute über die Wahrheit und trägt daher den Namen „Guter Mensch“. Das ererbte Übel der Spezies Homo bonus und Homo spiritualis nimmt mit jeder Generation ab.

Der sinnliche Mensch sieht die moderne Welt als eine weiterentwickelte Form der vorherigen. Er bewundert den Fortschritt der Naturwissenschaften und das hohe Niveau des technischen Wissens. Er ist völlig unfähig, die spirituelle Ebene unserer Zeit zu erfassen, sondern betrachtet das gestiegene materielle Wissen als wahren Fortschritt. Er nimmt verschiedene materialistische Theorien und Glaubenssätze bereitwillig auf und hält sich selbst nur für ein hochentwickeltes Tier, das glaubt, vom Affen abzustammen. Sinnliche Wissenschaftler – also fast alle Wissenschaftler unserer Zeit – entwickeln, von ihrem Ehrgeiz getrieben, Theorien und Doktrinen, in denen alles auf den Kopf gestellt wird: Wichtige Gesetze werden völlig ignoriert, und Belangloses wird zur höchsten Wahrheit erhoben. Der sinnliche Mensch selbst erkennt jedoch sein eigenes Niveau nicht, sondern hält sich für intelligent und entwickelt. Nach dem Tod gelangen sinnliche Menschen in die Hölle, und der dort herrschende Gestank von Urin und Fäkalien erscheint ihnen süßlich. In der Korrespondenzlehre entsprechen Urin und Fäkalien der Wahrheit und Güte, die aus der eigenen Intelligenz des Menschen hervorgehen. Die Geburt des Menschen zwischen After und Harnröhre entspricht der Geburt des Menschen in das ererbte Übel. Heute ist das ererbte Übel größer denn je.

Der spirituelle Mensch erkennt, dass sich die moderne Welt in eine immer schlimmere Richtung entwickelt: Es gibt kaum noch Wissen über Gott; Selbstsucht und Gier beherrschen die Gedanken der Menschen; nur wenige interessieren sich für

spirituelle Dinge. Religiöse Gemeinschaften sind nichts weiter als soziale Organisationen.

Nur der himmlische Mensch erkennt klar, in welchem Zustand sich unsere Welt heute befindet: Unsere Ära ist finsterner als jede vorherige Phase in der Geschichte der Menschheit. Materialismus und Sinnlichkeit haben alles höhere Wissen verdrängt. Das Wissen über Natur und Materie wurde zum höchsten Wissen erhoben, obwohl es das Niedrigste sein sollte. Die Gesetze der spirituellen Welt sind völlig unbekannt. Alles ist auf den Kopf gestellt.

Wer mit der Entsprechungslehre vertraut ist, kann die spirituelle Natur unserer Zeit leicht erkennen. Die verschiedenen Stadien der menschlichen Evolution auf unserem Planeten werden in Nebukadnezars Traum im Buch Daniel (Dan 2:31–35) beschrieben:

„Du, o König, sahst, und siehe, ein großes Standbild. Das Standbild war groß und seine Herrlichkeit überaus groß. Es stand vor dir, und es war furchterregend anzusehen. Der Kopf des Standbildes war aus feinem Gold, seine Brust und Arme aus Silber, sein Bauch und seine Lenden aus Bronze, seine Beine aus Eisen, seine Füße teils aus Eisen, teils aus Ton. Während du zusahst, wurde ein Stein, nicht von Menschenhand geschaffen, herausgehauen, und er traf das Standbild an seinen Füßen aus Eisen und Ton und zerschmetterte sie. Da wurden Eisen, Ton, Bronze, Silber und Gold mit einem Schlag zerschmettert und wurden wie Spreu auf der sommerlichen Tenne; der Wind verwehte sie, sodass keine Spur mehr von ihnen zu finden war. Aber der Stein, der das Standbild getroffen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.“

Swedenborg erklärt diesen Traum wie folgt (Hervorhebung hinzugefügt):

„Ich habe vom Himmel die Erkenntnis empfangen, dass die ersten Menschen auf unserem Planeten himmlische Wesen waren, die in Entsprechungen dachten, und die Objekte und Dinge, die sie sahen, entsprachen ihnen. Sie konnten mit Engeln sprechen, und so war der Himmel durch sie mit der Welt verbunden. Daher wurde dieses Zeitalter das **Goldene Zeitalter** genannt. Antike Schriftsteller berichten von diesen Menschen, dass damals die Bewohner des Himmels unter den Menschen lebten und mit ihnen wie Freunde untereinander kommunizierten. Doch auf dieses Zeitalter folgte ein anderes, in dem die Menschen nicht mehr in Korrespondenzen dachten, sondern sich ihrer nur noch bewusst waren. Auch dann bestand noch eine Verbindung zwischen Himmel und Menschen, aber nicht mehr so eng wie zuvor. Dieses Zeitalter wurde das **Silberne Zeitalter** genannt. Danach lebten Menschen, die zwar ein gewisses Wissen über Korrespondenzen besaßen, aber nicht in diesem Wissen dachten, weil sie nur in natürlicher Güte lebten und nicht in spiritueller Güte wie die Menschen des vorherigen Zeitalters. Dieses Zeitalter wurde das **Kupferne Zeitalter** genannt. Danach wurden die Menschen allmählich äußerlich und schließlich körperlich, und das Wissen um die Korrespondenzen ging vollständig verloren. Gleichzeitig verschwand auch das wahre Wissen um den Himmel und vieles, was damit zusammenhing. Aufgrund dieser Korrespondenzen wurden diese Zeitalter auch das Goldene, Silberne und Kupferne Zeitalter genannt, denn Gold entspricht der himmlischen Güte, in der die Menschen der Antike lebten; Silber entspricht der geistigen Güte, in der die Menschen des darauffolgenden Zeitalters lebten; Kupfer entspricht der natürlichen Güte, in der die Menschen des nächsten Zeitalters lebten; und schließlich entspricht das **Eiserne Zeitalter**, von dem die Menschen des letzten Zeitalters ihren Namen ableiteten, der harten Wahrheit ohne jegliche Güte.“ (De Coelo et de Inferno, Nr. 115).

Das Bild, das Nebukadnezar sah, symbolisiert auch die Kirchen unseres Planeten, denn die spirituelle Natur jedes Zeitalters entspricht genau der Natur der Religion dieses Zeitalters. Der

goldene Kopf steht für die älteste Kirche, als die göttlichen Gesetze in das Innere des Menschen eingeschrieben waren. Brust und Arme repräsentieren die darauffolgende spirituelle Kirche, die ihre göttlichen Gesetze aus dem Alten Wort empfing. Bauch und Lenden stehen für die israelitische Kirche, die Füße für die christliche Kirche. Der Verfall der christlichen Kirche wird durch die Beschaffenheit der Füße als aus Eisen und Ton geformt dargestellt. In der Entsprechungslehre steht dieses Bild auch für einen Menschen, der vollkommen im Einklang mit der göttlichen Ordnung lebt. In einem solchen Menschen herrschen himmlische Dinge (der goldene Kopf), spirituelle Dinge (Brust und Arme) dienen den himmlischen Dingen, und die Dinge der natürlichen Güte (Bauch und Lenden) und der natürlichen Wahrheit (Füße) dienen sowohl den spirituellen als auch den himmlischen Dingen. Swedenborg beschreibt die Menschen unserer Zeit mit derselben Analogie:

„Wie die Alten haben sie ihren Kopf über der Brust, ihre Brust über der Hüfte und ihre Hüfte über den Füßen. Doch sie haben kein Gold im Kopf, kein Silber in der Brust, kein Kupfer in der Hüfte und kein reines Eisen in den Füßen. Sie haben Eisen, vermischt mit Lehm, im Kopf, Kupfer, vermischt mit Lehm und Eisen, in der Brust, Silber, vermischt mit diesen, in der Hüfte und Gold, vermischt mit all dem, in den Füßen. Durch diese Umkehrung haben sie sich von Menschen zu groben menschlichen Abbildern verwandelt, in denen nichts mehr stimmig ist. Was einst das Höchste war, ist nun das Niedrigste. Der Kopf ist zur Ferse geworden und umgekehrt. Vom Himmel aus betrachtet, sehen sie aus wie Clowns, die sich auf die Ellbogen stützen und ihre Körper kopfüber vorwärtsbewegen.“ (De Amore Conjugiali, Nr. 79).

Dass der Mensch unserer Zeit tatsächlich alles auf den Kopf gestellt hat, kann der sinnliche Mensch jedoch nicht erfassen. Wer

mit der Korrespondenzlehre vertraut ist, kann dies verstehen, doch nur der himmlische Mensch erfasst es wirklich klar.

Der Rest von Nebukadnezars Traum erzählt von einem Felsbrocken, der das Standbild zermalmte und zu einem gewaltigen Berg wurde, der die ganze Erde erfüllte. Dieser Felsbrocken symbolisiert die Himmlische Lehre, die durch Swedenborg kam und die die vorherigen Religionen endgültig überflüssig macht und selbst ewig bestehen wird. Diese Lehre erschließt die tieferen Bedeutungen des Wortes Gottes, und darin liegt ihre Kraft. Dass der Felsbrocken zu einem gewaltigen Berg wurde, der die ganze Erde erfüllte, bedeutet die Neue Kirche, die auf dieser Lehre basiert und die letzte wahre Kirche auf unserem Planeten sein wird. Sie wird die letzte wahre Kirche sein, weil ihr alle Geheimnisse der geistigen Welt offenbart wurden. Die Hölle werden diese Kirche nicht zerstören können, sondern sie wird ewig bestehen. Ihre Mitglieder werden eine neue Menschenart hervorbringen – den Homo spiritualis –, der intelligenter ist als der Homo sapiens, in der Güte der Liebe lebt und das Paradies auf Erden zurückbringt. Hier einige Beispiele für die völlige Widersprüchlichkeit des modernen Menschen: „Jetzt ist der Gipfel, wo vorher der Tiefpunkt war.“

PHILOSOPHIE UND RELIGION

Laut Swedenborg gibt es zwei philosophische Ansätze: den, der aus dem menschlichen Verstand entspringt, und den, der aus Gottes erleuchtetem Verstand entspringt. Ersterer führt in die Finsternis der Unwissenheit, letzterer zum Licht der Wahrheit. Ersterer führt in die Finsternis, weil das dem Menschen innewohnende Übel nicht mit reinen Wahrheiten, sondern nur mit Irrtümern oder scheinbaren Wahrheiten in Verbindung gebracht werden kann. Moderne philosophische Strömungen gehören ausnahmslos der ersten Art an. Jeder Mensch besitzt jedoch die Fähigkeit, logisch über den allgemeinen Strom des Himmels nachzudenken – so auch moderne Philosophen: Ihre

Gedankenspiele sind oft geschickt und folgen allen Gesetzen der Logik, doch viele ihrer Annahmen beruhen auf falschen Grundlagen. Moderne Philosophen verstricken sich ziellos in Detailfragen, ohne eine einzige grundlegende philosophische Frage richtig beantworten zu können. Sie kennen keine Abstufungen, geschweige denn die Kunst des analogen Denkens. An Universitäten kann man seine Doktorarbeit in Philosophie verteidigen, ohne ein einziges philosophisches Problem selbstständig lösen zu können: Auswendig gelerntes Wissen ersetzt Intelligenz im Philosophiestudium. Moderne Philosophen verkennen, dass auch die Wahrheit eine Form und ein Wertesystem besitzt. Denn die Wahrheit selbst, die unendliche Summe aller Wahrheiten, ist Gott, der die Gestalt eines Menschen annimmt. In diesem Menschen entspricht der Kopf den himmlischen Wahrheiten, der Brustkorb den spirituellen und die Füße den natürlichen Wahrheiten. Die materiellen Wahrheiten außerhalb des Menschen entsprechen beispielsweise den Schuhen, die im Wesentlichen Füße sind. Füße entsprechen somit den Wahrheiten der belebten Natur und Schuhe den Wahrheiten der unbelebten Natur. Moderne Philosophen und Wissenschaftler kennen aus der Perspektive der Korrespondenztheorie viele Wahrheiten über Füße und Schuhe, wissen aber nichts über den menschlichen Körper oberhalb der Füße. Da menschliche Intelligenz im Wesentlichen darauf beruht, dass Wahrheiten in der richtigen Reihenfolge verstanden werden (die Reihenfolge der Wahrheit ist selbst Wahrheit), sind viele Angehörige naturverbundener Völker intelligenter als moderne Philosophen, denn sie besitzen oft viel Wissen über Kopf und Brust, aber wenig über Schuhe. Natürlich kann man auch ohne Schuhe leben.

Philosophische und religiöse Finsternis gehen Hand in Hand. Obwohl es heute Hunderte von Konfessionen gibt, hat keine einzige eine wirkliche Verbindung zu Gott und dem Himmel. Die von Swedenborg beschriebene Neue Kirche hat sich noch nicht als große Organisation verwirklicht, obwohl sie hier in Finnland als kleine Gruppe ihren Anfang nahm. Obwohl die

heutigen Kirchen keine wirkliche Verbindung zu Gott und dem Himmel haben, werden all jene, die Gott anerkennen und nach den Normen ihrer Religion leben und die Sünde meiden, dennoch das Heil erlangen, selbst wenn ihre Religion ansonsten irrtümlich ist. In dieser Hinsicht stehen viele Naturvölker besser da als die zivilisierten. Am schlimmsten ist es bei protestantischen Christen und Juden. In theologischen Fragen herrscht in der gesamten Christenheit völlige Finsternis. Swedenborg beschreibt diese Finsternis in seiner Schrift „**Abominatio Desolationis**“ wie folgt:

„Von der Fülle der Zeit und dem Gräuel der Verwüstung.
Keine Erkenntnis Gottes.
Keine Erkenntnis des Herrn.
Keine Erkenntnis des Heiligen Geistes.
Keine Erkenntnis der Heiligkeit des Wortes.
Keine Erkenntnis der Erlösung.
Keine Erkenntnis des Glaubens.
Keine Erkenntnis der Liebe.
Keine Erkenntnis des freien Willens.
Keine Erkenntnis der Buße.
Keine Erkenntnis der Vergebung der Sünden und der Bekehrung.
Keine Erkenntnis der Wiedergeburt.
Keine Erkenntnis der Zurechnung.
Keine Erkenntnis von Himmel und Hölle.
Keine Erkenntnis des Zustands des Menschen nach dem Tod oder der Erlösung.
Keine Erkenntnis der Taufe.
Keine Erkenntnis des Heiligen Abendmahls.
Daraus folgt, dass es keine Religion und keine Kirche gibt.“

Die Finsternis der christlichen Kirche hat viele im Westen dazu veranlasst, die Wahrheit in östlichen Religionen, der Theosophie und Anthroposophie, der Parapsychologie und allerlei „Gurus“ zu suchen. Diese Lehren können den Menschen jedoch nicht zur

Erkenntnis der Wahrheit führen, da sie aus der menschlichen eigenen, durch ererbte Bosheit verunreinigten Intelligenz entspringen. Allein Gott kann den Menschen zur Wahrheit führen. Im Folgenden werde ich kurz auf die Irrtümer dieser „Wahrheiten“ eingehen.

1. Östliche Religionen

Hinduismus, Buddhismus und einige andere asiatische Religionen haben sich aus langen sozialen Traditionen der Alten Kirche, der wahren Kirche, entwickelt. Die heutigen östlichen Religionen haben ihren Ursprung völlig vergessen und sich zu sozialen Institutionen entwickelt, die keine wirkliche Verbindung zu Gott und dem Himmel haben, sondern nur über gute und böse Geister mit der Geisterwelt. Eine wahre Verbindung kann nur durch reine Wahrheiten entstehen. Der Fehler der östlichen Religionen – wie der Religionen im Allgemeinen – liegt darin, dass ihre Anhänger sich Gott nicht direkt, sondern über menschliche Autoritäten nähern. Völker des Ostens sind oft sozialer als Menschen des Westens, weshalb sie ihre Gurus viel mehr respektieren als westliche ihre eigenen religiösen Autoritäten. Aufgrund der allgemeinen Gesetze der göttlichen Vorsehung gelangen jedoch mehr Menschen aus den Reihen der Anhänger östlicher Religionen in den Himmel als aus dem Westen. Dies liegt daran, dass im Osten die praktische Befolgung religiöser Gebote verbreiteter ist als im Westen. Für den Menschen im Westen ist Religion hauptsächlich eine intellektuelle Angelegenheit, weshalb nur wenige Menschen Erlösung finden. Die Völker des Ostens haben ihre eigenen Himmel, in denen die Himmlische Lehre – die der durch Swedenborg überlieferten Himmlischen Lehre entspricht – in einer für sie geeigneten Form gelehrt wird.

Die Anwendung östlicher Religionen auf die Bedürfnisse des westlichen Menschen ist schädlich, da der westliche Mensch eine völlig andere spirituelle Qualität besitzt. Der westliche Mensch ist an systematisches Denken gewöhnt, und daher ist die

durch Swedenborg überlieferte Offenbarung, die rationalste und systematischste der göttlichen Offenbarungen, für ihn geeignet. Andererseits ist die Himmlische Lehre der Neuen Kirche auch für den östlichen Menschen geeignet.

2. Theosophie, Anthroposophie und Scientologie

Der Mensch kann spirituelle Wahrheiten nicht aus eigener Kraft – also mit seiner egoistischen und unbußfertigen Intelligenz – erkennen. Versucht er, die Gesetze der spirituellen Welt aus seinem eigenen Verstand heraus zu ergründen, gerät er stets in die Irre. So sind verschiedene theosophische und anthroposophische Lehren entstanden. Die Theosophie untersucht unterschiedliche Religionen und spirituelle Lehren und versucht, mithilfe dieser ein System zu entwickeln, das den menschlichen Verstand befriedigt. Letztendlich ist die Theosophie in völliger Verwirrung geendet und unterscheidet sich in dieser Hinsicht nicht von anderen falschen Religionen der Gegenwart. Swedenborg wird oft zu den Theosophen gezählt. Doch Swedenborgs Theologie und die Theosophie basieren auf völlig unterschiedlichen Grundlagen. Die Theosophie geht vom menschlichen Verstand aus, Swedenborgs Theologie hingegen von der von Gott erleuchteten Intelligenz. Viele bekannte Theosophen haben sich als Betrüger entpuppt. Trotzdem hat die Theosophie ihre Anhänger – Gläubige, die sich nicht von den Anhängern anderer Religionen unterscheiden, die auf blindem Glauben beruhen.

Die anthroposophische Spiritualität begeht denselben Fehler wie die Theosophie. Auch sie versucht, die Gesetze des spirituellen Lebens ohne Gottes Hilfe zu ergründen. Theosophische und anthroposophische Lebensanweisungen sind nutzlos und oft sogar schädlich. Sie lehren den Menschen, sich ohne Gottes Hilfe von innen heraus zu reinigen und zu entwickeln. Doch nur der Herr ist imstande, den Menschen vor den Angriffen der Hölle zu bewahren und ihn wiedergeboren und gereinigt zu machen. Anthroposophie und Theosophie führen in der Praxis lediglich

zur Entwicklung des äußeren Menschen und lassen das ererbte Böse als zerstörerisches Gift im Inneren zurück. Nach ihrem physischen Tod finden sich diejenigen, die diesen Lehren folgen, in der Hölle wieder.

Aus östlichen Religionen hat sich ein weit verbreitetes Missverständnis in die Theosophie, Anthroposophie und viele ähnliche Religionen eingebürgert: **die Reinkarnationslehre**. Jeder, dessen spirituelles Bewusstsein sich geöffnet hat, versteht sofort, dass ein Mensch nach seinem physischen Tod nicht wiedergeboren werden kann. Die Reinkarnationslehre entstand ursprünglich aus den Erfahrungen östlicher Meditierender und den daraus gezogenen Schlüssen. Die Erklärung für den Ursprung dieser Lehre lautet wie folgt: Mindestens vier Geister sind mit den Vorlieben eines Menschen verbunden, der zwar physisch tot ist, aber in der Geisterwelt weiterlebt. Diese Geister besitzen auch ein eigenes Gedächtnis, das normalerweise nicht mit dem Gedächtnis des Menschen verbunden ist, mit dem der Geist verbunden ist. Manchmal kommt es jedoch vor, dass Informationen aus dem Gedächtnis eines Geistes in das Gedächtnis eines Menschen fließen. In diesem Fall fühlt und weiß der Mensch Dinge, die dieser Geist während seines Lebens auf Erden erlebt hat. Viele östliche Gurus haben solche Erfahrungen gemacht und daraus geschlossen, dass sie selbst schon einmal auf der Erde gelebt haben. Diese Schlussfolgerungen wurden dann als Erbe an östliche Religionen weitergegeben. Eine solche Reinkarnation kann natürlich nicht stattfinden, denn so wie der physische Körper eines Menschen einzigartig aus zwei Keimzellen entsteht, so entsteht auch der spirituelle Körper gleichzeitig aus zwei Zellen, die aus spiritueller Substanz bestehen, da der spirituelle Körper dem physischen Körper vollkommen entspricht. Der Mensch ist die Summe zweier Erbsubstanzen, sowohl physisch als auch spirituell, und er konnte vor der Vereinigung dieser Erbsubstanzen nicht existieren.

Die Reinkarnationslehre wurde später in verschiedene theosophische Lehren und die Parapsychologie übernommen, deren

Anhänger sie wahrscheinlich unreflektiert als fundamentale Wahrheit betrachten. Dass eine solch völlig irrige Vorstellung heute weite Verbreitung gefunden hat, liegt daran, dass die Menschen die Wahrheit bei Gurus und anderen Scharlatanen sowie in unseriöser Literatur suchen, anstatt sich direkt an Gott zu wenden, der die Wahrheit selbst ist. Die Reinkarnationslehre ist gefährlich, weil sie den Menschen in dem Glauben wiegt, er müsse in diesem Leben nicht bereuen oder sein Leiden in diesem Leben sei angeblich die Folge von Taten in früheren Leben. Ein Mensch, der die Reinkarnationslehre aus religiöser Überzeugung angenommen hat, kann nicht spirituell wiedergeboren werden.

Scientologie ist ein extremes Beispiel für eine gottlose Religion. Sie glaubt, dass der Mensch sich aus eigener Kraft spirituell weiterentwickeln kann, indem er die körperlichen Übungen der Scientologen befolgt. Kurz gesagt: Scientologie ist eine Religion, die auf Profitmaximierung ausgerichtet ist und einfache Menschen um ihr Geld betrügt, indem sie ihnen vorgaukelt, sie zu „Titanen“ zu machen.

Irrlehren wie Theosophie, Anthroposophie und Scientologie zeigen, wie leicht man sich auf dem Weg der spirituellen Entwicklung verirren kann, wenn man nicht allein auf Gott vertraut. Der Mensch kann durch das Wort Gottes, also die Bibel und die Werke Swedenborgs, direkten Kontakt zu Gott erlangen.

3. Parapsychologie

Eine der amüsantesten Formen menschlichen Denkens ist der Versuch, Phänomene der spirituellen Welt mit wissenschaftlichen Methoden zu beweisen. Dies nennt man Parapsychologie, die sich selbst als experimentelle Wissenschaft bezeichnet. Die Parapsychologie versucht, nach ihren Befürwortern, sogenannte übernatürliche Dinge zu erforschen. Natürlich existieren keine übernatürlichen Dinge; es herrscht lediglich Unkenntnis der Gesetze der geistigen Welt. Da die Phänomene der geistigen Welt

in einem bestimmten Verhältnis zu den Phänomenen der natürlichen Welt stehen, können sie nicht mit naturwissenschaftlichen Methoden untersucht werden. Die Phänomene der geistigen Welt sind durch Entsprechungen mit den Phänomenen der natürlichen Welt verbunden und treten unter ähnlichen äußeren Bedingungen nicht immer gleich auf, sondern ihr Auftreten hängt von inneren Faktoren ab, die den Sinnen nicht zugänglich sind. Aus diesem Grund scheitern viele parapsychologische Laborexperimente.

Meiner Meinung nach ist die Parapsychologie eine völlig nutzlose Wissenschaft, und die Dinge, die sie untersucht, können selbstverständlich in der Seelenwissenschaft oder Psychologie behandelt werden. Ein Mensch, dessen Bewusstsein sich auf eine höhere Ebene erweitert hat, versteht die Erklärung für jedes parapsychologische Phänomen nach kurzer Betrachtung. Daher rate ich allen Parapsychologie-Begeisterten dringend, zuerst in sich selbst nach Gott zu suchen: Wer ihn gefunden hat, wird gewiss Antworten auf seine anderen Fragen finden:

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (Matthäus 6,33)

4. Christliche Theologie

Die heutige christliche Theologie befasst sich überhaupt nicht mit göttlichen Gesetzen, sondern ist eine Art Religionssoziologie. Sie kennt keine einzige theologische Wahrheit. Sie basiert auf menschlichem Denken und nicht auf der von Gott erleuchteten Erkenntnis, wie es die Theologie eigentlich sein sollte. Die christliche Theologie hat alle Wahrheiten verzerrt und das Wort Gottes auf gewöhnliche Schrift reduziert. Protestantische Kirchen erscheinen in der Geisterwelt in Gestalt eines Drachen. Sie richten großen Schaden an, indem sie Menschen daran hindern, Gott zu finden. Eine 1992 in Finnland veröffentlichte neue Bibelübersetzung zeigt, dass lutherische Theologen jede

Verbindung zu Gott verloren haben. **Die Ablehnung von Swedenborgs Werken ist der größte Fehler der christlichen Kirchen.** Sie lehnten sie ab, so wie die Juden Christus ablehnten. Swedenborgs theologische Werke sind „**Die Wiederkunft des Herrn**“ (Matthäus 24:30) und „**Das ewige Evangelium**“ (Offenbarung 14:6).

Die Trinitätslehre moderner Christen ist falsch und hindert den Menschen daran, sich mit Gott und dem Himmel zu vereinigen. Die falsche Trinitätslehre macht Gott zu drei Personen, obwohl die grundlegende Wahrheit die Einheit Gottes ist. Dieser eine Gott ist der verherrlichte Herr Jesus Christus, in dem der Vater, der Sohn und der Heilige Geist gegenwärtig sind, so wie im Menschen Seele, Leib und Handeln vorhanden sind. Darüber hinaus glauben die reformierten Kirchen, dass allein der Glaube zur Errettung genügt, ohne Werke der Nächstenliebe, da dieser Glaube zur Hölle führt. Die katholische Kirche wird in der Bibel als „Babylon“ bezeichnet, was eine Religion meint, die nur die Herrschaft über den Menschen anstrebt.

DIE WISSENSCHAFTEN UNSERER ZEIT

Die Wissenschaften unserer Zeit haben eine immense Menge detaillierter Informationen aus verschiedenen Bereichen zusammengetragen. Dieses Wissen wurde auch auf der Ebene der Materie angewendet, d. h. es wurden komplexe Maschinen und Geräte entwickelt. Physik, Chemie und andere Naturwissenschaften stehen an der Spitze der wissenschaftlichen Hierarchie unserer Zeit. Die Geisteswissenschaften stehen darunter, und die Theologie steht ganz unten. Die wissenschaftliche Hierarchie gemäß der Korrespondenztheorie sähe folgendermaßen aus: An der Spitze steht die Theologie, die auf der Korrespondenztheorie basiert. Ihre Hilfswissenschaften sind Philosophie und Psychologie. Darunter folgen die Geistes- und Sozialwissenschaften, darunter wiederum die Biowissenschaften. Ganz unten stehen

die Wissenschaften, die Materie erforschen und nutzen, wie Physik, Chemie, Ingenieurwissenschaften usw. Mathematik und Logik basieren auf dem allgemeinen, vom Himmel kommenden Fluss und sind Hilfswissenschaften für alle Wissenschaften. Zu diesen Hilfswissenschaften gehört auch die Nutzung von Computern, da diese nichts anderes als die Anwendung logischer Prozesse darstellen.

Die moderne wissenschaftliche Hierarchie steht daher im völligen Widerspruch zur göttlichen Ordnung, nach dem Motto: „Was früher unten war, ist heute oben.“ Ein sinnlich orientierter Mensch kann die unmittelbare Absurdität der heutigen Wissenschaften nicht erkennen; für ihn ist die Wissenschaft ein intellektueller Gott. Ein spiritueller Mensch ist entsetzt über die Sinnlichkeit und den Atheismus unserer Zeit, kann aber die höllische Natur wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht klar erfassen. Wissenschaftliche Erkenntnis ist an sich nicht höllisch, sondern ihre philosophische Anwendung macht sie höllisch. Wahre Wissenschaft ist in Wahrheit himmlisch, was den Menschen dazu führt, die Größe seines Schöpfers auch in der Wissenschaft zu erkennen. Aus der Sicht eines himmlischen oder weltlichen Menschen sind alle Wissenschaften unserer Zeit „ein Modell einer Blase“: Alle wissenschaftlichen Fakten dienen, direkt oder indirekt, dem Atheismus und Materialismus. In diesem Zusammenhang empfehle ich **August Strindbergs** Werk „En blå bok“ (Das Blaue Buch), das insofern einzigartig ist, als darin, mithilfe der von Swedenborg vorgestellten Methode, ein wiedergeborener Mensch unter anderem die Wissenschaften seiner Zeit analysiert.

Im Folgenden präsentiere ich einige Beobachtungen zu den zeitgenössischen Wissenschaften aus der Perspektive der Korrespondenzwissenschaft. Im Rahmen dieses Buches kann ich das Thema nicht ausführlicher behandeln. Swedenborg selbst hat in seinen Werken den höllischen Charakter der Wissenschaften seiner Zeit aufgezeigt, und er würde dem, was ich im Folgenden darlege, sicherlich zustimmen.

Psychologie und Psychiatrie

Die moderne Psychologie und Psychiatrie sind ein Schandfleck der Ignoranz in der Geschichte der Menschheit. Sie kennen weder den menschlichen Geist noch seine Gesetze, sondern reduzieren den Menschen zu einem Tier und einer Maschine. Sie richten immensen Schaden an, indem sie die spirituelle und himmlische Wiedergeburt der Menschen verhindern. Die Absurdität der Psychologie und Psychiatrie ist so offensichtlich, dass sie selbst vielen Ungläubigen aufgefallen ist. Der britische Psychologe **Nick Heather** definiert Psychologie treffend: „Psychologie hat die äußere Hülle der Wissenschaft, die äußeren Merkmale der Wissenschaft und ihren wissenschaftlichen Jargon, aber sie ist keine Wissenschaft. Sie ist eine Form tiefgreifender Selbsttäuschung.“ Derselbe Psychologe definiert auch die moderne Psychiatrie: „Psychiatrie ist kein spezielles Fachgebiet der Medizin, sondern ein pseudomedizinischer Wahn.“ Beide Zitate stammen aus Nick Heathers Buch „Radikale Perspektiven in der Psychologie“. Im Lichte der modernen Psychiatrie würde Swedenborg als psychisch krank gelten, da die Psychiatrie die spirituelle Welt nicht kennt. Andererseits ist die moderne Psychiatrie im Lichte von Swedenborgs Werken ein Symptom einer schweren psychischen Erkrankung.

Psychiatrische Behandlungen verursachen furchtbares Leid für Millionen von Menschen. Sie verhindern zudem eine Wiedergeburt. Die Psychiatrie tötet mit ihren Medikamenten jährlich Millionen von Menschen seelisch. Die Finanzen der Aktionäre der Pharmakonzerne sind das Einzige, was der Psychiatrie zugutekommt. Der von Swedenborg beschriebene Prozess der Wiedergeburt ist auch ein Heilmittel für die meisten psychischen Erkrankungen. Die Neue Kirche benötigt keine Psychiatrie in ihrer jetzigen Form.

Swedenborgs Werk „**Rational Psychology**“ ist nach wie vor ein unübertroffenes Lehrbuch der Psychologie und sollte in den grundlegenden Psychologiekursen an Universitäten enthalten

sein. Darin analysiert Swedenborg die Mechanismen des menschlichen Geistes und die Wechselwirkung zwischen Seele und Körper besser als jeder andere in der Geschichte der Wissenschaft. Da Swedenborg völlig neue wissenschaftliche Konzepte entwickeln musste, ist das Buch für moderne Menschen recht schwer verständlich, aber die Lektüre lohnt sich.

Medizin

Die Medizin hat eine Fülle experimenteller und beobachtender Informationen über Anatomie, Physiologie und körperliche Krankheiten gesammelt. Dennoch kennt sie weder die genauen Gesetze des menschlichen Körpers noch die Rolle der spirituellen Welt bei der Krankheitsentstehung. So konnte sie beispielsweise den wahren Entstehungsmechanismus krankheitserregender Mikroorganismen (Bakterien und Viren) nicht aufklären. Obwohl die moderne Medizin viele Krankheiten wirksam heilen kann, richten ihre Behandlungen insgesamt mehr Schaden als Nutzen an. Die Medizin wird derzeit von großen Pharmamonopolen kontrolliert, deren Hauptziel die Gewinnmaximierung ist. Sie konzentriert sich lediglich auf die Linderung von Krankheitssymptomen und nicht auf deren Prävention, wie es eigentlich sein sollte. Drogen sind eines der größten Gesundheitsprobleme unserer Zeit. Der internationale Drogenhandel wird von der jüdischen Freimaurerorganisation **B'nai B'rith** und ihrer Gegenorganisation **ADL** (Dope, Inc. – Das Buch, das **Henry Kissinger** und die Anti-Defamation League in den Wahnsinn trieb. USA 1992) angeführt. Der Drogenhandel ist ein schreckliches, teuflisches Werk der Zerstörung. Die Juden versuchen, andere Nationen durch den Drogenhandel zu schwächen. Menschen suchen Sinn in ihrem Leben in Drogen, weil es keine wahre Religion mehr gibt.

Biologische Wissenschaften

Die Biowissenschaften erzeugen vielfältige materielle Vorteile. Sie dienen als Stütze für atheistische Philosophie auf der Ebene der Theoriebildung und richten dadurch philosophischen Schaden an. Sie betrachten den Menschen lediglich als ein entwickeltes Tier und kennen die einzelnen Gesetze des Lebens nicht. Daher bleiben ihnen viele Geheimnisse der Natur verborgen. Die Gentechnik ist ein gefährliches Spiel mit der Existenz der Menschheit und dem Ökosystem unseres Planeten.

Sozialwissenschaften

Die Sozialwissenschaften betrachten den Menschen als Herdentier. Sie beobachten menschliche Gemeinschaften nur aus der Perspektive der Welt, ohne die Existenz der spirituellen Welt und Gottes zu berücksichtigen. Obwohl sie statistisch wertvolle Informationen sammeln, sind sie nicht in der Lage, diese Informationen differenziert zu analysieren.

Die Wirtschaftswissenschaften wagen es nicht, die Grundlagen des Wirtschaftsmechanismus selbst zu erforschen. In diesem Fall würden sie auf die ungeheure Wirtschaftsmacht der jüdischen internationalen Banken und Investmentgesellschaften stoßen. Die Aktivitäten dieser Banken zielen darauf ab, alle Völker durch Wucher und Schulden zu verarmen.

Die Sozialwissenschaften betrachten den Menschen als ein Herdentier. Generell sollte ein wiedergeborener Mensch allen Wissenschaften gegenüber zurückhaltend eingestellt sein, da er im Laufe seiner Wiedergeburt Phänomenen begegnen wird, die der modernen Wissenschaft unbekannt sind (z. B. Versuchungen und Gärung). Die gesamte moderne Wissenschaft führt den Menschen von Gott und dem Himmel hin zu Atheismus und Materialismus.

Physik

Die Physik hat einen großen Schatz an experimentellem und beobachtetem Wissen angehäuft, auf dessen Grundlage unzählige technische Anwendungen entstanden sind. Die moderne Physik kennt keine diskreten Grade und bleibt daher eine beschreibende Wissenschaft. Viele physikalische Theorien sind fehlerhaft. Da zwei Theorien der modernen Physik – die Relativitätstheorie und die Quantenphysik – auch philosophische Implikationen haben, werde ich sie etwas genauer betrachten. In diesen beiden Theorien offenbart sich die philosophische Blindheit der Physiker unserer Zeit.

Die moderne Physik konnte sich auch ohne Kenntnisse diskreter Grade weit entwickeln. Die Differentialrechnung wurde zur Lösung der meisten mathematischen Probleme der Physik eingesetzt. Die Entwicklung der theoretischen Physik gestaltete sich jedoch schwieriger, als es darum ging, die Bewegung elektromagnetischer Wellen zu erklären. Differential- und partielle Differentialgleichungen reichten James Maxwell, der die Gleichungen elektromagnetischer Felder formulierte, noch aus. Doch als die diesen elektromagnetischen Feldern zugrunde liegende Substanz – der Äther – in den Vordergrund rückte, geriet die Entwicklung der theoretischen Physik in eine falsche Richtung. Im 17. Jahrhundert entstand die Idee, dass das gesamte Universum von einem reibungsfreien Äther erfüllt sei. Dieser Äther sei das Medium des Lichts, das sich wie in einem geradlinigen Koordinatensystem durch das Universum ausbreite. Man ging davon aus, dass dieser Äther vollkommen ruhe und sich Himmelskörper relativ zu ihm mit bestimmten Geschwindigkeiten bewegten. Dieser Äther besitze außergewöhnliche Eigenschaften: Er müsse alle Materie reibungsfrei durchdringen und sehr elastisch sein. Kein Experiment konnte die Existenz dieses Äthers beweisen. Ende des 19. Jahrhunderts kam die Frage auf, wie schnell sich die Erde relativ zu diesem Äther bewegt, der später auch Weltäther genannt wurde. Man nahm an, dass die Erde, falls es einen stationären Weltäther gäbe, diesen nicht mit sich führen könne, sondern sich relativ zu ihm mit einer

bestimmten Geschwindigkeit bewege. Die gesamte Fragestellung war jedoch absurd. Es gab keine Beobachtung, die die Existenz eines solchen stationären Äthers belegte. Elektromagnetische Wellen benötigten natürlich eine Substanz, in der sich die Wellenbewegung ausbreitete, aber wie konnte eine solche Substanz im gesamten Raum gleichmäßig verteilt und in absoluter Ruhe existieren! Hätten die Physiker des späten 19. Jahrhunderts Zugang zu Emanuel Swedenborgs **Principia** gehabt, hätten sie vielleicht erkannt, dass ein solcher vermeintlicher Äther nur in den Köpfen einiger Physiker existieren konnte. Einige Experimente zeigten zudem eine Wechselwirkung zwischen Äther und Materie, was darauf hindeutete, dass die Erde den Äther zumindest teilweise mit sich führt.

Um diese Frage zu beantworten, entwickelten einige Wissenschaftler ein Gerät, das die Lichtgeschwindigkeit auf der Erdoberfläche sehr genau messen konnte. Die Ergebnisse zeigten, dass sich Licht auf der Erde in alle Richtungen mit der gleichen Geschwindigkeit ausbreitet.

Was bewies dieses Experiment, bekannt als **Michelson-Morley-Experiment**? Dass es keinen Äther gibt? Keineswegs. Es bewies lediglich, dass sich Licht an diesem speziellen Testort in alle Richtungen mit der gleichen Geschwindigkeit ausbreitete. Natürlich stützte dieses Experiment die Annahme, dass der oben beschriebene unbewegliche universelle Äther nicht existiert, aber es stützte nicht die Behauptung, dass es keine Substanz elektromagnetischer Wellen oder Äther gibt. Im Gegenteil, dieses experimentelle Ergebnis stützte die Annahme, dass die Erde zumindest in der Höhe des Testortes die Substanz elektromagnetischer Wellen in sich trägt. Anschließend zog jedoch ein jüdischer Wissenschaftler aus diesem Experiment Schlüsse, die zu einer Theorie führten, die die Entwicklung der theoretischen Physik jahrzehntelang behinderte – **der speziellen Relativitätstheorie**.

Da die Aufklärung des Äthermechanismus von philosophischer Bedeutung ist, möchte ich zunächst die Entstehung von Wahrheit und Lüge auf unserem Planeten anhand der Korrespondenztheorie erörtern, denn ohne dieses Wissen lässt sich die weitverbreitete Unterstützung der betreffenden Irrlehre nicht verstehen. Wie bereits erwähnt, herrscht in der Geisterwelt ein Gleichgewicht zwischen Gut und Böse, zwischen Wahrheit und Lüge. Die Geisterwelt empfängt einen gleich großen Zustrom von Himmel und Hölle. Dadurch erfährt der Mensch auf Erden Willensfreiheit, die genau auf diesem Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle in der Geisterwelt beruht. Wenn nun eine einflussreiche Lehre oder Theorie auf Erden entsteht, wirkt ein Einfluss von Himmel und Hölle auf die Erde ein. Die Hölle versucht, diese Lehre zu nutzen, um die Menschheit herabzuziehen, und der Himmel umgekehrt. Da die Hölle in dieser Hinsicht bisher meist erfolgreicher war, konnte die aus der Hölle stammende Lehre an kritischen Punkten der menschlichen Entwicklung die aufkeimende himmlische Lehre fast immer unterdrücken. Sehr oft – aber keineswegs immer – liegt der Ursprung dieser höllischen Lehren in bestimmten jüdischen Auswüchsen und somit in den Leistungen jüdischer Wissenschaftler. Dass ein Jude hinter vielen schädlichen Lehren steht, liegt daran, dass sich das ererbte Übel der Juden vom ererbten Übel anderer Völker unterscheidet und durch das Bestreben gekennzeichnet ist, alle Wahrheiten zu verzerren und das Himmlische mit dem Höllischen zu verbinden, was der göttlichen Ordnung diametral entgegensteht. Deshalb nannte Jesus die Juden ein Geschlecht von Ehebrechern (Matthäus 12:39). Laut Swedenborg sind die Juden das schlimmste aller Völker und interessieren sich überhaupt nicht für die Wahrheit selbst, sondern nur für egoistische Interessen und wirtschaftlichen Gewinn. Dies lässt sich sogar unter den heutigen Juden beobachten. Als die Juden Jesus ermordeten, erbten sie als ihr Übel den Wunsch, jede Wahrheit zu vernichten. Genau deshalb gibt es so viele Juden unter den modernen

Wissenschaftlern, denn viele Wissenschaftler sind heute hauptberufliche Wahrheitsvernichter.

Aufgrund des Vorangegangenen könnte man Swedenborg oder den Autor dieses Buches für einen Judenhasser halten. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass weder Swedenborg noch der Autor dieses Buches Judenhasser sind. Wir hoffen vielmehr auf die Erlösung aller Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft oder Religion. Das Aufdecken des Bösen ist kein Hass, sondern Nächstenliebe. Swedenborg enthüllt viele unangenehme Dinge über die Juden, aber nur, damit die Wahrheit ans Licht kommt. Auch über andere Völker enthüllt Swedenborg Unangenehmes. Die theologische Wahrheit ist jedoch, dass die Höllen der Juden tiefer sind als die anderer Völker, und genau deshalb wurde Jesus als Jude geboren. Wären beispielsweise die Höllen der Chinesen tiefer, wäre Jesus als Chinese geboren worden.

Doch kehren wir zur Relativitätstheorie zurück. Für das Michelson-Morley-Experiment wurden verschiedene Interpretationen vorgeschlagen, von denen die des Juden **Albert Einstein** später die größte Popularität erlangte. Einstein wurde daraufhin als größtes wissenschaftliches Genie des Jahrhunderts gefeiert. Einige wenige, ehrlichere und intelligentere Physiker als Einstein erkannten die spezielle Relativitätstheorie als Täuschung, doch eine Gruppe mittelmäßiger Anhänger erklärte sie aufgrund ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit zur unumstößlichen Wahrheit. Auch heute noch gibt es Physiker, die diese Theorie für falsch halten, dies aber aus Angst um ihre Position nicht öffentlich äußern. Der internationale Einfluss jüdischer Medien in der westlichen Wissenschaft ist heute so groß, dass nur wenige es wagen, die Wahrheit über diese Theorie auszusprechen.

Einstein entwickelte seine Theorie nicht auf der Grundlage experimenteller Forschungsergebnisse oder Beobachtungen, sondern aus seinen eigenen Gedanken. Er schuf das Dogma, dass die Geschwindigkeit eines elektromagnetischen Signals im Vakuum für jedes gleichförmig bewegte Koordinatensystem gleich ist, unabhängig von dessen eigenen

Bewegungszuständen, und dass diese Geschwindigkeit der Lichtgeschwindigkeit c entspricht, welche zugleich die maximal mögliche Signalgeschwindigkeit darstellt. Einstein dehnte dieses Dogma auf andere Phänomene als elektromagnetische Wellen aus, und auch hier unterlief ihm ein Fehler. Elektromagnetische Wellen haben zwar ihre eigenen Gesetze, diese lassen sich jedoch nicht auf die Mechanik fester Körper übertragen. Der Äther ist im Verhältnis zur materiellen Welt diskret, und seine Gesetze sind selbst aus mechanistischer Sicht nicht zu verstehen. Obwohl die spezielle Relativitätstheorie durch das sogenannte **Uhrenparadoxon** vielfach widerlegt wurde, hat sie dank ihrer treuen Anhänger überlebt. In vielen Physiklehrbüchern wird die Theorie als durch zahlreiche experimentelle Ergebnisse bewiesen dargestellt. Diese für die Theorie sprechenden Beweise dienen jedoch nicht dem Beweis der Richtigkeit des oben genannten Dogmas, sondern beruhen entweder darauf, dass das elektromagnetische Signal als Messgröße in der Elementarteilchenforschung verwendet wird – wo es aufgrund der hohen Geschwindigkeit der Teilchen zu einer Verzögerung oder sogenannten **Zeitdilatation** kommt – oder darauf, dass diese Beweise nicht zur Mechanik des Dogmas gehören, sondern zur Dynamik.

Der philosophische Kernpunkt der speziellen Relativitätstheorie besteht darin, dass das Konzept von Zeit und Raum an mit Messgeräten gewonnene Beobachtungen gebunden ist. Dies ist Positivismus auf die Spitze getrieben, was aus der Perspektive der Korrespondenztheorie nichts anderes bedeutet als die Leugnung von Geist, Intelligenz und Logik: Der Unterschied zwischen Menschen und Tier beruht gerade darauf, dass der Mensch seine Intelligenz nutzen kann, um die beobachteten Dinge zu analysieren. Die Logik beschränkt sich nicht auf die Lichtgeschwindigkeit als höchste Signalgeschwindigkeit, sondern kann bei der Untersuchung endlicher Phänomene auch mit unendlichen Größen arbeiten. Ein Beispiel hierfür ist die Differentialrechnung.

Die spezielle Relativitätstheorie führte zu vielen Ergebnissen, die der Logik widersprechen. Beispielsweise hängt die Länge eines Körpers von seinem Bewegungszustand ab: Nahe der Lichtgeschwindigkeit reduziert sich die Länge des Körpers auf nahezu null. Beobachtungen zufolge ist dies der Fall, wenn die Beobachtungen auf elektromagnetischen Wellen, also Licht, basieren. Die spezielle Relativitätstheorie behauptet jedoch, dass dies auch in der Realität der Fall ist. Allerdings kann jeder mit ganz einfacher Logik verstehen, dass eine solche Beobachtung nur auf die Lichtgeschwindigkeit – oder besser gesagt die Langsamkeit des Lichts – zurückzuführen ist und dass sich ein Objekt nicht tatsächlich verkürzt, wenn seine Geschwindigkeit zunimmt.

Die Logik der speziellen Relativitätstheorie verstärkte jedoch nur ihre Anhängerschaft unter denjenigen, die logischem Denken nicht gewohnt waren: Man entwickelte eine geradezu mystische Verehrung für die Theorie. Viele bedeutende Physiker sahen in ihr den Gipfel der Erkenntnis, und sie wäre zweifellos nur als philosophische Kuriosität in die Geschichte eingegangen, wäre sie nicht in einem politischen Kampf als Streitwaffe eingesetzt worden. In diesem Kampf prallten zwei Systeme aufeinander: Nationalsozialisten und zionistische Juden. Die Gegner der Theorie wollten die jüdische Vorherrschaft beenden. Ihre Anhänger wiederum setzten die Mechanismen geheimer Macht in Gang, die sie über Jahrhunderte entwickelt hatten (darunter die Freimaurerorganisationen). Und wie so oft in dieser finsternen Welt siegte die geheime Macht über die offene, und so gewannen die Anhänger der Theorie, und diese völlig fehlerhafte Theorie überlebte. Obwohl die Theorie später zu Recht angegriffen wurde, ist es niemandem gelungen, ihre politisch erlangte Stellung zu brechen. Da die meisten Menschen heute bei schwierigen Fragen lieber auf Autoritäten als auf Verständnis vertrauen, hat auch dies zum Überleben der Theorie beigetragen. Nach der speziellen Relativitätstheorie schuf Albert Einstein die

sogenannte allgemeine Relativitätstheorie, die im Grunde ebenfalls zu den nutzlosen wissenschaftlichen Hypothesen zählt.

In den Relativitätstheorien versucht der sinnlich orientierte Wissenschaftler, alle physikalischen Gesetze auf die Grenzen der sinnlich erfassbaren Erkenntnis zurückzuführen. Kaum eine größere intellektuelle Blindheit findet sich in der Geschichte der Wissenschaft. Die durch Sinne und Messungen gewonnene Erkenntnis ist die niedrigste Stufe der Wahrheit, und um sich von ihren Irrtümern zu befreien, muss der Mensch die ihm vom Schöpfer gegebenen Fähigkeiten – Verstand und Logik – nutzen. Die Relativitätstheorien machten Albert Einstein so berühmt, dass ihm der Staat Israel das Amt des Präsidenten anbot. Einstein lehnte jedoch ab. Dies war bedauerlich, denn Einstein, der sich (in seinem Buch „Aus meinen späteren Jahren“) als Zionist bezeichnet hatte, wäre für diese Position bestens geeignet gewesen: Der Staat Israel ist das Zentrum der schlimmsten Lügen, Täuschungen und teuflischen Pläne auf unserem Planeten.

Die spezielle Relativitätstheorie hat zudem die Entwicklung der Teilchenphysik behindert. Auch die Teilchenphysik steht vor dem Problem des Mediums elektromagnetischer Wellen – dem Äther. Noch heute muss sich die Quantentheorie mit dem logisch widersprüchlichen **Welle-Teilchen-Dualismus** begnügen: Licht, oder allgemeiner elektromagnetische Signale, besitzen eine dualistische Grundnatur, d. h. sie weisen sowohl Wellen- als auch Teilcheneigenschaften auf. Diese Absurdität wäre nicht entstanden, wenn das Ätherproblem damals zufriedenstellend gelöst worden wäre. Das Ätherproblem ist tatsächlich bereits gelöst, aber nicht allgemein bekannt. Die Lösung findet sich im ersten Teil von Emanuel Swedenborgs „Opera Philosophica et Mineralia, **Principia**“. In diesem Werk legt Swedenborg die diskrete Mechanik des Äthers dar. Das Werk ist intellektuell anspruchsvoll, da Swedenborg dafür eine völlig neue Terminologie entwickeln musste. Das Verständnis des Werkes erfordert ein besseres logisches Denkvermögen als beispielsweise das Bestehen eines Mensa-Intelligenztests.

Obwohl die moderne Physik für ihre komplexen technischen Errungenschaften bewundert werden kann, sind Physiker gewiss keine philosophischen Erfinder. Kurioserweise möchte ich einen bekannten finnischen Physikprofessor erwähnen, der – unter Einsatz seines Lebens – begonnen hat, seinen lutherischen Glauben mit den Mitteln der Quantenmechanik zu verteidigen. Aus der Wahrscheinlichkeitsinterpretation von Materiewellen in der Quantenmechanik schließt er, dass die fundamentalen Gesetze der Physik nicht kausal, sondern statistisch sind. In diesen statistischen Gesetzen sieht er auch die Möglichkeit der Existenz Gottes. Er schreibt: „Im Lichte des heutigen Atomismus gibt es keinen Grund, den Einfluss eines übernatürlichen Faktors auf Lebensphänomene für unmöglich zu halten.“ Vielleicht hat der lutherische Gott in diesen Wahrscheinlichkeitsfunktionen seine letzte Zuflucht gefunden. Ein Mensch, der Gott wahrhaft liebt, sieht ihn in den Naturgesetzen und den Wahrheiten der Wissenschaft wie in einem Spiegel, doch dieser Spiegel selbst enthält nichts Göttliches. Derselbe Physiker ist auch ein begeisterter Verfechter der speziellen Relativitätstheorie. Sein Buch „Die ideale Welt des Atomismus“, aus dem das obige Zitat stammt, weckt beim intelligenten Leser beinahe Mitleid: Selbst der höchste akademische Grad vermag offenbar nicht die Augen der Blinden zu öffnen.

Die größten Errungenschaften der Ingenieurskunst sind gewaltige Teilchenbeschleuniger. Die Elementarteilchenforschung soll die tiefsten Geheimnisse der Natur entschlüsseln. Sie gilt, neben der Weltraumforschung, als die intelligenteste Errungenschaft der Menschheitswissenschaft. Ein Kenner der Korrespondenztheorie bemerkt spöttisch: Menschen, die mit ihren riesigen Maschinen Teilchenstrahlen steuern, kennen nicht einmal die Funktionsweise ihres eigenen Gehirns, geschweige denn die spirituellen und himmlischen Gesetze, die über den Gesetzen der Physik stehen. Wer viel über Unwichtiges weiß, aber das Wesentliche nicht, ist spirituell weniger entwickelt als jemand, der zumindest ein wenig vom Wesentlichen weiß, aber das

Unwichtige nicht gründlich durchschaut. In dieser Hinsicht sind moderne Menschen wahrlich ein „Blasenmodell“: Sie häufen Unmengen an Informationen über Dinge an, die für den Menschen weniger wichtig sind, wissen aber nichts über Dinge, die für ihn wesentlich sind, wie etwa das Leben nach dem Tod.

Logik und Mathematik

Aufgrund des allgemeinen göttlichen Flusses erlangen sowohl gute als auch böse Menschen die Fähigkeit zum logischen Denken. Logik und Mathematik – Mathematik ist ja nur ein Teilgebiet der Logik – sind in dieser Hinsicht neutral und können sowohl für Gutes als auch für Böses eingesetzt werden. Als 1757, entsprechend der Zeit auf der Erde, das Jüngste Gericht in der Geisterwelt stattfand, hatten die Menschen mehr Freiheit, ihre Interessen zu lenken. Diese neu gewonnene Freiheit nutzten sie jedoch nicht, um theologische und philosophische Wahrheiten zu erforschen, sondern richteten ihre Intelligenz auf für den Menschen weniger wichtige Bereiche wie Naturwissenschaften und Ingenieurwesen. Darüber hinaus interessierten sich auch sinnlich orientierte Menschen für Mathematik und einige andere Bereiche der Logik. Mathematik und Logik haben sich zwar weiterentwickelt, aber nur schrittweise. Der eindrucksvollste Beweis für die Anwendung von Logik ist die Entwicklung von Computern.

Mathematik und Logik können jedoch ohne Kenntnisse diskreter Grade keinen qualitativen Entwicklungssprung vollziehen. Ein gutes Beispiel für den Zusammenhang zwischen stetigen und unstetigen Graden in der Mathematik ist der sogenannte Beweis des Fermats Satzes. Dieser hochbegabte französische Amateurmathematiker hatte einen Beweis für einen bestimmten Satz der Zahlentheorie gefunden, diesen aber nicht der Nachwelt hinterlassen. Er bezeichnete seinen Beweis als ein Wunder. Aus Fermats anderen Leistungen in der Zahlentheorie lässt sich schließen, dass er tatsächlich einen Beweis für diesen Satz

gefunden haben könnte. Trotz des Einsatzes leistungsstarker Computer ist es modernen Mathematikern bisher nicht gelungen, einen allgemeinen Beweis für diesen Satz zu finden. Meiner Meinung nach ist dies ohne das Verständnis diskreter Grade nicht möglich: Das Potenzieren natürlicher Zahlen und deren Summen folgen interessanten diskreten Gesetzen, die uns heute noch unbekannt sind. Die moderne Zeit bringt keine so großen intellektuellen Talente wie **Fermat**, **Pascal**, **Newton** und **Swe-
denborg** mehr hervor. Die Wissenschaften des 20. Jahrhunderts sind von Mittelmäßigkeit geprägt. Obwohl der Umfang des wissenschaftlichen Wissens in unserer Zeit enorm zugenommen hat, gibt es kaum noch wirklich kreative Wissenschaftler.

DIE KUNST UNSERER ZEIT

Ähnlich wie in der Wissenschaft hat sich auch in der Kunst alles auf den Kopf gestellt: Es gibt nur quantitative Entwicklung, aber keine qualitative, außer abwärts gerichtete. Die Kunst unserer Zeit spiegelt sehr gut die innere Leere des modernen Menschen wider. Die wahre Aufgabe der Kunst wäre es, die Einheit von Wahrheit und Güte, also Schönheit, darzustellen und Übel und Ungerechtigkeit so aufzuzeigen, dass sie der Wahrnehmung von Wahrheit und Güte dienen, die durch Gegensätze geschieht. Wahre Kunst kann nur dort existieren, wo Korrespondenzen bekannt sind, denn ohne Korrespondenzen ist Kunst keine Kunst. Die größten Künstler aller Zeiten haben in ihren Werken bewusst oder instinktiv Korrespondenzen verwendet. Im Rahmen dieses Buches kann ich die verschiedenen Kunstformen nur sehr kurz behandeln. Hier einige Beobachtungen zur Kunst aus der Perspektive der Korrespondenzwissenschaft.

Bildende Kunst

Bei einer Auktion wurde eine Briefmarke für einen so hohen Preis verkauft, dass man damit ein Haus hätte kaufen können.

Ihr Verkaufspreis hätte bei etwa 50 Cent gelegen, doch da sie beim Druck beschädigt worden war, war sie wertlos. Zudem war sie Jahrzehnte alt, sodass sie selbst unbeschädigt zum Zeitpunkt des Verkaufs wertlos gewesen wäre. Warum also wurde ein so hoher Preis für diese wertlose Marke gezahlt? Weil kein anderer Sammler eine solche Marke besaß. In der bildenden Kunst hat der Wert solcher Sammlerstücke die Wahrnehmung des Wertes von Kunstwerken völlig getrübt und letztlich die Entwicklung der Kunst selbst beeinflusst. Der Grund für diesen Sammlerwert liegt in der Selbstverliebtheit und der Gier nach Geld.

Aus der Perspektive der Korrespondenztheorie sind moderne Werke der bildenden Kunst in vielen Fällen Ausdruck eines kranken Geistes. Sie besitzen lediglich eine von der sinnlichen Wahrnehmung geschaffene Ästhetik. Es fehlt ihnen an Schönheit, da sie die Korrespondenzen nicht erkennen. Viele Kunstwerke sind jedoch technisch exzellent, ohne symbolische Tiefe zu besitzen. Auch die Kunst spiegelt die Unordnung unserer Zeit wider: Das Äußere ist wichtiger als das Innere.

Musik

Die Unordnung des geistigen Lebens unserer Zeit zeigt sich sehr deutlich in der Musik. Einerseits gibt es ein enormes quantitatives Wissen, andererseits herrscht fast völlige Unkenntnis der musikalischen Zusammenhänge. Antike Völker praktizierten Musik gerade wegen ihrer Zusammenhänge: Alle Instrumente und Interpreten hatten eine bestimmte spirituelle Korrespondenz, und die Struktur der Musik selbst basierte auf mathematischen Korrespondenzen. Heute dient Musik hauptsächlich dazu, sinnliches oder gesellschaftliches Vergnügen zu erzeugen. Moderne Konzertmusik spiegelt eine tiefe Morbidität wider. Selbst einige Pflanzen reagieren mit Abscheu auf bestimmte Produkte moderner Musik, obwohl sie, wie Experimente zeigen, einigen alten Meisterwerken durchaus Wert beimessen können.

Die klassische Musik hat die Tonalität aufgegeben und sich der Zwölftontechnik zugewandt. Das Ergebnis ist Musik ohne Melodie. Moderne Konzertmusik leidet unter der Seele.

Die Unkenntnis musikalischer Korrespondenzen kann zu solch komischen Situationen führen, in denen beispielsweise ein begabter Pianist Werke von Johann Sebastian Bach und einen Vertreter der 20er-Jahre im selben Konzert spielt! Die Unterhaltungsmusik unserer Zeit klingt für einen wiedergeborenen Menschen meist wie höllischer Lärm, obwohl es auch schöne Unterhaltungsmusik gibt.

Literatur

Unsere Zeit ist durch die leichte Verfügbarkeit von Informationen gekennzeichnet. Bibliotheken quellen über vor Sachbüchern. Auch Romane und Memoiren stehen dem Leser in großen Mengen zur Verfügung. Dies spiegelt das Streben unserer Zeit nach Quantität auf Kosten der Qualität wider. Fast die gesamte Literatur ist das Produkt unbußfertiger oder mehr oder weniger spirituell blinder Menschen, und ein wiedergeborener Mensch wird in einer ganzen Bibliothek nicht viele nützliche Werke finden; nur einige Lehrbücher und wenige beschreibende Sachbücher sind wertvoll.

Die moderne Literatur ist besonders abstoßend; sie schwelgt oft in sinnlichen Genüssen und naturalistischen Beschreibungen. Zeitgenössischen Schriftstellern fehlen die Korrespondenzen. Autoren unserer Zeit sind oft geistig unterentwickelt, aber sehr ehrgeizig. Anders war es zu Beginn des 20. Jahrhunderts und davor, als Schriftsteller oft die höchste Intelligenz und das größte Wissen ihrer Zeit verkörperten. So lässt sich beispielsweise im Werk von Autoren wie **Goethe**, **Dostojewski**, **Balzac**, **Tolstoi** und **Strindberg** der Fortschritt des Erneuerungsprozesses deutlich erkennen.

Das niedrigste Niveau der Literatur bilden Unterhaltungsliteratur und diverse Zeitschriften. Mit wenigen Ausnahmen

gehören sie zur Trivialkultur, da sie sich kaum um etwas Wertvolles für den Menschen kümmern. Ihr Hauptthema ist die Gier nach Verbrechen, Gewalt und Sex.

Die Literatur wird zunehmend von Radio, Fernsehen, Filmen, Videos, Computern und Smartphones verdrängt. Das Internet revolutioniert zwar die Informationsverbreitung, leidet aber wie andere Medien unter demselben Problem: Die enorme Informationsmenge besteht aus Müll, produziert von unbußfertigen Menschen. Diese Medien könnten breiten Bevölkerungsschichten effektiv gute und erbauliche Inhalte zum Ansehen und Anhören vermitteln. Leider besteht der Großteil ihrer Produktion aus oberflächlicher Kultur, also dem Produkt sinnlicher Menschen. In der heutigen Zeit gäbe es wahrlich großartige Informationssysteme zur Verbreitung der Wahrheit. Doch die Mehrheit der westlichen Medien befindet sich in jüdischem Besitz oder wird zumindest von Juden kontrolliert, und die größte Freude der Juden ist die Verfälschung der Wahrheit und die Verbreitung von Ungerechtigkeit (Johannes 8:44).

Generell lässt sich über die Wissenschaften und Künste unserer Zeit sagen, dass sie den spirituellen Zustand der Menschen sehr genau widerspiegeln. Typische Merkmale sind ein großes Wissen über natürliche und materielle Dinge und eine nahezu völlige Unkenntnis spiritueller und himmlischer Dinge. „So hat sich alles verändert, die alten Muster sind verschwunden, und der Gipfel ist nun dort, wo vorher der Tiefpunkt war.“ Das neue Aufkommen der Korrespondenzwissenschaft durch Swedenborg lässt uns jedoch auf eine bessere Zukunft im Verhältnis zwischen Wissenschaft und Kunst hoffen.

WEITERE ANMERKUNGEN ZUR KORRESPONDENZWISSENSCHAFT

Der Mensch unserer Zeit will sich selbst bestimmen und nicht von Gott geführt werden. Seine Selbstbestimmung führt ihn stets von Gott weg zum Materialismus und letztlich in die Hölle.

Symbole dieser Selbstbestimmung in der Korrespondenzlehre sind beispielsweise Autos, Flugzeuge und Raumschiffe sowie Schiffe und U-Boote. Wie bereits erwähnt, sind alle Phänomene der Natur spirituelle Korrespondenzen. Daher besitzen auch alle von Menschenhand geschaffenen Maschinen und Geräte ihre spirituellen Korrespondenzen. Das Auto entspricht dem menschlichen Wunsch, sich an der natürlichen Güte zu orientieren. Schließlich glaubt der Mensch heute, alles Gute sei sein eigenes Werk, und so ist das Auto ein Symbol unserer gesamten Epoche. Das Flugzeug entspricht dem menschlichen Wunsch, sich in spirituellen Angelegenheiten zu orientieren, und Raumschiffe symbolisieren den Wunsch, sich in himmlischen Angelegenheiten zu orientieren. Beispielsweise manifestieren sich diese Wünsche im Hobby der Parapsychologie und verschiedenen theosophischen Lehren sowie im Studium von Religionen. Das Schiff steht nach wie vor für den Wunsch, sich in den Wahrheiten der Natur zu orientieren, das U-Boot für denselben Wunsch nach sinnlichen Wahrheiten. Die Geschichte zeigt, dass der Mensch seit Jahrtausenden den Wunsch hegt, sich in den Wahrheiten der Natur zu orientieren, woraus wissenschaftliches Wissen (Schiff) hervorging. Früher glaubten die Menschen auch, dass alles Gute von einer höheren Macht, Gott, stamme. Erst im letzten Jahrhundert beschloss der Mensch, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen, im Glauben, dass Gutes durch sein eigenes Handeln entsteht (Auto). U-Boote, Schiffe, Autos, Flugzeuge und Raumschiffe aus Metall entsprechen dem menschlichen Wunsch, spirituelle und himmlische Wahrheiten durch sinnliche Erkenntnis zu erfassen. Früher, als Schiffe noch aus Holz gebaut wurden, umfasste Wissen auch das Gute, doch mit dem Bau von Schiffen aus Eisen verschwand alles Gute (Holz symbolisiert das Gute, Eisen die reine Wahrheit). Ein Mensch mit geöffnetem spirituellem Bewusstsein könnte die Korrespondenzen anhand hunderter weiterer Beispiele fortsetzen.

Die höllischen und himmlischen Strömungen wirken aufgrund des Gleichgewichts der spirituellen Welt gleichzeitig.

Dem Jüngsten Gericht, der himmlischen Lehre, die nach 1757 folgte, folgte die destruktive Aktivität der Juden in Gestalt der Rothschild-Banken, welche in der Entwicklung von Atomwaffen und der jüdischen oder teuflischen Hegemonie im Bankensystem und den Medien der Erde gipfelte.

Der sinnliche Mensch unserer Zeit, der „Clown mit dem Ellbogen auf dem Arm“, zeigt sich auch in seiner Einstellung zu Sport und Sexualität. Sportliche Leistungen werden höher bewertet als spirituelle. Sport zu schätzen bedeutet, das Tierische im natürlichen Menschen zu fördern, denn der wahre Mensch liegt im Spirituellen und Himmlischen. Auch hier wird die Perversität unserer Zeit deutlich sichtbar. Natürlich ist Sport an sich nicht schlecht. Sport ist wichtig für die körperliche Gesundheit. Schlimm ist es jedoch, wenn Sport über Religion und spirituelle Bestrebungen gestellt wird. Die Perversität unserer Zeit zeigt sich auch im Sexualleben. Sexualität wird als rein sinnliche Aktivität betrachtet, ohne ihre spirituelle und himmlische Natur zu erkennen. Sinnliche Sexualität, Pornografie und Perversionen werden mit höllischer Sexualität gleichgesetzt. Die durch Swedenborg überlieferte Himmlische Lehre gibt der Ehe ihre Herrlichkeit zurück: Die Reinheit des Sexuallebens ist Voraussetzung für das Verständnis der höchsten Wahrheiten.

Im Allgemeinen schätzen die Menschen unserer Zeit in allem das Äußere höher als das Innere. Äußerlichkeiten, Kleidung, Wohnung, sozialer Status, Autos und andere Güter des Lebensstandards sind dem modernen Menschen wichtiger als spirituelle Schätze, also verinnerlichte Güte und Wahrheit. Selbstliebe, Weltliebe und Sinnlichkeit beherrschen das Denken. Die Menschen suchen nicht die Wahrheit, sondern ihren eigenen Vorteil und Ruhm in allem. Paulus beschreibt den modernen Menschen treffend in seinem Brief an Timotheus:

„Das aber sollst du wissen: In den letzten Tagen werden schwere Zeiten kommen. Denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldgierig, prahlerisch, hochmütig, lästerlich, ungehorsam

gegen die Eltern, undankbar, unheilig, lieblos, verleumderisch, zügellos, brutal, dem Guten feindlich, verräterisch, unverschämt, unbesonnen, vergnügungssüchtig statt gottesfürchtig; sie haben zwar den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie. Von solchen wende dich ab!“ (2 Timotheus 3:1–5)

Moderne Menschen wenden sich leicht Autoritäten zu, weil sie alles aus weltlicher Perspektive betrachten und kein inneres Verständnis besitzen. Wer die Wahrheit liebt, braucht keine weltlichen Autoritäten, denn er sieht die Dinge mit seinem vom Herrn erleuchteten Verständnis. Der spirituelle Zustand unseres Planeten ist heute viel schlimmer als zu Swedenborgs Zeiten. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich der Strom aus der Hölle verstärkt: Die Menschen sind zunehmend sinnlich geworden. Der spirituelle Niedergang der Menschheit, der seit Jahrtausenden anhält, erreicht seinen Tiefpunkt. Güte und Wahrheit sind von der Erde verschwunden. Unreine Leidenschaften herrschen in den Köpfen der Menschen. Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg kann mit Recht als eine Ära spiritueller Finsternis und Verderbnis bezeichnet werden. Der Aufstieg der Juden zur herrschenden Gruppe auf unserem Planeten hat diese Entwicklung maßgeblich beeinflusst. **Durch die Juden strömt ein Strom aus den tiefsten Höllen auf unseren Planeten.**

Obwohl der Mensch alles auf den Kopf gestellt hat, haben wir immer noch die Möglichkeit, durch Wiedergeburt zu dem glücklichen Seinszustand zurückzukehren, der auf unserem Planeten herrschte, als der Mensch erschaffen wurde. Menschen auf vielen anderen Planeten leben in einem solchen Zustand. Swedenborgs Werk „**De Telluribus**“ (Die Planeten) hat großes Erstaunen hervorgerufen. Darin beschreibt Swedenborg detailliert Leben auf anderen Planeten unseres Sonnensystems sowie auf Planeten anderer Sonnensysteme. Viele, die Swedenborgs Werke ansonsten kennen, bezweifeln die Echtheit dieses Buches. Die moderne Weltraumforschung mit ihren Mondflügen behauptet, dass es kein Leben – geschweige denn Menschen –

auf anderen Planeten unseres Sonnensystems gibt. Swedenborg hingegen behauptet, gestützt auf seine spirituellen Erfahrungen, dass es Menschen auf allen Planeten und auch auf dem Mond gibt. Diese Frage lässt sich anhand der Ergebnisse der modernen Wissenschaft nicht so einfach beantworten, wie viele annehmen. Während der Apollo-Missionen geschahen viele Dinge, die auf eine systematische Geheimhaltung von Informationen hindeuten. So begannen beispielsweise einige Astronauten, über seltsame Dinge zu berichten, die sie auf der Mondoberfläche beobachtet hatten. Daraufhin wurde die Übertragung zur Erde auf eine geheime Funkfrequenz umgeleitet. Der sogenannte Roswell-Vorfall belegt auch die systematische Vertuschung durch die Behörden (Am 4. Juli 1947 stürzte vermutlich ein Raumschiff in der Wüste nahe Roswell in den USA ab, nicht etwa ein Wetterballon, wie offiziell erklärt wurde. Major Jesse Marcell akzeptierte die offizielle Erklärung nie.) Ich möchte dieses Thema nicht weiter vertiefen, da die Möglichkeiten zur Überprüfung streng geheimer Forschung natürlich nicht existieren.

Vielleicht hält die göttliche Vorsehung es nicht für notwendig, dass die Menschen unseres Planeten Kontakt zu außerirdischen Wesen haben. Solche Entdeckungsreisen könnten für die Einheimischen dieselben Folgen haben wie einst die Expeditionen auf unserem Planeten. **Dostojewskis Erzählung** „Der Traum eines lächerlichen Menschen“ veranschaulicht dieses Thema eindrücklich.

So wie ein Privatmann seine eigennützigen Absichten hinter einem guten Äußeren verbirgt, so sind auch die heutigen Machtstrukturen nur Fassade: Selbst hinter den hochentwickeltesten Demokratien verbergen sich stets innere Gruppierungen, die im Geheimen Macht ausüben. Auch auf unserem Planeten üben tatsächliche Geheimorganisationen großen Einfluss aus. Zu diesen Organisationen gehören unter anderem internationale jüdische Organisationen und von ihnen geführte Geheimbünde wie die Freimaurerei. Die Macht der Juden in der Freimaurerei beruht

darauf, dass nur Juden in die jüdische Freimaurerloge B'nai B'rith aufgenommen werden, welche wiederum andere Freimaurerorganisationen leitet. Juden können aber auch selbst Mitglied in anderen Freimaurerorganisationen sein. **Die Weisen von Zion** (300 führende Juden) sind die einflussreichste Organisation der Welt und haben unzählige Kriege und Revolutionen, darunter zwei Weltkriege, angezettelt. Ein Mensch mit geöffnetem spirituellem Bewusstsein erkennt nach eingehendem Studium sofort die wichtigsten politischen Fragen. Ein sinnlich orientierter Mensch hingegen kann in der Informationsflut das Wesentliche nicht vom Unwesentlichen unterscheiden und muss sich an Autoritäten wenden. In diesem Zusammenhang möchte ich nur eine politische Frage ansprechen: **die größte Gefahr für die Menschheit auf unserem Planeten – die Bemühungen der Chasaren, die Prophezeiungen des Talmuds zu erfüllen.**

Durch die Werke Swedenborgs wurden die **Wiederkunft des Herrn** (Matheus 24:30) und das **ewige Evangelium** (Offenbarung 14:6) verkündet. Doch die Menschen verstanden dieses radikale Ereignis nicht und lehnten die neue göttliche Offenbarung ab, da sie menschlichen Ruhm und die Welt mehr liebten als Gott. Dies belegen die zahlreichen „christlichen“ Kirchen, die heute existieren, ohne etwas von der Wiederkunft des Herrn zu wissen. Ebenso lehnten die sinnlichen Juden Jesus ab, der die Nächstenliebe predigte, und bevorzugten den Verbrecher Barabbas, der besser zu ihrer spirituellen Natur passte.

Ein weiteres Missverständnis der „christlichen“ Kirchen betrifft den Einfluss und die Methoden des Teufels in der heutigen Zeit. Nur ein spirituell erleuchteter Mensch kann die Methoden des Teufels klar erkennen. Spirituell Erleuchtete sehen nur die Spitze des Eisbergs und verstehen nicht die ganze List und Bosheit, die der Teufel anwendet. Ich werde hier kurz die Aktivitäten des Teufels auf unserem Planeten im Lichte der Korrespondenztheorie darstellen. Der Teufel, oder die hintere Hölle, wirkt mit Satan, der vorderen Hölle, im allgemeinen Kreislauf der Höllen zusammen. **In unserer Zeit hat der Teufel jedoch auch eine**

fleischliche Gestalt angenommen, in der Gestalt der Chasaren (die sich selbst „Juden“ nennen). Dies ist die Bedeutung des „Teufels“ in Offenbarung 20:2–3. Satan in den Versen 7–9 desselben Kapitels bezeichnet die **vom Teufel verführten Christen**, insbesondere die sogenannten „Freunde Israels“, „fundamentalistische Christen“ und andere Christen, die die Chasaren für „Gottes auserwähltes Volk“ halten. Das „Lager der Heiligen“ und seine „geliebte Stadt“ in Vers 9 desselben Kapitels bezeichnen **die Neue Kirche**, sowohl geistlich als auch himmlisch, die aus Swedenborgs Werken hervorgegangen ist. Nur wenige sind sich dessen bewusst. Der folgende Text mag schockierend erscheinen, da die gesamte Erdbevölkerung in Bezug auf die Juden oder Chasaren einer Gehirnwäsche unterzogen wurde. Die Bedrohung durch die Juden oder den Teufel für die Menschheit ist heute jedoch so groß, dass dieses Thema gründlich behandelt werden muss.

DER TEUFEL

In diesem Kapitel werde ich Dinge enthüllen, die absolut wahr sind, aber den meisten Menschen unverständlich und beängstigend erscheinen. Dies basiert auf der Tatsache, dass die jüdische Mafia, die unseren Planeten kontrolliert, praktisch alle Nationen einer Gehirnwäsche unterzogen hat. Doch Nächstenliebe schließt auch die Aufdeckung finsterner Pläne ein. Deshalb ist die Judenfrage heute die wichtigste politische Frage auf unserem Planeten. Swedenborg kannte die Bedeutung dieser Frage und schrieb:

„Dass Jakob derjenige war, der vom Himmel gestürzt wurde, und somit die Schlange, die Gott, den Messias, in die Ferse stechen sollte. Wenn dies der Fall ist, dann beziehen sich in diesem Sinne alle Worte in den Versen 11 und 12 (1. Mose 35:11–12: Und Gott sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige; sei fruchtbar und mehre dich; ein Volk und eine Menge von Völkern

sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorgehen. Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben, und deinen Nachkommen will ich das Land geben.“) auf die Nachkommen Jakobs, die somit jene Schlange sind. Doch es ist mir ein Gräuel, dies zu sagen oder zu schreiben. Daher muss dies von denen gesagt werden, denen es erlaubt ist, dies zu sagen und zu veröffentlichen.“ (Word Explained, 1712).

In der Korrespondenzlehre bedeutet Jakob ab Genesis 32:28 Hölle und Teufel, der Name Israel hingegen dieselbe Person, Himmel und Gott. Dies wird verständlich, wenn man bedenkt, dass Jakob einen unbußfertigen und daher sinnlichen Menschen bezeichnet, der von der Hölle verführt wird. Jakobs Kampf mit dem Engel bedeutet Wiedergeburt, und der neue Name Israel bezeichnet einen wiedergeborenen Menschen, der vom Herrn selbst durch die Himmel geführt wird. So ist es überall (Word Explained, 1474–1480). Demnach werden die Nachkommen Jakobs, also der Teufel, am Ende der Zeiten das Heilige Land in Besitz nehmen. Gott hat auch dieses Versprechen gehalten: Die Juden haben den Staat Israel gegründet. Der Staat Israel und die Juden sind daher die alte Schlange, die der Teufel ist (Genesis 3:14–15). Das wahre Israel hingegen besteht aus wiedergeborenen Menschen, die Jesus als den Messias anerkennen und ein Leben in Nächstenliebe führen (Word Explained, 1474). Diese Schlange oder dieser Teufel Das Judentum strebt nach Weltherrschaft und der Versklavung aller Nationen. Dies ist das jüdische Programm gemäß Altem Testament und Talmud. Da diese Angelegenheit von höchster Wichtigkeit ist, habe ich sie in Kapitel 3 ausführlich behandelt.

Es ist wichtig zu beachten, dass die heutigen Juden von ihrer ethnischen Zugehörigkeit her Chasaren sind und nur geistig von Jakob abstammen, da sie dem Judentum angehören. Die Gründung Israels war nicht von Gott geleitet, sondern eine Täuschung der Chasaren gegenüber den Christen, die glaubten, die

chasarischen Juden seien Nachkommen der Juden Palästinas und hätten daher ein Anrecht auf die Rückkehr nach Palästina.

Das Wirken des Teufels ist im Staat Israel deutlich sichtbar. Israel ist ein rassistischer Staat, in dem nur Juden als Menschen gelten. Israel unterdrückt die Palästinenser seit seiner Gründung 1948 auf brutalste Weise. Im Oktober 2023 begann Israel das Massaker an den Palästinensern, bei dem bis Juli 2025 mehr als 60.000 Palästinenser getötet wurden, darunter etwa 20.000 Kinder. Der Völkermord geht täglich weiter.

Theologisch betrachtet sind die chasarischen Juden der leibhaftige Teufel – eine erschreckende Tatsache. Sie besitzen heute (September 2025) immense Macht auf Erden. Ihre Macht basiert auf dem Bankwesen und der Kontrolle der Mainstream-Medien. Sie verfügen in jedem Land über starke nationale Druckorganisationen. Angeführt werden sie von einer Gruppe von etwa 300 Männern, die aus dem chasarischen Geheimdienst stammen und auch als „**Die Weisen von Zion**“ bekannt sind. Diese haben im Laufe der Geschichte durch Kriege und Revolutionen indirekt über 200 Millionen Nichtjuden getötet. Sie haben sich ein Bild von sich selbst als unschuldig leidendes Volk geschaffen, was weit von der Wahrheit entfernt ist. Juden wurden im Laufe der Geschichte in fast allen Ländern verfolgt, und das aus gutem Grund.

Die Neue Kirche, die „Frau, mit der Sonne bekleidet“ (Offenbarung 12:1), hat die Aufgabe, dieser Schlange, den Weisen von Zion, den Kopf zu zertreten. Die Neue Kirche kämpft nicht gegen gewöhnliche Juden, die die Pläne der Weisen von Zion nicht kennen. **Im Moment (September 2025) führen die Weisen von Zion die europäischen Nationen in einen Krieg gegen die Supermacht Russland. Auch Finnland bereitet sich auf diesen Krieg vor.**

Die Chasaren stehen kurz vor der Weltherrschaft. Die Menschheit wurde hinsichtlich der Chasaren einer Gehirnwäsche unterzogen. Die Menschen kennen die Wahrheit über die

Chasaren nicht. **Die Wahrheit zu verkünden ist die Aufgabe der Neuen Kirche.**

Nun bereiten die Chasaren die Umwandlung der Menschen in digitale Sklaven mithilfe des Weltwirtschaftsforums (WEF) vor. Den Menschen soll ein Chip implantiert werden, um jegliche Kritik an den Chasaren zu unterdrücken und jegliche „Dissidenten“ auszulöschen. Der Chip wäre für alle verpflichtend und würde auch Bankfunktionen beinhalten, sodass Dissidenten ohne Geld und ohne Nahrungsmittel dastehen würden. Das WEF ist eine Bedrohung für die Menschheit und sollte abgeschafft werden. Das WEF steht vollständig unter der Kontrolle der Chasaren.

KAPITEL 10: WIEDERGEBURT

„Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden.“ Nikodemus antwortete ihm: „Wie soll das geschehen?“ Jesus erwiderte: „Du bist der Meister Israels und verstehst das nicht!“ (Johannes 3:7.9.10).

Es ist erschreckend, dass heute fast niemand mehr weiß, was die Wiedergeburt bedeutet. Dabei wäre es das wichtigste Wissen überhaupt, denn ohne die Wiedergeburt landet der Mensch nach seinem physischen Tod in der Hölle. Der Mensch wird von seinen Eltern in die natürliche Welt geboren, aber um in den Himmel zu gelangen, muss er geistlich von Gott wiedergeboren werden. Er wird in die ererbte Bosheit hineingeboren, die ihn in die Hölle führt, wenn er nicht geistlich wiedergeboren wird. **Die wichtigste Aufgabe der christlichen Kirche sollte es sein, die Wiedergeburt zu lehren, doch selbst in dieser Hinsicht leben die christlichen Kirchen von heute in völliger Finsternis.** Die Vorstellung mancher Gläubiger, Wiedergeburt sei gleichbedeutend mit Bekehrung zum Glauben, ist ein gefährlicher Irrtum: Eine plötzliche Bekehrung zum Glauben ist oft auf den Einfluss böser Geister zurückzuführen und kann mit einer psychischen Störung verglichen werden. Auch die Anhänger der Theosophie und Anthroposophie sowie vieler östlicher Religionen sind mit dem Konzept der Wiedergeburt völlig unzufrieden. Nur in den Werken Swedenborgs wird die Wiedergeburt so erklärt, dass jeder sie durch eigene Erfahrungen als wahr bestätigen kann. Um wiedergeboren zu werden, muss ein Mensch in direktem und unmittelbarem Kontakt mit Gott stehen, der allein durch seine unendliche Liebe und Weisheit zur Wiedergeburt fähig ist. Wer sich in Versuchungen, ohne die niemand wiedergeboren werden kann, an etwas anderes als den Herrn Jesus Christus wendet, verliert die Versuchung und sein Zustand verschlechtert sich sogar. Bei der Wiedergeburt wächst die spirituelle Intelligenz eines Menschen Tag für Tag, indem er neue Wahrheiten und Gutes

vom Herrn empfängt. Heutzutage versteht kaum noch jemand, dass nur das Erfassen von Wahrheiten die Intelligenz fördert und bloßes Auswendiglernen nutzlos ist. Wahrheit ist nur im Lichte des Verstandes wahr, und blinder Glaube an etwas macht es nicht wahr.

Die Wiedergeburt ist der körperlichen Entwicklung völlig analog. So wie die körperliche Entwicklung des Menschen mit zwei Keimzellen beginnt, so beginnt auch die Wiedergeburt mit einigen grundlegenden Wahrheiten und Tugenden, um sich immer vollkommener zur menschlichen Gestalt zu entwickeln, denn Tugenden und Wahrheiten sind mit dem Menschen verbunden und manifestieren sich in ihm. Jahr für Jahr nimmt der wiedergeborene Mensch immer mehr neue Wahrheiten an, und durch diese Wahrheiten kann er auch immer deutlicher die Lügen und das Böse erkennen, die aus der Hölle kommen. Auf diese Weise dienen auch die Lügen und das Böse der Wiedergeburt des Menschen. Der wiedergeborene Mensch kann die Lügen in den Wahrheiten erkennen, der nicht wiedergeborene Mensch aber kann die Wahrheiten nicht in den Lügen erkennen. **Je mehr ein Mensch Wahrheiten und Lügen mit seinem Verstand erfasst und je mehr sein Wille gleichzeitig Gutes vom Herrn empfängt, desto mehr innere Wahrheiten kann er empfangen, das heißt, desto intelligenter und weiser wird er.** (Dies ist die Definition von Intelligenz.)

In diesem Kapitel werde ich dieses Thema systematisch in sechs Teilen behandeln: 1. Buße, 2. Erneuerung und Wiedergeburt, 3. Versuchungen und Fermentation, 4. Der Verlauf des Wiedergeburtprozesses, 5. Faktoren, die die Wiedergeburt erschweren, 6. Versuchungen überwinden.

BUßE

Da der Mensch von seinen Eltern zur Selbstliebe und Weltliebe geboren wird, muss er sein früheres Leben ablehnen, das heißt, er muss Buße tun. Buße kann nur ein erwachsener Mensch tun,

der die Wahrheit mit seinem Verstand erfassen kann. Kinder, psychisch Kranke und andere, denen es an rationalem Verständnis mangelt, können nicht Buße tun. Deshalb gelangen diejenigen, die als Kinder sterben, immer in den Himmel, da sie nicht für ihre ererbte Bosheit verantwortlich sind.

Buße ist das Erste und Wichtigste in der wahren Kirche, denn sie ist wahrer Dienst an Gott. Buße ist ein tägliches Opfer im Wort Gottes (Daniel 12:11). Gott verlangt keine nutzlosen äußeren Dienste, sondern dass ein Mensch sich seiner Sündhaftigkeit bewusst wird und sich von seiner Bosheit abwendet.

Buße ist ein innerer Dienst an Gott.

In vielen protestantischen Kirchen herrscht die Ansicht vor, dass allein der Glaube zur Buße führt, sobald ein Mensch seine Sündhaftigkeit anerkennt. Eine solche Ansicht widerspricht jedoch völlig den Gesetzen der göttlichen Vorsehung, nach denen der innere Wille eines Menschen über sein Heil und seinen Eintritt in den Himmel entscheidet. Glaube allein bewirkt diesen inneren Willen nicht. Innerer Wille entsteht erst, wenn ein Mensch nach Reue sein Leben im Einklang mit den göttlichen Gesetzen führt. Daher sind sowohl Glaube als auch ein Leben nach den Geboten des Glaubens, den Zehn Geboten, für das Heil notwendig.

Ein allgemeines Sündenbekenntnis nützt dem Menschen nichts, denn dies können sowohl gute als auch schlechte Menschen tun. Wahre Reue ist etwas ganz anderes. Wahre Reue umfasst folgende Punkte: 1. Die Existenz Gottes anerkennen, 2. Die Bedeutung der Sünde erkennen, 3. Sich selbst prüfen, um die eigenen Sünden zu erkennen, 4. Die erkannten Sünden vor Gott bekennen und Buße tun, 5. Gott um Vergebung der Sünden bitten, 6. Ein neues, sündenloses Leben beginnen. Eine so vollzogene Reue verbindet den Menschen mit Gott und schenkt ihm Weisheit. **Eine solche Buße kann als Vereinigung zwischen Gott und Mensch bezeichnet werden.** Im Folgenden werde ich kurz auf die verschiedenen Stufen der Buße eingehen.

1. Die Existenz Gottes anerkennen

Atheisten können keine wahre Buße tun. Sie können zwar ihr äußeres Leben in vielerlei Hinsicht verbessern, doch der innere Mensch kann nur durch Gott in Zusammenarbeit mit dem Menschen gereinigt werden. Wer innerlich die Existenz Gottes anerkennt, hat bereits den ersten Schritt zur Entwicklung seines Verstandes getan. Wer innerlich die Existenz Gottes leugnet, hat seinen Geist bereits verschlossen, sodass er den Strom des Himmels nicht mehr empfangen kann. Auch diejenigen, die sich nicht zur Existenz Gottes äußern, sind Atheisten, aber nicht ganz so tief im Sumpf des Atheismus verstrickt wie die oben Genannten. Denn selbst die Möglichkeit der Nichtexistenz Gottes anzuerkennen, ist innerlich Atheismus.

Wenn ein Mensch die Existenz Gottes anerkennt, dringt ein Strom des Himmels in sein Innerstes ein, und wenn er auch in seinem praktischen Leben nach Gottes Geboten lebt, wird er auf vielfältige Weise Gottes Existenz erfahren.

Atheisten entwickeln sich allmählich zu Naturanbetern und Materialisten, die immer fester an die Nichtexistenz Gottes glauben. Solche Menschen verlieren nach und nach jegliches innere Verständnis und werden tierähnlich, ohne es selbst zu merken, und halten sich dennoch für intelligent. So sind die meisten Menschen im Westen heutzutage.

2. Zu wissen, was Sünde ist

Sünde ist alles, was der göttlichen Ordnung widerspricht. Die Zehn Gebote (Exodus 20:2–17; Deuteronomium 5:6–21) beschreiben die Sünden genau. Sie müssen nicht nur wörtlich, sondern auch geistlich und himmlisch verstanden werden, wie die Lehre der Neuen Kirche sie erläutert (Kapitel 8). Ohne ein genaues Verständnis von Sünde kann ein Mensch nicht wahrhaft bereuen, denn er ist dann nicht in der Lage, moralisches und soziales Übel von Sünde zu unterscheiden. Selbst wenn jemand

jegliches moralisches und soziales Übel vermeidet, kann er dennoch sündigen, wenn er dies nur aus Gründen seines Ansehens und seiner Interessen tut. So führen viele sehr böse Menschen ein völlig tadelloses soziales Leben. Ein guter Mensch tut nichts Böses, weil es Sünde ist. Ein schlechter Mensch vermeidet das Böse, weil er so seine egoistischen Bestrebungen als ehrenwerter Bürger erfüllen kann. Anderen aus egoistischen Gründen Gutes zu tun, ist für den Tunden eine Sünde, aber für die Empfänger der Tat von Vorteil. Sünde wird daher vom Inneren bestimmt. Dieselbe Handlung kann für den einen eine Sünde sein, für den anderen jedoch nicht.

3. Selbstprüfung zur Aufdeckung eigener Sünden

Für Protestanten, einschließlich Lutheraner, ist die Selbstprüfung zur Aufdeckung eigener Sünden sehr fremd. Katholiken hingegen wenden sich oft an den Priester. Deshalb ist es laut Swedenborg für viele Katholiken einfacher, den Zustand der Wiedergeburt zu erreichen als für Protestanten. Wer keine Selbstprüfung übt, gelangt allmählich zu dem Schluss, dass er überhaupt keine Sünde begangen hat. Zur Selbstprüfung gehört auch die Prüfung der eigenen Sündenabsicht. Die bloße Betrachtung von Taten ist noch keine wahre Selbstprüfung, denn Sünde zeigt sich oft in der Sündenabsicht. Der wiedergeborene Mensch übt die Selbstprüfung täglich. Abends oder nachts, wenn er allein ist, überlegt er, ob er heute eine sündhafte Tat begangen hat oder ob er die Absicht dazu hatte. Dies sollte er jeden Tag tun. Wenn ein Mensch erkennt, dass er eine Sünde begangen hat oder die Absicht hatte, eine Sünde zu begehen, geht er zur vierten Stufe der Buße über: dem Bekenntnis der Sünden und der Reue vor Gott.

4. Bekenntnis der erkannten Sünden und Reue vor Gott

Wer eine Sünde begangen hat oder begehen wollte, muss sich an Gott wenden, um Vergebung zu erlangen. Wenn ein Mensch seine begangenen Sünden oder seine sündhaften Absichten nicht bereut, bleiben sie in seiner Seele und ziehen ihn nach dem Tod des Körpers in die Hölle. Deshalb muss ein wiedergeborener Mensch, der erkennt, dass er eine Sünde begangen hat oder begehen wollte, diese in der Stille bekennen und vor Gott Buße tun. Das Sündenbekenntnis vor anderen Menschen ist nicht notwendig. Denn wenn man mit anderen spricht oder schreibt, befindet man sich im Zustand des äußeren Bewusstseins, aber wenn man seine Sünden bekennt und in der Stille betet, befindet man sich im Zustand des inneren Bewusstseins. Nur im Zustand des inneren Bewusstseins kann ein Mensch Buße tun. Aus diesem Grund ist auch die Beichte vor einem Priester eine nutzlose Handlung. Wahre innere Buße kann nur im Zustand des inneren Bewusstseins geschehen. Um seine Sünden vor Gott zu bekennen, muss ein Mensch eine Vorstellung von Gott haben. Je genauer und richtiger das Gottesbild ist, desto näher ist man Gott. Wenn ein Mensch Gott als drei verschiedene Personen betrachtet, wie es moderne Christen tun, kann er keine Gemeinschaft mit ihm erlangen. Der Platz in der geistigen Welt, oder vielmehr die Zugehörigkeit zu ihm, wird durch das individuelle Gottesverständnis bestimmt. Wer die Existenz Gottes leugnet, lebt in der Hölle. Wer Gott in menschlicher Gestalt erkennt, lebt im Himmel. Je genauer das Gottesverständnis eines Menschen ist, desto besser gelingt ihm der Eintritt in die himmlische Gemeinschaft. Gott erscheint Menschen unterschiedlichen Alters auf unterschiedliche Weise – aufgrund ihrer unterschiedlichen Aufnahmefähigkeit. Für die Menschen unserer Zeit entspricht seine Gestalt der Beschreibung in der Offenbarung des Johannes (Offenbarung 1:12–16). Auch alle Gesetze der wahren Religion spiegeln das Gottesbild wider, denn sie stammen von Gott. Wenn ein Mensch beim Beten und Sündenbekenntnis die Dreieinigkeit Gottes so versteht, dass Vater, Sohn und Heiliger Geist in Jesus Christus gegenwärtig sind, ebenso wie Seele, Leib und das

Wirken der Seele durch den Leib im Menschen gegenwärtig sind, erlangt er Gemeinschaft mit Gott. Betrachtet ein Mensch Jesus hingegen als einen gewöhnlichen Menschen, so geht die Gemeinschaft mit Gott sofort verloren. Jesus muss als der verherrlichte oder Göttliche Mensch verstanden werden.

5. Gott um Vergebung der Sünden bitten

Wenn ein Mensch seine Sünden erkannt, sie vor Gott bekannt und bereut hat, sollte er Gott demütig um Vergebung bitten. Er sollte Gott außerdem um Kraft bitten, damit dieser ihm hilft, künftig von der Sünde fernzubleiben. Nachdem er Gott um Hilfe und Kraft gebeten hat, sollte er sich bemühen, die Sünde in seinem Leben zu meiden, als käme es aus eigener Kraft. Er sollte jedoch wissen, dass die Kraft, die ihm dabei hilft, von der Sünde fernzubleiben, allein vom Herrn kommt. Dieses Bemühen, „als käme es aus eigener Kraft“, bewahrt den freien Willen des Menschen und ist somit ein Gesetz der göttlichen Vorsehung. Der Mensch muss Gottes Namen, den Namen des **Herrn Jesus Christus**, verwenden, wenn er um Hilfe bittet.

6. Ein neues, sündenloses Leben beginnen

Nachdem man sich mit Gottes Hilfe von einer bestimmten Sünde befreit hat, sollte man diese Sünde für den Rest seines Lebens meiden. Begeht ein Mensch dieselbe Sünde erneut, wird sein Zustand schlimmer als zuvor, denn dann schließt sich ihm eine größere Schar böser Geister an, die dieser Sünde entsprechen. Das ist die Bedeutung der Worte des Herrn: „Wenn ein unreiner Geist von einem Menschen ausfährt, durchwandert er dürre Orte und sucht Ruhe und findet sie nicht. Dann spricht er: ‚Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gekommen bin.‘ Und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, die böser sind als er selbst, und sie ziehen ein und wohnen

dort. Und es wird zuletzt mit diesem Menschen schlimmer als zuvor.“ (Matthäus 12:43–45). Auch deshalb entdecken heute so wenige Menschen die himmlische Lehre, denn es ist besser für einen Menschen, sein ganzes Leben im Bösen zu verbringen, als sich vom Bösen abzuwenden und dann wieder dem Bösen zuzuwenden.

Wenn ein Mensch eine Sünde bereut hat, hilft ihm der Herr, auch andere Sünden loszuwerden. So wird seine Seele nach und nach gereinigt, während er der Sünde widersteht. So wird ein Mensch, noch zu Lebzeiten auf Erden, allmählich zu einem Engel. Das ererbte Böse in den Kindern solcher Menschen nimmt ab, und mit der Zeit formen sie eine neue Art von Menschen, den **Homo spiritualis**, den spirituellen Menschen.

REFORMATION UND REGENERATION

Solange ein Mensch nicht geistlich wiedergeboren ist, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. Das Reich Gottes umfasst sowohl den Himmel als auch die Kirche auf Erden. Ein unbußfertiger Mensch ist in seinem Willen ein Raubtier, auch wenn er dies durch sein Verhalten gegenüber anderen verschleiert. Er wird nämlich in die Selbstliebe und die Weltliebe hineingeboren, die aus dem ererbten Bösen resultiert. Das Feuer der Selbstliebe besteht darin, besser zu sein als andere und andere der eigenen Macht zu unterwerfen. Die Weltliebe beinhaltet den Wunsch, immer mehr und schließlich den gesamten Reichtum der Welt zu besitzen, wenn es doch nur möglich wäre.

Das Verständnis eines unbußfertigen Menschen ist jedoch so beschaffen, dass er sowohl Wahrheit als auch Irrtum aufnehmen kann. So kann der Mensch durch sein Verständnis das Böse seines Willens erkennen, und wenn er sich von seinen bösen Taten abwendet, formt der Herr in ihm durch Versuchungen nach und nach einen neuen Willen, der gut ist, weil er vom Herrn kommt. Diese Weite und Tiefe des menschlichen Verstandes – der sowohl Wahrheit als auch Irrtum erfassen kann – wurde vom Herrn

geschaffen, damit er ihn zur Erneuerung des von ihm abgefallenen Menschen nutzen kann. Angesichts seines Willens kann der Mensch nicht gleichzeitig Gut und Böse sein.

Die erste Stufe der Wiedergeburt heißt Reformation und bedeutet die Entwicklung des Verstandes. Die zweite Stufe heißt Regeneration und bedeutet die Entwicklung des Willens. Ein Mensch, dessen Verstand sich entwickelt hat, ist noch nicht wahrhaft wiedergeboren, solange sein Wille noch nicht entwickelt ist. Erst wenn ein neuer Wille in ihm geboren ist, ist er wiedergeboren. Die Reformation findet zeitlich vor der Regeneration statt.

Die beiden Mittel der Wiedergeburt sind Glaube und Liebe. Glaube ist mit der Reformation und Liebe mit der Regeneration verbunden. Glaube und Liebe sollten so verstanden werden, wie sie oben erklärt wurden, und nicht so, wie es die modernen christlichen Kirchen tun. Die Regeneration wiederum ist das Mittel zur Erlösung oder zum Eintritt in den Himmel. Durch diese Mittel schafft der Herr im Menschen einen neuen Verstand und einen neuen Willen. Gott schafft einen neuen Willen für den geistlichen Menschen in seinem Verstand, für den himmlischen Menschen jedoch direkt in seinem Willen. Ein solcher vom Herrn wiedergeborener Mensch kann ein Sohn oder eine Tochter Gottes genannt werden. Wiedergeburt ist der einzige wahre Weg, Intelligenz zu entwickeln. Selbst wenn ein Mensch sein Gehirn zu einem Hochleistungscomputer mit riesigem Speicher ausbauen könnte, wäre er nichts im Vergleich zu jemandem, der in ständiger Verbindung mit der Unendlichen Intelligenz, also Gott, steht.

Jeder Mensch auf unserem Planeten kann wiedergeboren werden, denn die Erlösung durch Jesus befreit selbst aus den tiefsten Höllen. Auch die Juden können wiedergeboren werden, doch da ihre ererbte Bosheit größer ist als die anderer Völker und sie sich selbst gegen den Erneuerer stellen, sind ihre Versuche schwerer zu widerstehen. Daher wagen es nur wenige von ihnen, den Weg der Wiedergeburt zu beschreiten. Die

wiedergeborenen Juden werden zu den besten Engeln, denn je mehr sich ein Mensch vom Bösen abwendet, desto größer ist das Gute, das ihm zuteilwird.

Die Wiedergeburt fällt denen leichter, die auf ihrem irdischen Lebensweg mutig und aufgeschlossen waren, aber schwerer denen, die dem Druck und den Meinungen anderer erlegen sind. Dies liegt daran, dass der Wiedergeborene Versuchungen ausgesetzt ist, in denen seine menschlichen Beziehungen gestört werden, und dass er mutig viele menschliche Beziehungen sowie viele andere Dinge aufgeben muss.

Der Prozess der Wiedergeburt beginnt meist im frühen Erwachsenenalter, wenn der Verstand eines Menschen voll entwickelt ist. Zuvor werden die für die Wiedergeburt notwendigen Eigenschaften – Güte und Wahrheit – im Inneren des Menschen gespeichert. Die Hauptphase der Wiedergeburt dauert in der Regel Jahre, manche länger, manche kürzer. Danach setzt sie sich fort. Es gibt viele individuelle Unterschiede, aber die Phase der Versuchung findet meist zwischen dem 18. und 60. Lebensjahr statt. Menschen über 60 sind – Ausnahmen bestätigen die Regel – meist unwiderruflich von bestimmten Wahrheiten oder Irrtümern überzeugt. Man kann sieben verschiedene Phasen der Wiedergeburt unterscheiden. Diese Phasen werden in der Schöpfungsgeschichte im ersten und zweiten Kapitel der Genesis (Genesis 1 und 2) beschrieben. Die Schöpfungsgeschichte beschreibt nicht, wie viele glauben, die Erschaffung der materiellen Welt, sondern erklärt in ihrer spirituellen Bedeutung, wie Gott den Menschen wiedergeboren hat. Kapitel 1 der Genesis beschreibt die Erschaffung des geistigen Menschen. Das zweite Kapitel, bis Vers 18 beschreibt die Erschaffung des himmlischen Menschen. Von den heutigen Menschen erreichen nur wenige den zweiten Grad der Wiedergeburt, obwohl dies durchaus möglich ist. Seit 1757 – in jenem Jahr wurde das Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle in der Geisterwelt wiederhergestellt – haben alle Menschen auf unserem Planeten die Möglichkeit, durch Versuchungen den siebten Grad zu erreichen. Doch nur

wenige haben es gewagt, diese Chance zu nutzen. Beim Erreichen der höheren Grade der Wiedergeburt gerät man in Situationen, die außergewöhnlichen Mut zum Überleben erfordern. Diese sieben verschiedenen Grade der Wiedergeburt werden in Swedenborgs *Arcana Coelestia*, Nummer 1130, erläutert.

Der innere Mensch muss zuerst wiedergeboren werden, erst dann kann der äußere Mensch durch ihn entstehen. Der innere Mensch ist das wahre Wesen des Menschen. Der äußere Mensch kann sich in Gesellschaft anderer Menschen beliebig verhalten. Moderne Menschen beurteilen einander allein nach dem äußeren Erscheinungsbild. Das eigentliche Urteil in der geistigen Welt findet jedoch auf Grundlage des inneren Menschen statt. Dies führt zu dem scheinbaren Paradoxon, dass viele Gesetzestreue und äußerlich fromme Menschen in die Hölle kommen, während viele, die als weniger fromm gelten, in den Himmel gelangen. Swedenborg war überrascht, in der Hölle viele Menschen anzutreffen, deren irdisches Leben völlig tadellos gewesen war.

Wenn sich der innere Mensch im Stadium der Wiedergeburt befindet, entbrennt ein Kampf zwischen dem inneren und dem äußeren Menschen, und wer auch immer siegt, herrscht. Bei schlechten Menschen dominiert der äußere, bei guten Menschen der innere. Dieser Kampf wird Versuchung oder Prüfung genannt. Der Mechanismus der Versuchung ist heute noch unbekannt, doch sein Verständnis ist der Schlüssel zum Verständnis des gesamten Wiedergeburtprozesses. Geistige und himmlische Versuchungen erfahren nur jene, die Swedenborgs theologische Werke studiert haben und danach streben, nach der Himmlischen Lehre zu leben. Angehörige anderer Orden können keinen wirklichen Versuchungen ausgesetzt sein, da ihnen im Kampf gegen böse Geister die Waffen fehlen. In der Literatur finden sich nur wenige Beschreibungen von Versuchung. Beispiele hierfür sind **August Strindbergs** Werk „Inferno“ und **Dostojewskis** Erzählung „Der Traum eines lächerlichen Menschen“. Strindberg selbst erfuhr erst Versuchungen, nachdem er begonnen hatte, Swedenborgs Werke zu lesen.

Ich füge hier eine Liste jener Passagen aus den Arcana Coelestia hinzu, die detaillierteren Erläuterungen zur Wiedergeburt bieten. Die Nummern beziehen sich daher auf die Arcana Coelestia. Arcana Coelestia (Himmlischen Geheimnisse) auf Deutsch:

<https://newchristianbiblestudy.org/exposition/translation/himmlischen-geheimnisse/>

1. Was ist Wiedergeburt und wodurch wird sie verursacht?

Warum ist heute fast nichts über Regeneration bekannt? Ursachen, 3761, 4136, 5398. Der Mensch wird in alles Böse hineingeboren und ist in sich (proprium) das reine Böse, 210, 215, 731, 874, 876, 987, 1047, 2307, 2308, 3518, 3701, 3761, 8480, 8549, 8550, 8552, 10283, 10284, 10286, 10731. Der Mensch ist in seiner erblichen (haeriditarium) Natur schlimmer als Raubtiere, 637, 3175. Daher empfindet der Mensch von sich aus eine Vorliebe für die Hölle, 694, 8480. Das heißt, wenn der Mensch nicht von sich selbst (proprium) weggeführt würde, könnte er nicht gerettet werden. 10731.

Das natürliche Leben des Menschen steht tendenziell im Widerspruch zu seinem geistlichen Leben (3913, 3928). Das Gute, das der Mensch aus sich selbst heraus tut, ist nicht wahrhaft gut, sondern geschieht für sich selbst und die Welt (8480). Das egoistische Selbst (Proprium) des Menschen muss überwunden werden, damit der Herr und der Himmel gegenwärtig sein können (1023, 1044). Im wiedergeborenen Menschen ist das egoistische Selbst tatsächlich überwunden (9334–9336, 9452, 9454, 9938). Daher muss der Mensch neu geschaffen oder wiedergeboren werden (8549, 9450, 9938). Kurz gesagt: Die Schöpfung des Menschen bedeutet genau die Wiedergeburt des Menschen (16, 88, 10634). Durch die Wiedergeburt wird der Mensch mit dem Herrn vereint (2004, 9338). Der Mensch gelangt erst dann in den Himmel, wenn er sich in einem solchen Zustand befindet, dass

der Herr ihn hindurchführt. Güte, oder bevor er wiedergeboren wird, 8516, 8539, 8722, 9139, 9832, 10367. Im Unwiedergeborenen herrscht das Äußere über das Innere, 3167, 8743. So ist das Leben des Menschen von Geburt an in falscher Ordnung, und um gerettet zu werden, muss es in Ordnung gebracht werden, 6507, 8552, 8553, 9258. Der Zweck der Wiedergeburt ist, dass der innere oder geistliche Mensch über den äußeren oder natürlichen Menschen herrscht, 911, 913. Dies geschieht, wenn ein Mensch wiedergeboren wird, 5128, 5651, 8743. Denn im wiedergeborenen Menschen herrschen Selbstliebe und weltliche Liebe nicht mehr, 8856, 8857. Daraus wird deutlich, dass ein Mensch, wenn er nicht wiedergeboren wird, nicht gerettet wird, das heißt, er wird nicht in den Himmel kommen, 5280, 8548, 8772, 10156. In der Wiedergeburt wird die Entwicklung des Menschen für immer vollendet, 6648, 9334, 10048. Der Unterschied zwischen Wiedergeborenen und Unwiedergeborenen, 977, 986, 10156.

2. Wer kann wiedergeboren werden?

Der Mensch kann erst wiedergeboren werden, wenn er die Wahrheiten des Glaubens und die Güter der Liebe erkannt hat (677, 679, 711, 8635, 8638–8640, 10729). Wer nur die Wahrheiten kennt, aber nicht die Güter, kann nicht wiedergeboren werden (6567, 8725). Wer keine Nächstenliebe besitzt, kann nicht wiedergeboren werden (989). Wer ein Gewissen hat, kann wiedergeboren werden (2689, 5470). Jeder kann wiedergeboren werden, je nachdem, wie empfänglich er für die Güter und Wahrheiten des Herrn ist (2967, 2975). Wer sonst wiedergeboren werden kann und wer nicht (2689). Wer ein Leben im Glauben und in der Nächstenliebe führt, aber in dieser Welt nicht wiedergeboren ist, kann in der Geisterwelt wiedergeboren werden (989, 2490).

3. Nur der Herr selbst kann den Menschen wiedergeboren werden.

Der Herr selbst schenkt Wiedergeburt. Nur der Mensch, und kein anderer Mensch, nicht einmal Engel, kann dies vollbringen (10067). Die Wiedergeburt des Menschen ist ein Abbild der Verherrlichung des Herrn: So wie der Herr seine Menschheit göttlich gemacht hat, so erneuert er auch den Menschen (3043, 3138, 3212, 3296, 3490, 4402, 5688, 10057, 10076). Der Herr will den ganzen Menschen wiedergeboren werden, nicht nur einen Teil von ihm (6138).

4. Einige weitere Bemerkungen zur Wiedergeburt.

Der Mensch wird durch die Wahrheiten des Glaubens und ein Leben, das ihnen entspricht, wiedergeboren. Das ist die Bedeutung der Worte des Herrn: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann nicht in das Reich Gottes eingehen“ (Johannes 3,5). Wasser symbolisiert die Glaubenswahrheiten und den Geist, der gemäß den Glaubenswahrheiten lebt (10240). Geistige Reinigung geschieht durch die Glaubenswahrheiten (2799, 5954, 7044, 7918, 9088, 10229, 10237). Wenn ein Mensch wiedergeboren ist, werden die Wahrheiten mit dem Guten verbunden, das heißt, sie werden zu Bestandteilen des praktischen Lebens (880, 2189, 2574, 2697). Der Wiedergeborene befindet sich in zwei Zuständen: Im ersten Zustand führt ihn die Wahrheit zum Guten, im zweiten Zustand handelt er im Guten und erkennt die Wahrheit aus dem Guten heraus (7992, 7993, 8505, 8506, 8510, 8512, 8516, 8643, 8648, 8658, 8685, 8690). 8701, 8772, 9227, 9230, 9274, 9509, 10048, 10057, 10058, 10076. Die Beschaffenheit des Menschen in dem Zustand, in dem die Wahrheit wichtiger ist als das Gute, 3610. Daraus sehen wir, dass der Mensch zu Beginn seiner Wiedergeburt von der Wahrheit zum Guten blickt, aber nach seiner Wiedergeburt vom Guten zur Wahrheit, 6247. So findet eine Art Wandlung statt, 6507.

Es ist anzumerken, dass die Wahrheit zu Beginn der Wiedergeburt nur scheinbar an erster Stelle steht. Für den

Wiedergeborenen steht das Gute an erster Stelle und die Wahrheit an zweiter. 3324, 3325, 3330, 3336, 3494, 3539, 3548, 3556, 3563, 3570, 3576, 3603, 3701, 4243, 4245, 4247, 4337, 4925, 4926, 4928, 4930, 4977, 5351, 6256, 6269, 6273, 8516, 10110. Güte ist daher Anfang und Ende der Wiedergeburt (9337). Die Güte der Liebe ist in Wirklichkeit der Erstgeborene der Kirche, die Wahrheit des Glaubens hingegen nur dem Anschein nach (3325, 3494, 4925, 4926, 4928, 4930, 8042, 8080). Deshalb wird der Herr der Erstgeborene genannt, denn von ihm geht die Güte der Liebe, der Nächstenliebe und des Glaubens aus (3325). Dem Menschen ist es nicht erlaubt, vom zweiten Zustand (d. h. dem Zustand der Güte) zum ersten (in dem scheinbar die Wahrheit herrscht) zurückzukehren. Gründe, 2454, 3650 3651, 5895, 5897, 7857, 7923, 8505, 8506, 8510, 8512, 8516, 9274, 10184. Dies ist die Bedeutung der folgenden Worte des Herrn: „Und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen“ (Matthäus 24:18).

Wie der Prozess der menschlichen Wiedergeburt abläuft (1555, 2343, 2490, 2657, 2979, 3057, 3286, 3310, 3316, 3332, 3470, 3701, 4353, 5122, 5126, 5270, 5280, 5342, 6717, 8772, 8773, 9043, 9103, 10021, 10057, 10367). Die Geheimnisse der Wiedergeburt sind dem Menschen unbekannt und unzugänglich (3179, 9336). Dies wird durch die folgenden Worte des Herrn verdeutlicht: „Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.“ (Johannes 3:8). Die Geheimnisse der Wiedergeburt sind unzählig, denn die Wiedergeburt währt das gesamte irdische und himmlische Leben des Menschen (2679, 3179, 3584, 3665, 3690, 3701, 4377, 4551, 4552, 5122, 5126, 5398, 5912, 6751, 9103, 9258, 9296, 9297, 9334). Der Prozess der Wiedergeburt des geistigen Menschen (2675, 2678, 2679, 2682). Der Prozess der Wiedergeburt des celestialen Menschen unterscheidet sich von dem des geistigen Menschen (5113, 10124). Der celestiale Mensch wird auch in seinem Willen wiedergeboren, der geistige Mensch jedoch nur

in seinem Verständnis. Der Herr erschafft im geistigen Menschen einen neuen Willen.

Der Herr führt den wiedergeborenen Menschen zuerst als Kind, dann als Jugendlichen und schließlich als Erwachsenen (3665, 3690, 4377–4379, 6751). Der wiedergeborene Mensch wird schrittweise von einem Zustand äußerer Unschuld zu einem Zustand innerer Unschuld geführt (9334, 9335, 10021, 10210). Die Wiedergeburt lässt sich mit der Entwicklung eines Fötus im Mutterleib vergleichen (3570, 4931, 9258). Daher beschreiben Geburt und Gebären im Wort die Wiedergeburt. 613, 1145, 1255, 2020, 2584, 3860, 3868, 4070, 4668, 6239, 10204. Der wiedergeborene Mensch durchläuft viele verschiedene Zustände und wird allmählich immer tiefer in den Himmel geführt, das heißt, näher zum Herrn, 6645.

VERSUCHUNGEN UND FERMENTATION

Es gibt drei Arten von Versuchungen. **Himmlische Versuchungen** erfahren nur diejenigen, die den Herrn lieben, das heißt, diejenigen, die nach den Geboten des Herrn leben wollen. **Geistliche Versuchungen** erfahren diejenigen, die in Nächstenliebe leben, das heißt, diejenigen, die in allem ehrlich und gerecht gegenüber anderen Menschen handeln. Es gibt auch **natürliche Versuchungen**, aber diese sind keine wirklichen Versuchungen, sondern werden durch Unfälle, Krankheiten und andere irdische Widrigkeiten verursacht. Natürliche Versuchungen treten gewöhnlich gleichzeitig mit geistlichen und himmlischen Versuchungen auf. Eine natürliche Widrigkeit wird zur Versuchung, wenn sie mit einer geistlichen Prüfung einhergeht. **Geistliche Versuchungen sind ein Kampf zwischen Wahrheit und Lüge; bei himmlischen Versuchungen kämpfen Gut und Böse gegeneinander.** Im Folgenden werde ich mich hauptsächlich mit geistlichen Versuchungen befassen.

Das Wort „Versuchung“ ist in diesem Zusammenhang etwas irreführend, da es im modernen Finnischen hauptsächlich die Versuchung zum Bösen bezeichnet, obwohl seine eigentliche Bedeutung „Prüfung“ sein sollte. Versuchung ist nämlich stets mit Leiden verbunden, das bis zur Verzweiflung führt. In vielen anderen Sprachen – z. B. im Englischen – hat das entsprechende Wort genau diese Bedeutung angenommen: Versuchung zum Bösen. Aus dem Griechischen lässt sich jedoch schließen, dass Versuchung Leiden bedeutet, in dem ein Mensch geprüft wird, damit seine Charaktereigenschaften zutage treten. Schon die Bedeutungsveränderung des Wortes „Versuchung“ selbst beweist, dass über dieses Phänomen nahezu nichts bekannt ist. **Ohne Versuchungen kann niemand wiedergeboren werden und Erleuchtung von Gott empfangen, und deshalb gibt es heute so wenige erleuchtete Menschen.**

Nur wer Güte und Wahrheit verinnerlicht hat, kann einer spirituellen Versuchung erliegen. Dies bedeutet praktisch, dass jemand mit der Lehre der Neuen Kirche vertraut ist und sie in seinem Leben anwendet. Nur wer in Güte und Wahrheit lebt, kann versucht werden. Der Sinn der Versuchungen ist folgender:

Der Wiedergeborene muss erkennen, dass sein früheres Selbst, das aus ererbtem und selbstverschuldetem Bösen besteht, nichts als Schmutz und Unreinheit ist und dass alle Wahrheit und Güte allein vom Herrn kommen, das heißt, sein neues Selbst ist allein die Schöpfung des Herrn.

Böse Menschen können nicht versucht werden, denn dadurch würde ihr Böses nur noch größer werden. Manchmal werden böse Menschen durch Unglück, Krankheit und Misserfolge von der Selbstliebe und der Weltliebe entwöhnt; solche Versuchungen sind natürlich. Würde ein wiedergeborener Mensch nicht versucht, würde er sein wahres Böses niemals erkennen, denn in seinem normalen Zustand tritt es nicht deutlich zutage. Die Versuchung reißt gleichsam Wunden auf, wodurch bereits

begangene Sünden und Sündenabsichten offenbart werden. Nur Versuchungen zeigen einem Menschen, dass er innerlich zutiefst böse ist. Der natürliche Mensch weiß nichts von seiner Bosheit. In Versuchungen erkennt der Mensch auch deutlich die Existenz einer geistigen Welt und böser Geister. Außerhalb von Versuchungen ist er sich der Existenz der geistigen Welt oft nicht bewusst.

Alle Versuchungen stammen von bösen Geistern, die an den wiedergeborenen Menschen haften. Böse und gute Geister ringen darum, wer die Oberhand über den Menschen gewinnt. Böse Geister haften am äußeren Menschen, gute Geister am inneren. Wenn böse Geister die Oberhand gewinnen, herrscht der natürliche Mensch über den geistlichen, und die Wiedergeburt ist unmöglich. Gewinnen hingegen gute Geister, herrscht der geistliche Mensch über den natürlichen, und der Prozess der Wiedergeburt schreitet voran. In Gottes Wort steht die Erde für den natürlichen Menschen. Deshalb wird derjenige, der geistliche Versuchungen überwindet, **König der Erde** genannt (Offenbarung 21:24), denn er herrscht über seinen natürlichen Menschen.

Die Bedeutung von Versuchungen liegt darin, dass durch sie das Gute das Böse und die Wahrheit die Lüge besiegen kann. In diesem Fall verbindet sich die Wahrheit mit dem Guten, und Lügen und Böses verschwinden. Die überwundenen Versuchungen öffnen den inneren Menschen und brechen die Begierden der Selbstliebe und der weltlichen Liebe. Danach erlangt der Mensch Erleuchtung und ist imstande, Wahrheit und Lüge sowie Gut und Böse zu erkennen. Nach dieser Erleuchtung wächst die Intelligenz des Menschen stetig. Die Erleuchtung nach den Versuchungen ist die höchste mögliche Erleuchtung, denn dann kann der Mensch die Dinge aus der Perspektive des Herrn sehen. Verglichen damit ist beispielsweise die „Zen-Erleuchtung“ nur ein rudimentäres Gefühl der Verbundenheit mit allem. Der Herr allein kämpft mit Hilfe guter Geister für den Menschen in den Versuchungen; wenn der Mensch nicht versteht, dass er die Versuchung nicht aus eigener Kraft überwinden kann, ist die

Versuchung nur äußerlich und nutzlos für ihn. Leichte Versuchungen werden als **Gärung** (fermentation) bezeichnet. Gärung ist auch ein Kampf zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen Gut und Böse. Lügen drängen sich an die Wahrheit heran, doch die Wahrheit weist sie zurück, und Lügen trennen sich von der Wahrheit, so wie sich beim Gären des Weins der Bodensatz absetzt. Gärung bezeichnet genau diesen Zustand der Gärung im wiedergeborenen Menschen, in dem Wahrheit und Lüge, Gut und Böse getrennt werden. Das Wort Gärung wird durch Begriffe wie Sauerteig und Säure beschrieben (z. B. Matthäus 13:33).

Wie tatsächliche Versuchungen ist auch Gärung in der heutigen Zeit ein wenig bekanntes Phänomen. Nicht wenige Menschen verwechseln Wahrheit und Lüge und können sie dann nicht mehr voneinander unterscheiden, da für diese Trennung entweder Gärung oder Versuchungen notwendig sind. Bei der Gärung durchläuft der Mensch einen Zustand der Gärung, in dem ihm das Wesen bestimmter Dinge im Hinblick auf Gut und Wahrheit offenbart wird. Gärungszustände werden oft mit weltlichen Schwierigkeiten wie Scheidungen, Problemen im Beruf und Beziehungsproblemen in Verbindung gebracht.

Ich habe die spirituelle Entwicklung einiger Anhänger der Theosophie und Anthroposophie über viele Jahre verfolgt und festgestellt, dass keiner von ihnen über den zweiten Grad der Wiedergeburt hinausgekommen ist. Auf diesem zweiten Grad ist sich ein Mensch lediglich der Existenz der geistigen Welt bewusst, kennt aber noch nicht die Natur seines eigenen Geistes oder sein ererbtes Übel. In der Bibel wird dieser Grad mit folgenden Worten beschrieben: „Und Gott machte die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste“ (Genesis 1:7). Diese Theosophen lasen Blavatsky, Steiner usw. und gleichzeitig die Werke Swedenborgs. Da sie jedoch weder Versuchungen noch Gärungszuständen erlegen waren und somit keine Erleuchtung vom Herrn empfangen hatten, konnten sie nicht zwischen Swedenborg und den Theosophen

unterscheiden. Obwohl Theosophie und Anthroposophie oberflächliche Ähnlichkeiten mit Swedenborgs Werken aufweisen, enthalten sie keine einzige wahre Erkenntnis. Die Popularität der verschiedenen theosophischen und anthroposophischen Lehren beruht darauf, dass die Menschen nicht Gott suchen, sondern spirituelle Gesetze aus eigener Kraft ergründen wollen.

FORTSCHRITT DES WIEDERGEBURTSPROZESSES

Die Wiedergeburt beginnt stets mit der Suche nach Gott. „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (Matthäus 6:33) Danach durchläuft sie verschiedene Phasen der Buße. Betrachten wir nun die praktische Seite dieses Prozesses, also den Lebensstil des wiedergeborenen Menschen.

In den ersten Phasen der Wiedergeburt muss der wiedergeborene Mensch seinen Lebensstil nicht radikal ändern, darf aber keinesfalls sündigen. Er kann weiterhin Kontakte pflegen und fast alles tun, was er zuvorgetan hat. Allmählich beginnen sich jedoch Veränderungen in ihm abzuzeichnen. Er mag auf einiges verzichten und schädliche Beziehungen abbrechen, doch er tut dies geleitet von seinem neuen Verständnis. Er muss weder Vegetarier werden noch mit dem Rauchen oder Trinken aufhören. Alkohol kann der Wiedergeburt sogar förderlich sein, da er die Schattenseiten des Geistes offenbart, deren Bewusstsein für die Wiedergeburt wichtig ist. Die Neigungen des ererbten Bösen zeigen sich auch unter dem Einfluss von Alkohol. Selbstverständlich muss der Wiedergeborene die Risikofaktoren des Alkohols beachten.

Der Wiedergeborene sollte einen gesunden Lebensstil pflegen und sein Immunsystem durch die Einnahme der Vitamine D, C, K2 und B sowie von Zink und Magnesium stärken. Übergewicht ist zu vermeiden. Kleine Mengen dunkler Schokolade und eine Handvoll Walnüsse sind empfehlenswert. Viel Gemüse und

fetter Fisch. Obst und Fleisch in Maßen. Keine verarbeiteten Fleischprodukte oder verarbeiteten Fette.

Der Wiedergeborene sollte auch sogenannte alternative Medien lesen, da die Mainstream-Medien von Juden kontrolliert werden und eine falsche Agenda verfolgen, die jüdischen Plänen dient. Gute alternative Medien, die jedoch Opfer jüdischer Gehirnwäsche sind, wenn es um den Zweiten Weltkrieg, den Holocaust, Hitler und den Nationalsozialismus geht.

Im Verlauf des Wiedergeburtprozesses muss der Wiedergeborene viele seiner Beziehungen neu bewerten und sieht sich oft Versuchungen durch Verwandte oder Bekannte ausgesetzt. In diesem Fall ist der Mut gefragt, sich von schädlichen Beziehungen zu lösen, und er findet neue Freunde und spirituelle Verwandte. Reinheit im Sexualleben und in der Ehe ist von großer Bedeutung, und höhere Stufen der Wiedergeburt können nur in einer himmlischen Ehe erreicht werden.

Ein Wiedergeborener kann sich innerlich auch mit bösen Menschen verbinden, muss aber sehr darauf achten, keine Freundschaften mit Nicht-Wiedergeborenen zu schließen. Schließt ein Wiedergeborener Freundschaft mit einem nicht-Wiedergeborenen, zieht ihn diese Freundschaft im Wiedergeburtprozess nach unten. Dies liegt an den bösen Geistern, die mit dem Unwiedergeborenen verbunden sind. Der Wiedergeborene darf sich auch nicht innerlich an eine Person als Ganzes binden, sondern nur an das Gute und Wahre in ihr. Nach und nach lernt er mit Gottes Hilfe, das Wesentliche aller Dinge zu erkennen, also das Gute und das Schlechte darin. In diesem Fall tragen selbst schlechte Dinge zu seiner Wiedergeburt bei, sei es in Form von Versuchungen oder indem das Böse das Wesen des Guten verdeutlicht.

Dennoch gibt es Dinge, die der wiedergeborene Mensch täglich tun muss. Er muss Buße üben, wie oben beschrieben: Er muss sein Handeln und seine Absichten im Lichte der Zehn Gebote prüfen und bereuen, seine Sünden vor Gott bekennen und ihn im Gebet um Hilfe bitten. Das beste Gebet lautet:

Herr, unser Gott und Erlöser, Jesus Christus, Gott des Himmels und der Erde, sei mit mir und leite und lehre mich, beschütze und führe mich, jetzt und immerdar und in Ewigkeit. Amen. Beim Beten sollte man an Jesus denken, wie er in der Offenbarung 1:13–16) dargestellt wird. Dies sollte er täglich tun. Danach sollte er die Sünde sorgfältig meiden, und wenn er dennoch sündigt, sollte er immer stärker Buße tun. Darüber hinaus sollte er täglich ein Kapitel aus Gottes Wort lesen und über dessen Wahrheiten nachsinnen. Die in diesem Kapitel dargestellte Buße ist der wirksamste Weg zur Wiedergeburt, zur Entwicklung geistlicher Intelligenz.

Wer wiedergeboren wird, sollte sich bemühen, alles auf Wahrheit und Güte zu prüfen. Um Nächstenliebe zu üben, muss er alle Pflichten seines Berufs und Amtes gewissenhaft und treu erfüllen und in all seinem Handeln Ehrlichkeit und Gerechtigkeit wahren. Er darf niemals seine persönlichen materiellen Interessen über Ehrlichkeit und Gerechtigkeit stellen, sondern muss lieber materielle Verluste als geistliche Verluste in Kauf nehmen.

Der wiedergeborene Mensch muss nicht in die Kirche gehen oder an anderen öffentlichen Gottesdiensten teilnehmen, denn die tägliche Buße ist sein Dienst an Gott. Das ist es, was die Bibel mit dem täglichen Opfer meint (Daniel 12:11). Er muss auch nicht ernst oder fromm wirken, sondern kann fröhlich und verspielt sein. Der wiedergeborene Mensch schätzt zudem einen guten Sinn für Humor, denn Humor entsteht gerade durch das gleichzeitige Erkennen von Wahrheit und Lüge, Gut und Böse. Ein ausgeprägter Sinn für Humor ist eines der Kennzeichen des wiedergeborenen Menschen. Selbst die Bösen haben Freude am Humor, wenn auch auf ganz andere Weise.

Den Grad der Wiedergeburt eines Menschen einzuschätzen, ist für den Unwiedergeborenen unmöglich und selbst für den Wiedergeborenen schwierig. Außerdem steht es niemandem zu, die geistliche Entwicklung anderer zu beurteilen: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet“ (Matthäus 7:1). Gott allein kennt die kleinsten Details des Zustands der wiedergeborenen

Seele. Es ist jedoch zulässig, einige allgemeine Anzeichen für den Entwicklungsstand anzugeben. Sinnliche Menschen verstehen menschliche Entwicklung auf einfache Weise: Sie betrachten ein erfolgreiches Leben auf Erden als ihr Ideal. Spirituelle und insbesondere himmlische Menschen schätzen das Leben nach dem Tod des Körpers höher. Der wiedergeborene Mensch durchläuft oft Krisenphasen, in denen sein irdischer Erfolg leidet. Diese Krisenphasen sind jedoch Versuchungen und Gärprozesse, die für den Wiedergeburtprozess von großem Nutzen sind. Sie helfen nämlich, die Selbstliebe und die Weltliebe des wiedergeborenen Menschen aufzubrechen. Zu solchen Krisen gehören beispielsweise Misserfolge und Schwierigkeiten im Beruf, im Studium, in der Ehe und in zwischenmenschlichen Beziehungen. Akute psychische Schocks, körperliche Krankheiten, Unfälle und sogar Gefängnisaufenthalte können solche nützlichen Krisen und Gärprozesse sein. So wurde beispielsweise die Entwicklung des Schriftstellers **Fjodor Dostojewski** zum Christen stark von seiner Zwangsarbeit beeinflusst. Was für den Unbußfertigen nur Leid bedeutet, kann für den Wiedergeborenen ein Segen sein. Die göttliche Vorsehung lenkt selbst die kleinsten Details im Leben eines jeden Menschen.

Der Grad der spirituellen Entwicklung eines Menschen wird durch die Anzahl, Qualität und Reihenfolge der von ihm verinnerlichten Wahrheiten bestimmt. Der Geist eines vollständig wiedergeborenen Menschen gleicht einem Sonnensystem, in dessen Zentrum die Wahrheiten über Gott stehen, umgeben von himmlischen und spirituellen Wahrheiten und außerhalb dieser, gleichsam wie Planeten, die natürlichen und materiellen Wahrheiten. Bei einem nicht wiedergeborenen Menschen ist die Reihenfolge der Wahrheiten umgekehrt. Diese Wahrheiten werden jedoch erst verinnerlicht, wenn sie mit entsprechendem Gutsein oder Nutzen einhergehen. Engel können den Grad der Wiedergeburt eines Menschen anhand weniger Worte beurteilen. Ebenso erfasst ein himmlisches Wesen die spirituelle Qualität eines anderen Menschen an seinem Tonfall. Andererseits lässt

sich der Grad der spirituellen Entwicklung eines Menschen nicht aus seinem äußeren Verhalten ableiten. Ich habe viele Anhänger der Parapsychologie, Theosophie, des Spiritualismus und der Anthroposophie beobachtet und festgestellt, dass die meisten von ihnen Menschen ausschließlich nach äußeren Kriterien beurteilen. Dasselbe gilt für viele andere Gläubige. Solche Menschen glauben, dass Fleischkonsum, Tabakkonsum, Alkoholkonsum und ähnliche Gewohnheiten auf einen niedrigen Entwicklungsstand hindeuten. Doch diese Dinge sind fast bedeutungslos, wenn man ihnen nicht höchste Priorität einräumt. Ein gesunder Lebensstil ist natürlich für niemanden schädlich, hat aber wenig mit den inneren Ebenen des Geistes zu tun, die sich erst öffnen, wenn man im Einklang mit den göttlichen Gesetzen lebt. Andererseits können auch ungesunde Lebensweisen Versuchungen darstellen, denen der Wiedergeborene widerstehen muss. Viele sinnliche Menschen engagieren sich leidenschaftlich im Gesundheitswesen. Im Gesundheitswesen wird oft Materiellem mehr Bedeutung beigemessen als dem Geistigen. Aus diesem Grund lehrte Jesus Christus – die Inkarnation des lebendigen Gottes – weder Gemüse zu essen noch gesunden Tee zu trinken, noch nahm er die Gestalt eines äußeren Prunks an, sondern die eines einfachen Menschen. Genau damit die Menschen nicht an Äußerlichkeiten, sondern an den inneren Lehren hingen. Die Juden tolerierten Jesus gerade wegen dieser inneren Lehren nicht; sie wollten einen König, der sie zu Weltherrschern gemacht hätte. Viele der östlichen „Gurus“, die im Westen als große spirituelle Lehrer verehrt werden, sind in Wirklichkeit Menschen, die überhaupt keine Kenntnis von Gott haben.

Diejenigen, die der Herr durch Versuchungen wiedergeboren werden lässt, gehören seiner Neuen Kirche an. Für die Mitglieder der Neuen Kirche ist es wesentlich, dass sie intelligenter werden als andere. Ihre Intelligenz entspringt jedoch nicht selbststüchtiger List – die viele sinnliche Menschen für die einzige Form der Intelligenz halten –, sondern der Herr selbst erleuchtet ihren Verstand, damit sie Gut von Böse, Wahres von

Falschem unterscheiden können. Ein Mensch, der einen hohen Grad an Wiedergeburt erreicht hat, mag einem sinnlichen Menschen fanatisch oder gar wahnsinnig erscheinen, doch dies liegt allein an der Verdorbenheit des sinnlichen Menschen selbst: Aus der Hölle erscheint der himmlische Mensch wahnsinnig. Vom Himmel aus ist der sinnliche Mensch selbst wahnsinnig, und vom Himmel aus sind die Dinge, wie sie wirklich sind.

In der Neuen Kirche spielt die Ehe eine zentrale Rolle, denn sie ist selbst die Ehe des Herrn und der Kirche (Offenbarung 21:9). Die heutigen Swedenborgianischen Gemeinden leben jedoch noch nicht in dieser Ehe, da sie noch nicht in Versuchungen bezüglich der ehelichen Liebe geführt wurden. Die eigentliche Neue Kirche ist jedoch bereits auf Erden geboren. Es begann mit einem Ehepaar, wie die vorherigen wahren Gemeinden (Das Wort des Alten Testaments erklärt, Nr. 3239). Die neue göttliche Offenbarung ist noch nicht der eigentliche Beginn der Neuen Kirche, sondern erst die mit ihr verbundene Güte formt die Kirche. Das Ehepaar symbolisiert diese Vereinigung von Güte und Wahrheit, und daher beginnt die Neue Kirche mit dem Ehepaar, in dem diese Vereinigung zuerst verwirklicht wurde. Dieses erste Ehepaar öffnet den Strom aus dem innersten Himmel, der eben jenen Himmel der ehelichen Liebe ist.

Die Neue Kirche, gegründet auf der Offenbarung Swedenborgs, unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von den vorherigen wahren Kirchen. Sie ist die letzte und ewig bestehende Kirche auf unserem Planeten (Dan 2:44). Ihr wurden alle Geheimnisse der geistigen Welt offenbart (Offenbarung 14:6). Ihre Mitglieder werden durch Versuchungen geläutert und erlangen Weisheit (Daniel 12:4). **Dieses Buch markiert den Beginn der Neuen Kirche**, denn darin werden viele Dinge durch den Einfluss des innersten Himmels erleuchtet. Es vermittelt Wissen über Versuchungen und den Prozess der Wiedergeburt, das für den Wiedergeborenen wesentlich ist. Zahlreiche Neuauflagen dieses Buches werden erscheinen, in denen Phänomene im Lichte des innersten Himmels untersucht werden. Diese

Buchreihe, verfasst von den Geistlichen der Neuen Kirche, setzt deren Theologie in die Praxis um. Sie ist daher keine Fortsetzung der Neuen Offenbarung, sondern deren Anwendung. Ohne diese Anwendung wäre die Neue Kirche jedoch nicht die Neue Kirche, denn nur durch sie kommt der Nutzen der Neuen Offenbarung zum Tragen.

Die Neue Kirche ist eine ewige Kirche, gerade weil sie die Gesetze der geistigen Welt kennt. Die angewandte Theologie der Neuen Kirche enthüllt die Angriffe der Hölle, die jeden wiedergeborenen Menschen bedrohen. Die Theologie der Neuen Kirche enthüllt das Böse in all seinen Formen, und kein Böses kann die Neue Kirche täuschen. Die Neue Kirche wird anfangs gehasst und verfolgt werden, weil sie die Bosheit der Welt offenbart. Die Neue Kirche enthüllt die Verfehlungen der Religionen unserer Zeit, die geheimen Bestrebungen der Juden und Freimaurer, die Verkommenheit der Wissenschaften und Künste usw. **Die Offenbarung des Bösen und der Lüge ist das Kommen des Herrn**, denn ohne die Erkenntnis des Bösen und der Lüge kann niemand wiedergeboren werden. **Die Aufgabe der Neuen Kirche ist es insbesondere, die Machenschaften der Juden oder Chasaren aufzudecken, weil sie die Existenz der gesamten Menschheit bedrohen.** Die Entlarvung der Chasaren zeugt von großer Nächstenliebe und Menschenliebe. Dass die wahre Neue Kirche gerade in Finnland ihren Anfang nahm, gründet sich auf die außergewöhnliche Natur der Finnen im Vergleich zu anderen Nationen: Die Finnen haben sich als Nation länger als andere im Individualismus entwickelt. Daher können Finnen schwereren Versuchungen widerstehen als beispielsweise Schweden. Allerdings begannen auch die Finnen nach dem Zweiten Weltkrieg aufgrund des Einflusses fremder Trash-Kultur zu verfallen. Individualismus hat zwei Seiten: Bei den Ungläubigen äußert er sich in Unabhängigkeit und egoistischer Rücksichtslosigkeit; bei den Wiedergeborenen zeigt er sich im Mut, sich ungeachtet weltlicher Schwierigkeiten dem Willen Gottes zu unterwerfen.

FAKTOREN, DIE DIE WIEDERGEBOURT ERSCHWEREN

Im Allgemeinen stellen Irrtümer und negative Gedanken Hindernisse für die spirituelle Entwicklung eines Menschen dar. Insbesondere religiöse Irrtümer verhindern, dass sich die spirituellen und himmlischen Ebenen des Bewusstseins öffnen. Viele der heutigen sogenannten Gläubigen stehen tatsächlich unter dem Einfluss böser Geister, obwohl sie selbst glauben, im Herrn zu leben. Die schwerwiegendsten religiösen Irrtümer betreffen das Gottesbild selbst. Wenn ein Mensch die Göttlichkeit Jesu innerlich leugnet, obwohl er durch das Wort Gottes davon Kenntnis erlangt hat, bleiben seine höheren Bewusstseins Ebenen durch diese Leugnung verschlossen. Dasselbe gilt, wenn jemand die Zehn Gebote in seinem praktischen Leben nicht befolgt. Besonders schädlich sind Lehren wie die Theosophie und die Anthroposophie, deren Grundannahme der Glaube ist, dass der Mensch mit seiner eigenen Intelligenz – also ohne göttliche Erleuchtung – die Gesetze der spirituellen Welt entdecken kann. Die Anhänger dieser Lehren bleiben ohne Erleuchtung und entwickeln sich zu einer Art Gläubiger, die fast jede Unwahrheit für wahr halten, nur weil sie von einem angesehenen Theosophen stammt. Sehr schädlich für die Wiedergeburt ist der Stolz auf die eigene Intelligenz. Ein Mensch kann nicht wiedergeboren werden, solange er nicht erkennt, dass seine eigene Intelligenz wertlos ist und alle Intelligenz und Weisheit allein vom Herrn kommen. Ich habe mir diese Sinnlosigkeit der Selbstverherrlichung sehr deutlich vor Augen geführt bekommen, als ich jahrelang Mitglied der internationalen Vereinigung für „Superintelligenz“ **Mensa** war. Mensa-Mitglieder werden mittels eines Intelligenztests ausgewählt. Das Mitglied muss in diesem Test ein Ergebnis erzielen, das schlechter ist als das von 98 % der Bevölkerung. Der Test besteht aus Aufgaben mit vorgegebenen Mustern, deren Lösung Konzentration und schnelles logisches Denken erfordert. Der Test misst keine wirkliche Intelligenz, sondern offenbart vielmehr die Unkenntnis der akademischen Psychologie.

Swedenborgs Werk „**Rational Psychology**“ ist nach wie vor das beste verfügbare Lehrbuch der Psychologie. Es erklärt die verschiedenen Funktionen des menschlichen Geistes und das Zusammenspiel von Seele und Körper. Ein weiterer wichtiger Grund, warum viele spirituell interessierte Menschen an der Wiedergeburt gehindert werden, ist die Vorgehensweise, bei der sie zwar aufrichtig nach der Wahrheit suchen, aber nicht bereit sind, ihre persönlichen Interessen aufzugeben, wenn ein Konflikt zwischen diesen entsteht. In diesem Fall erliegen sie der Versuchung und lieben ihre eigenen Interessen mehr als die Wahrheit. Solche Menschen verschlingen oft Unmengen parapsychologischer und theosophischer Literatur, erkennen aber nicht, dass persönliche Versuchungen der einzige Weg zur Erleuchtung sind. In Versuchungen kann niemand helfen außer Gott, der als Allwissender die geheimsten Winkel der wiedergeborenen Seele kennt.

Ich traf einmal in Schweden einen älteren Herrn, mit dem ich über Swedenborg ins Gespräch kam. Es stellte sich heraus, dass er der schwedischen Freimaurerei angehörte und den höchsten Grad erreicht hatte. Er zeigte mir seine Bibliothek, die die umfangreichste Sammlung mystischer Literatur beherbergte, die ich je gesehen hatte. Er erzählte mir, er habe die höchste Wahrheit in den Werken Swedenborgs gefunden. Ich wunderte mich darüber und fragte, ob die schwedischen Freimaurer Swedenborgianer seien. Er antwortete, sie seien die besten. Er sagte auch, er habe lange an die Reinkarnation geglaubt, bis Swedenborg ihn von diesem Irrtum befreit habe. Zweifellos hatte dieser Herr den Wert von Swedenborgs Werken erkannt, aber brauchte er wirklich das geheime Lehrprogramm der Freimaurerei mit ihren Lichtern und Ritualen?

Der geheime Lehrplan der Freimaurer und die Eide, die ihre Mitglieder binden, deuten darauf hin, dass der wahre Zweck der Organisation nicht in der spirituellen Entwicklung ihrer Mitglieder liegt, sondern in etwas völlig anderem. Aus ihrer Geschichte wissen wir, dass sie viele revolutionäre Bewegungen initiiert

und sich in politische und wirtschaftliche Intrigen verwickelt hat. Die Organisation wurde vermutlich im frühen 18. Jahrhundert von jüdischen Bankiers gegründet. Meines Wissens operiert sie noch immer unter der Führung der jüdischen Geheimorganisation B'nai B'rith. Ich warne eindringlich davor, sich dieser berüchtigten Organisation anzuschließen.

Viele Freimaurer selbst wissen nicht, dass der wahre Zweck der Organisation darin besteht, einflussreiche Persönlichkeiten für die Umsetzung der Ziele der Chasaren zu gewinnen. Mithilfe der Freimaurerei versuchen die Chasarenführer, den Aufstieg talentierter und national gesinnter Menschen in Führungspositionen in allen Ländern zu verhindern. Auf diese Weise schwächen sie andere Nationen, um ihre rassistischen Pläne zur Vorherrschaft der jüdischen Rasse zu verwirklichen. Sie verfolgen und ermorden Politiker und andere, die es wagen, sich ihrer Macht zu widersetzen. Sie verfügen über eine mächtige Informationsmacht, mit der sie ihre Gegner verleumdern. Die Freimaurerei ist die wirksamste Waffe der Chasaren zur Unterwerfung von Völkern. Mithilfe der Freimaurerei haben die Juden Nationen geschwächt und gründen darauf bis heute ihre internationale Macht.

Es ist die Pflicht jedes spirituell entwickelten Menschen, gegen die Bestrebungen der Chasaren und der Freimaurer anzukämpfen, um die Menschheit zu retten.

VERSUCHUNGEN ÜBERWINDEN

Wie bereits erwähnt, sind Versuchungen Angriffe böser Geister. Wiedergeborene werden von ihnen versucht, nicht wiedergeborene hingegen von ihnen besessen. Versuchungen äußern sich auf vielfältige Weise. Oftmals werden böse Geister zu einer Strömung, die verschiedene Obsessionen auslöst. Manchmal rufen sie starke Schuldgefühle hervor. Das absolute Kennzeichen von Versuchungen ist ein Gefühl der Verzweiflung am Ende. Fehlt dieses Gefühl der Verzweiflung, handelt es sich bei den

Angriffen böser Geister nicht um eigentliche Versuchungen, sondern um **Qualen**. Die Verzweiflung entsteht dadurch, dass Versuchungen die tiefsten Überzeugungen eines Menschen, also das, was ihm am wichtigsten ist, auf die Probe stellen. Bei Versuchungen aktivieren böse Geister die Erinnerung des Betroffenen und bringen all das Böse, das er im Laufe seines Lebens getan hat, ans Licht. Sie versuchen auch, Zweifel an den gerade erst erlernten religiösen Wahrheiten zu säen. Versuchungen können Schwitzen, Atemnot, Herzklopfen, Halluzinationen sowie schwere Depressionen und Angstzustände umfassen und einen Menschen an den Rand der Verzweiflung treiben. Manchmal gehen Versuchungen mit starken Schmerzen einher. Diese Schmerzen sind stets mit dem Organ verbunden, das der spirituellen Dimension der Versuchung entspricht. So können beispielsweise bei himmlischen Versuchungen Herzschmerzen und starkes Herzklopfen auftreten; bei spirituellen Versuchungen kann es zu Atemnot kommen. In Versuchungen ist die Verbindung eines Menschen zum Himmel vorübergehend geschwächt. Versuchungen können von einem Augenblick bis zu Monaten oder sogar Jahren andauern. Versuchungen sind immer thematisch: Gott prüft nicht den Verstand eines Menschen, sondern seinen Willen. Der Mensch kann Gott nicht täuschen, denn er kennt selbst die kleinsten Details der Seele eines Menschen. In Versuchungen muss sich ein Mensch allein auf den Herrn Gott Jesus Christus verlassen, sonst wird er der Versuchung nicht standhalten.

Spirituelle Versuchungen stehen in Zusammenhang mit Wahrheit und Lüge und somit mit dem von der Mutter vererbten Übel. Himmlische Versuchungen stehen in Zusammenhang mit Gut und Böse und somit mit dem vom Vater vererbten Bösen. Bei geistlichen Versuchungen ist oft die Beziehung zur unbußfertigen Mutter gestört; bei himmlischen Versuchungen ist die Beziehung zum unbußfertigen Vater gestört.

Versuchung weist eine gewisse Ähnlichkeit mit Psychose und Neurose auf. Auch Psychose und Neurose werden durch den Einfluss böser Geister verursacht. Dieses Thema wurde unter

anderem von dem amerikanischen Psychologen **Wilson Van Dusen** erörtert. Der Unterschied zwischen Versuchung und psychischer Erkrankung besteht darin, dass ein wiedergeborener Mensch bei Versuchung seinen gesunden Menschenverstand und sein Verständnis behält. Der Herr schützt den Menschen, der versucht wird, sodass böse Geister die rationale Ebene seines Geistes nicht beeinflussen können. Bei Psychose und Neurose kann sich der Einfluss böser Geister auch auf diese Ebene ausdehnen. Psychose und Neurose sind Erkrankungen der Nicht-Wiedergeborenen, gerade weil ihnen der Schutz des Herrn fehlt. Beim Wiedergeborenen verursachen böse Geister keine Psychose oder Neurose, sondern Versuchung oder Gärung.

Die Wiedergeburt befreit den Menschen von der Macht böser Geister. Somit enthält die Himmlische Lehre auch den Schlüssel zur Heilung psychischer Erkrankungen. Materialistische Psychologie und Psychiatrie kennen die Gesetze der spirituellen Welt nicht und können daher psychische Erkrankungen nicht heilen.

Der genaue Mechanismus der Versuchungen wird in Swedenborgs „Arcana Coelestia“ erläutert, einem äußerst hilfreichen Werk für jeden, der eine Wiedergeburt anstrebt. Mithilfe der Bibel und der „Arcana Coelestia“ übersteht der Wiedergeborene selbst die Angriffe der schlimmsten Höllen. Die folgende Darstellung des Versuchungsmechanismus richtet sich an diejenigen, die beginnen, die Himmlische Lehre in ihrem Leben anzuwenden. Solche Menschen sind stets Versuchungen ausgesetzt. In den folgenden Sätzen ist jeweils eine Zahl angehängt, die auf die entsprechende Passage in der „Arcana Coelestia“ verweist, in der das Thema ausführlicher behandelt wird. Swedenborg unterteilte seine „Arcana Coelestia“ in 10.837 Kapitel. Arcana Coelestia ist online auf Deutsch (Himmlischen Geheimnisse) verfügbar unter:

<https://newchristianbiblestudy.org/exposition/translation/himmlischen-geheimnisse/>

Arcana Coelestia trägt zum besseren Verständnis bei, doch die wahre Kraft liegt im wörtlichen Sinn des Wortes Gottes, denn dieser umfasst sowohl die geistliche als auch die himmlische Bedeutung.

1. Wesen und Arten der Versuchungen

Versuchungen sind der Kampf zwischen Gut und Böse um Macht und Kontrolle im Menschen (1923). Sie sind auch ein Kampf zwischen den Neigungen und Begierden des natürlichen und des geistigen Menschen (3928). Sie sind auch ein Kampf zwischen bösen Geistern und Engeln, die sich dem Menschen angeschlossen haben (3927). Sie sind auch ein Kampf zwischen dem inneren und dem äußeren Menschen (3928). Versuchungen entstehen, wenn sich ein Mensch seinem eigenen Bösen hingibt (6657). Böse Geister können auch Angriffe ausführen, die keine Versuchungen, sondern Leiden (lateinisch: infestatio) sind; der Unterschied zwischen Versuchung und Leiden besteht darin, dass Leiden nicht von Gewissensangst oder Verzweiflung begleitet werden (7474). Das Murren des Volkes gegen Mose (Exodus 15:24) bezieht sich auf den Schmerz, den der geistige Mensch in Versuchungen erfährt (8351). In Versuchungen manifestieren sich viele Arten von Angstgefühlen (1917). In Versuchungen befindet sich der Mensch in vollkommener innerer Freiheit, auch wenn es ihm nicht so erscheint; diese Freiheit ist sogar vollkommener als äußere Versuchungen (1937, 1947). Versuchungen können erst dann auftreten, wenn der Mensch von Wahrheit und Güte überzeugt ist (3928). Niemand kann versucht werden, außer von dem, was er liebt; von der Wahrheit, wenn er die Wahrheit liebt (4274). Niemand kann versucht werden, außer jene, die Wahrheit und Güte bevorzugen (4299). Versuchungen entstehen, wenn Wahrheit sich mit Güte vereint (4341, 4572). Der Zustand der Versuchungen ist befleckt und unrein, weil böse Geister dem Menschen dann nahe sind (5246). Der Zustand der Versuchungen lässt sich damit vergleichen, dass sich jemand

inmitten einer Räuberbande befindet (5246). Engel beschützen den Menschen in Versuchungen (6097). Wenn der Mensch Versuchungen ausgesetzt ist, erkennt er weder das Gute noch die Wahrheit; ist er aber von den Versuchungen befreit, empfindet er Freude und nimmt neue Erkenntnisse über das Gute und die Wahrheit an (6829). In Versuchungen wächst die Verzweiflung am Heil bis zum Äußersten (8567). Verzweiflung ist die letzte Stufe der Versuchung, und ihr folgt der Trost (8165).

Es gibt himmlische, geistige und natürliche Versuchungen (847). Geistige und natürliche Versuchungen können gemeinsam auftreten; treten natürliche Versuchungen allein auf, sind sie keine wirklichen Versuchungen, sondern nur seelische Qualen, die aus weltlichen Verlusten resultieren (8164). Wer nicht in der Güte des Glaubens lebt, kann nicht versucht werden, denn er würde in Versuchungen zugrunde gehen; er wird durch weltliche Schwierigkeiten wie Krankheit, Misserfolge und Unglück von den Übeln der Selbstliebe abgelenkt (4274). Wer in Versuchungen zugrunde geht, gerät in einen schlimmeren Zustand als vor den Versuchungen; er wird von Übeln und Unrecht überzeugt (8165, 8169). Versuchungen, die mit intellektuellen Angelegenheiten zusammenhängen, sind mild (735).

2. Woher kommen Versuchungen?

Es scheint, als kämen Versuchungen von Gott, aber in Wirklichkeit kommen sie von bösen Geistern (4299). Wenn die Gegenwart des Herrn näherkommt, als es die eigenen Neigungen zu Wahrheit und Güte zulassen, entsteht Versuchung durch böse Geister in der Nähe des Menschen (4299). Böse Geister wecken die eigenen Schwächen im Menschen und verursachen so Versuchungen (4307). Versuchungen entstehen, wenn sich ein Mensch im Prozess der Wiedergeburt befindet (5306). Die Bosheit und Verschlagenheit böser Geister in Versuchungen ist so groß, dass niemand aus eigener Kraft widerstehen kann; Versuchungen werden nur mit der Hilfe des Herrn überwunden

(6666). Böse Geister rufen aus dem Gedächtnis eines Menschen all das Böse hervor, das er seit seiner Kindheit begangen hat, und wandeln es in Versuchungen um (741, 751, 761). Heutzutage gibt es kaum noch Wissen über Versuchungen, weil die Menschen die Güter und Wahrheiten des Glaubens nicht besitzen; nur sehr wenige werden heutzutage versucht (762). Böse Geister greifen nur das an, was ein Mensch liebt. Jesu Liebe war reine Liebe zum Heil der Menschheit, und deshalb griff ihn die Hölle mit all ihrer Macht an (1820).

3. Versuchung als Kampf

Die Bedeutung des Kampfes gegen die Versuchungen liegt auch darin, dass der Mensch sich der Gegenwart böser und guter Geister bewusst wird; ohne diesen Kampf wäre er, in weltliche Belange verstrickt, sich der Existenz von Geistern nicht bewusst (227). Dieser Kampf ist langwierig, denn Übel und Ungerechtigkeit lassen sich nicht auf einmal beseitigen, ohne den Menschen zu zerstören (59). Tote – also jene, die nicht wiedergeboren werden – können dem Kampf gegen die Versuchungen nicht widerstehen und werden nicht in Versuchung geführt (270). Der Mensch wird erst als Erwachsener in diesen Kampf geführt, wenn er die Erkenntnis von Gut und Wahr sowie von Böse und Falsch erlangt hat; Jesus wurde als Kind versucht (1661). Die Wahrheit tritt vor dem Guten in den Kampf, denn aus der Wahrheit heraus erkennt der Mensch Übel und Ungerechtigkeit (1685). Auch der vernunftbegabte Mensch, der zwischen seinem inneren und äußeren Selbst steht, tritt in den Kampf ein (2183). Der Mensch muss Versuchungen wie für sich selbst bekämpfen, doch er muss wissen, dass Hilfe allein vom Herrn kommt; er darf in Versuchungen nicht passiv bleiben (1712). Wer die höllischen Geister in Versuchungen einmal besiegt hat, besiegt sie fortan immer; dieselbe Hölle kann den nicht mehr angreifen, der seine Versuchungen einmal besiegt hat (8273).

4. Die Entwicklung der Versuchungen

Der Mensch wird versucht, wenn das Gute im Vergleich zur Wahrheit in seinem Leben die Oberhand gewinnt, und dies geschieht erst im Erwachsenenalter (4248, 4249). Engel halten den Menschen im Guten und in der Wahrheit, böse Geister im Bösen und im Unrecht; Versuchungen entstehen aus dem Widerspruch zwischen diesen beiden (4249). Wenn das Gute die Oberhand gewinnt, werden die Verfehlungen des natürlichen Menschen offenbart, aus denen Versuchungen entstehen (4256). In Versuchungen nähert sich der Mensch der Hölle (8131). Der Versuchte ist sich seines Schicksals nicht bewusst (1820). Der Versuchte wird zur Verzweiflung getrieben (2694). Das innere Streben nach Wahrheit dominiert in Versuchungen, auch wenn der Mensch es selbst nicht bemerkt (5044). Zwei Kräfte kämpfen in Versuchungen: Gott durch den inneren Menschen und die Hölle durch den äußeren Menschen (8168). Nach Versuchungen sind Güte und Wahrheit mit dem inneren Menschen verbunden (10686). Nach Versuchungen schwankt der Mensch vorübergehend zwischen Wahrheit und Lüge; allmählich verschwindet dieses Schwanken jedoch (848, 857). Nach dem Vorbeigehen der Versuchungen erfährt der Mensch tiefe Freude, die auf der Vereinigung von Güte und Wahrheit beruht (4572). Nach Versuchungen erfährt der Mensch Erleuchtung und Freude; die Wahrheit der Erleuchtung und die Neigung zur Güte der Freude (8367, 8370).

5. Die Hilfe des Herrn in Versuchungen

Wenn der Mensch versucht wird, glaubt er, der Herr sei nicht da. In Wirklichkeit ist die Gegenwart des Herrn in Versuchungen näher als außerhalb von Versuchungen (840). Gott versucht niemanden, sondern er erlöst den Menschen von seinen Versuchungen (2768). Wie sind die Worte des Herrn zu verstehen: „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem

Bösen“ (Matthäus 6:13) (1875)? Der Herr wandelt das Böse und die Ungerechtigkeit, die böse Geister in Versuchungen hervorrufen, in Gutes und Wahrheit, d. h. in Nutzen für die Wiedergeburt des Menschen (6574). Wer meint, Versuchungen allein aus eigener Kraft und Intelligenz überwinden zu können, wird in ihnen scheitern (8172). Nur Gott allein kann dem Menschen den Sieg in Versuchungen schenken. Dennoch muss der Mensch aktiv handeln, als ob er aus sich selbst heraus handeln könnte, wohl wissend, dass die Kraft allein vom Herrn kommt (8175, 8176). Der Mensch offenbart sein wahres Wesen durch Versuchungen und erlangt Erleuchtung (10685). Wer nur für sich selbst nach Ruhm und Verdienst strebt, kann den Höllen nicht trotzen; nur wer dem Herrn alle Ehre und alles Verdienst gibt, siegt in den Versuchungen (9978). In den Versuchungen sind menschliche Gebete nahezu wirkungslos, denn der Mensch muss mit den Wahrheiten des Glaubens wie aus sich selbst gegen die Höllen ankämpfen (8179).

6. Der Nutzen der Versuchungen

Welchen Nutzen haben die Leiden und die Verzweiflung der Versuchungen? Der wichtigste Nutzen besteht darin, dass der Mensch erkennt, dass nichts Gutes und Wahres in ihm selbst ist und dass er in sich selbst verdammt ist. Nach den Versuchungen erkennt der Mensch, dass alles Gute und alle Wahrheit allein vom Herrn kommt (6144). Nach den Versuchungen, sofern diese überwunden sind, wird der äußere Mensch dem inneren unterworfen (857). Versuchungen bewirken eine engere Verbindung von Güte und Wahrheit (2272). Der menschliche Geist tritt durch Versuchungen in immer innigere Gemeinschaft mit den inneren Engelsgemeinschaften (6611). Aufgrund der Versuchungen wird die Neue Kirche die streitende Kirche genannt (7090). Aufgrund der Versuchungen werden böse Geister der Fähigkeit beraubt, dem Menschen, der seine Versuchungen überwunden hat, Böses

anzutun (1695, 1717). Aufgrund der Versuchungen empfängt der Mensch neue Wahrheiten (6663).

7. Versuchungen und Wiedergeburt

Ohne Versuchungen kann der Mensch nicht wiedergeboren werden. Der wiedergeborene Mensch ist vielen Versuchungen unterworfen, die eine ganze Reihe bilden (8403). Wenn ein Mensch wiedergeboren ist, empfängt der innere Mensch mehr Wahrheiten als der äußere, und daraus entsteht ein Kampf oder eine Versuchung (3321). Der wiedergeborene Mensch befindet sich vor und nach Versuchungen in einem Zustand der Ruhe (3696). Versuchungen rauben dem Menschen die Selbstliebe und die weltliche Liebe (5356). Der Mensch wird durch Versuchungen nicht gerettet, wenn er den Sieg seinem eigenen Verdienst zuschreibt (2273). Versuchungen sind für diejenigen, die ein Gewissen haben; die stärksten Versuchungen sind für diejenigen, die himmlische Erkenntnis besitzen (1668).

8. Die Versuchungen des Herrn Jesus Christus

Die Göttlichkeit des Herrn erlaubte es, dass die von der Jungfrau Maria geerbte Menschheit zum Heil der Menschheit schrecklichen Versuchungen unterworfen wurde (2816). Durch diese Versuchungen besiegte der Herr die Hölle und nahm die göttliche Menschheit an (4287). Auch Engel versuchten den Herrn, denn obwohl Engel in Güte und Wahrheit leben, sind sie endlich, und dennoch bleibt in ihnen das Böse, das in der Welt geerbt und begangen wurde (4295). Die Versuchungen des Herrn waren stärker, als jeder Mensch ertragen könnte (1663, 1668). Alle Versuchungen bergen Verzweiflung, so auch die Versuchungen des Herrn (1787). Der Tod am Kreuz war die letzte Versuchung des Herrn, durch die er seine Menschheit mit seiner Göttlichkeit vereinigte (2776). Der Herr konnte in seiner göttlichen Menschheit nicht versucht werden, sondern nur in der von seiner Mutter

geerbten Menschheit, die er in seinem Tod am Kreuz ablegte (2795). Der Herr konnte nur in der Wahrheit, nicht aber in der Güte versucht werden (2795). Da der Herr in seiner göttlichen Menschheit nicht versucht werden konnte, nahm er gewöhnliche Menschlichkeit an und machte diese durch Versuchungen zur göttlichen Menschheit (7193). Der Herr kämpfte aus eigener Kraft gegen alle Höllen (8273). Der Herr erlitt Versuchungen von seiner Kindheit bis zu den letzten Augenblicken seines Lebens. Er überwand alle Versuchungen. Die Höllen versuchten, die Liebe des Herrn zu zerstören, die reine Liebe zur gesamten Menschheit war (1690). Der Herr kämpfte gegen alle Höllen und besiegte sie vollständig; wäre dies nicht geschehen, hätte kein Mensch gerettet werden können (9937).

9. Die Bedeutung der Versuchungen

Wenn ein Mensch in Versuchung gerät, sollte er sich bemühen, die zwei Kräfte in sich zu erkennen. Er wird so erkennen, dass die Mächte der Hölle durch seinen natürlichen Verstand und die guten Mächte durch seinen inneren Verstand wirken. Er sollte dann die Lösung seines natürlichen Verstandes ablehnen und die Lösung seines inneren Verstandes wählen, selbst wenn diese ihm schlecht erscheint. Wenn er dies tut und auf die Vorsehung des Herrn vertraut, wird er die Versuchung überwinden. Jeder wiedergeborene Mensch wird vielen Versuchungen ausgesetzt sein, und jede überwundene Versuchung stärkt seine geistige Intelligenz.

Die Neue Kirche besitzt das Wissen um die Versuchungen und wie man sie überwindet. Dieses Wissen macht die Neue Kirche unbesiegbar und ewig (Daniel 2:44). Die Neue Kirche ist für alle Völker unseres Planeten bestimmt (Daniel 7:14). Jeder Mensch auf unserem Planeten wird in die Neue Kirche aufgenommen, ungeachtet seiner Herkunft, Nationalität oder Religion, solange er die Göttlichkeit Jesu anerkennt und innerlich

nach den Zehn Geboten lebt. Auch ein Jude wird als Mitglied der Neuen Kirche aufgenommen, wenn er sich vom Talmud abwendet und die oben genannten Bedingungen erfüllt.

Wer geistliche Versuchungen überwindet, wird im Wort **„König der Erde“** genannt, denn die Erde steht für den natürlichen Menschen, der vom geistlichen Menschen beherrscht wird. „Und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit hineinbringen“ (Offenbarung 21:24) bedeutet im geistlichen Sinne, dass diejenigen, die geistliche Versuchungen überwinden, Glieder des Neuen Jerusalems der Neuen Kirche werden. Wer himmlische Versuchungen überwindet, wird im Wort **„Priester“** genannt, was bedeutet, dass in ihm das Gute über die Wahrheit herrscht. In diesem Zusammenhang kann ich Ihnen sagen, dass der Titel **„König der Erde und des Mondes“**, der mir während meiner Erleuchtungserfahrung 1973 verliehen wurde, jemanden bezeichnet, der spirituell-himmlische Versuchungen überwunden hat. Laut Swedenborg wirken spirituell-himmlische Menschen nach dem Tod als Lehrer im höchsten Himmel.

Es bedurfte der Inkarnation Gottes selbst, um die Versuchungen zu überwinden, die aus den schlimmsten Höllen auf unserem Planeten kamen. Diese Höllen standen in Verbindung – und stehen es noch heute – mit dem jüdischen Volk, und deshalb wurde Jesus als Jude geboren. Der Herr Jesus Christus überwand alle Höllen und wurde sogar vom Himmel versucht, denn selbst die höchsten Engel sind vor Gott nicht vollkommen rein.

„Jude“ bedeutet gemäß der spirituellen Bedeutung des Wortes Gottes ein Mensch, der in Güte und Wahrheit lebt, ungeachtet seiner Herkunft oder Nationalität. Gemäß der himmlischen Bedeutung des Wortes bedeutet „Jude“ auch den höchsten oder dritten Himmel. Auch Jesus wurde von diesem Himmel versucht, denn selbst dieser Himmel ist nicht vollkommen rein. Deshalb wurde nach Jesu Sieg über die Versuchungen sein Rang am Kreuz eingraviert: **König der Juden, Rex Judeorum**.

Die heutigen „Juden“ sind eigentlich Chasaren, die 740 zum Judentum konvertierten. Die Chasaren waren ein machthung-
riges, grausames und rachsüchtiges Volk, und diese Eigenschaf-
ten sind auch bei den heutigen „Juden“ deutlich erkennbar, bei-
spielsweise in der Politik Israels. **Die Aufgabe der Neuen Kir-
che oder des Neuen Jerusalems ist es, den Kopf dieser „jüdi-
schen Schlange“ oder der Weisen von Zion zu zertreten.** Dies
wird geschehen, indem man ihnen die internationale Macht im
Bank- und Medienwesen entzieht und das wahre Wesen und Ziel
der chasarischen Juden offenbart: die Versklavung der Mensch-
heit und die Errichtung der Hölle auf Erden. Gott selbst wird das
Neue Jerusalem in diesem Kampf beschützen und führen, und
daher ist der Sieg des Neuen Jerusalems oder der Kirche der
Wiederkunft des Herrn gewiss. **Soli Deo Gloria!**

LITERATUR

DOSTOYEVSKY, FEODOR: Der Traum eines lächerlichen
Mannes. Weiße Nächte auf der ganzen Welt. Hämeenlinna 1981.
DUSEN, WILSON VAN: Die Präsenz anderer Welten. New
York 1975.

STRINDBERG, AUGUST: Inferno. Samlade Skrifter XXVIII.
Stockholm 1914.

SWEDENBORG, EMANUEL: Arcana Coelestia. Londini 1749
1756. De Nova Hierosolyma et ejus Doctrina Coelesti. Londini
1758. Rational Psychology, USA 1950. Wahre christliche Reli-
gion. London 1975.

ANHANG 1: BÜCHER, DIE DAS VERSTÄNDNIS DER JUDENFRAGE FÖRDERN

Die Chasaren, oder Juden, haben es geschafft, die gesamte Weltbevölkerung einer Gehirnwäsche zu unterziehen. Eine gewöhnliche Bibliothek kann keine verlässlichen Informationen über die Chasaren, das Judentum, den Talmud oder die internationalen Verbrechen der Chasaren liefern. Die gesamte Geschichte der Chasaren und ihrer Verbündeten im Zweiten Weltkrieg wurde verfälscht. Dies wurde durch jahrzehntelange, systematische Arbeit chasarischer öffentlicher und geheimer Organisationen sowie der von den Chasaren kontrollierten Medien erreicht. Die beiden Grundpfeiler dieser Arbeit waren die systematische Verfolgung von Gegnern und die vollständige Unterdrückung von Informationen. Diese Leistung der Chasaren ist in der Weltgeschichte beispiellos, und ihre Verherrlichung wird nur durch eine Tatsache verhindert: Ihr Ziel ist das Böse selbst, das Böse, der Teufel.

Die folgenden Bücher enthalten wahre Informationen und stammen hauptsächlich von christlichen Autoren. Einige der Bücher können hier erworben werden:

<https://omnichristianbookclub.com/product-category/history-politics/>

Apion: Judaism in Action. USA 1963. Literarische Zitate über Juden und das Judentum. Texte von Juden und Nichtjuden. Der moderne Mensch ist überrascht, da viele berühmte Persönlichkeiten der Geschichte antisemitisch waren.

Bacque, James: Crimes & Mercies, The Fate of German Civilians Under Allied Occupation, 1944-1950. USA 1999. Im Zuge der Vergeltungsaktionen der Chasaren wurden nach dem

Zweiten Weltkrieg über neun Millionen deutsche Zivilisten getötet. Die* Mainstream-Medien schweigen zu diesem Thema.

Beaty, John: The Iron Curtain Over America. USA 1954. Ein christlicher Geheimdienstoffizier und Historiker warnt die Amerikaner vor der zerstörerischen Macht der Chasaren in den USA.

Benson, Ivor: Der zionistische Faktor: Der jüdische Einfluss auf die Geschichte des 20. Jahrhunderts. USA 1992. Der Einfluss der Chasaren in unserem Jahrhundert. Eine hervorragende Beschreibung der tatsächlichen Macht der Chasaren.

Britton, Frank L.: Hinter dem Kommunismus. Ohne Angabe von Erscheinungsort und -jahr. Eine exzellente Darstellung des Kommunismus als jüdische Operation.

Brzezinski, Zbigniew: Zwischen zwei Zeitaltern. USA 1970. Strategie für die neue Diktatur der Chasaren. Dieses Buch gilt als die sogenannte „Bibel“ der Bilderberg-Gruppe. Brzezinski gehörte wie Henry Kissinger zur chasarischen Machtelite, die die Terroranschläge im Irak und in Jugoslawien verübte.

Butz, Arthur R.: Der Schwindel des 20. Jahrhunderts: Argumente gegen die vermeintliche Vernichtung des europäischen Judentums. USA 1977. Eine gründliche Untersuchung eines auf Hinrichtungen spezialisierten Ingenieurs (Dr.) belegt, dass die Vernichtungslager eine erfundene Lüge sind. Zyklon-B-Gas wurde zur Vernichtung von Läusen eingesetzt, die Typhusbakterien übertrugen, nicht von Menschen.

Graf Cherep-Spiridowitsch: Die geheime Weltregierung. USA 1926. Eine Beschreibung der internationalen Verbrechen der Rothschilds und anderer chasarischer Bankiers.

Cincinnatus: Krieg! Krieg! Krieg! USA 1984. Die Rolle der Juden bzw. Chasaren bei der Entstehung von Kriegen.

Coleman, John: Die Hierarchie der Verschwörer: Die Geschichte des Komitees der 300. USA 1992. Dr. Coleman, ein pensionierter Offizier des britischen Militärgeheimdienstes MI6, enthüllt die Kräfte, Einzelpersonen und Organisationen hinter der internationalen Politik.

Dope, Inc.: Das Buch, das Henry Kissinger und die Anti-Defamation League zur Weißglut brachte. USA 1992. Ein umfassendes Werk, das die wahren Drahtzieher des Drogenhandels aufdeckt: chasarische Bankiers und die jüdische militante Organisation ADL. Der Autor wurde von Juden blind verfolgt und für Verbrechen inhaftiert, die er nicht begangen hatte.

Elmhurst, Ernest F.: Der Weltbetrug. USA 1938. Die Rolle der Juden in der Russischen Revolution und im Sowjetregime.

Fahey, Dennis: Die Herrscher Russlands. USA 1986. Ein katholischer Theologieprofessor entlarvt die Juden als die wahren Machthaber der Sowjetunion in den Jahren 1917–1939.

Findley, Paul: Bewusste Täuschungen. USA 1993. Ein ehemaliges Mitglied des US-Kongresses belegt anhand von Archivmaterial, dass die gesamte Politik Israels und der amerikanischen Juden auf Täuschung beruht.

Findley, Paul: Sie wagen es, ihre Stimme zu erheben. USA 1985. P. Findley, der 22 Jahre lang dem US-Kongress angehörte, zeigt den Einfluss der Juden in den USA auf.

Ford, Henry: Der internationale Jude, I–IV. USA 1920–1922. Eine umfassende Darstellung jüdischer Macht und Politik aus

der Sicht eines amerikanischen Geschäftsmanns. Unbedingt le-senswert.

<https://islam-radio.net/ford/ford-fin.htm>

Freedman, Benjamin: Die Wahrheit über die Chasaren („Fakten sind Fakten“). USA 1954. B. Freedmans ausführlicher Brief an Dr. David Goldstein. Eine verdienstvolle Darstellung der Ge-schichte der Chasaren und der talmudischen Religion. Freedman war ein jüdischer Millionär aus New York, der zum Christentum konvertierte und sein großes Vermögen für den Kampf gegen die Chasaren einsetzte. Er billigte die Gründung Israels nicht, son-dern betrachtete sie als das abscheulichste internationale Verbre-chen der Geschichte.

Freedman, Benjamin: Vortrag im Willard Hotel 1961. Eine gute Beschreibung des chasarischen Einflusses in den USA und der Rolle der Chasaren im Ersten und Zweiten Weltkrieg. Freedman kannte die Machenschaften des chasarischen inneren Zirkels, da er selbst dazugehörte.

Grimstad, William: Antizion, Eine Übersicht über Kommentare führender Persönlichkeiten zum organisierten Judentum im Laufe der Jahrhunderte. USA 1985. Eine Sammlung von Zitaten berühmter Nichtjuden und Juden über das organisierte Juden-tum. Das Werk zeigt, dass vor dem 20. Jahrhundert mehr über Juden bekannt war als heute, was wiederum die Effektivität der jüdischen Informationsmafia belegt.

Haertman, Charles: Es darf nach dem Krieg kein Deutschland geben. USA 1942. Das Chasarenprogramm zur Vernichtung der Deutschen.

Hitler, Adolf: Mein Kampf. Deutschland 1925–1926.
Unbedingt lesen! Hitler war einer der intelligentesten Politiker der Weltgeschichte. Er stellte eine Bedrohung für die jüdische

Weltmacht dar. Die Juden vernichteten ihn und Deutschland im Zweiten Weltkrieg.

<https://islam-radio.net/historia/hitler/mkampf/ger/index.htm>

Hoskins, Richard Kelly: Kriegszyklen, Friedenszyklen. USA 1985. Beschreibung des auf Wucher und Schuldgeld basierenden chasarenischen Bankensystems.

Jensen, B.: Die Palästina-Verschwörung. USA 1948. Ein auf Archivmaterial basierender Bericht über die Eroberung Palästinas durch die Chasaren.

Jüdische Enzyklopädie. Funk & Wagnalis, USA 1901. Eine Enzyklopädie, die ausschließlich für Chasaren bestimmt war.

John, Robert: Hinter der Balfour-Deklaration. Die verborgenen Ursprünge der heutigen Nahostkrise. USA 1988. Robert John zeigt, dass die jüdischen Medien die USA in den Ersten Weltkrieg hineinzogen und als Belohnung die Balfour-Deklaration erhielten.

Kaufman, Nathan: Deutschland muss untergehen. USA 1941. In seinem Buch fordert der jüdische Autor Kaufman unter anderem, dass „die nach den Luftangriffen verbliebene deutsche Bevölkerung, Männer wie Frauen, sterilisiert werden muss, um die vollständige Vernichtung der deutschen Rasse sicherzustellen.“

Knupfer, Georg: Der Kampf um die Weltherrschaft. USA 1986. Eine grundlegende Analyse der Versuche der Chasaren, die Welt zu erobern. Der Autor warnt, dass die Zeit drängt, die Nationen vor der jüdischen Verschwörung zu retten.

Koestler, Arthur: Dreizehnter Stamm. USA 1976. Historische Informationen über die Chasaren und ihre Lebensweise. A. Koestler ist selbst ein chasarischer Jude.

Luther, Martti: Von den Juden und ihren Lügen. Wittenberg 1543. Eine bis heute relevante Rede, die die Lutherische Kirche feige abgelehnt hat.

<https://islam-radio.net/islam/deutsch/jud/Martin-Luther-juden-deutsch.pdf>

Marschalko, Louis: Die Welteroberer: Die wahren Kriegsverbrecher. USA 1958. Beschreibung der internationalen Verbrechen der Chasaren, insbesondere ihrer Rolle in den Nürnberger Prozessen und der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs. Ein hervorragendes Lehrbuch zur internationalen Politik, das jüdische und nichtjüdische Quellen zitiert.

Nikolow, Nikola M.: Die Weltverschwörung. USA 1990. Informationen zum politischen Hintergrund, den Rothschilds, den Bilderbergs usw.

Olsen, Alfred: Die rassistische sionistische Mafia in Norwegen, Norwegen 1994. Enthüllt, dass Norwegen unter zionistischer Kontrolle steht.

Ostrovsky, Victor & Hoy, Claire: Durch Täuschung. USA 1990. Enthüllungen über die Aktivitäten des Mossad durch einen ehemaligen Mossad-Agenten. Auch auf Finnisch erschienen (Durch Täuschung. Hyvinkää 1991).

Piper, Michael Collins: Das endgültige Urteil. USA 1998. Zeigt die Täter des Attentats auf Präsident Kennedy: Mossad und US-amerikanische Juden. Eine gründliche Untersuchung, über die die US-Medien schweigen.

de Poncins, Léon, Graf: Die geheimen Kräfte der Revolution. Frankreich 1928. Beschreibung der Macht der Chasaren und Freimaurer. Auch ins Englische übersetzt. Weitere Bücher des

Autors über Juden und Freimaurer enthalten ebenfalls Fakten, die auf Archivmaterial zu diesem Thema basieren.

Rami, Ahmed: Vad er Israel? Stockholm 1988. Die Beschreibung der Verbrechen der Zionisten und Israels durch einen marokkanischen Offizier.

Reed, Douglas: The Controversy of Zion. England 1978. Eine umfassende Darstellung der Geschichte, des Wesens, der Politik und des Einflusses der Juden auf das Weltgeschehen.

Sanning, Walter N.: Die Auflösung des osteuropäischen Judentums. USA 1983. Demografische Studie zur Migration der jüdischen Bevölkerung Osteuropas. Entlarvt den Holocaust-Mythos als bewusste Täuschung.

Shaw, Jim: Die tödliche Täuschung. USA 1988. Jim Shaw stieg in der Freimaurerei bis an die Spitze auf, konvertierte zum Christentum und entlarvte die Täuschung der Freimaurerei.

Soncino-Ausgabe des Talmud. England 1935. Englische Übersetzung des Talmud. Ein Handbuch teuflischer Gräueltaten. Ein Lehrbuch rassistischer Weltherrschaft.

Es sei angemerkt, dass die in diesem Buch erwähnten Juden nicht alle Juden meinen, sondern nur diejenigen, die nach den rassistischen Geboten des Talmud leben, sowie die führenden Juden, d. h. „die Weisen von Zion“ unter der Führung der Rothschilds. Viele sogenannte „einfache“ Juden sind unschuldig und lehnen den Zionismus ab.

Gute Website über Juden: <https://islam-radio.net/>

ANHANG 2: DIE TEILNAHME DER JUDEN AM ANFANG DER SOWJETISCHEN VERWALTUNG

Ein herausragendes Merkmal von **Robert Wiltons** Studie über die turbulenten Jahre 1917–1919 in Russland ist die offene Darstellung der entscheidenden Rolle der Juden bei der Festigung des bolschewistischen Regimes – ein Thema, das in Schulbüchern weitgehend unbeachtet bleibt.

„Wenn der Leser überrascht ist, die Beteiligung von Juden auf beiden Seiten des Mordes an der russischen Zarenfamilie zu entdecken, sollte er sich die alarmierende zahlenmäßige Unterlegenheit der Juden in der Sowjetregierung vor Augen halten“, schrieb Wilton.

Die Sowjetregierung, der „Rat der Volkskommissare“ (auch „Sowjetnarkom“ genannt), setzte sich laut Wilton aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Ministerium Name Nationalität

Vorsitzender W. I. Uljanow (Lenin) Russisch*
Außenministerium G. W. Russischer Tschitscherin
Nationalitäten J. Dschugaschwili (Stalin) Georgisch
Armenisch Protian Landwirtschaft
Lourie (Larin) Jüdischer Wirtschaftsrat
A.G. Lebensmittel Jüdisch Schlichter
Heer und Marine L.D. Bronstein (Trotzki) Jude
Staatskontrolle K.I. Jüdisch Lander
Jüdisch Kaufmann Staatsgüter
V. Schmidt Jüdische Arbeit
Sozialwesen E. Lilina (Knigissen) Jüdisch
Bildung A. Lunatscharski Russisch
Religion Spitzberg Jüdisch
Innenministerium Apfelbaum (Sinowjew) Jüdisch

Anvelt Jüdisch Gesundheit
Finanzwesen I.E. Jüdisch Gukows
und G. Sokolnikow Jüdische Presse Woldarski (Goldstein) Jü-
disch
Wahlen M.S. Urizki, Jude
Richter I.Z. Shteinberg, jüdisch
Fenigstein, jüdisch
Savitch (Assistent), jüdisch
Zaslovsky (Assistent), jüdisch

Von den 22 von Wilton vorgestellten Mitgliedern des „Sovnar-
kom“ waren drei Russen, einer Armenier, einer Georgier und 17
Juden.

*(Bezüglich Lenin irrt Wilton. Lenins Vater, Zederbaum, war
Jude, aber Ulyanov hatte ihn adoptiert. Lenin sprach fließend
Jiddisch, die gängigste Sprache in den inneren Kreisen der Sow-
jetregierung. Anmerkung auf Finnisch.)

Das Zentrale Exekutivkomitee, so Wilton weiter, setzte sich aus
folgenden Mitgliedern zusammen:

J. M. Sverdlov (Salomon) (Vorsitzender), jüdisch
Avanesov (Sekretär), armenisch
Bruno, lettisch*
Breslau, lettisch(?)
Babtshinski, jüdisch
N. I. Russischer Bucharin
Jüdischer Weinberg
Jüdischer Gailiss
Jüdischer Ganzberg
Jüdischer Danitschewski
Deutscher Starck
Jüdischer Sachs
Jüdischer Scheinmann

Jüdischer Erdling
Jüdischer Landauer
Jüdischer Linder
Tschechischer Wolach
Jüdischer S. Dimanshtein
Georgischer Encukidze
Jüdischer Ermann
Jüdischer Joffé
Jüdischer Karhline
Jüdischer Knigissen
Rosenfeld (Kamenev) Jüdisch
Apfelbaum (Sinoviev) Jude
Russischer N. Krylenko
Jüdischer Krassikov
Jüdischer Kaprik
Lettischer Kaoul
Russischer Uljanow (Lenin)
Jüdischer Latsis
Jüdischer Lander
Russischer Lunatscherski
Lettischer Peterson
Lettischer Peterser
Jüdischer Roudzoutas
Jüdischer Rosé
Jüdischer Smidowitsch
Lettische Stouttschka
Jüdischer Nachamkes (Steklow)
Jüdischer Sosnowski
Jüdischer Skrytnik
L. Bronstein (Trotzki) Jude
Jüdischer Theodorowitz (?)
Armenischer Terjan
Jüdischer Urizki
Russischer Teletschkin
Feldmanns Jude

Jüdischer Frumkin
Ukrainischer Sourupa
Tshavtshevadze (Georgier)
Scheikmann (Jude)
Rosental (Jude)
Atshkinazi (Imeretier)
Karahane (Karaitin)
Rose (Jude)
Sobelson (Radek) (Jude)
Schlichter (Jude)
Schikolini (Jude)
Tshklianski (Jude)
Levine (Pravdine) (Jude)

Wilton schloss daraus, dass von den 61 Mitgliedern fünf Russen, sechs Letten, einer Deutschen, zwei Armenier, einer Tscheche, einer Imeretier, zwei Georgier, einer Karaiter, einer Ukrainer und 41 Juden waren. *(Viele der als Letten bezeichneten Personen waren tatsächlich lettische Juden. Anmerkung auf Finnisch.)

Die Moskauer Sonderkommission (Tscheka), die sowjetische Geheimpolizei und Vorgängerorganisation von GPU, NKWD und KGB, setzte sich wie folgt zusammen:

J. Peters (Vizepräsident), Lette
Tschklowski, Jude
Heifiss, Jude
Zeistine, Jude
Rasmirowitsch
F. Dserschinski (Präsident), Pole
Kronberg, Jude
Haikina, Jude
Karlson, Lette
Schaumann, Lette
Leontowitsch, Jude

Jakow Goldine, Jude
Galperstein, Jude
Kniggisen
Katzis, Lette
Schillenkus, Jude
Janson, Lette
Rivkine (jüdisch)
Antonof (russisch)
Delafabre (jüdisch)
Tsitkine (jüdisch)
Roskirovitch (jüdisch)
G. Sverdlov (Bruder des Vorsitzenden des Zentralen Exekutivkomitees) (jüdisch)
Bjesensky (jüdisch)
J. Blumkin (Attentäter des Grafen Mirbach) (jüdisch)
Aleksandrovitch (Blumkins Komplize) (russisch)
I. Model (jüdisch)
Routenberg (jüdisch)
Pines (jüdisch)
Sachs (jüdisch)
Daybol (lettisch)
Saissoune (armenisch)
Deylkenen (lettisch)
Liebert (jüdisch)
Vogel (deutsch)
Zakiss (lettisch)

Von diesen 36 Tscheka-Offizieren war ein Pole, einer Deutscher, einer Armenier, zwei Russen und acht Lettin und 23 jüdisch.

„Daher gibt es keinen Grund, sich über die dominierende Rolle der Juden beim Mord an der Zarenfamilie zu wundern“, argumentiert Wilton. „Die gegenteilige Situation wäre überraschender gewesen.“ Nobelpreisträger **Alexander Solschenizyn**: „Die wichtigsten Bolschewiki, die in Russland die Macht ergriffen,

waren keine Russen. Sie hassten Russen. Sie hassten Christen. Sie waren von ethnischem Hass getrieben. Sie folterten und massakrierten Millionen Russen gnadenlos. Die Oktoberrevolution war keine ‚russische Revolution‘. Sie war eine ausländische Invasion Russlands. Fast niemand versteht das bis heute, was beweist, dass die großen internationalen Medien in den Händen desselben Stammes sind.“

ZUM SCHLUSS

Aus dem Vorangegangenen geht die Überlegenheit der Juden unter dem Sowjetregime deutlich hervor. Die Juden sehnen sich zweifellos danach, die ganze Welt zu erobern und alle Nationen zu versklaven. Sie haben auch die Vereinigten Staaten erobert, die sich derzeit vollständig unter jüdischer Kontrolle befinden. Der israelische Premierminister **Ariel Sharon** erklärte: „Wir, das jüdische Volk, beherrschen Amerika.“ Die jüdische Welt Herrschaft ist heute Realität. Allerdings besitzen sie keine absolute Macht, da sie beispielsweise nicht Russland und China regieren. Juden stellen die größte Bedrohung für das Überleben der Menschheit dar, weshalb dieses Thema in diesem Buch so ausführlich behandelt wird. Heute wagt es fast niemand mehr, über die internationalen Verbrechen der Juden zu sprechen, aus Angst, als „Antisemit“ gebrandmarkt zu werden. Doch die Menschheit wird von den Juden in eine planetarische Hölle geführt, in der sie absolute Macht ausüben würden. Diese Hölle würde der menschlichen Freiheit ein Ende setzen und eine jüdische Diktatur sein. In der frühen Sowjetunion stand Antisemitismus unter Todesstrafe, und diese Strafe würde auch in der jüdischen Diktatur verhängt werden. Die Juden streben mit allen Mitteln danach, die Institution der Familie zu zerstören und sexuelle Abweichungen (einen Kult des Stolzes) zu fördern. Darüber hinaus ermutigen sie die Einwanderung von Menschen anderer Hautfarbe nach Europa, um die weiße europäische Bevölkerung zu schwächen.

Der belarussische Präsident **Alexander Lukaschenko** äußerte sich ungewöhnlich für ein Staatsoberhaupt. Laut Lukaschenko sei es den Juden gelungen, die ganze Welt zu beherrschen. „Niemand auf der Welt wagt es, den Holocaust zu leugnen, weil die Juden die Welt gezwungen haben, vor ihnen niederzuknien“, erklärte Lukaschenko in seiner Rede zum Unabhängigkeitstag. Damit leugnete er implizit den Holocaust. Es gibt eine informative Website über Juden, <https://islam-radio.net/>, die die globale Macht und die Verbrechen der Juden aufdeckt.

Die Aufgabe der Neuen Kirche ist es, den Völkern der Welt die Bestrebungen und Verbrechen der Juden zu offenbaren. Die Juden stellen eine Bedrohung für die Existenz der gesamten Menschheit dar. Die globale Politik der Juden zu entlarven, ist der größte Akt der Nächstenliebe. Es sei angemerkt, dass sich die in diesem Buch erwähnten Juden nicht auf alle Juden beziehen, sondern nur auf diejenigen, die nach den rassistischen Lehren des Talmuds leben, und auf die jüdischen Führer, also **die Weisen von Zion** unter der Führung der Rothschilds. Viele sogenannte „gewöhnliche“ Juden sind unschuldig und lehnen den Zionismus ab. Darüber hinaus sind die heutigen Juden chasarischer Abstammung. Die Chasaren, ein mächtiges und grausames Eroberer Volk, konvertierten im Jahr 740 n. Chr. zum Judentum. Mehr als 90 % der Juden weltweit sind Chasaren.

Das Bündnis zwischen den Chasaren und dem Judentum ist eines der größten Unglücke der Menschheit, durch das der Teufel seine Macht in unserer Welt ausgebaut hat.

ANHANG 3: WIE MAN EINE WIEDERGEURT BEGINNT

Wie beginnt man die Wiedergeburt? Zuerst müssen Sie verstehen, wer und was Gott selbst ist. Der Gott, zu dem Sie beten sollen, ist folgender: Jesus, der väterlicherseits Jehova Gott und mütterlicherseits ein gewöhnlicher Mensch war, legte nach seinem Tod am Kreuz seinen von seiner Mutter geerbten Leib ab und nahm seinen göttlichen Leib an. Er vereinigte seine Seele, also Gott den Vater, und ist von diesem Moment an Gott selbst, in dem die Dreieinigkeit besteht, so wie der Mensch eine Seele, einen Leib und eine Tätigkeit hat, die von der Seele durch den Leib wirkt, so ist in Jesus Christus seine Seele, Jehova der Vater, sein göttlicher Leib, der Sohn, und seine Tätigkeit, der Heilige Geist, der von ihm ausgeht. Das heißt, **Jesus ist der Herr Gott selbst**, zu dem gebetet werden soll, und es gibt keinen anderen Gott. Dann müssen Sie Buße tun.

Wahre Buße umfasst Folgendes: 1. Die Existenz Gottes anerkennen, 2. Wissen, was Sünde ist, d. h. die Zehn Gebote studieren, 3. Sich selbst prüfen, um die eigenen Sünden zu erkennen, 4. Die erkannten Sünden vor Gott bekennen und bereuen, 5. Gott um Vergebung der Sünden bitten, 6. Ein neues, sündenloses Leben beginnen. Buße auf diese Weise verbindet den Menschen mit Gott und macht ihn verständig. (KAPITEL 10: BUßE, Seite 283).

Buße ist das Einzige, was du täglich tun musst oder, falls das zu schwierig erscheint, einmal wöchentlich. Diese Buße verbindet dich mit Gott und leitet dich von nun an bis in alle Ewigkeit. Und wenn du betest, bete so: **Herr Jesus Christus, Gott des Himmels und der Erde, sei mit mir und leite und lehre mich und beschütze und führe mich in allem, jetzt und immer und in Ewigkeit. Amen.**

Sobald Sie damit beginnen, werden Sie sich für die gesamte Theologie der Neuen Kirche interessieren, über die dieses Buch berichtet.

ANHANG 4: BEHANDLUNG PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN

Psychologie und Psychiatrie sind ein Schandfleck in der Geschichte der Menschheit. Sie kennen weder Gott noch die spirituelle Welt, sondern basieren auf Materialismus und Atheismus. Sie verursachen großes Leid unter den Menschen. Selbst viele Ungläubige halten die Psychologie und Psychiatrie unserer Zeit für Torheit. So schreibt beispielsweise der britische Psychologe **Nick Heather**: „Die Psychologie hat zwar die äußere Hülle der Wissenschaft, die äußeren Merkmale der Wissenschaft und ihre eigene wissenschaftliche Sprache, aber sie ist keine Wissenschaft. Sie ist eine Form tiefgreifender Selbsttäuschung.“ Und: „Die Psychiatrie ist kein spezieller Zweig der Medizin, sondern eine pseudomedizinische Illusion.“ (Nick Heather: *Radical Perspectives in Psychology*, London 1976).

Ohne Kenntnis der spirituellen Welt (spirituelle Welt = Geisterwelt, Himmel und Hölle) und der Gesetze der göttlichen Vorsehung irrt der Mensch in der Finsternis umher. Psychologie und Psychiatrie erkennen nicht, dass der Mensch neben seinem Körper auch einen Geist und eine Seele besitzt – ein Wissen, das der wissenschaftlichen Psychologie und Psychiatrie zugrunde liegt. Der Mensch wird physisch in diese Welt geboren und muss spirituell wiedergeboren werden. Dies geschieht, wenn der Herr den Menschen mit Wahrheit und Güte neu erschafft (Johannes 3:3–10). Die Wiedergeburt ist ein langwieriger Prozess, der Jahre andauert und über den die moderne Psychologie und Psychiatrie nichts wissen, obwohl sie das wichtigste Wissen über den Menschen darstellt. Sie betrachten den Menschen lediglich als ein Tier, das Sprechen gelernt hat.

Buße ist die wahre Heilung von psychischen Erkrankungen (siehe KAPITEL 10: BUßE, Seite 283). Alle psychischen Erkrankungen werden durch böse Geister verursacht, die sich an einen Menschen geheftet haben. Die Sechs-Punkte-Heilungstechnik sollte, wenn sie gemäß den Anweisungen angewendet

wird, die meisten Arten von bösen Geistern und damit die meisten psychischen Erkrankungen beseitigen. Es gibt natürlich böse Geister, die mit keiner Methode bezwungen werden können, aber sie sind selten, und selbst für sie gibt es letztendlich eine Heilung, denn der Herr ist allmächtig, allwissend und allgegenwärtig, dem nichts Gutes unmöglich ist. Die Psychologen und Psychiater der Neuen Kirche stehen vor einer anspruchsvollen, aber interessanten Aufgabe. Bisher wurde die Heiltechnik nicht auf psychische Erkrankungen angewendet, daher stellt sie eine Herausforderung für zukünftige wiedergeborene Psychologen und Psychiater dar. Psychische Erkrankungen haben drastisch zugenommen, ebenso wie der Drogenkonsum. All dies liegt daran, dass die Menschen nicht die richtige Religion haben. Die richtige Religion hält psychische Erkrankungen fern. Die Neue Kirche hat eine große Bußarbeit vor sich. Böse Geister treiben heute ihr Unwesen. Nur eine neue Religion oder die Neue Kirche, die durch Swedenborg entstand, kann die Menschheit retten. Der Aufstieg der Chasaren zur Macht auf unserem Planeten hatte den größten Einfluss auf dieses Übel. Durch die Chasaren kommt der Einfluss der tiefsten Höllen. Das Ziel der Chasaren ist es, andere Völker zu schwächen.

Wenn die Chasaren nicht besiegt werden, wird die Menschheit in wenigen Jahrzehnten unter die Chasaren-Diktatur fallen.

ANHANG 5: DIE HÖLLE UND DIE NEUE KIRCHE

Die heutigen Swedenborgianischen Kirchen haben denselben Fehler begangen wie frühere Kirchen und Religionen. Ihre Priester haben die Hauptaufgabe vernachlässigt und nur Eitelkeiten gelehrt und praktiziert. Die zwei Hauptaufgaben der Neuen Kirche, der Kirche der Wiederkunft des Herrn, sind: 1) Die Auswirkungen der Hölle auf die Menschheit aufzudecken und zu verhindern und 2) die Menschen zur Wiedergeburt zu führen.

Alle Religionen sind untergegangen, weil sie nicht gegen die Hölle gekämpft haben. Die Kirche der Wiederkunft des Herrn ist ewig, weil sie die Auswirkungen der Hölle aufdeckt und ihnen entgegenwirkt.

Die heutigen Kirchen und Religionen wagen es beispielsweise nicht, die Judenfrage anzusprechen, obwohl sie die wichtigste Frage auf unserem Planeten ist: Durch die Juden, die Chasaren, wird die Menschheit von den tiefsten Höllen beeinflusst. Das Ziel der Chasaren ist es, die Menschheit zu einer einzigen großen Hölle zu machen.

Als Jesus auf Erden lebte, kämpfte er gezielt gegen die Höllen. Das Endziel der Höllen ist die Zerstörung der göttlichen Ordnung.

Die Kirche der Wiederkunft des Herrn enthüllt alle Auswirkungen der Höllen und lehrt die Menschen über die Wiedergeburt. Ihr Ziel ist es, aus der Menschheit den Himmel auf Erden zu erschaffen.

Ich werde meinen Artikel „Die Auswirkungen der Höllen in der heutigen Zeit“ später auf dieser Website veröffentlichen.

ANHANG 6: ORGANISATION DER NEUEN KIRCHE

Die Organisation der Kirche der Wiederkunft des Herrn unterscheidet sich von der Organisation moderner Kirchen. Das Hauptprinzip besteht darin, dass nur Personen, die täglich Buße tun und einen spirituellen Grad erreichen, in die Leitung der Kirche aufgenommen werden. Diese Leiter müssen zudem über wissenschaftliche Kenntnisse verfügen, da sie auch in der Lage sein müssen, Wissenschaften kritisch zu hinterfragen. Vorzugsweise ist auch ein hoher IQ (> 120) erwünscht. Die Hauptaufgabe der Kirche ist es, den Einfluss der Hölle auf das gesamte menschliche Leben aufzuzeigen und die Wiedergeburt zu lehren.

Gewöhnliche Mitglieder der Kirche müssen lediglich gemäß den Anweisungen Buße tun und die wahre Lehre der Dreifaltigkeit bekennen.

Die Kirche muss einen einzigen obersten Leiter haben, eine Person, die einen spirituell-himmlischen Grad erreicht hat und in direktem Kontakt mit dem Herrn steht. Somit ist der Herr selbst der wahre Leiter der Kirche, und daher ist die Kirche ewig und wird niemals zerstört werden.

Die Kirche der Wiederkunft des Herrn, auch Neue Kirche oder Neues Jerusalem genannt, ist die Erfüllung der Prophezeiung im zweiten Kapitel des Buches Daniel (Daniel 2,34–35.44–45). Der goldene Kopf, die silberne Brust, die kupfernen Lenden und die eisernen Beine symbolisieren die vorherigen Kirchen (z. B. die christliche Kirche), die durch die Kirche der Wiederkunft des Herrn ersetzt werden. Diese Kirche wird alle höllischen Einflüsse von der Welt beseitigen und die Menschheit ins Paradies führen. Die gegenwärtige Swedenborgianische Neue Kirche wird von Drachengläubigen geführt (Apokalypse erklärt, 764, 765 fehlen), daher ist sie nicht das von Swedenborg prophezeite Neue Jerusalem. Erst jetzt beginnt auf dieser Homepage die eigentliche Neue Kirche, die internationale Kirche der Wiederkunft des Herrn.

LITERATUR AUF DEUTSCH ONLINE

<https://newchristianbiblestudy.org/swedenborg/?l=150>

KONTAKT

Tabernaculum Dei ry

Anfragen zur Kirche der Wiederkunft des Herrn können Sie an diese Adresse richten:

tabernaculum.dei@second-coming.net

Nova Hierosolyma ry

www.novahierosolyma.fi

Skandinaviska Swedenborgsällskapet

Tegnérunden 7, 111 61 Stockholm, Schweden

<https://swedenborgsallskapet.se/>

Swedenborg Foundation, 320 North Church Street

West Chester, PA 19380, USA

<https://swedenborg.com/>

The Swedenborg Society, 20-21 Bloomsbury Way, London,
WC1A 2TH, Großbritannien

<https://www.swedenborg.org.uk/>

Swedenborg Verlag

Thomas Noack, Apollostrasse 2

CH-8032 Zürich, Schweiz

<https://swedenborg-verlag.ch/>